

---

**Wir sind der  
Motor für eine  
moderne Schweiz**  
Finanzbericht  
2020

## Zum Finanzbericht

### ■ Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Sie basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Managements sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Sie sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen.

### ■ Massstabsgetreue Darstellung von Werten in Grafiken

Im Sinne von True and Fair View sind die Grafiken massstabsgetreu dargestellt. Eine Milliarde Franken entspricht 20 mm. Prozentwerte in Grafiken sind wie folgt normiert:  
100 Prozent horizontal entsprechen 75 mm.  
100 Prozent vertikal entsprechen 40 mm.

### ■ Legende für Grafiken und Tabellen

■ Aktuelles Jahr

■ Vorjahr

■ Positive Ergebniswirkung

■ Negative Ergebniswirkung

□ Plan bzw. Ziel

Sind dargestellte Werte nicht mit den aktuelleren Werten vergleichbar (z. B. aufgrund von einer Methodenanpassung oder einer Anpassung des Konsolidierungskreises), werden diese wie folgt dargestellt:

■ Nicht vergleichbarer Vorjahreswert

■ Nicht vergleichbare Abweichung mit positiver Ergebniswirkung

■ Nicht vergleichbare Abweichung mit negativer Ergebniswirkung

# Wir sind der Motor für eine moderne Schweiz

Kundenzentriert, vertrauenswürdig, engagiert



7054 Mio.

Franken beträgt der um 1,6 Prozent unter dem Vorjahreswert liegende **Betriebsertrag**.



178 Mio.

Franken beträgt der gegenüber dem Vorjahr um 77 Millionen Franken gesunkene **Konzerngewinn**.



1706 Mio.

Die Menge der in der Schweiz aufgegebenen und durch PostMail zugestellten **adressierten Briefe** war 2020 mit einem Minus von 5,6 Prozent erneut rückläufig.



191 Mio.

Dank boomendem Onlinehandel wurden 23 Prozent mehr **Pakete** durch PostLogistics in der Schweiz zugestellt.<sup>1</sup>



124 Mrd.

Franken beträgt der um 3,3 Prozent höhere **durchschnittliche Bestand der Kundenvermögen bei PostFinance**.



127 Mio.

Aufgrund der Corona-Pandemie hat PostAuto 2020 rund 24 Prozent weniger **Passagiere** befördert.



81 Punkte

Die **Kundenzufriedenheit** konnte gegenüber dem Vorjahr auf hohem Niveau gehalten werden.



30%

**CO<sub>2</sub>-Effizienzsteigerung** gegenüber 2010 hat die Post bis Ende 2020 erreicht.

<sup>1</sup> Zur neuen Definition der Paketmengen siehe Seite 33.

# Finanzbericht 2020

<b>Lagebericht</b>	<b>5</b>
Geschäftstätigkeit	6
Angebot	6
Kundinnen und Kunden	7
Geografische Aufstellung	7
Marken	11
Organisation	12
Umfeld	13
Technologische Faktoren	13
Soziokulturelle Faktoren	14
Ökonomische Faktoren	14
Rechtlich-politische Faktoren	15
Einfluss der Corona-Pandemie auf die Tätigkeit der Post	16
Strategie	17
Strategie Post 2020	17
Gesetzlicher Auftrag und strategische Ziele des Bundesrats	17
Regulatorische Rechnungslegung und Gesellschaften mit individueller Aufsicht	18
Vision und Kernwerte	20
Strategische Ziele Post	20
Strategische Stossrichtungen	21
Marktstrategien	23
Wachstumsstrategie «Post von morgen» (2021–2024)	25
Corporate-Responsibility-Strategie	26
Strategieperiode 2017 bis 2020	26
Verantwortungsvolle Beschaffung	26
Klima und Energie	26
Verantwortungsvolle Arbeitgeberin	27
Kreislaufwirtschaft	27
Corporate Citizenship	28
Strategieperiode 2021 bis 2024	28
Finanzielle Steuerung	29
Geschäftsentwicklung	31
Kennzahlen	31
Auswirkungen der Corona-Pandemie	32
Treiber	32
Ertragslage	36
Vermögens- und Finanzlage	49
Wesentliche nicht-finanzielle Ergebnisse	52
Risikobericht	60
Risikopolitische Grundsätze	60
Risikomanagementsystem	60
Risikosituation	63
Internes Kontrollsystem	63
Ausblick	65
<b>Corporate Governance</b>	<b>67</b>
Grundsätze	68
Konzernstruktur und Aktionariat	68
Rechtsform und Eigentum	68
Steuerung durch den Bund	68
Kapitalstruktur	68

Verwaltungsrat	68
Zusammensetzung per 31. Dezember 2020	69
Ausbildung, berufliche Tätigkeiten und Interessenbindungen	69
Veränderungen im Berichtsjahr	71
Wahl und Amtszeit	71
Rolle und interne Organisation	71
Informations- und Kontrollinstrumente	73
Konzernleitung	74
Zusammensetzung per 31. Dezember 2020	74
Ausbildung, berufliche Tätigkeiten und Interessenbindungen	74
Veränderungen im Berichtsjahr und nach dem Bilanzstichtag	76
Managementverträge	76
Entschädigungen	77
Politik	77
Festsetzungsverfahren	77
Höhe der Entschädigungen	78
Revisionsstelle	80
Informationspolitik	80
<b>Jahresabschluss Konzern</b>	<b>81</b>
Konsolidierte Erfolgsrechnung	82
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	83
Konsolidierte Bilanz	84
Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals	85
Konsolidierte Geldflussrechnung	86
Anhang	88
Bericht der Revisionsstelle	178
<b>Jahresabschluss Die Schweizerische Post AG</b>	<b>181</b>
Erfolgsrechnung	182
Bilanz	183
Anhang	184
Bericht der Revisionsstelle	190
<b>Jahresabschluss PostFinance</b>	<b>193</b>
Überleitung	194
Statutarische Jahresrechnung PostFinance AG	195
Bilanz	196
Erfolgsrechnung	198
Ergebnisverwendung	199
Geldflussrechnung	200
Eigenkapitalnachweis	201
Anhang	202
Informationen zur Bilanz	217
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	234
Informationen zur Erfolgsrechnung	235
Bericht der Revisionsstelle	238



# Lagebericht

Die Schweizerische Post bewegt sich in Märkten, die sich durch intensiven Wettbewerb, Internationalisierung, Technologieeinsatz und Regulierung rasant verändern. Die Logistik entwickelt sich, getrieben durch Digital Commerce, zu einem Markt mit weltweitem Wettbewerb. In der Kommunikation nimmt der Grad an Digitalisierung zu. Im Finanzmarkt haben digitale Anbieter durch regulatorische Veränderungen die Möglichkeit, im Zahlungsverkehr Fuss zu fassen. Im Personenverkehrsmarkt entstehen zunehmend multimodale Verkehrsangebote, die den traditionellen öffentlichen Verkehr ergänzen und konkurrieren.

Die Post begegnet den Herausforderungen in ihrem Marktumfeld und auf regulatorischer Ebene mit einer Transformationsstrategie für die Jahre 2017 bis 2020 und einer Wachstumsstrategie für die kommende Strategieperiode von 2021 bis 2024.

Geschäftstätigkeit	6
Organisation	12
Umfeld	13
Strategie	17
Corporate-Responsibility-Strategie	26
Finanzielle Steuerung	29
Geschäftsentwicklung	31
Kennzahlen	31
Auswirkungen der Corona-Pandemie	32
Treiber	32
Ertragslage	36
Vermögens- und Finanzlage	49
Wesentliche nicht-finanzielle Ergebnisse	52
Risikobericht	60
Ausblick	65

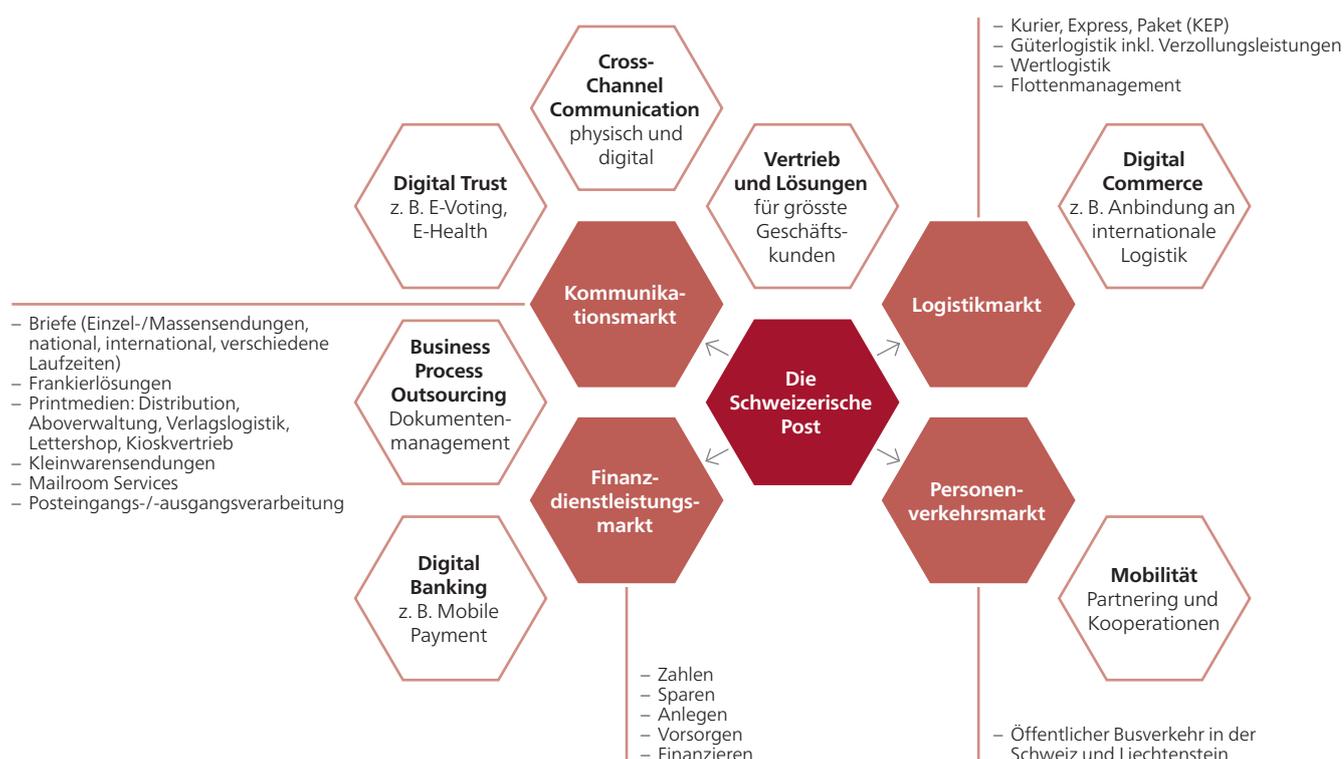
## Geschäftstätigkeit

Neben den postalischen Produkten und Dienstleistungen bietet die Post Finanz- und Mobilitätsdienstleistungen an. Darüber hinaus entwickelt sie marktübergreifende Lösungen, beispielsweise im Digital Commerce. Die Post ist stolz, alle Schweizer Privat- und Geschäftskundinnen und -kunden bedienen zu dürfen sowie gezielt im Ausland tätig zu sein.

## Angebot

Das Angebot der Post umfasst die Verarbeitung von Sendungen der Logistik und Kommunikation, sichere elektronische Lösungen, Finanzdienstleistungen und Mobilitätsangebote. Im Kerngeschäft in ihren vier Märkten positioniert sich die Post als Qualitätsanbieterin mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis. Marktübergreifende Lösungen schaffen massgeschneiderten Kundennutzen (z. B. im Digital Commerce).

### Angebotspalette



Die Post entwickelt ihre Produkte und Dienstleistungen aufgrund der Bedürfnisse der Geschäfts- und Privatkunden ständig weiter. Dazu gehört die konsequente Verbindung der physischen mit der digitalen Welt, z. B. bei Cross-Channel-Marketingkampagnen oder der Digitalisierung der Posteingangsverarbeitung. Die Post entwickelt gemeinsam mit Kunden zunehmend Lösungen, die Elemente quer durch den Konzern verbinden (z. B. Working Capital Management als Verbindung von Logistik- und Finanzprodukten).

Die Post erwirtschaftet 85,9 Prozent ihres Umsatzes im Wettbewerb. Die restlichen 14,1 Prozent entfallen auf das Monopol bei Briefen bis 50 Gramm, die in Konkurrenz zu elektronischen Angeboten stehen. Aufgrund der voranschreitenden E-Substitution sinkt der Anteil, den die Post im Monopol erwirtschaftet. Das Monopol kann daher immer weniger zur Finanzierung der Grundversorgung beitragen.

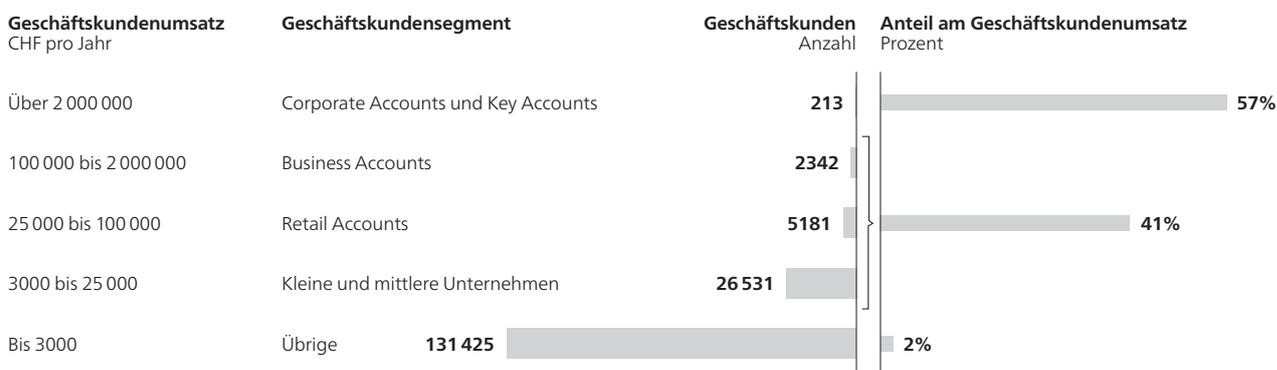
## Kundinnen und Kunden

Die Post ist den Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden verpflichtet. Sie strebt danach, alle wichtigen Kontaktmomente zu einem positiven Erlebnis für die Kundinnen und Kunden zu machen. Sie sollen erleben, dass ihre Post alles in Bewegung setzt, um ihr Leben einfacher zu machen – wann, wo und wie es ihnen passt. Die Angebote der Post sollen einfach, verständlich und unkompliziert in der Anwendung sein. Die zahlreichen physischen und digitalen Zugangspunkte ermöglichen den Postkundinnen und -kunden eine flexible Kanalwahl.

Die Kundinnen und Kunden der Post sind einerseits Millionen von Privatpersonen und andererseits über hunderttausend Unternehmen, vom Kleinbetrieb bis zum internationalen Konzern. Den Hauptteil ihres Umsatzes erwirtschaftet die Post mit Gross- und Grösstkunden, für die sie massgeschneiderte Lösungen anbietet.

Grösstkunden generieren mehr als die Hälfte des logistischen Umsatzes

**Kommunikations- und Logistikmarkt | Geschäftskundensegmente**  
2020



Neben den rund 166 000 Geschäftskunden im Kommunikations- und Logistikmarkt werden alle Schweizer Haushalte von der Post bedient. PostAuto hat im Berichtsjahr rund 127 Millionen Fahrgäste befördert. Darüber hinaus unterhalten rund 2,7 Millionen Kundinnen und Kunden eine Bankbeziehung zu PostFinance.

## Geografische Aufstellung

Die Post ist primär in der Schweiz tätig. Im Ausland fokussiert sie sich auf Wachstumsmöglichkeiten mit bewährten Geschäftsmodellen, die ihr Kerngeschäft unterstützen und entwickeln. Auf das Inland entfallen 85,8 Prozent des Konzernumsatzes. 14,2 Prozent des Konzernumsatzes werden im Ausland oder grenzüberschreitend erwirtschaftet.

### Inland

Im Inland ist die Post mit zahlreichen Zugangspunkten und PostAuto-Linien präsent.

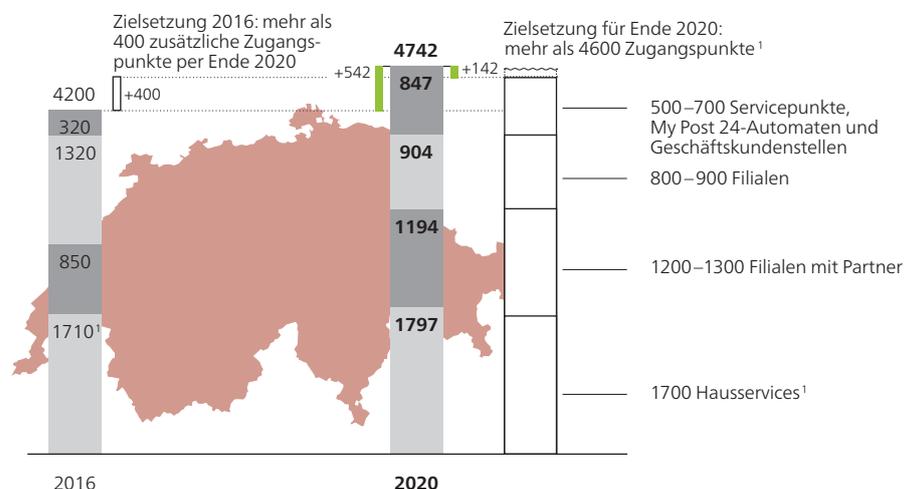
#### Zugangspunkte

Die Post verfügt im internationalen Vergleich über eines der leistungsfähigsten und dichtesten Netze an Zugangspunkten. Ob für Postgeschäfte unterwegs, zu Hause oder digital – die Post bietet für die unterschiedlichen Regionen und Generationen eine bestmögliche Grundversorgung. Bis ins Jahr 2020 hat die Post die Anzahl und das Angebot um 400 zusätzliche Zugangspunkte erweitert. Sie setzt dabei vermehrt auf das bewährte Modell der Filiale mit Partner, die Weiterentwicklung des Hauservice, die Eröffnung von zusätzlichen Zugangspunkten wie My Post 24-Automaten und Geschäftskundenstellen.

Kundenorientiertes  
Vertriebsnetz für heute  
und morgen

## Zielsetzung für Ende 2020 übertroffen

Anzahl Zugangspunkte per 31.12.



<sup>1</sup> Im Zuge der neuen Verordnung zum Postgesetz wurde der Begriff «Gebiet» eindeutig definiert. Die neue Definition führt zu einer Erhöhung der Anzahl Gebiete mit Hausservice um rund 400. Unser bisheriges Ziel, bis Ende 2020 mehr als 4200 Zugangspunkte anzubieten, erhöht sich damit auf 4600 Zugangspunkte. Der Wert 2016 wurde ebenfalls in diesem Sinne angepasst.

Präsent in der  
ganzen Schweiz**Unterwegs: Filialen und weitere Zugangspunkte**

In 904 Filialen und 1194 Filialen mit Partner bedienen und beraten Tausende Postmitarbeitende sowie zahlreiches Partnerpersonal täglich über eine Million Kundinnen und Kunden. Für Finanzdienstleistungen besteht ausserdem ein Netz von 38 PostFinance-Filialen und 54 Aussenstandorten. 99 Mitarbeitende von PostFinance beraten die kleinen und mittleren Geschäftskunden direkt vor Ort. Rund um die Uhr stehen zudem 961 Postomaten, 14 451 Briefeinwürfe und 183 My Post 24-Automaten sowie 502 Aufgabe- und Abholstellen, z. B. in Migros-Filialen, bereit. Schweizweit stehen bei 1793 Postfachstellen 285 300 Postfächer zur Verfügung. Rund 46 Prozent dieser Postfächer waren per Ende Dezember 2020 besetzt. Für die Bedürfnisse der Geschäftskunden betreibt die Post 270 Geschäftskundenschalter in Filialen sowie 162 Geschäftskundenstellen in Industriequartieren, Gewerbebezonen sowie bei Brief- und Paketverarbeitungszentren.

**Zu Hause: Basis- und Hausservice**

Die Post bedient über 4 Millionen Haushaltungen, bietet auf Wunsch die zeitgenaue Zustellung von Sendungen, z. B. samstags oder abends, oder holt mit dem Service pick@home Pakete zu Hause ab. In 1797 – vorwiegend ländlichen – Ortschaften können Kundinnen und Kunden den Hausservice («Postschalter» an der Haustür) in Anspruch nehmen und direkt an der Haustür beim Zustellpersonal z. B. Briefmarken beziehen, Briefe und Pakete aufgeben und Zahlungsverkehr erledigen. In weiteren Gebieten, in denen normalerweise gleichzeitig eine Filiale mit Partner betrieben wird, bietet die Post Ein- und Auszahlungen am Domizil an. So lassen sich Rechnungen einfach an der Haustüre begleichen oder Bargeld beziehen. Für Geschäftskunden bietet die Post Sendungsabholungen am Firmendomizil oder via SecurePost den sicheren Transport von Tageseinnahmen und Geldbeträgen an.

**Digital: verschiedene Onlinedienste**

Ergänzend zum physischen Netz können Privat- und Geschäftskunden über das Kundencenter Post verschiedene digitale Services nutzen (z. B. E-Finance, TWINT, Meine Sendungen, WebStamp, PostCard Creator) sowie über mobile Applikationen (z. B. Post-App, PostFinance App) oder Social Media interagieren. Im Contact Center stehen zudem rund 310 Callcenter-Agentinnen und -Agenten an den Standorten Freiburg, Schaffhausen, Kriens und Visp für Anfragen per E-Mail und Telefon zur Verfügung. Pro Tag werden hier rund 7600 Anfragen beantwortet.

Mehr Informationen zur Entwicklung von Netz und Grundversorgung finden sich auf Seite 44 und im Jahresbericht auf den Seiten 36 bis 39.

**Lagebericht**

- 6 Geschäftstätigkeit
- 12 Organisation
- 13 Umfeld
- 17 Strategie
- 26 Corporate-Responsibility-Strategie
- 29 Finanzielle Steuerung
- 31 Geschäftsentwicklung
- 60 Risikobericht
- 65 Ausblick

**Corporate Governance**

- 68 Grundsätze
- 68 Konzernstruktur und Aktionariat
- 68 Kapitalstruktur
- 68 Verwaltungsrat
- 74 Konzernleitung
- 77 Entschädigungen
- 80 Revisionsstelle
- 80 Informationspolitik

**Jahresabschluss**

- 81 Konzern
- 181 Die Schweizerische Post AG
- 193 PostFinance

## PostAuto-Linien

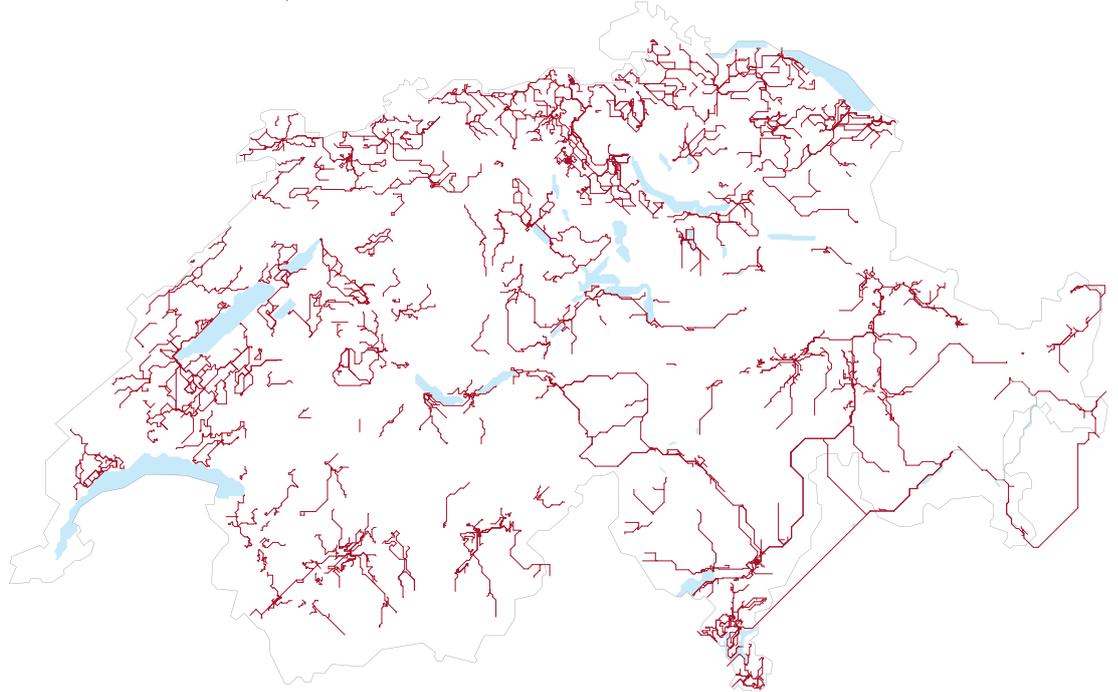
Im Personenverkehrsmarkt bietet PostAuto Fahrgästen in der Schweiz 936 PostAuto-Linien auf einer Strecke von insgesamt 16 865 Kilometern und 13 489 Haltestellen im öffentlichen Verkehr sowie touristische Fahrten, Schul- und Rufbusse. 530 Stationen des Bikesharing-Systems PubliBike mit 5100 Velos runden das Angebot ab.

---

PostAuto verbindet mit seinem Liniennetz die ganze Schweiz

---

Liniennetz PostAuto per 31.12.2020



## Ausland

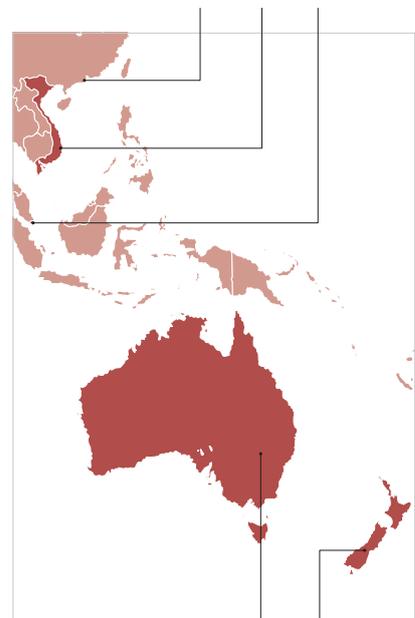
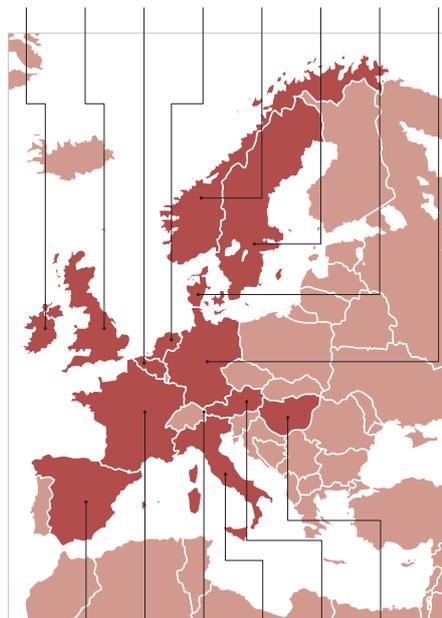
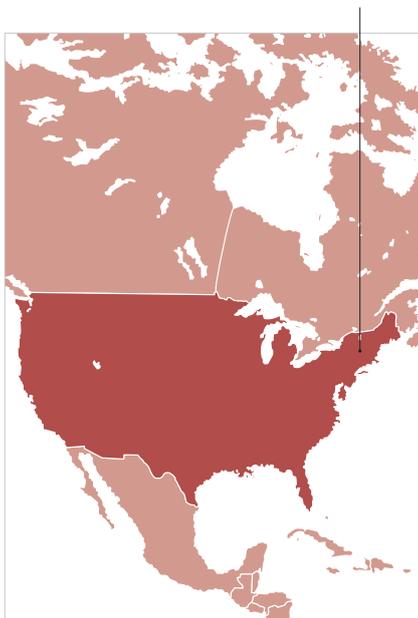
### Selektive Präsenz im Ausland

Die Schweizerische Post ist ausserhalb der Schweiz in 20 Ländern mit eigenen Niederlassungen tätig. Sie ist in Europa, Nordamerika, Asien und Ozeanien (Australien, Neuseeland) mit Konzerngesellschaften, Franchise- oder Kooperationspartnern und Verkaufsgagenten vertreten. Zudem arbeitet sie mit ausländischen Partnern zusammen und hat so Zugang zu deren weltweiten Logistiknetzen. In Liechtenstein betreibt eine Tochtergesellschaft von PostAuto das gesamte Regionalverkehrsnetz.

#### Die Schweizerische Post im Ausland

2020

	US	IE	UK	BE	NL	NO	SE	DK	DE	HK	VN	SG
Briefe und Warenversand	■ <sup>1</sup>		■ <sup>1</sup>		■ <sup>1</sup>	■ <sup>1</sup>						
Logistik									■			
Personenverkehr												
Dokumentenmanagement BPO <sup>2</sup>	■	■	■		■				■		■	■



	ES	FR	LI	IT	AT	HU	AU	NZ
Briefe und Warenversand		■ <sup>1</sup>	■	■ <sup>1</sup>	■ <sup>1</sup>		■ <sup>1</sup>	■ <sup>1</sup>
Logistik			■					
Personenverkehr				■				
Dokumentenmanagement BPO <sup>2</sup>	■	■	■	■	■	■		

1 Länder, in denen Gesellschaften von Asendia tätig sind  
2 BPO: Business Process Outsourcing (Auslagerung von Geschäftsprozessen)

Mehr zu den Tochtergesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures ab Seite 169.

## Drei Marken unter einem Dach

## Marken

Die Post ist eine der bekanntesten Marken der Schweiz. Durch die starke Präsenz im Markt sind ihre Markenwerte bei der Schweizer Bevölkerung und den Geschäftskunden gut verankert.

Die Markenidentität und -strategie sowie der Markenauftritt wurden auch 2020 über den operativen Betrieb implementiert und optimiert. Die laufenden Verbesserungsmaßnahmen verfolgen das Ziel, an allen Kontaktpunkten ein kundenzentriertes Erlebnis mit der Dachmarke Post und den zwei Leistungsmarken PostAuto und PostFinance zu schaffen. Insbesondere bei den digitalen Kontaktpunkten konnten im vergangenen Geschäftsjahr wesentliche Verbesserungen hinsichtlich Markenerlebnis erreicht werden.

### Marken und Märkte



2020 hat die Post die Kommunikation über ihre Produkte und Dienstleistungen gemäss ihrer Marketing-Kommunikations-Architektur konstant weiterverfolgt. Diverse Produkte wurden während des gesamten Jahres beworben – dies vorwiegend auf digitalen Kanälen. Diese integrierte Kommunikation unter der Leitidee «Die Post ist da. Für alle.» wurde 2020 inhaltlich neu konzipiert. Ab 2021 wird sie in den Breitenmedien eingesetzt mit dem Ziel, das Vertrauen in die Marke Post weiterhin zu stärken.

Der Pfeiler «Dynamisches Sponsoring: Engagements für die Schweiz» der aktuellen Sponsoringstrategie setzt einen klaren Fokus auf Privatkunden. Die beiden Engagements «Wandern» und «TEDx» stärken die Zielpositionierung. Wir zeigen dabei Nähe und Zugänglichkeit und ermöglichen ein positives Post-Erlebnis. Die beiden anderen Sponsoringpfeiler (Wirtschafts- und Soziosponsoring) ergänzen die Ausrichtung und etablieren dadurch auch das Konzernsponsoring als Markenführungsinstrument.

Zur Markenidentität wird eine regelmässige Iagemessung durchgeführt. Es zeigte sich, dass die Post in ihrem Kerngeschäft mit einem gestützten Bekanntheitswert von 99 Prozent bei Unternehmen und 99 Prozent bei der Bevölkerung nach wie vor sehr präsent ist. Auch die Wahrnehmung der Marke Post ist bei der Bevölkerung weiterhin positiv und hat sich 2020 sogar verbessert. Bei der Zielgruppe der Unternehmen ist die Wahrnehmung über die beiden letzten Messungen hinweg stabil positiv. Noch immer assoziieren sowohl die Schweizer Bevölkerung wie auch die Unternehmen die Post stark mit Brief- und Paketdiensten und nur vereinzelt mit neuen digitalen und physisch-digitalen Angeboten.

## Organisation

### Marktnah aufgestellt

Die Schweizerische Post führt sechs geschäftsführende Bereiche: PostNetz, PostMail, PostLogistics, Swiss Post Solutions, PostAuto und PostFinance. Sie werden im Jahresabschluss einzeln als Segmente gezeigt.

Die Bereiche Finanzen, Personal, Kommunikation, Entwicklung und Innovation, Corporate Accounts, Immobilien, Informatik, Konzernrevision, Strategie und Transformation, Governance-Risikomanagement-Compliance-Sicherheit (GRCS), Legal sowie Regulatory Affairs unterstützen die Konzernsteuerung bzw. die Leistungserbringung der geschäftsführenden Bereiche. In der Jahresrechnung sind die Ergebnisse dieser Bereiche unter Übrige enthalten.

In der juristischen Struktur werden unter der Dachgesellschaft «Die Schweizerische Post AG» die strategischen Konzerngesellschaften geführt, die wiederum eigene Konzerngesellschaften halten.

### Organigramm

31.12.2020

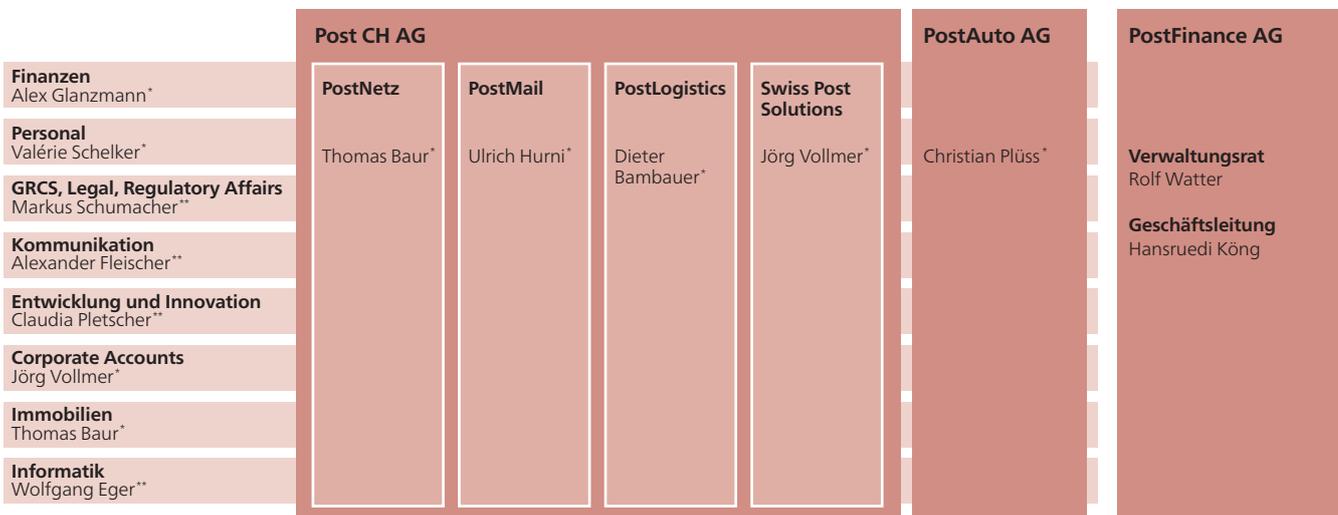
### Die Schweizerische Post AG

**Verwaltungsrat**  
Urs Schwaller

**Konzernrevision**  
Esther Brändli

**Konzernleitung**  
Roberto Cirillo\*

**Strategie und Transformation**  
Daniel Krebs a. i.



\* Mitglied der Konzernleitung

\*\* Mitglied der erweiterten Konzernleitung

Mehr zu Verwaltungsrat und Konzernleitung auf den Seiten 68 bis 71 und 74 bis 76.

Seit dem 1. Januar 2021 ist die neue Strategie der Post in Kraft getreten, die für die Periode 2021 bis 2024 gelten wird. Die Post will mit ihrer neuen Strategie Wachstum und die für die langfristige Sicherung des Service public notwendigen Mittel in den Märkten Logistik- und Kommunikationsservices erwirtschaften. Sie öffnet ihr Netz für Dienstleistungsunternehmen und Behörden und stabilisiert die Anzahl eigener Filialen. Die Post hat ab diesem Zeitpunkt ihre Konzernstruktur der strategischen Neuausrichtung angepasst. Die Bereiche PostAuto, PostFinance, PostNetz und Swiss Post Solutions bleiben weiter bestehen. Neu wurden die Logistikkompetenzen der Post im Bereich «Logistik-Services» und die Kommunikationskompetenzen im Bereich «Kommunikations-Services» gebündelt.

## Umfeld

Das Umfeld der Post ist von Wandel geprägt. Sich verändernde technologische, soziokulturelle, ökonomische und rechtlich-politische Faktoren beeinflussen die Tätigkeit der Post. Die Corona-Pandemie verstärkt bereits vorhandene Trends. Die Post ist gefordert, sich an den Entwicklungen auszurichten und den Wandel bestmöglich für sich zu nutzen.

### Trends im Umfeld

2020



## Technologische Faktoren

Die digitale Transformation fordert die Post heraus.

Die digitale Transformation birgt eine hohe Veränderungsdynamik. Der Industrie eröffnen sich mithilfe von Robotertechnologie grundlegende neue Möglichkeiten für eine hochpräzise und kosteneffiziente Produktion. Chatbots und Sprachassistenten basierend auf künstlicher Intelligenz übernehmen zunehmend administrative Aufgaben für Menschen. Im Handel werden stationäre und digitale Konzepte und Kanäle neu zusammengesetzt. Durch intelligente Datenanalyse (Smart Data) lassen sich Angebote sowie Dienstleistungen individuell auf den einzelnen Kunden ausrichten. Mit intelligenter Automation können grosse Informationsmengen analysiert und komplette Geschäftsprozesse automatisiert werden.

Mit dem steigenden Druck gegen fossile Brennstoffe werden neue Antriebstechnologien wie Elektroantrieb, Wasserstoff und Brennstoffzelle mittelfristig den klassischen Verbrennungsmotor ersetzen und damit den Transport und die Mobilität in Zukunft emissionsärmer gestalten.

Die Post ist gefordert, sich an den technologischen Entwicklungen auszurichten und aus der Vielzahl neuer Geschäftsmodelle und Kompetenzen die passenden Chancen zu erkennen.

## Soziokulturelle Faktoren

Der mobile Zugang zum Internet via Smartphone und die Nutzung des Internets für Kommunikation, Handel und Bankgeschäfte sowie zunehmend für die Vernetzung von Dingen (Internet of Things) beschleunigen die Lebens- und Arbeitswelten weiter. Frei verfügbare Zeit gewinnt zulasten von Geld und Besitz von Gütern an Bedeutung. Die Konsumgesellschaft wandelt sich schrittweise zur Sharing Society, gepaart mit einem zunehmenden Bewusstsein für Nachhaltigkeit.

Die Post ist gefordert, ihren Kundinnen und Kunden mit ausbalancierten physisch-digitalen Angeboten Freiräume zu schaffen und Chancen für neue Rollen, z. B. in den Bereichen Mobilitätslösungen oder Kreislaufwirtschaft, zu erkennen. Dabei ist ihr Anspruch, zu wachsen, ohne dabei die nachhaltige Entwicklung zu gefährden.

## Ökonomische Faktoren

Technologieführer mit disruptiven Geschäftsmodellen steigern ihre Präsenz in den Märkten der Post. Sie entwickeln ihre Produktpaletten horizontal weiter, sodass ihre Kunden sehr weitreichende Angebote aus ein und demselben Unternehmensökosystem konsumieren können. Der ökonomische Druck auf die Post erhöht sich in allen vier Märkten:

### Kommunikationsmarkt

Die digitale Substituierung im Brief- und Zeitungsgeschäft schreitet fort und beschleunigt sich. Die Sendungsmengen und die Nachfrage nach klassischen Dienstleistungen am Schalter nehmen weiter ab, während die Digitalisierung bislang physischer Prozesse die Resilienz der Schweizer Wirtschaft und Bevölkerung stärken und diese krisenresistenter machen. Zusätzlich steigt der Wettbewerbsdruck im geöffneten Briefmarkt ausserhalb des Monopols (über 50 Gramm), wodurch die Post Marktanteile einbüsst. Wachstumschancen bietet der Markt für Kleinwarensendungen, digitale Kommunikationslösungen sowie Dienstleistungen auf der letzten Meile. Dabei besteht ein Bedürfnis nach höchster Datensicherheit. Getrieben vom sich ändernden Kundenverhalten sowie aus Kosten- und Effizienzüberlegungen lagern Grossunternehmen standardisierte Geschäftsprozesse zunehmend aus. Hier gibt es in nahezu allen Branchen auch zukünftig Wachstumspotenzial, das Swiss Post Solutions als Anbieterin von Lösungen im Dokumentenmanagement erschliessen kann.

### Logistikmarkt

Die fortschreitende Internationalisierung im Digital Commerce bringt internationale Logistikwettbewerber und Preisdruck in die Schweiz. Paketversender und -empfänger reagieren preissensibel und stellen gleichzeitig hohe Anforderungen an die Qualität. Gefordert werden rasche Zustellung, flexible Empfängerleistungen und eine nahtlose Abwicklung (inkl. Verzollung) umfassender Logistikleistungen. Die Sendungsmengen der internationalen und nationalen Kunden nehmen weiter zu. Dieser Effekt wird durch die Corona-Pandemie nochmals verstärkt.

### Finanzdienstleistungsmarkt

Durch das anhaltende Niedrigzinsumfeld gestaltet es sich für PostFinance immer schwieriger, die ihr anvertrauten Kundengelder gewinnbringend anzulegen. Dadurch brechen ihr Jahr für Jahr Erträge im hohen zweistelligen Millionenbereich weg. PostFinance diversifiziert ihre Ertragsstruktur und erschliesst neue Geschäftsfelder, in denen zinsunabhängige Erträge erzielt werden können. Gleichzeitig verändern sich die Anforderungen von Privat- und Geschäftskunden an ihre Finanzdienstleister immer schneller und tiefgreifender, neue Marktteilnehmer verstärken die Wettbewerbsintensität im Schweizer Markt.

## Personenverkehrsmarkt

Im Markt für öffentlichen Personenverkehr ist weiterhin von langfristig steigenden Mobilitätsbedürfnissen der Bevölkerung auszugehen. Die verfügbaren Mittel von Bund und Kantonen als Leistungsbesteller steigen nicht im selben Umfang. Einschnitte wie die Corona-Krise schaffen zusätzlichen Kostendruck. Da ein Leistungsabbau kaum in Betracht kommt, muss das Angebot mit einer höheren Effizienz bzw. mit geringeren Abgeltungen der öffentlichen Hand erbracht werden. Sich verändernde Kundenbedürfnisse und neue technische Möglichkeiten fördern die Verbreitung von flexiblen, nachhaltigen und digital vernetzten Mobilitätsangeboten wie beispielsweise On-Demand-Lösungen, alternative Antriebstechnologien oder Sharingmodelle und multimodale Mobilitätsansätze. Die ökologische Nachhaltigkeit der Mobilität gewinnt weiter an Relevanz und wird zunehmend durch regulatorische Rahmenbedingungen gefördert.

## Rechtlich-politische Faktoren

---

### Gesetzliche Grundlagen im Wandel der Zeit

---

Im September 2020 hat der Bundesrat eine Teilrevision der Postgesetzverordnung verabschiedet. Kern derselben sind die Umsetzung der Motionen «Maire» und «Clottu» zur schweizweiten Hauszustellung, der Motion «Candinas» zur Mittagszustellung der Tageszeitungen in Gebieten ohne Frühzustellung sowie die Klärung, dass der internationale Zahlungsverkehr nicht Teil der Grundversorgung ist.

Der Inputbericht für eine Gesamtschau Post, den die Post 2019 erstellt hat, zeigt den regulatorischen Handlungsbedarf auf Seiten Eigner und Politik auf. Die Weiterführung der bisherigen Geschäftspolitik bei unveränderter Regulierung wird die Post bereits mittelfristig in finanzielle Schieflage führen. Richtungsweisende Entscheide von Eigner und Politik über die künftige strategische Ausrichtung der Post, die dies verhindern, müssen zu Beginn der Strategieperiode 2021–2024 gefällt werden. Denn der Inputbericht hat klar aufgezeigt, dass ausbleibende Anpassungen der Rahmenbedingungen noch in den 2020er-Jahren dazu führen werden, dass die nachhaltige Finanzierung der postalischen Grundversorgung nicht mehr gesichert ist.

Ein wichtiger Pfeiler in diesem Zusammenhang ist die Vergabe von Krediten und Hypotheken von PostFinance. Vor diesem Hintergrund hat der Bundesrat im September 2018 das UVEK beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem EFD eine Vernehmlassungsvorlage für eine Teilrevision des Postorganisationsgesetzes auszuarbeiten. Anfang Juni schickte der Bundesrat die entsprechende Vorlage in die Vernehmlassung. Nach Abschluss der Vernehmlassung zeigt sich, dass die Vorlage kaum mehrheitsfähig ist.

Die Post selbst hat im Jahr 2020 auch den politischen Stakeholdern ihre Strategie «Post von morgen» vorgestellt. Die präsentierten Stossrichtungen fielen in der Politik weitgehend auf fruchtbaren Boden. Begleitend zur Umsetzung der Strategie braucht es von Eigner und Politik klare Stellungsbezüge in Bezug auf die Zukunft von PostFinance und mittelfristig auch eine Vision für die Ausgestaltung eines zukünftigen modernen Service public in Kombination mit der postalischen Grundversorgung.

## Einfluss der Corona-Pandemie auf die Tätigkeit der Post

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Post waren vielfältig. Unter anderem stand die Post vor grossen Herausforderungen in der Bewältigung der massiv angestiegenen Paketmengen mit gleichzeitig eingeschränkten Personalressourcen und Organisationsmassnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden. Die Mengenentwicklung und Personalausfälle hatten vorübergehend Auswirkungen auf die Einhaltung der Laufzeiten (siehe Jahresbericht Seite 13) wie auch auf die Erreichbarkeit der Filialen. Beim Personenverkehr wurde trotz des Lockdowns aufgrund der Corona-Pandemie das Grundangebot im Personenverkehrsmarkt im Auftrag des Bundes aufrechterhalten, obschon die Nachfrage um etwa 90 Prozent und die Einnahmen um rund 80 Prozent weggebrochen sind. Im Geschäftsfeld Finanzdienstleistungen war der massive Nachfragerückgang von Bargeld in Form eines markanten Umsatzeinbruches bei den Schaltertransaktionen spürbar. Selbstredend wird die Belastung durch die Corona-Pandemie auch in den Ergebnissen der Konzernbereiche sichtbar (vgl. Kapitel Segmentergebnisse auf den Seiten 41 bis 48).

Es war und ist das erklärte Ziel der Post, die postalische Grundversorgung auch in der Krise aufrechtzuerhalten. Dies ist ihr dank dem grossen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen gelungen, auch wenn temporäre Einschränkungen der Qualitäts- und Messkriterien der Grundversorgung bei den Behörden beantragt werden mussten. Dies gab der Post die Möglichkeit, auf die laufenden Entwicklungen zu reagieren, ohne dass sie die gesetzlichen Vorgaben verletzte.

---

## Strategie

### Strategie Post 2020

---

Passende Lösungen für  
die Kundenbedürfnisse  
der Zukunft

---

Die Post begegnete den Herausforderungen in ihrem Umfeld in den Jahren 2017–2020 mit einer Transformationsstrategie und der Ambition, sich bis 2020 so zu wandeln, dass sie für die Kundenbedürfnisse der Zukunft passende Lösungen bieten kann.

Die Strategie der Post basiert auf dem gesetzlichen Auftrag, den strategischen Zielen des Bundesrats und der Vision der Post. Mit ihren vier strategischen Stossrichtungen dient sie der Erreichung der gesetzten Zielwerte (strategische Ziele Post). Innerhalb von sieben Wachstums- und Entwicklungsschwerpunkten prüft die Post Wachstumsoptionen durch neue Geschäftsmodelle.

### Gesetzlicher Auftrag und strategische Ziele des Bundesrats

Die Tätigkeit der Post basiert auf dem Postgesetz, dem Postorganisationsgesetz und den zugehörigen Verordnungen. Der Staat als Eigner definiert alle vier Jahre strategische Ziele für die Post.

#### Gesetzlicher Auftrag

Die revidierte Postgesetzgebung wurde im Dezember 2010 vom Parlament verabschiedet und ist seit Oktober 2012 in Kraft. Ziel der Revision war es, wirksamen Wettbewerb und eine qualitativ hochstehende Grundversorgung in Einklang zu bringen. Das Postgesetz bezweckt, dass für alle Bevölkerungsgruppen in allen Landesteilen eine ausreichende und preiswerte Grundversorgung gewährleistet wird. Hierzu hat die Post je einen Grundversorgungsauftrag für Postdienste und für Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs. Der Bundesrat gibt die beiden Aufträge in der Postverordnung differenziert vor und schafft damit die Grundlage für ein bedürfnisgerechtes, kundenorientiertes und finanzierbares Angebot. Das Monopol der Post für Inlandsbriefe bis 50 Gramm ist ein Pfeiler für die Finanzierung der Grundversorgung.

Die postalische Grundversorgung orientiert sich mit Vorgaben zum Sortiment, zur Qualität und zu den Preisen einerseits an den Bedürfnissen von Absenderkunden; andererseits berücksichtigt die Grundversorgung mit hohen Anforderungen an die Hauszustellung (bezüglich Art und Flächendeckung) auch die Bedürfnisse der Empfängerkunden. Zu den Angeboten der Grundversorgung gehören prioritäre und nicht prioritäre Einzelsendungen (A- und B-Brief bzw. Priority- und Economy-Paket), für die im internationalen Vergleich sehr hohe Laufzeitvorgaben zu erfüllen sind. Die Postgesetzgebung sieht vor, dass 97 Prozent der adressierten Inlandsbriefe und 95 Prozent der Inlandspakete rechtzeitig durch die Post zugestellt werden. Prioritäre Sendungen müssen am Folgetag am Bestimmungsort eintreffen, nicht prioritäre Einzelsendungen spätestens am dritten auf den Aufgabetag folgenden Arbeitstag. Einzelsendungen der Grundversorgung werden in Filialen angeboten, die für 90 Prozent der Bevölkerung innerhalb von 20 Minuten zu Fuss oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein müssen. Falls die Post in einem Gebiet einen Hausservice anbietet, gelten 30 Minuten. Neben den Angeboten der Grundversorgung darf die Post auch weitere Dienstleistungen ausserhalb der Grundversorgung anbieten.

Die Grundversorgung mit Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs umfasst das Eröffnen eines Kontos, die Überweisung sowie die Ein- und Auszahlung. Per 1. Januar 2019 wurden die Vorgaben zur Erreichbarkeit der Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs weiter verschärft. Seit diesem Zeitpunkt müssen diese für 90 Prozent der Bevölkerung zu Fuss oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln innerhalb von 20 Minuten zugänglich sein.

## Systematik der Dienstleistungen

2020

	Dienstleistungen im Monopol	Dienstleistungen in Konkurrenz
<b>Dienstleistungen der Grundversorgung</b>	Adressierte Briefe bis 50 Gramm	Z. B. Briefe über 50 Gramm, Pakete bis 20 Kilogramm, Zahlungsverkehr
<b>Dienstleistungen ausserhalb der Grundversorgung</b>	–	Z. B. unadressierte Sendungen, Express- und Kuriersendungen, Sparkonto

**Strategische Ziele des Bundesrats**

Der Bund als Eigner der Post steuert das Unternehmen durch die Vorgabe strategischer Ziele. Der Bundesrat hat im Dezember 2020 die strategischen Ziele für die Post für die Jahre 2021 bis 2024 festgelegt. Er hat die Vorgaben aus der letzten Strategieperiode grösstenteils beibehalten, in einigen Punkten an das sich verändernde Marktumfeld angepasst und um ein Ziel zur Netzstabilisierung und -öffnung ergänzt.

Mit den strategischen Vorgaben für die Periode von 2021 bis 2024 stützt der Bundesrat die Stärken der Post und damit die Strategie «Post von morgen»: der vertrauenswürdige Transport von Waren, Informationen und Menschen.

Die Post soll nach wie vor in ihrem Kerngeschäft in den Geschäftsfeldern Kommunikation und Logistik, Finanzdienstleistungen und Personenverkehr qualitativ hochstehende, marktfähige und innovative Produkte, Dienstleistungen und Lösungen in physischer und elektronischer Form anbieten. Für die nächste vierjährige Zielperiode möchte der Bundesrat zusätzlich, dass die Post die Anzahl an Filialen – soweit betriebswirtschaftlich vertretbar – stabilisiert, sich zu einer klimaschonenden Unternehmensstrategie verpflichtet und ein modernes Compliance-Management-System betreibt.

Mit den neuen finanziellen Zielvorgaben anerkennt der Bundesrat, dass sich die Post in einer herausfordernden Transformationsphase befindet. Entsprechend passt er seine Erwartungen an, verlangt aber von der Post, dass sie in den nächsten vier Jahren die Voraussetzungen schafft, um den Unternehmenswert mittelfristig wieder nachhaltig sichern zu können. Zudem müssen alle Geschäftsfelder ein branchenübliches Ergebnis erzielen. Mit ihrer Personalpolitik soll die Post weiterhin attraktive und konkurrenzfähige Anstellungsbedingungen bieten und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern.

**Regulatorische Rechnungslegung und Gesellschaften mit individueller Aufsicht****Nettokosten der Verpflichtung zur Grundversorgung**

Gemäss Art. 19 Abs. 2 des Postgesetzes vom 17. Dezember 2010 muss die Post ihr Rechnungswesen so ausgestalten, dass Kosten und Erlöse der einzelnen Dienstleistungen ausgewiesen werden können. Die Postverordnung vom 29. August 2012 konkretisiert diese Vorgaben und regelt, wie die Nettokosten der Verpflichtung zur Grundversorgung zu berechnen sind.

Die Nettokosten ergeben sich aus dem Vergleich zwischen einem hypothetischen Ergebnis der Post ohne Verpflichtung zur Grundversorgung und dem tatsächlichen Ergebnis. Sie errechnen sich als Differenz zwischen den vermiedenen Kosten und den entgangenen Erlösen. Die Post hat die Nettokosten, die sich aus der Verpflichtung zur Grundversorgung ergeben, erstmals 2013 konkret berechnet. Für 2019 betragen sie rund 281 Millionen Franken. Die Berechnung wurde durch die Regulierungsbehörde PostCom im Mai 2020 genehmigt. Nach Genehmigung der Nettokosten 2020 durch die PostCom im zweiten Quartal 2021 werden diese unter [post.ch/geschaeftsbericht](http://post.ch/geschaeftsbericht) in einer Beilage zum Finanzbericht publiziert.

#### Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
26	Corporate-Responsibility-Strategie
29	Finanzielle Steuerung
31	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

#### Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
74	Konzernleitung
77	Entschädigungen
80	Revisionsstelle
80	Informationspolitik

#### Jahresabschluss

81	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Die Post kann die Nettokosten des Vorjahres zwischen den Segmenten und Postkonzerngesellschaften ausgleichen. Mit diesem Nettokostenausgleich verteilt die Post die Last der Grundversorgung auf diejenigen Dienstleistungen und Segmente, die diese am besten tragen können. Der Nettokostenausgleich hat keinen Einfluss auf das finanzielle Ergebnis des Konzerns.

Das Revisionsunternehmen prüft jährlich zuhanden der PostCom die Berechnung der Nettokosten, den Nettokostenausgleich, das regulatorische Rechnungswesen sowie die Einhaltung des Quersubventionierungsverbots.

### Ermässigung der Zustellpreise von förderberechtigten Zeitungen und Zeitschriften

Förderberechtigte Zeitungen und Zeitschriften profitieren gemäss Artikel 16 des Postgesetzes von ermässigten Zustellpreisen. Dazu leistet der Bund jährlich Beiträge in Höhe von 50 Millionen Franken. Seit 1. Januar 2013 werden diese Beiträge nicht mehr der Zeitungsrechnung der Post gutgeschrieben. Stattdessen werden sie in Form einer Preisermässigung pro Exemplar an die förderberechtigten Titel weitergegeben.

Bereits im Mai 2020 hatte der Bundesrat im Zusammenhang mit dem Coronavirus eine bis Ende November befristete Soforthilfe für Printmedien beschlossen. Am 11. November 2020 hat der Bundesrat die Übergangsmassnahmen zugunsten der Printmedien bis 30. Juni 2021 verlängert.

Mit der Verlängerung der Übergangsmassnahmen werden zum einen die aktuell geförderten abonnierten Tages- und Wochenzeitungen der Regional- und Lokalpresse im Tageskanal der Post kostenlos zugestellt. Zum anderen beteiligt sich der Bund an den Kosten der Tageszustellung von abonnierten Tages- und Wochenzeitungen mit einer Gesamtauflage von mehr als 40 000 Exemplaren pro Ausgabe. Insgesamt stellt der Bundesrat für die Unterstützung der Printmedien finanzielle Soforthilfen in der Höhe von 20,44 Millionen Franken zur Verfügung. Diese Massnahmen sind ergänzend zur indirekten Presseförderung.

### PostFinance AG

PostFinance ist seit 2013 eine privatrechtliche Aktiengesellschaft im vollständigen Besitz der Schweizerischen Post AG. Das Finanzinstitut verfügt seit 26. Juni 2013 über eine Bewilligung als Bank und Effektenhändler und ist der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) unterstellt. Die Postgesetzgebung und die strategischen Ziele des Bundesrats bleiben für die Geschäftstätigkeit von PostFinance relevant. Die Postgesetzgebung hält insbesondere fest, dass PostFinance die Grundversorgung im Zahlungsverkehr in der ganzen Schweiz sicherstellen muss. Ferner hält sie fest, dass PostFinance keine Kredite und Hypotheken an Dritte vergeben darf. Im Sommer 2015 verfügte die Schweizerische Nationalbank (SNB), dass PostFinance zu den systemrelevanten Banken zählt. Die FINMA erlässt in diesem Rahmen konkrete Auflagen, die PostFinance umzusetzen hat. PostFinance veröffentlicht einen Jahresabschluss nach den bankenrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften (Art. 25–28 Bankenverordnung, Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken»). Die Revisionsstelle prüft jeweils die Jahresrechnung der PostFinance AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang.

### PostAuto AG

Die PostAuto AG ist seit 2005 eine privatrechtliche Aktiengesellschaft im vollständigen Besitz der Schweizerischen Post AG. Das Personentransportunternehmen untersteht der Aufsicht durch das Bundesamt für Verkehr (BAV). Die strategischen Ziele des Bundesrats bleiben für die Geschäftstätigkeit von PostAuto relevant. Die PostAuto AG erstellt einen Jahresabschluss nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften (Art. 957 ff. Obligationenrecht). Die Revisionsstelle prüft jeweils die Jahresrechnung der PostAuto AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, und nimmt neu auch die subventionsrechtliche Prüfung vor und prüft hierbei insbesondere die Vorschriften über die Verordnung (RKV) und die Einhaltung der weiteren spezialgesetzlichen Erlasse. Aufgrund der Anpassung des Aufsichtssystems zu den Subventionen im öffentlichen Verkehr verzichtet das BAV auf die Genehmigung der Jahresrechnungen, prüft aber die genehmigten Jahresrechnungen.

## Vision und Kernwerte

Die Schweizerische Post hat sich im Jahr 2014 einen konzernweiten Orientierungspunkt für ihre zukünftige Entwicklung gegeben:

### **Einfach mit System – Die Post.**

Wir verbinden die physische und die digitale Welt und setzen mit unseren Produkten und Systemlösungen neue Massstäbe. Damit vereinfachen wir unseren Kunden das Handeln in einem komplexen Umfeld und verhelfen ihnen zu mehr Freiräumen.

Handlungsanleitend für die Post sind die sich verändernden Kundenbedürfnisse. Basierend auf ihren Fähigkeiten in Kommunikation, Logistik, Finanzdienstleistungen und Personenverkehr steht die Post verstärkt für Systemlösungen und weiterhin für einzelne modulare Produkte und Dienstleistungen. Die Post versteht die Welt vernetzt und schlägt Brücken zwischen der physischen und der digitalen Welt – sie will ihre Kundinnen und Kunden mit einfach zugänglichen und einfach anwendbaren Angeboten überzeugen und ein über alle Kontaktpunkte durchgängiges Kundenerlebnis schaffen. Damit stellt die Post auch die Entwicklung und die hohe Qualität der Grundversorgung sicher.

Für die Umsetzung der Vision handelt die Post nach ihren Kernwerten: «zuverlässig», «wertsteigernd» und «nachhaltig».

## Strategische Ziele Post

Die Schweizerische Post legte mit ihren strategischen Zielen für die Strategieperiode 2017 bis 2020 ihre Ambitionsniveaus bezüglich Kundenfokus, Marktposition, Effizienz und Corporate Responsibility und Finanzen fest.

### **Kundinnen und Kunden**

- Kundenzufriedenheit: mindestens 80 Punkte (Skala 0 bis 100)
- Kundenerlebnis: Kundenerlebnis bzw. Weiterempfehlungsrate pro Bereich steigern
- Kundennähe: über 400 zusätzliche Zugangspunkte bis Ende 2020

### **Markt**

- Bis 2020 will die Post 10 Prozent neuen Umsatz generieren. Dafür wächst sie im Kerngeschäft und in sieben Wachstums- und Entwicklungsschwerpunkten.
- In den vier bestehenden Märkten will die Post Marktführerin bleiben.

### **Effizienz**

Die Post will ihre Prozesse optimieren. Neben Effizienzsteigerungsmassnahmen in den Bereichen strebt sie bis 2020 für den Konzern Einsparungen von rund 5 Prozent an. Darin enthalten sind Einsparungen bei den bereichsübergreifenden Funktionen (Finanzen, Personal, Kommunikation), bei der Beschaffung und in der Informatik.

### **Mitarbeitende**

Die Post verfolgt eine fortschrittliche und sozialverantwortliche Personalpolitik, bietet attraktive Anstellungsbedingungen, die ihre Konkurrenzfähigkeit sicherstellen, und engagiert sich mit geeigneten Massnahmen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Post misst jährlich die Personalfriedenheit, verzichtet aber bewusst darauf, quantitative Ziele festzulegen.

### **Corporate Responsibility**

Die Post will die CO<sub>2</sub>-Effizienz bis 2020 um mindestens 25 Prozent steigern (Basisjahr 2010).

### **Finanzen**

Die Post will die finanzielle Unabhängigkeit sichern, den Unternehmenswert steigern und in den Geschäftsbereichen branchenübliche Renditen erzielen.

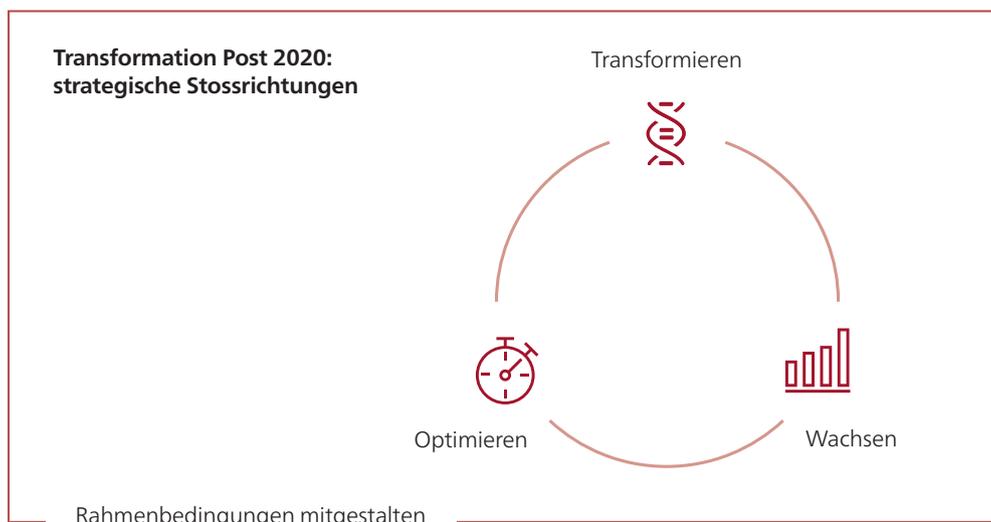
Die Herausforderungen im Umfeld – verstärkt durch die COVID-19-Pandemie – haben sich 2020 weiter verschärft. Das Betriebsergebnis, die EBIT-Marge und der Unternehmensmehrwert sind weiter unter Druck geraten und entwickeln sich in eine negative Richtung. Positiv ist, dass die Eigenfinanzierung nach wie vor sichergestellt werden konnte und die Nettoverschuldungsziele des Bundesrats eingehalten wurden. Im Kerngeschäft führte das schwierige Marktumfeld (COVID-19-Pandemie, Mengenrückgang, Margenerosion) bei teilweise steigender Kostenbasis zu einem Rückgang des Betriebsergebnisses. Gleichzeitig wurde das Wachstumsziel nicht erreicht, denn mit dem schrumpfenden Kerngeschäft ist ein Umsatzrückgang zu verzeichnen. Alle anderen Ziele betreffend Kundenfokus, Marktposition, Effizienz, Personalengagement und Corporate Responsibility konnten zum Ende der Strategieperiode 2017–2020 erreicht werden.

## Strategische Stossrichtungen

Transformieren,  
wachsen, optimieren  
und Rahmenbedin-  
gungen mitgestalten

Im Rahmen der Strategie Post 2020 verfolgte die Schweizerische Post vier strategische Stossrichtungen: Transformieren, Wachsen, Optimieren, Mitgestalten von Rahmenbedingungen.

### Strategische Stossrichtungen



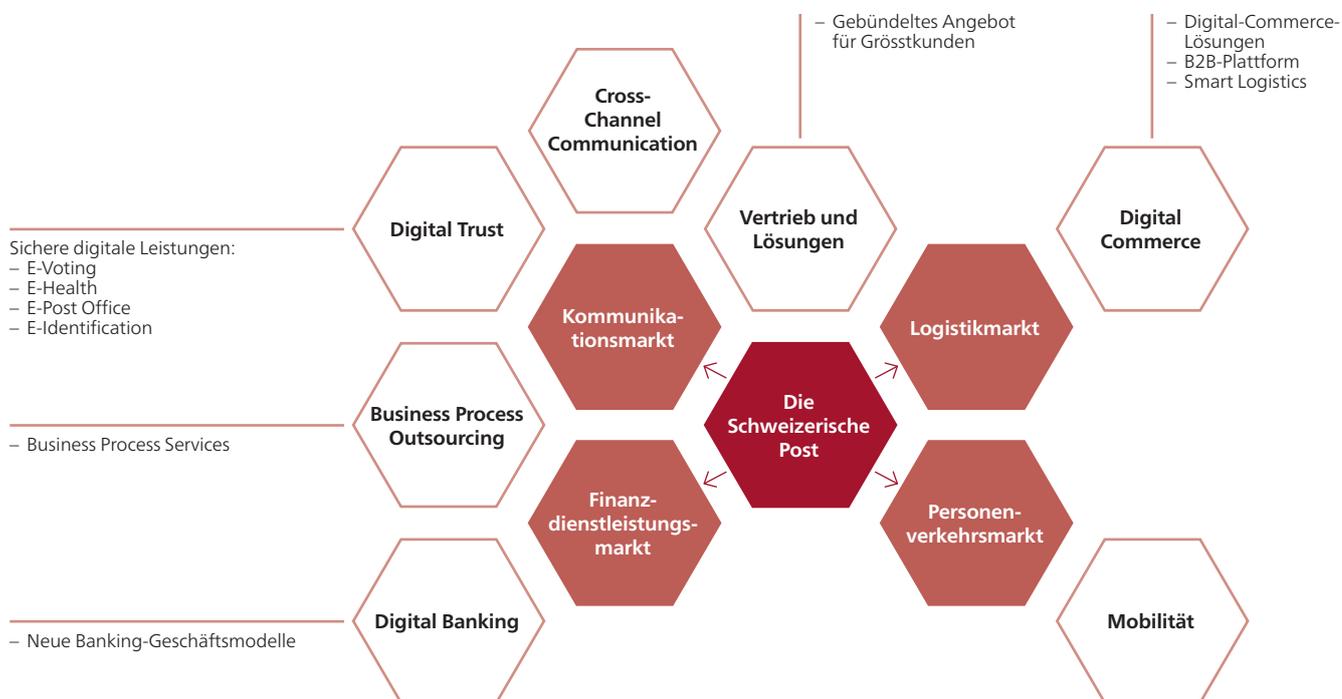
### Transformation des Geschäfts vorantreiben

Die Post wandelt sich mit Massnahmen rund um Customer Experience Management, Digitalisierung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden. Zudem transformiert sie das Postnetz, damit es den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden auch in Zukunft entspricht. Diese erste Stossrichtung ermöglicht weitgreifende Innovationen.

### Wachstum und Neugeschäfte generieren

Die Post nutzt die Chancen, die sich in ihrem Umfeld bieten, und will bis 2020 10 Prozent neuen Umsatz erzielen. Dazu will sie in ihrem Kerngeschäft und darüber hinaus wachsen. Die sieben Schwerpunkte des Wachstums- und Entwicklungsprogramms sind dabei von besonderer Bedeutung. Untenstehende Abbildung zeigt, welche neuen Geschäftsmodelle innerhalb der einzelnen Schwerpunkte entwickelt werden.

## Wachstums- und Entwicklungsschwerpunkte

**Optimieren und Effizienz erhöhen**

Damit die Post in die Zukunft investieren kann, muss sie im Kern noch effizienter werden. In den vergangenen Jahren hat sie ihre Effizienz um 5 Prozent steigern können. Das Programm «funktionale Führung» für die Funktionsbereiche Finanzen, Personal und Kommunikation, die Optimierung der ICT sowie die Neugestaltung der Beschaffung gehören zu dieser Stossrichtung.

**Rahmenbedingungen mitgestalten**

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen bilden die Basis der Geschäftstätigkeit der Post. Als stark reguliertes Unternehmen bewegt sich die Post im Spannungsfeld von Markt und Politik. Sie will den Grundversorgungsauftrag so erfüllen, dass er die veränderten Kundenbedürfnisse abbildet. Dazu benötigt sie unternehmerischen Handlungsspielraum. Im Dialog mit den Regulatoren macht die Post bei ihren Kernthemen ihren Einfluss geltend, um möglichst viel Nutzen für die Kunden zu stiften.

## Marktstrategien

Die Strategien der geschäftsführenden Bereiche schaffen die Verbindung zwischen der Konzernstrategie und den Tätigkeiten der Post in ihren vier Märkten.

### Kommunikationsmarkt

#### PostMail

Mit dem Einsatz neuester Technologien festigt PostMail die Zuverlässigkeit und Qualität zu einem wettbewerbsfähigen Preis-Leistungs-Verhältnis. Der Brief wird gezielt als Kommunikationsmittel positioniert, das sich durch seine starke Wirkung als wichtiger Bestandteil dialogorientierter Kommunikation gegenüber Konkurrenzmedien auszeichnet. Wachstumsmöglichkeiten bieten sich im Direct Marketing, im Ausland mit Asendia (Kooperation mit der französischen La Poste), im internationalen Kleinwarengeschäft und mit der Entwicklung kanalübergreifender Kommunikationsangebote an den Schnittstellen von physischer und digitaler Welt. Neue und innovative Dienstleistungen, zum Beispiel auf der sogenannten «letzten Meile», ergänzen das Kerngeschäft von PostMail.

#### Swiss Post Solutions

Swiss Post Solutions (SPS) unterstützt ihre nationalen und internationalen Kunden bei der digitalen Transformation von Geschäftsprozessen im Dokumentenmanagement – einem wachsenden Markt mit einem globalen Volumen von weit über 30 Milliarden Dollar. Mit innovativen Lösungen in den Bereichen Mailroom Services, Document Input Processing, Intelligent Automation, Business Process Services und Document Output Processing hat SPS einen spürbaren Beitrag zum Neugeschäft der Post geleistet. SPS gehört global zu den führenden Anbietern im Business Process Outsourcing, im Dokumentenmanagement und in der Informationsverarbeitung. Im Inbound-Bereich liegt SPS weltweit auf Rang 2. Für die über 1000 Kunden global, dazu gehören rund 25 Prozent der «Fortune 100»-Firmen, verarbeitet SPS rund 3 Milliarden Dokumente jährlich. SPS ist international tätig mit Fokus auf die Sektoren Versicherungen, Banken und Gesundheitswesen.

#### PostNetz

Die Post bietet bereits heute europaweit das dichteste Netz an Postdienstleistungen. Dieses wird sie um neue, alternative Zugangspunkte erweitern. PostNetz setzt dabei verstärkt auf Formate und neue Dienstleistungen, die Kundinnen und Kunden digital wie physisch einfach in ihren Alltag integrieren können. Filialen gehören auch weiterhin zum Kern des Netzes. Mit Partnern wie Detaillisten bieten wir Kundinnen und Kunden attraktive Öffnungszeiten. Die Umwandlungen konnten jedoch nicht wie geplant umgesetzt werden, weshalb die finanziellen Ziele nicht vollständig erreicht wurden. Verstärkt wurde der Effekt durch die COVID-19-Pandemie, die erhebliche Rückgänge am Schalter verursachte.

#### Logistikmarkt

Getrieben durch den boomenden Onlinehandel und die fortschreitende Globalisierung wird die Logistik weiter wachsen. Die stärksten Wachstumsimpulse betreffen die Paketsparte. Durch die Internationalisierung und steigende Anforderungen im B2B-Bereich verzeichnet auch die Güterlogistik ein positives Wachstum.

Eine neue Phase des Digital Commerce wird die Welt zum World Wide Warenhaus machen. Der Handel entwickelt sich vom stationären zum elektronischen Handel weiter und kundenspezifische Omnichannel-Konzepte mit integrierten Verzollungslösungen werden Realität. Inländische Händler kommen aufgrund der grossen Auswahl, des Preisunterschieds sowie der immer kürzer werdenden Zustellzeiten gegenüber ihren internationalen Mitbewerbern insbesondere aus dem asiatischen Raum zunehmend unter Druck. Als Reaktion formieren sich Interessengemeinschaften, und die Bedeutung des Imports wird weiter zunehmen. Weiter zeichnet sich eine deutliche Beschleunigung der Zustellung sowie eine ressourcenschonendere Ausgestaltung dieser durch den zunehmenden Einsatz emissionsfreier Fahrzeuge ab. Darüber hinaus erhalten Lösungen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft eine immer grössere Bedeutung, beispielsweise mit Blick auf Mehrweg-Verpackungen und Abhollösungen für Wertstoffe.

---

Der Brief erfreut sich starker Wirkung.

---



---

International führend im Business Process Outsourcing

---



---

Unterwegs, zu Hause, digital: PostNetz ist nah bei der Kundschaft.

---



---

Taktgeberin im Logistikmarkt

---

Neben den bestehenden Konkurrenten drängen neue, teils branchenfremde Konkurrenten in den Logistikmarkt. Weiter können jederzeit – bedingt durch disruptive Technologien – neue Wettbewerbsmodelle den Markt nachhaltig und fundamental verändern (Uberisierung/Plattformökonomie, 3D-Druck u. a.).

PostLogistics verfolgt, basierend auf der Grundstrategie Qualitäts- und Kostenführerschaft, die Sicherung und den Ausbau der Position als Marktführerin im Schweizer Logistikmarkt. Die Ambition, mithilfe des umfassenden Serviceportfolios, mit höchster Servicequalität und leistungsfähigster Infrastruktur die Nummer eins im Paket- und Logistikmarkt der Schweiz und im grenzüberschreitenden Paketgeschäft zu sein, treibt PostLogistics an. Weitere strategische Ziele sind, in der Rolle als Taktgeberin im Digital Commerce national und grenzüberschreitend sowie als Trendsetterin und Referenz bei der Erzeugung von positiven Kundenerlebnissen wahrgenommen zu werden. Dazu gehört das Ziel, die Zustellung bis 2030 vollständig zu elektrifizieren und neue Logistikleistungen bezüglich Rückführung von Wertstoffen und Kreislaufwirtschaft zu schaffen.

Wichtigste Differenzierungsmerkmale sind das umfassende Leistungsportfolio, die Excellence in der Leistungserbringung im industrialisierten Massengeschäft und die tiefe Vernetzung mit unseren Kunden auf Versender- und Empfängerseite. Eine hohe Technologiekompetenz und Innovationsdichte sowie die systematische Präsenz im Ausland sichern Wachstum und Marktanteil.

Eine stetig steigende internationale Marktpräsenz im benachbarten Ausland wird zu einer weiteren wichtigen Voraussetzung zur Sicherung des hohen Marktanteils im inländischen Paketgeschäft (Stichwort Verzahnung). Durch die verstärkte Anbindung an Netzwerke kann die Güterlogistik besser von den internationalen Wachstumsimpulsen profitieren.

#### **Finanzdienstleistungsmarkt**

Die zunehmende Digitalisierung von Bankdienstleistungen hat dazu geführt, dass immer mehr global tätige Technologiefirmen, aber auch FinTech-Startups in diesen Markt drängen. Dies und das aktuell schwierige Marktumfeld mit anhaltend tiefen Zinsen und rückläufigen Erträgen im Kerngeschäft zwingen PostFinance zum Handeln. Es gilt, die vielfältigen Möglichkeiten der Digitalisierung noch besser zu nutzen, sie aktiv voranzutreiben und mitzugestalten.

Dazu hat PostFinance Stossrichtungen für die Zukunft definiert: die Digitalisierung des Kerngeschäfts, die Verstärkung des Anlageangebots für die Kundinnen und Kunden, die Umsetzung des Lösungsgeschäfts für die grossen Geschäftskunden sowie die Erschliessung zusätzlicher Ertragsquellen aus neuen Geschäftsmodellen.

Eine zentrale Rolle spielt das Innovationsmanagement. Es ermöglicht PostFinance, vielversprechende Produkte, Technologien und Geschäftsmodelle frühzeitig zu erkennen. Parallel dazu betätigt sich PostFinance verstärkt im Corporate Venturing und nimmt gezielt Investitionsmöglichkeiten bei jungen, innovativen oder stark spezialisierten Wachstumsunternehmen mit Bezug zum Kerngeschäft wahr. Innovation wird in Zukunft somit noch stärker in Zusammenarbeit mit Partnern erfolgen.

#### **Personenverkehrsmarkt**

Mit der Neuausrichtung besinnt sich PostAuto auf seine Stärken, bekennt sich zu seiner gesellschaftlichen Verantwortung und fokussiert auf das Kerngeschäft «regionaler Personenverkehr». Dabei setzt das Unternehmen besonderen Wert auf Kundenfreundlichkeit, Effizienz, eine optimierte Auslastung der betrieblichen Kapazitäten und nachhaltige Antriebstechnologien. Die Erträge aus rentablen Zusatzgeschäften – beispielsweise im Bereich Bahnersatz oder Schülerverkehr – sollen dazu beitragen, den öffentlichen Verkehr weiterzuentwickeln und neue Mobilitätslösungen zu etablieren.

---

Von der klassischen  
Finanzdienstleisterin  
zum Digital Power-  
house

---



---

Fokussierter Mobilitäts-  
anbieter im Personen-  
verkehr auf der Strasse

---

**Lagebericht**

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
26	Corporate-Responsibility-Strategie
29	Finanzielle Steuerung
31	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

**Corporate Governance**

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
74	Konzernleitung
77	Entschädigungen
80	Revisionsstelle
80	Informationspolitik

**Jahresabschluss**

81	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

## Wachstumsstrategie «Post von morgen» (2021–2024)

Die Schweizerische Post will in den kommenden Jahren gezielt wachsen, um auch in Zukunft die Grundversorgung in hoher Qualität zu erbringen und die dazu notwendigen Investitionen aus eigener Kraft zu finanzieren. Ihr flächendeckender Service public soll einer Schweiz gerecht werden, die sich dynamisch und nachhaltig entwickelt. Mit ihrer neuen Strategie «Post von morgen» entwickelt sich die Post in ihren traditionellen Kernkompetenzen weiter – dem Transport von Waren, Informationen und Personen sowie Finanzdienstleistungen. Die neue Strategie gilt für die Periode 2021–2024. Ihr Horizont ist aber längerfristig ausgelegt und erstreckt sich über die nächsten zehn Jahre. Das Wachstum und die für die langfristige Sicherung des Service public notwendigen Mittel will sie in den Märkten Logistik- und Kommunikations-Services erwirtschaften. Mobilität als relevante Service-public-Dienstleistung bleibt Teil der Post von morgen. In der Entwicklung ihres Netzes plant die Post eine deutliche Kursänderung. Sie öffnet ihr Netz für Dienstleistungsunternehmen und Behörden und stabilisiert die Anzahl eigener Filialen. Die Post trägt darüber hinaus die Verantwortung, langfristig die direkten und indirekten Folgen ihrer Geschäftstätigkeit auf ihre Stakeholder sowie die Umwelt in ihren positiven Wirkungen zu verstärken und gleichzeitig unerwünschte Effekte zu minimieren, um ihren Beitrag für die nachhaltige Entwicklung der Schweiz zu leisten.

---

## Corporate-Responsibility-Strategie

Die Schweizerische Post ist sich als eine der grössten Arbeitgeberinnen und als Marktführerin bei postalischen Dienstleistungen, im Zahlungsverkehr und beim strassengebundenen öffentlichen Personenverkehr in der Schweiz ihrer besonderen unternehmerischen Verantwortung bewusst.

Sie strebt eine angemessene Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg, ökologischem Handeln und sozialgesellschaftlicher Verantwortung unter Berücksichtigung der Bedürfnisse heutiger und zukünftiger Generationen an.

### Strategieperiode 2017 bis 2020

Als Konzernziel strebte die Post in der Strategieperiode 2017 bis 2020 eine CO<sub>2</sub>-Effizienzsteigerung von mindestens 25 Prozent per Ende 2020 an (Basisjahr 2010). Dieses Ziel hat sie per Ende 2020 mit einer Steigerung von 29,8 Prozent übertroffen. Der Fokus der Handlungsfelder der Corporate-Responsibility-Strategie lag auf Themen, die mittels interner und externer Stakeholderbefragung ermittelt und in einer Relevanzmatrix dargestellt wurden und zur Erreichung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen beitragen. Neben Klima und Energie sind dies die Handlungsfelder verantwortungsvolle Beschaffung, verantwortungsvolle Arbeitgeberin, Kreislaufwirtschaft und Corporate Citizenship.

---

Die Post trägt mit zukunftsweisenden Lösungen zu einer nachhaltigen Entwicklung bei.

---

### Verantwortungsvolle Beschaffung

Unsere Zielsetzungen:

- In Ausschreibungen Nachhaltigkeitskriterien integrieren
- Für strategische Lieferanten eine Risikobewertung erstellen
- Ansätze der Kreislaufwirtschaft und Klimaneutralität konsequent in die Beschaffungspraxis aufnehmen

Die Post will ihr Beschaffungswesen weiter nachhaltig ausgestalten. Im Zentrum steht dabei zunehmend die gesamte Lieferkette, und die Tätigkeiten von Lieferanten werden stärker in den Fokus gerückt. So setzt sich die Post für sozialverträgliche Arbeitsbedingungen und ökologische Massnahmen bei ihren Lieferanten ein. Seit 2017 werden in öffentlichen Ausschreibungen Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt, und bis 2020 wurden wesentliche Lieferanten einer Risikobewertung unterzogen und mit ihnen Verbesserungsmaßnahmen vereinbart sowie deren Umsetzung geprüft. Bei umfangreicheren Beschaffungen fliesst in Zukunft die Betrachtung des Lebenszyklus in den Vergabeentscheid ein. Zudem werden bevorzugt kreislauffähige Produkte beschafft. Seit 2012 setzt sich die Post als Mitglied der Fair Wear Foundation ausserdem für umfassende Sozialstandards bei der Herstellung ihrer Kleidung ein.

---

Kriterien der Nachhaltigkeit spielen im gesamten Beschaffungsprozess eine Schlüsselrolle.

---

### Klima und Energie

Unsere Zielsetzungen:

- CO<sub>2</sub>-Effizienz bis 2020 um mindestens 25 Prozent steigern (Basisjahr 2010)
- Energieeffizienz bis 2020 um mindestens 25 Prozent steigern (Basisjahr 2006)

Informationen zu den Massnahmen und zur Zielerreichung finden sich auf den Seiten 57 bis 59.

---

Die Post verfolgt ambitionierte Klima- und Energieziele.

---

---

Die Post hält ihre Mitarbeitenden agil, innovativ und gesund.

---

## Verantwortungsvolle Arbeitgeberin

Unsere Zielsetzungen:

- Die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden bleibt auch bei steigendem Alter erhalten.
- Bis 2020 wird ein gemeinsames Leadership-Verständnis entwickelt und das entsprechende Verhalten eingefordert.
- Die Organisation entwickelt sich zu einer vielfältigen Arbeitswelt, wird agiler und innovativer.

Die physische und psychische Gesundheit der Mitarbeitenden will die Post über den alltäglichen respektvollen Umgang miteinander, das Interesse am Wohlbefinden sowie die Offenheit für Inklusion erhalten und fördern. Führungspersonen haben dabei einen entscheidenden Einfluss auf die Gesundheit, Motivation und Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeitenden. Aus diesem Grund wurde die Führungsgrundausbildung der Post komplett überarbeitet und modernisiert. Auch wurde die Nachfolgeplanung für erfolgskritische Funktionen weiter ausgebaut. Zudem wurde – abgeleitet aus dem «Zielbild der Kultur» – ein neues Führungsverständnis entwickelt, das nicht mehr nur Linienführungskräfte, sondern auch Projektleitende, Fachverantwortliche und Rollen in neuen Arbeitsformen umfasst. Zur Reflexion und Auseinandersetzung mit dem eigenen Führungsverhalten wurde eine Leadership Map lanciert, die nun sukzessive in der gesamten Organisation verankert wird.

Zur Förderung gemischter Teams wurde die Strategie «Vielfalt und Inklusion» überarbeitet und mittels Vielfaltsdimensionen sichtbar gemacht: «Generationen», «Gender+», «Sprachen», «Herkunft», «Weltanschauungen» sowie «Beeinträchtigungen». Der Verwaltungsrat hat für «Sprache» und «Gender+» Ambitionen formuliert. Im neuen Gesamtarbeitsvertrag der Post CH AG wurden bezüglich Mutter- sowie Vaterschaftsurlaub, Diskriminierung oder Lohngleichheit wichtige Weichen gestellt. Mit dem unternehmensinternen Netzwerk «Young Voice» werden junge Mitarbeitende gestärkt. Der Trend zu digitalem und vernetztem Arbeiten setzt sich vermehrt durch und wird nochmals durch die Corona-Pandemie beschleunigt. Mitarbeitende werden auf ihrem Weg zu digitaler (Zusammen-)Arbeit begleitet. Neue Tools ermöglichen es, Wissen transparent zu machen und Austausch zu fördern. Zusätzlich wurde eine Befähigungslandschaft aufgebaut, damit neues Wissen zu agilen Arbeitsmethoden und Tools zugänglicher wird.

Weitere Informationen zum Handlungsfeld verantwortungsvolle Arbeitgeberin finden sich im Abschnitt Personal auf den Seiten 53 bis 57.

## Kreislaufwirtschaft

Unsere Zielsetzungen:

- Roadmap, strategische Ziele und Potenziale eruieren
- Die Post in Rückwärtslogistik und in der Rückführung von Wertstoffen etablieren
- Die Post als logistisches Bindeglied in der Wiederverwendung etablieren

Die Post nimmt gebrauchte Nespresso-Kaffeekapseln und im Austausch mit E-Food-Bestellungen auch PET-Flaschen und Verpackungsmaterial entgegen und entsorgt diese fachgerecht. Sie sammelt PET im Auftrag von PET-Recycling Schweiz und führt Elektroartikel von der Haustür einem fachgerechten Recycling zu. Für Swisscom und UPC nimmt die Post ausgediente Internetrouter zurück und führt diese einer Aufbereitung für eine Wiederverwendung zu. Mit innovativen Kunden pilotierte sie Mehrwegverpackungen wie den Kickbag sowie eine Zustellung originalverpackter Sendungen – also ohne Umverpackung – und reduziert damit Verpackungsabfälle. Auch als Konsumentin hat die Post ihre gesellschaftliche Verantwortung erkannt und sucht nach neuen Wegen des verantwortungsvollen Konsums: So hat sie in einer Filiale in Neuenburg getestet, wie ausgediente Postrollerbatterien als stationäre Stromspeicher eingesetzt werden können. Nun übernimmt der Hersteller der Batterien die Kreislaufschliessung: Er hat eine innovative Recyclingtechnologie für die Rollerbatterien entwickelt, die den Grossteil der verwendeten Materialien wieder nutzbar macht. Darüber hinaus engagiert sich die Post für die gezielte Bewirtschaftung ihrer eigenen alltäglichen Abfälle – und aus gebrauchten Postkleidern entstehen Laptophüllen und Turmtaschen.

---

Die Post positioniert sich als Gesamtlösungsanbieterin für die Kreislaufwirtschaft.

---

---

Die Post will gesellschaftlichen Mehrwert schaffen.

---

## Corporate Citizenship

Unsere Zielsetzungen:

- Rahmenkonzept Corporate Citizenship erstellen
- Handlungsfeld Corporate Citizenship mit Massnahmen und Engagements etablieren

Bei sozialgesellschaftlichen Engagements wie beispielsweise der «Aktion Christkind» stellt die Post einen Teil ihrer Ressourcen gezielt in den Dienst der Gesellschaft. Die Post ist hier seit Jahren aktiv, indem sie u. a. kostenlose Logistikleistungen für die Verteilaktion «2 x Weihnachten» des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) bereitstellt und Weihnachtsgeschenke an Menschen in Not ausliefert. Das Upcycling gesammelter Arbeitskleider erfolgt durch die soziale Organisation Berufliche Eingliederung und Werkstätte Oberburg (BEWO). Auch für die Kultur setzt sich die Post ein, indem sie Schweizer Künstlerinnen und Künstler mit der posteigenen Kunstsammlung und zahlreichen Objekten der «Kunst am Bau» unterstützt. Als Stifterin des Museums für Kommunikation schafft sie einen Raum für die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Post und den vielfältigen Aspekten der öffentlichen und zwischenmenschlichen Kommunikation. Stiftungen und Projekte mit einem sozialen bzw. kulturhistorischen Hintergrund oder einem Fokus auf Jugendarbeit werden durch die Post gefördert – über den Briefmarkenfonds oder über die Herausgabe von Sonderbriefmarken mit Zuschlag, wie Pro Patria oder Pro Juventute. Diese leisten einen wichtigen Beitrag zur Mittelbeschaffung und Vermittlung von Botschaften.

## Strategieperiode 2021 bis 2024

In der Strategieperiode 2021 bis 2024 fördert die Post die nachhaltige Entwicklung, indem sie auf dem Arbeitsmarkt als sozialverantwortliche Arbeitgeberin agiert und durch ihre Kerntätigkeit volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Mehrwert schafft. Sie verfolgt ein wissenschaftsbasiertes Best-Practice-Klima- und Energieziel und will zudem als Post ab 2040 und in der Zustellung ab 2030 klimaneutral sein. Sie setzt auf eine verantwortungsvolle Beschaffung und entwickelt im Einklang mit den Kundenbedürfnissen neue Produkte und Kompetenzen für eine ressourcenschonende, kreislauforientierte und sozialverträgliche Wirtschaft.

---

## Unternehmenswert nachhaltig sichern

---

---

# Finanzielle Steuerung

Die finanzielle Steuerung im Konzern Post ist unter anderem darauf ausgerichtet, die finanziellen Ziele des Bundesrats zu erreichen. Die Post muss gemäss diesen Zielen den Unternehmenswert nachhaltig sichern und wenn möglich steigern. Ein Mehrwert entsteht, wenn das bereinigte Betriebsergebnis die Kapitalkosten des durchschnittlich investierten Kapitals übersteigt. Mit diesem Ansatz werden neben der Erfolgsrechnung auch die Risiken und der Kapitaleinsatz einbezogen. Ferner erwartet der Bundesrat, dass die Post ihre Investitionen aus dem erwirtschafteten Geldfluss finanzieren kann.

Damit die obenerwähnten Zielsetzungen erreicht werden können, erfolgt die finanzielle Steuerung im Konzern Post grundsätzlich über Zielvereinbarungen und Ergebnisverantwortung. Alle Geschäftsbereiche sind für die Erreichung der vereinbarten Ziele verantwortlich. Neben dem Unternehmensmehrwert, der als Kennzahl auch in die Berechnung des variablen Leistungsanteils der Kaderentlohnung (vgl. auch Festsetzungsverfahren der Entschädigungen auf Seite 77) einfließt, ist das Betriebsergebnis (vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich) ein wesentliches finanzielles Ziel. Die Bereiche verfügen im Rahmen der strategischen Planung über einen hohen Freiheitsgrad. Für Einzelvorhaben wie Investitionen, Projekte oder Beteiligungskäufe mit erheblichen finanziellen Auswirkungen bzw. für Vorhaben mit strategischer Bedeutung entscheidet je nach Mittelbedarf oder Art des Geschäfts die Konzernleitung oder der Verwaltungsrat der Post.

Die finanzielle Rapportierung der Post basiert auf den zwei Hauptinstrumenten Führungsrapportierung und Konzernrechnungslegung. Die Führungsrapportierung zeigt den Beitrag der Bereiche zum Ergebnis auf, stellt den finanziellen Erfolg der strategischen Marktfelder und Produktgruppen dar und gibt Auskunft über die Erreichung der Jahresziele sowie die Umsetzung der strategischen Massnahmen. Die Führungsrapportierung dient vorab der Führung der Bereiche und des Konzerns und basiert auf der gleichen Wertebasis wie die Konzernrechnungslegung.

Die Konzernrechnungslegung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) stellt die wirtschaftliche Entwicklung der juristischen Einheiten der Post dar. Sie dient somit vor allem der Berichterstattung über die Gesamtunternehmung und die Segmente. Dabei erfolgt die Segmentberichterstattung nach Bereichen und nach Inland/Ausland bzw. Regionen gemäss IFRS 8.

Die Führung des Konzerns Post und der Bereiche stützt sich auf folgende Instrumente ab:

- Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung  
Sie bilden die Basis der finanziellen Führung auf den Stufen Bereich und Konzern. Die Rapportierung der Erfolgsrechnung erfolgt monatlich, diejenige der Bilanz und Geldflussrechnung quartalsweise.
- Jahresziele  
Die Jahresziele sollen dazu beitragen, die in den Strategien formulierten quantitativen und qualitativen Ziele zu erreichen. Sie decken die Bereiche Markt, Leistungserstellung, Ressourcen, Führung und Organisation ab. Die Messung zur Erreichung der Jahresziele erfolgt halbjährlich.
- Kennzahlen  
Die Kennzahlen werden in Finanzen, Kunden, Mitarbeitende, strategische Massnahmen und Prozesse gegliedert. Sie widerspiegeln einerseits die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Bereiche und des Konzerns. Andererseits bilden sie eine Grundlage für Zielvereinbarungen mit dem Konzernleiter. Über die Entwicklung der Kennzahlen wird im Rahmen der Monats- bzw. Quartalsberichterstattung rapportiert.

- Ausweis der strategischen Marktfelder und Produktgruppenrechnung  
Für die Geschäftsbereiche kommt der Ausweis der strategischen Marktfelder und Produktgruppen als finanzielles Führungsinstrument zum Einsatz. Die Rapportierung erfolgt halbjährlich.
  
- Kommentar  
Die Kommentierung bildet einen integrierten Bestandteil der Berichterstattung auf allen Stufen. Sie soll einen Einblick in die wesentlichen Entwicklungen, Vorhaben sowie Probleme und Massnahmen des entsprechenden Bereichs vermitteln und die Beurteilung der Bereichsleitung umfassen. Kommentiert werden neben der Vorjahresabweichung auch die Erwartungen für das laufende Jahr sowie jene für das Folgejahr. Die Periodizität der Kommentierung hängt von der zugrundeliegenden Kennzahl und der Abweichung ab.

## Betriebsergebnis und Konzerngewinn unter Vorjahr

# Geschäftsentwicklung

Die Schweizerische Post erwirtschaftete im Jahr 2020 einen Konzerngewinn von 178 Millionen Franken und lag damit 77 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert. Das Betriebsergebnis von 272 Millionen Franken widerspiegelt die grossen Herausforderungen der Post unter dem Eindruck der Corona-Krise. Der Vorjahreswert belief sich auf 450 Millionen Franken. Die Corona-Krise wirkte sich mit 139 Millionen Franken negativ auf das Betriebsergebnis aus. Im Kommunikationsmarkt konnten die technologiebedingt rückläufigen Mengen nicht vollumfänglich durch Effizienzmassnahmen ausgeglichen werden. Im Logistikmarkt spiegeln sich die positiven Effekte der Mengenentwicklung im gesteigerten Betriebsergebnis wider. Im Finanzdienstleistungsmarkt wirkten sich der tiefere Handelserfolg und Corona-bedingt tiefere Erfolge aus Fremdwährungstransaktionen negativ aus. Im Personenverkehrsmarkt führte die Aufrechterhaltung des Grundangebots trotz stark gesunkener Nachfrage zu einem negativen Betriebsergebnis. Zusätzlich resultierten in den Managementbereichen höhere Aufwendungen für Informations- und Kommunikationstechnologie.

### Konzern | Kennzahlen

2020 mit Vorjahresvergleich		2019	2020
<b>Ergebnis</b>			
Betriebsertrag <sup>1</sup>	Mio. CHF	7 168	7 054
im Ausland und grenzüberschreitend erwirtschaftet <sup>2</sup>	Mio. CHF	1 060	1 003
	% des Betriebsertrags	14,8	14,2
reservierte Dienste <sup>3</sup>	Mio. CHF	1 046	994
	% des Betriebsertrags	14,6	14,1
Betriebsergebnis	Mio. CHF	450	272
als Anteil des Betriebsertrags	%	6,3	3,9
im Ausland und grenzüberschreitend erwirtschaftet <sup>2</sup>	Mio. CHF	67	62
	% des Betriebsergebnisses	14,9	22,8
Konzerngewinn	Mio. CHF	255	178
<b>Mitarbeitende</b>			
Personalbestand Konzern	Personaleinheiten	39 670	39 089
Ausland	Personaleinheiten	6 272	5 788
<b>Finanzierung</b>			
Bilanzsumme	Mio. CHF	132 544	124 274
Kundengelder (PostFinance)	Mio. CHF	108 669	109 337
Eigenkapital	Mio. CHF	6 834	6 906
<b>Investitionen</b>			
Investitionen <sup>1</sup>	Mio. CHF	443	401
Übrige Sachanlagen, immaterielle Anlagen <sup>1</sup>	Mio. CHF	293	199
Betriebsliegenschaften	Mio. CHF	108	152
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Mio. CHF	38	26
Beteiligungen	Mio. CHF	4	24
Grad der eigenfinanzierten Investitionen	%	100	100
<b>Wertgenerierung</b>			
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit <sup>1</sup>	Mio. CHF	10 261	-7 995
Wertschöpfung <sup>4</sup>	Mio. CHF	4 616	4 521
Unternehmensmehrwert	Mio. CHF	-17	-101

1 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2020, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

2 Definition Ausland in Übereinstimmung mit der Segmentierung im Finanzbericht

3 Briefe bis 50 Gramm

4 Wertschöpfung = Betriebsergebnis + Personalaufwand + Abschreibungen – Ergebnis aus Verkauf von Sachanlagen, immateriellen Anlagen und Beteiligungen

Weitere Kennzahlen und Erläuterungen dazu finden sich in den Kennzahlen zum Geschäftsbericht (Bezugsquelle siehe Seite 240).

## Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die Corona-Krise macht nicht nur der Post, sondern der gesamten Schweizer Wirtschaft zu schaffen. Deshalb hat die Post als Bundesbetrieb Solidaritätsmassnahmen ergriffen, um die Wirtschaft zusätzlich zu unterstützen oder zu entlasten. Sie hat ihre offenen Rechnungen früher bezahlt, als dies die Zahlungsfristen verlangen. Dadurch erhielten Lieferanten zeitnah dringend benötigtes Geld, das sie investieren und für ihre Verpflichtungen verwenden konnten. Ihren Mieterinnen und Mietern, die stark vom Lockdown betroffen waren, hat die Post ausserdem die Miete im Umfang von rund einer Million Franken reduziert oder vollständig darauf verzichtet. PostFinance wiederum hat sich am Hilfsprogramm des Bundesrates beteiligt und ihren KMU-Kunden Überbrückungskredite gewährt. Insgesamt wurden 17 033 Kreditlimiten mit einem Volumen von gut 822 Millionen Franken ausgesetzt. Und nicht zuletzt verzichtet die Post im nächsten Jahr auf generelle Preisanpassungen im Massengeschäft der Pakete und Briefe und verschiebt diese auf die Folgejahre. Ausserdem setzte sich die Post mit der Briefmarke «COVID-19 Solidarität» auch für den Zusammenhalt in der Gesellschaft ein. Die Einnahmen, bisher rund 2,8 Millionen Franken, gehen an die Glückskette und das Schweizerische Rote Kreuz. Die Ausbreitung des Coronavirus und damit einhergehend die ergriffenen Gegenmassnahmen beeinflussten den Geschäftsgang der Schweizerischen Post 2020 stark. In sämtlichen Märkten wurden Auswirkungen festgestellt. Im Kommunikations-, Logistik- und Finanzdienstleistungsmarkt haben sich die langfristigen Trends akzentuiert. Das heisst, die Substitution von klassischen Postdienstleistungen durch elektronische Lösungen wie E-Mail oder E-Banking haben sich im vergangenen Jahr verstärkt. Die Negativzinssituation liess die Zinsmarge weiter erodieren, sodass das Ertragspotenzial von PostFinance weiter geschrumpft ist. Der Onlinehandel nahm deutlich zu und führte unsere Logistikorganisation an die Kapazitätsgrenze. Einschneidende Massnahmen erfolgten im Personenverkehrsmarkt, wo die Mobilität im Frühjahr beinahe zum Stillstand kam. In Summe ergibt sich eine finanzielle Belastung im Betriebsergebnis 2020 von rund 139 Millionen Franken. Die Kommentierungen im Finanzbericht verstehen sich unter Berücksichtigung der genannten Effekte.

## Treiber

### Gesamtwirtschaft

Die Pandemie und die Massnahmen zu ihrer Eindämmung führten zu einem historischen Einbruch der Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2020. Mit einem Rückgang der Neuinfektionen und der Lockerung der Eindämmungsmassnahmen in den Sommermonaten konnte das Wirtschaftsleben zunehmend wieder aufgenommen werden. Dies führte zu einer kräftigen Erholung der Weltwirtschaft im dritten Quartal. Auch der Welthandel zog wieder an. Dennoch blieb das Bruttoinlandsprodukt in den meisten Ländern deutlich unter seinem Vorkrisenniveau. In den Industrieländern lag die Wirtschaftsleistung noch rund 4 Prozent unter dem Niveau von Ende letzten Jahres, nachdem es im ersten Halbjahr um mehr als 10 Prozent eingebrochen war. In China übertraf die Wirtschaftsleistung sein Vorkrisenniveau bereits wieder.

### Kunden und Branchen

#### Kommunikationsmarkt

Mit täglich rund 5,5 Millionen adressierten Briefen und über 400 000 Zahlungen an den Schaltern sind wir das führende Postunternehmen in der Schweiz. Unser Angebot für Privat- und Geschäftskunden reicht vom physischen, hybriden oder elektronischen Brief über die Warensendungen bis zu Zusatzleistungen wie Nachnahme, Einschreiben oder Promotionspost. Wir sind gefordert, denn die Nachfrage nach physischen Dienstleistungen nimmt ab. Im Kommunikationsmarkt lag die Anzahl adressierter Briefe Ende 2020 um 5,6 Prozent und die Anzahl verarbeiteter Zahlungen am Schalter um 15,1 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Zuverlässigkeit und die Qualität dieser Dienstleistungen werden auch weiterhin mit dem Einsatz neuester Technologien sowie einem Mix aus traditionellen und neuen Zugangsmöglichkeiten sichergestellt. Bei Swiss Post Solutions nahm der Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen gegenüber Vorjahr um rund 10 Prozent ab. Das Angebot von Swiss Post Solutions, Firmen bei der Auslagerung von Geschäftsprozessen und mit innovativen Dienstleistungen im Dokumentenmanagement zu unterstützen, trifft zwar auf eine steigende Nachfrage,

---

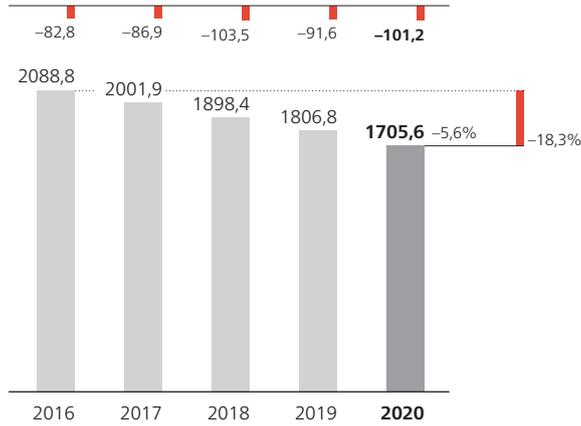
Der rückläufige Nachfragetrend klassischer Postdienstleistungen hält an.

---

wurde jedoch durch die Schliessung vieler Geschäfte und Büroräumlichkeiten im Zuge der Corona-Pandemie gebremst.

Anzahl Briefe schrumpft weiter

**Kommunikationsmarkt | Adressierte Briefe** in Mio. Stück  
2016 bis 2020  
2016 = 100%

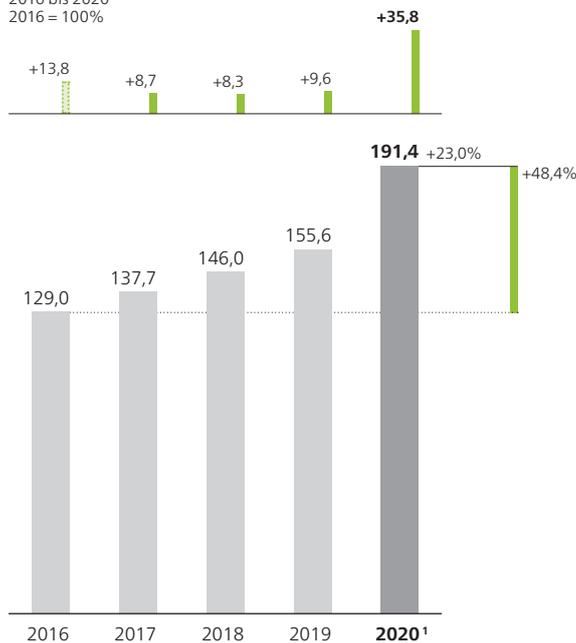


**Logistikmarkt**

Pro Werktag stellen wir in der Schweiz durchschnittlich über 700 000 Pakete zu und sind damit die Nummer eins im Logistikmarkt. Unser umfassendes Leistungsangebot im nationalen und internationalen Paketgeschäft, im Digital Commerce, bei Fracht und Lager, Innight, Kurier und Express, Flottenmanagement, Verzollungsgeschäft und Wertsachenlogistik trifft auf eine verstärkte Nachfrage. Dieser kommen wir gerne nach und investieren beispielsweise in neue Paketzentren. Die beförderte Paketmenge in der Schweiz hat sich im Vorjahresvergleich stark positiv entwickelt (+22,6 Prozent). Die Import- und Exportmengen verzeichneten eine Zunahme von 30,4 Prozent. Insgesamt betrug der Anstieg 23,0 Prozent.

Enorme Paketmengen führen zu Jahresrekord

**Logistikmarkt | Pakete** in Mio. Stück  
2016 bis 2020  
2016 = 100%



1 Die Definition der Paketmenge wurde 2020 aufgrund von regulatorischen Vorgaben angepasst. Sie enthält die Anzahl Pakete In-/Ausland und umfasst neu auch Expressmengen und weitere Logistikdienstleistungen. Die Werte 2016 bis 2019 wurden angepasst.

Ohne Expressmengen und weitere Logistikdienstleistungen resultieren folgende Paketmengen (analog bisheriger Definition):  
2020: 182,7 Mio.  
2019: 148,2 Mio.  
2018: 138,1 Mio.  
2017: 129,4 Mio.  
2016: 121,8 Mio.

## Rahmenbedingungen beeinträchtigen Zukunftsaussichten

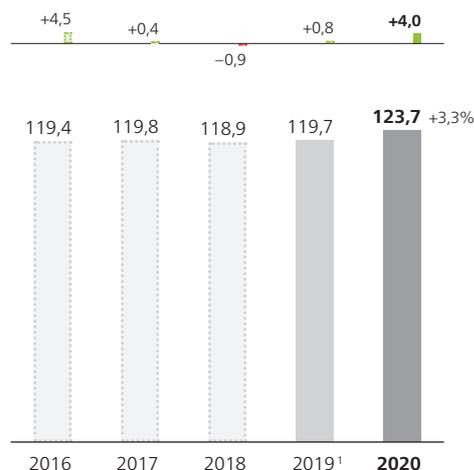
### Finanzdienstleistungsmarkt

Mit PostFinance tragen wir im Zahlungsverkehr massgeblich zum Funktionieren der Schweizer Volkswirtschaft bei. Zudem führen wir in der Schweiz mit nahezu jedem Haushalt und KMU eine Geschäftsbeziehung. Diese Ausgangslage verpflichtet zu Höchstleistung, ist aber auch Basis für unsere Motivation. Das aktuelle Zinsniveau sowie veränderte Kundenbedürfnisse nimmt die Bank der Post zum Anlass, ihre Strategie konsequent auf die Transformation zum Digital Powerhouse auszurichten. Mit der im Jahr 2020 gestarteten Strategie SpeedUp wird die Entwicklung PostFinance zu einer diversifizierten, innovationsgetriebenen Finanzdienstleisterin mit einem klaren Fokus auf durchgängige Kundenerlebnisse weiter vorangetrieben. Damit wird den Kundinnen und Kunden der Umgang mit Geld so einfach wie möglich gemacht.

Seitens PostFinance kann keine kurzfristige Massnahme den Wettbewerbsnachteil, nicht selbstständig Kredite und Hypotheken vergeben zu dürfen, beheben. Mittel- bis langfristig werden neue Ertragsquellen durch Innovation und den gezielten Ausbau von Geschäftsaktivitäten, insbesondere im Anlagebereich, erschlossen. Mit grossem Interesse verfolgt die Post die vom Bundesrat angestossene Diskussion um das Hypothekar- und Kreditverbot und ist bereit, sich als Direktbetroffene einzubringen.

#### Steigendes Kundenvermögen hält an

**Finanzdienstleistungsmarkt | Kundenvermögen** in Mrd. CHF Ø Monat  
2016 bis 2020  
2019 = 100%

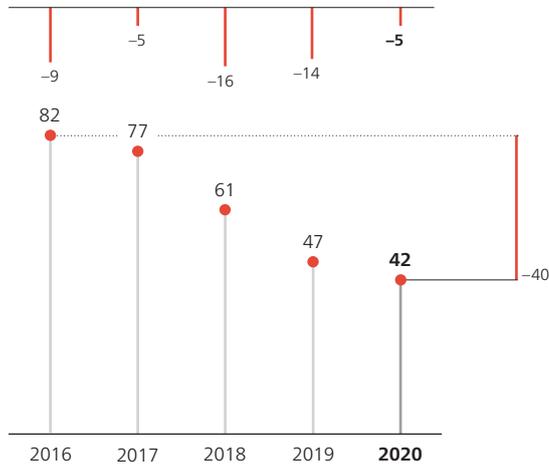


<sup>1</sup> Das Jahr 2019 wurde aufgrund einer Anpassung in der Definition der durchschnittlichen Kundenvermögen angepasst. Die Jahre 2016 bis 2018 sind nicht vergleichbar.

Die wichtigste Ertragsquelle von PostFinance ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die gegenwärtige Tiefzinsphase und die gegebenen Rahmenbedingungen verlangen besondere Aufmerksamkeit. PostFinance hat im Herbst 2018 Massnahmen in der Preisgestaltung zentraler Dienstleistungen bekanntgegeben, womit sie auf die erwähnten Rahmenbedingungen angemessen reagiert. Das Vertrauen der Kunden ist ungebrochen, die Kundenvermögen erhöhten sich trotz der Preismassnahmen im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 Milliarden Franken (+3,3 Prozent). Aktivseitig besteht weiterhin ein Anlagenotstand, was sich in der sehr hohen Liquidität bei der Schweizerischen Nationalbank niederschlägt. Die Zinsmarge fällt im Vorjahresvergleich um 5 Basispunkte auf 42 Basispunkte.

Zinsmarge erodiert weiter

**Finanzdienstleistungsmarkt | Zinsmarge** in Basispunkten  
2016 bis 2020  
2016 = 100%



Nachfrage der Personenbeförderung durch Corona beeinträchtigt.

**Personenverkehrsmarkt**

PostAuto ist das führende Busunternehmen im öffentlichen Verkehr der Schweiz. Es bietet hochwertigen regionalen Personenverkehr, innovative Mobilitätslösungen sowie Systemdienstleistungen, abgestimmt auf die sich verändernden Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden. Nach einem starken Jahresauftakt verzeichnet PostAuto einen erheblichen Rückgang der Fahrgäste infolge der Corona-Krise. Die Transportleistung von PostAuto reduzierte sich um 2,6 Prozent auf rund 124,1 Millionen gefahrene Kilometer.

Tiefere Jahresleistung durch Corona-Krise

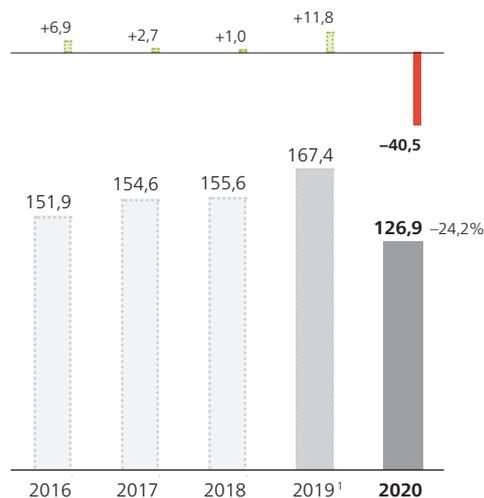
**Personenverkehrsmarkt | Jahresleistung** in Mio. km  
2016 bis 2020  
2018 = 100%



<sup>1</sup> Im Jahr 2018 wurde die CarPostal-France-Gruppe als zur Veräußerung gehaltene Abganggruppe bzw. aufgegebenen Geschäftsbereich umklassiert und anschliessend veräußert. Demzufolge wird ab 2018 die Jahresleistung ohne die CarPostal-France-Gruppe ausgewiesen. Die Jahre 2016 und 2017 sind nicht vergleichbar.

## Anzahl der Reisenden bricht Corona-bedingt ein

Personenverkehrsmarkt | Anzahl Reisende Inland in Mio.  
2016 bis 2020  
2019 = 100%



<sup>1</sup> Für das Jahr 2019 wurde erstmals eine angepasste Berechnungsbasis und Berechnungsmethodik verwendet. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist deshalb nicht möglich.

Innovation und Nachhaltigkeit spielen bei der Weiterentwicklung des Netzes für PostAuto nach wie vor eine wichtige Rolle. Seit geraumer Zeit setzt PostAuto vermehrt Fahrzeuge mit alternativen Antrieben ein – so zum Beispiel rein elektrisch betriebene Fahrzeuge in Sarnen, Saas-Fee sowie ein Schulbus in der Westschweiz. Ausserdem wurde während des Sommers ein E-Bus in der Lenzerheide getestet. Bis 2024 will PostAuto mindestens 100 Fahrzeuge mit alternativen Antrieben in Verkehr setzen. Damit trägt PostAuto zum sozialen, volkswirtschaftlichen und ökologischen Nutzen des öffentlichen Verkehrs und damit zur hohen Lebensqualität in der Schweiz bei.

## Ertragslage

### Unternehmensmehrwert

Rahmenbedingungen führen zu negativem Unternehmensmehrwert.

Die Post muss gemäss den finanziellen Zielen 2017–2020 des Bundesrats den Unternehmenswert nachhaltig sichern und steigern. Mit den finanziellen Zielvorgaben für die Periode 2021–2024 anerkennt der Bundesrat, dass sich die Post in einer herausfordernden Transformationsphase befindet. Entsprechend passt er seine Erwartungen an und verlangt, dass sie in den nächsten vier Jahren die Voraussetzungen schafft, den Unternehmenswert mittelfristig wieder nachhaltig sichern zu können. Ein Mehrwert entsteht, wenn das bereinigte Betriebsergebnis die Kapitalkosten des durchschnittlich investierten Kapitals übersteigt. Mit diesem Ansatz werden neben der Erfolgsrechnung auch die Risiken und der Kapitaleinsatz einbezogen. Um das erwähnte finanzielle Ziel zu erreichen, fliesst der Unternehmensmehrwert als Kennzahl auch in die Berechnung des variablen Leistungsanteils der Kaderentlohnung ein (vgl. auch Festsetzungsverfahren der Entschädigungen auf Seite 77). Bei der Beurteilung der Zielerreichung des Unternehmensmehrwerts hat der Eigner die Möglichkeit, weitere Aspekte – insbesondere die finanziellen Lasten der Grundversorgung – miteinzubeziehen.

In Absprache mit dem Eigner wurde die Methode zur Berechnung des Unternehmensmehrwerts im Jahr 2019 angepasst. Mit dieser Methodik wird der Fokus stärker auf die betriebliche Leistungsfähigkeit gelegt. Wesentliche Inhalte der Methodik zur Berechnung des Unternehmensmehrwerts betreffen folgende Punkte:

- Das Segment PostAuto wird zur Ermittlung des Unternehmensmehrwerts nicht berücksichtigt, da im regionalen Personenverkehr keine Gewinne erzielt werden können.
- Die Kapitalkostensätze werden basierend auf nachhaltigen Renditeerwartungen ermittelt. Der angewandte gewichtete Gesamtkapitalkostensatz basiert auf einem branchenspezifischen Ge-

schäftsrisiko der einzelnen Segmente und einer Zielkapitalstruktur, die aus Vergleichsunternehmen hergeleitet wird.

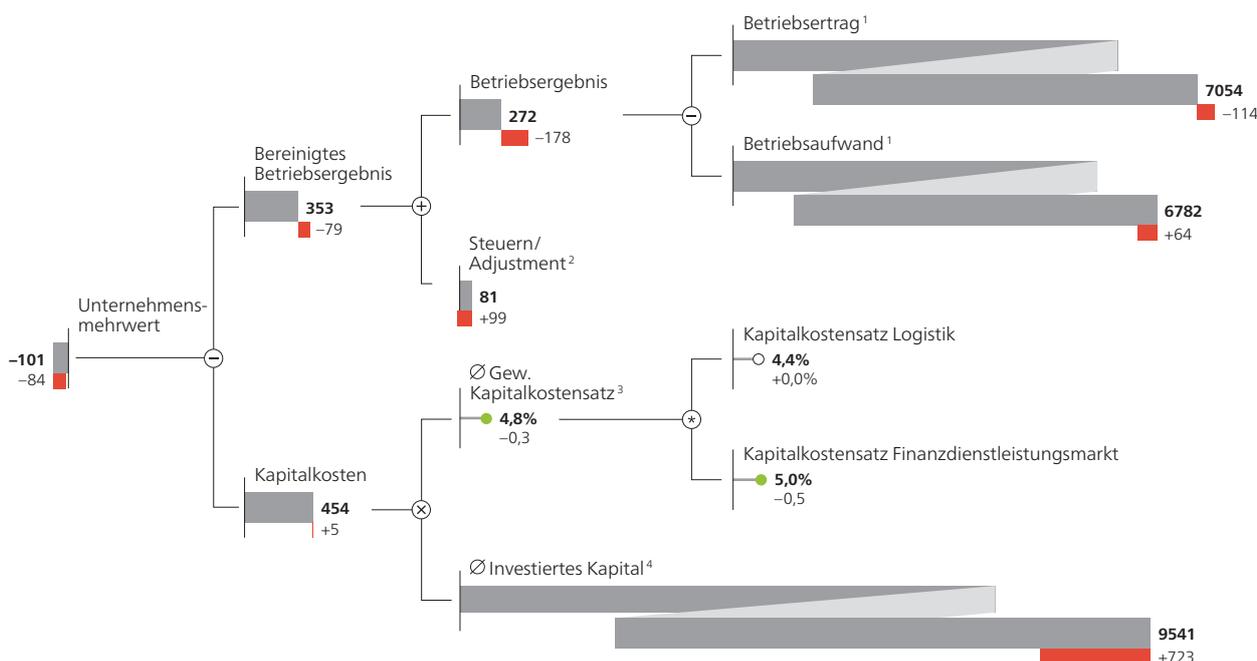
- Anstelle des Vorsorgeaufwands nach IAS 19 werden Arbeitgeberbeiträge nach BVG zur Ermittlung des Unternehmensmehrwerts berücksichtigt.
- In sämtlichen Segmenten wird das gebundene Eigenkapital zur Ermittlung des erarbeiteten Unternehmensmehrwerts herangezogen.
- Zu dessen Ermittlung werden nur die betrieblich notwendigen flüssigen Mittel herangezogen.

Der Unternehmensmehrwert im logistischen Bereich wird aus dem bereinigten Betriebsergebnis (NOPAT) abzüglich der Kapitalkosten (Kapitalkostensatz Logistik mal durchschnittlich investiertes Kapital [NOA]) berechnet. Der Unternehmensmehrwert wird im Finanzdienstleistungsmarkt aus dem Gewinn vor Steuern (EBT) nach IFRS abzüglich Kapitalkosten (Kapitalkostensatz Finanzdienstleistungsmarkt mal relevante durchschnittliche Kapitalgrösse) berechnet.

Der Unternehmensmehrwert betrug –101 Millionen Franken. Der negative Wert begründet sich hauptsächlich mit dem Betriebsergebnisrückgang. Dieser ist neben der Corona-Krise auf den strukturell bedingten Mengenrückgang, die anhaltende Tiefzinssituation sowie die Bildung von Rückstellungen zurückzuführen.

Tieferes Betriebsergebnis wirkt sich negativ auf Unternehmensmehrwert aus

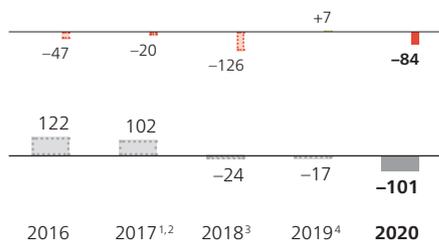
Konzern | Unternehmensmehrwert in Mio. CHF  
2020



<sup>0</sup> Gewichtet mit dem durchschnittlich investierten Kapital in der Logistik und im Finanzdienstleistungsmarkt (PostFinance)  
<sup>1</sup> Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2020, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).  
<sup>2</sup> Teil des Adjustments ist der Abzug für NOPAT und Kapitalkosten von PostAuto.  
<sup>3</sup> Entspricht dem Weighted Average Cost of Capital nach Steuern (WACC) für die Logistik und dem Eigenkapitalkostensatz für den Finanzdienstleistungsmarkt.  
<sup>4</sup> Entspricht bei PostFinance dem Ø Eigenkapital nach IFRS von 5723 Millionen Franken und bei den logistischen Bereichen den Ø Net Operating Assets (NOA) von 3818 Millionen Franken.

Sinkender Unternehmensmehrwert während der Corona-Krise

Konzern | Unternehmensmehrwert in Mio. CHF  
2016 bis 2020



- 1 Normalisierte Werte
- 2 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2018, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).
- 3 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2019, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung und aufgegebenen Geschäftsbereiche).
- 4 Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten 2016 bis 2018 ist aufgrund einer Anpassung der Berechnungsmethode im Jahr 2019 eingeschränkt.

Erfolgsrechnung

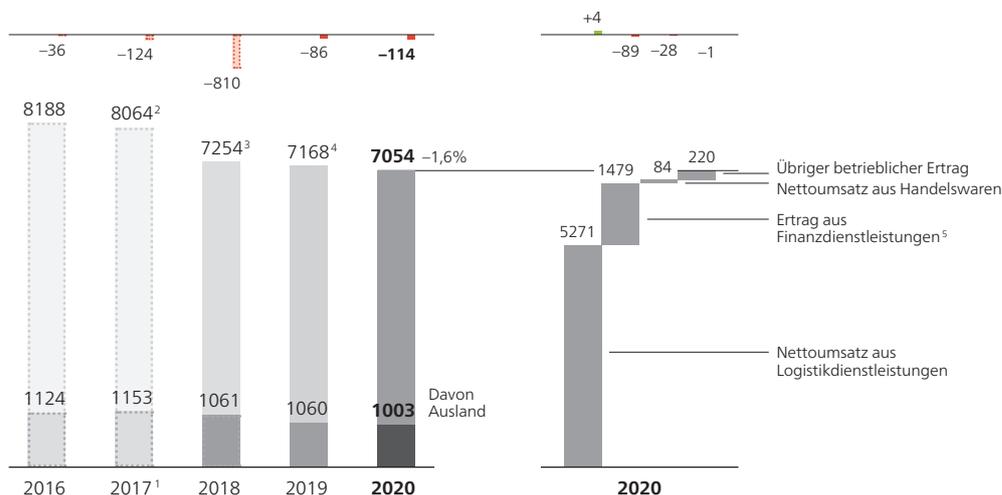
Betriebsertrag

Im Jahr 2020 lag der Betriebsertrag bei 7054 Millionen Franken (Vorjahr: 7168 Millionen Franken). Damit resultierte im Vorjahresvergleich ein Rückgang von 114 Millionen Franken. Hauptgrund für die gesunkenen Erträge ist die Corona-Krise, die das Geschäft in den Märkten Personenverkehr und Kommunikation beeinträchtigte. Rückläufige Mengen beim adressierten Brief und Mindereinnahmen aus dem Zinsgeschäft sind die weiteren Gründe für den Rückgang.

Corona-bedingt  
rückläufiger  
Betriebsertrag

Nur leicht rückläufiger Betriebsertrag trotz Corona-Krise

Konzern | Betriebsertrag in Mio. CHF  
2016 bis 2020  
2018 = 100%



- 1 Normalisierter Wert
- 2 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2018, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).
- 3 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2019, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung und aufgegebenen Geschäftsbereiche).
- 4 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2020, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung). Die Jahre 2016 bis 2017 sind nicht mit den Jahren 2018 und 2020 vergleichbar.
- 5 Davon «weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen» per 31. Dezember 2020: 768 Millionen Franken (per 31. Dezember 2019: 842 Millionen Franken).

Der Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen stieg in Anbetracht rückläufiger adressierter Briefmengen dank stark gestiegenen Paketvolumen leicht um 4 Millionen Franken. Der Ertrag aus Finanzdienstleistungen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 89 Millionen Franken auf 1479 Millionen Franken. Hauptgrund hierfür ist der um 45 Millionen Franken tiefere Ertrag aus der Marktwertentwicklung von Finanzanlagen. Auch der um 30 Millionen Franken gesunkene Zinsertrag sowie die um 15 Millionen Franken tieferen Kommissions- und Dienstleistungserträge tragen zum Rückgang

**Lagebericht**  
6 Geschäftstätigkeit  
12 Organisation  
13 Umfeld  
17 Strategie  
26 Corporate-Responsibility-Strategie  
29 Finanzielle Steuerung  
31 Geschäftsentwicklung  
60 Risikobericht  
65 Ausblick

**Corporate Governance**  
68 Grundsätze  
68 Konzernstruktur und Aktionariat  
68 Kapitalstruktur  
68 Verwaltungsrat  
74 Konzernleitung  
77 Entschädigungen  
80 Revisionsstelle  
80 Informationspolitik

**Jahresabschluss**  
81 Konzern  
181 Die Schweizerische Post AG  
193 PostFinance

bei. Der Nettoumsatz aus Handelswaren verringerte sich aufgrund von Sortimentsanpassungen um 28 Millionen Franken. Der übrige betriebliche Ertrag verringerte sich gegenüber Vorjahr um eine Million Franken auf 220 Millionen Franken.

### Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand hat gegenüber dem Vorjahr um 64 Millionen Franken auf 6782 Millionen Franken (Vorjahr: 6718 Millionen Franken) zugenommen. Dabei nahm der Personalaufwand im Verhältnis zum gesamten Betriebsaufwand im Jahr 2020 um knapp 1 Prozent auf rund 57 Prozent zu.

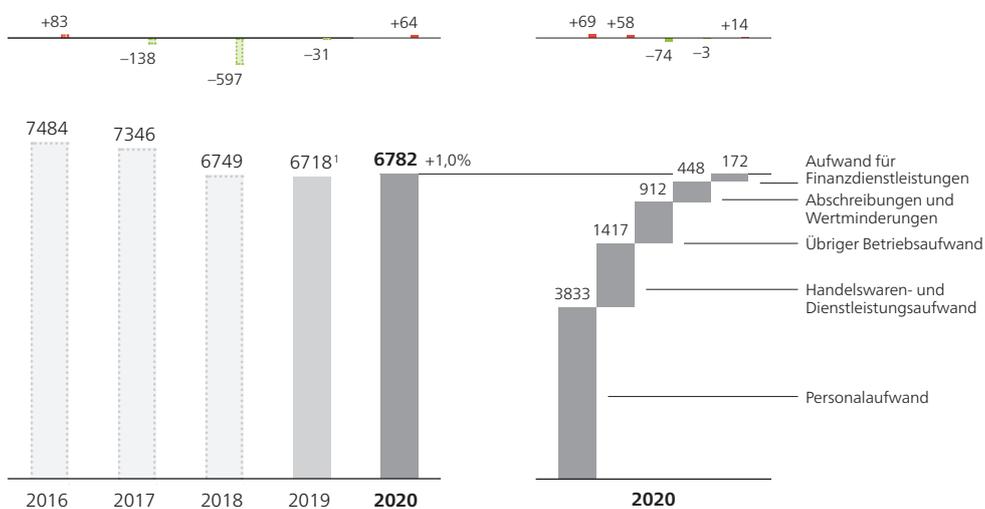
## Corona verhindert Reduktion des Betriebsaufwands.

Kosten der Corona-Massnahmen wirken sich auf Betriebsaufwand aus

**Konzern | Betriebsaufwand** in Mio. CHF

2016 bis 2020

2018 = 100%



<sup>1</sup> Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2020, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung). Die Jahre 2016 bis 2018 sind nicht mit den Jahren 2019 und 2020 vergleichbar.

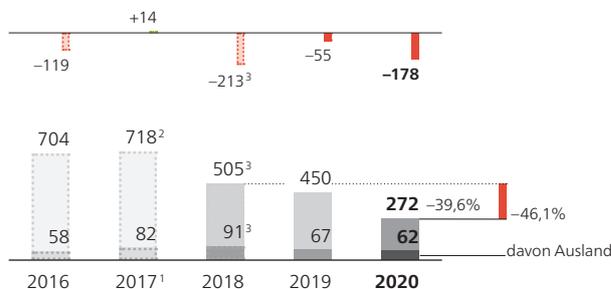
Der gegenüber dem Vorjahreswert gestiegene Personalaufwand resultierte hauptsächlich aus höherem Aufwand für Löhne und Gehälter, Restrukturierungsmaßnahmen und einem etwas gestiegenen Vorsorgeaufwand. Der Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand erhöhte sich um 58 Millionen Franken auf 1417 Millionen Franken. Dies ist unter anderem die Folge von höheren Aufwendungen für Temporärmitarbeitende, Entschädigungen an Transportunternehmen sowie höherem Dienstleistungsaufwand. Die Zunahme der Aufwendungen für Finanzdienstleistungen in Höhe von 14 Millionen Franken ist insbesondere auf gestiegene Wertminderungen auf Finanzanlagen zurückzuführen. Der übrige Betriebsaufwand nahm 2020 um 74 Millionen Franken ab. Der Aufwand für Abschreibungen und Wertminderungen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 3 Millionen Franken auf 448 Millionen Franken und blieb stabil.

### Betriebsergebnis

Im Jahr 2020 erwirtschaftete die Schweizerische Post ein Betriebsergebnis von 272 Millionen Franken. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme von 178 Millionen Franken. Davon können rund 139 Millionen Franken auf die Folgen der Corona-Krise zurückgeführt werden. Des Weiteren ist der im Vorjahresvergleich resultierende Ergebnisrückgang auf den strukturell bedingten Mengenrückgang, das negative Zinsumfeld sowie die Bildung von Rückstellungen zurückzuführen.

## Corona-Krise beeinträchtigt Betriebsergebnis

**Konzern | Betriebsergebnis** in Mio. CHF  
2016 bis 2020  
2018 = 100%



1 Normalisierte Werte

2 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2018, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

3 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2019, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung und aufgeführte Geschäftsbereiche). Die Jahre 2016 und 2017 sind nicht mit den Jahren 2018 bis 2020 vergleichbar.

**Konzerngewinn**

## Rückgang im Konzerngewinn

Der Finanzertrag betrug 23 Millionen Franken und der Finanzaufwand 52 Millionen Franken. Der Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures betrug 21 Millionen Franken und lag damit um 18 Millionen Franken über dem Vorjahresniveau. Der Ertragssteueraufwand nahm gegenüber dem Vorjahr um 51 Millionen Franken ab und betrug 86 Millionen Franken. Im Jahr 2020 resultierte ein Konzerngewinn von 178 Millionen Franken.

## Segmentergebnisse

### Übersicht

Drei Märkte trugen zum positiven Betriebsergebnis bei.

Konzern   Segmentergebnisse	Betriebsertrag <sup>1</sup>		Betriebsergebnis <sup>1,2</sup>		Betriebsergebniseffekt Corona-Pandemie <sup>3</sup>		Personalbestand <sup>4</sup>	
	Mio. CHF		Mio. CHF		Mio. CHF		Personaleinheiten	
	2019 <sup>5</sup>	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020
1.1. bis 31.12.2020 mit Vorjahresvergleich Mio. CHF, Prozent, Personaleinheiten								
PostMail	2 615	2 526	370	293	–	–41	14 110	13 791
Swiss Post Solutions	599	539	32	25	–	–16	6 909	6 393
PostNetz	693	631	–132	–105	–	–11	4 298	3 911
<b>Kommunikationsmarkt</b>	<b>3 667</b>	<b>3 464</b>	<b>270</b>	<b>213</b>	<b>–</b>	<b>–68</b>	<b>25 317</b>	<b>24 095</b>
PostLogistics	1 712	1 933	128	201	–	37	5 620	5 931
<b>Logistikmarkt</b>	<b>1 712</b>	<b>1 933</b>	<b>128</b>	<b>201</b>	<b>–</b>	<b>37</b>	<b>5 620</b>	<b>5 931</b>
PostFinance <sup>6</sup>	1 660	1 566	240	161	–	–22	3 248	3 260
<b>Finanzdienstleistungsmarkt</b>	<b>1 660</b>	<b>1 566</b>	<b>240</b>	<b>161</b>	<b>–</b>	<b>–22</b>	<b>3 248</b>	<b>3 260</b>
PostAuto <sup>7</sup>	841	809	–24	–79	–	–48	2 339	2 528
<b>Personenverkehrsmarkt</b>	<b>841</b>	<b>809</b>	<b>–24</b>	<b>–79</b>	<b>–</b>	<b>–48</b>	<b>2 339</b>	<b>2 528</b>
Übrige <sup>8</sup>	929	930	–163	–223	–	–38	3 146	3 275
Konsolidierung	–1 881	–1 880	–1	–1				
<b>Konzern</b>	<b>7 168</b>	<b>7 054</b>	<b>450</b>	<b>272</b>	<b>–</b>	<b>–139</b>	<b>39 670</b>	<b>39 089</b>

1 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

2 Das Betriebsergebnis entspricht dem Ergebnis vor Berücksichtigung von nicht operativem Finanzerfolg und Steuern (EBIT).

3 Im Jahr 2020 wirkten sich erstmals Massnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie aus. Als Folge dieser Massnahmen bezeichnete Effekte werden als Betriebsergebniseffekt der Corona-Pandemie je Segment bezeichnet. Die Werte entsprechen einer Schätzung des jeweiligen Bereichsmanagements.

4 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.

5 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2020, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

6 Die PostFinance AG wendet zusätzlich die Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken» an (Vorjahr: Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effektenhändler, Finanzgruppen und -konglomerate [RVB]). Zwischen den Ergebnissen nach RelV-FINMA/FINMA-RS 20/1 (Vorjahr: RVB) und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

7 Die PostAuto AG untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen den Ergebnissen nach RKV und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

8 Enthält Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation).

### Kommunikationsmarkt

#### PostMail

PostMail erzielte 2020 ein Betriebsergebnis von 293 Millionen Franken und unterschritt damit den Vorjahreswert um 77 Millionen Franken. 41 Millionen Franken des Rückgangs im Betriebsergebnis werden den Auswirkungen der Corona-Pandemie zugeschrieben.

Der Betriebsertrag lag mit 2526 Millionen Franken um 89 Millionen Franken unter dem Niveau des Vorjahres. In den Monaten April bis Juni führten die Folgen der Corona-Pandemie vor allem bei den Sendungen im Bereich Direct Marketing zu einem starken Mengenrückgang. Zusammen mit der fortschreitenden elektronischen Substitution führte dies bei den adressierten Briefen und Sendungen ohne Adresse zu einem Ertragsrückgang von 100 Millionen Franken. Bei den Zeitungen bewirkten rückgängige Abonnentenzahlen und abnehmende Durchschnittsgewichte die Ertragsabnahme. Im grenzüberschreitenden Geschäft führte die Corona-Krise zu abnehmenden Mengen im Import und Export und damit auch zu deutlich tieferen Erträgen. So begrenzten vor allem die limitierten Kapazitäten im Flugtransport die verarbeiteten Mengen. Eine deutliche Zunahme verzeichneten die internen Umsätze aufgrund der Verarbeitung von Paketen durch PostMail.

Der Betriebsaufwand verzeichnete eine Abnahme von lediglich 12 Millionen Franken. Die Abnahme ist wie beim Ertrag auf den mengenbedingt tieferen Ressourcenbedarf und auf betriebliche Optimierungsmassnahmen zurückzuführen. Zusätzlich trugen tiefere Projektaufwendungen zum Aufwandsrückgang bei. Als gegenläufiger Effekt machten sich auch hier die Auswirkungen der

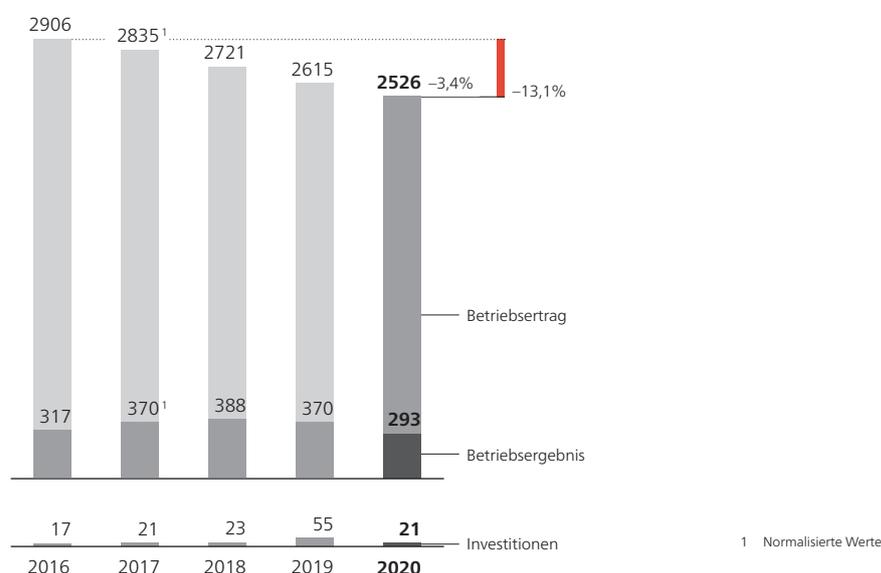
PostMail: deutliche  
Ertragseinbussen  
aufgrund von  
Corona-Effekten.

Corona-Pandemie bemerkbar. Krankheitsbedingte und vorsorgliche Absenzen, Quarantänemassnahmen sowie die Umsetzung der bundesrätlichen Verordnungen zu Mindestabständen führten zu direkten Mehrkosten und einem Mehrbedarf an Personal.

Der Personalbestand nahm im Vergleich zum Vorjahr um 319 Personaleinheiten ab. Der Rückgang ist auf den mengenbedingt tieferen Personalbedarf in der Sortierung und in der Zustellung sowie auf betriebliche Optimierungsprojekte zurückzuführen. Da während des Lockdowns zeitweise mehr als 10 Prozent der Belegschaft (beispielsweise wegen der Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe oder aufgrund von Quarantänemassnahmen) auf einen Arbeitseinsatz verzichten mussten und zudem die Verarbeitung der Pakete durch PostMail intensiviert wurde, war in dieser Phase kein weitergehender Rückgang des Personalbestands zu verzeichnen.

#### Sinkendes Betriebsergebnis aufgrund der Corona-Krise

PostMail | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF  
2016 bis 2020



Über die letzten fünf Jahre betrug der Mengenrückgang der adressierten Briefe –18 Prozent. Dies führte zusammen mit der ebenfalls negativen Entwicklung der übrigen Produktgruppen zu einer kontinuierlichen Abnahme des Betriebsertrages. Durch stetige Optimierungen und Kapazitätsanpassungen in den Prozessen der Leistungserstellung konnte der Ertragsrückgang in den vergangenen Jahren aufwandseitig zumindest teilweise aufgefangen werden. So resultierten in den Jahren 2016 bis 2019 relativ stabile Ergebnisentwicklungen. Im Berichtsjahr 2020 wirkten sich die pandemiebedingten Effekte wie der verstärkte Mengenrückgang und die ausserordentlichen Kosten zusätzlich ergebnisverschlechternd aus, sodass sich das Betriebsergebnis deutlich verringerte.

Mit Investitionen von jährlich durchschnittlich 27 Millionen Franken wurde die fortwährend einwandfreie Qualität der Leistungen von PostMail sichergestellt. In den vergangenen Jahren wurde in Verteilzentren und insbesondere in die Optimierung und Automatisierung der Sortier- und Zustellprozesse investiert. Im Berichtsjahr tätigte PostMail Investitionen hauptsächlich in die Installation einer neuen Sortieranlage für Kleinwarensendungen im Briefzentrum Zürich-Mülligen sowie die komplette Modernisierung und den Austausch sämtlicher Hands Scanner in der Zustellung.

## Swiss Post Solutions: Betriebsergebnis und -ertrag leiden unter COVID-19- Einbussen.

### Swiss Post Solutions

Swiss Post Solutions erwirtschaftete ein Betriebsergebnis in Höhe von 25 Millionen Franken. Das Betriebsergebnis lag damit um 7 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert. Der Betriebsertrag in Höhe von 539 Millionen Franken lag um 60 Millionen Franken unter dem Vorjahr. Wechselkursbereinigt war das ein Rückgang von 7 Prozent, der im Wesentlichen auf die weltweiten Lockdowns im zweiten Quartal zurückzuführen war. Dies zeigt die Resilienz des Geschäftsmodells von Swiss Post Solutions in einem schwierigen Umfeld. 16 Millionen Franken des Rückgangs im Betriebsergebnis werden den Auswirkungen der Corona-Pandemie zugeschrieben.

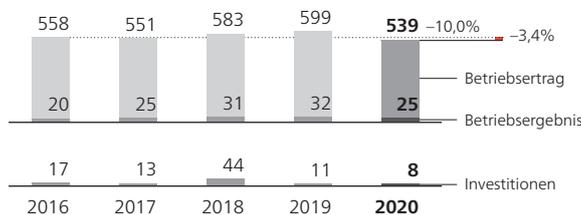
Der Neugeschäfts-Auftragseingang lag mit 302 Millionen Franken um 93 Millionen Franken über dem Vorjahr. Das sehr gute Neugeschäft konnte den Umsatzrückgang bedingt durch Wechselkurseffekte in der Höhe von 20 Millionen Franken und COVID-19-Einbussen aber nicht vollständig kompensieren.

Der Betriebsaufwand lag mit 514 Millionen Franken um 53 Millionen Franken unter dem Vorjahr. Zwar verursachte die Corona-Pandemie signifikante Zusatzaufwendungen, der Gesamtaufwand konnte dennoch dank konsequentem Kostenmanagement weitgehend den gesunkenen Volumen angepasst werden.

Die Anzahl der durchschnittlichen Personaleinheiten hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 516 reduziert. Am stärksten betroffen waren die USA und Vietnam. In den übrigen Ländern fiel der Personalabbau geringer aus, da auf das Instrument der Kurzarbeit zurückgegriffen werden konnte.

### Corona-Krise führt zu tieferen Erträgen

Swiss Post Solutions | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF  
2016 bis 2020



Swiss Post Solutions konnte – mit der durch die Corona-Pandemie verursachten Ausnahme von 2020 – in den letzten fünf Berichtsperioden das Betriebsergebnis in jedem Jahr steigern.

Massgeblich für die nachhaltig positive operative Ergebnisentwicklung ist die konsequente Umsetzung der strategischen Massnahmen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Nutzung von Wachstumschancen im Kerngeschäft, die Weiterentwicklung des Angebotsportfolios sowie die Entwicklung industriespezifischer Angebote. Das Lösungs- und Beteiligungsportfolio wurde flankierend hierzu in den letzten fünf Jahren permanent optimiert, zuletzt durch die am Jahresende 2020 vereinbarte Übernahme des Chinageschäfts von Kodak. Daneben haben die fortlaufende Implementierung von Projekten zur Verbesserung der Profitabilität und zur Kosteneinsparung in allen Ländern zur Steigerung des operativen Ergebnisses beigetragen.

## PostNetz: operativer Ergebnisrückgang aufgrund Corona-Pandemie.

### PostNetz

PostNetz erzielte 2020 ein negatives Betriebsergebnis von –105 Millionen Franken. Trotz Netzentwicklung, konsequenter Ressourcenanpassung an die Mengenentwicklungen sowie Effizienzsteigerungen konnten die Einbussen im Kerngeschäft bei Briefen und Einzahlungen nicht kompensiert werden. Da das Vorjahresergebnis durch eine Rückstellungsbildung von 41 Millionen Franken belastet wurde, konnte das Betriebsergebnis trotzdem um 27 Millionen Franken gesteigert werden. Das Betriebsergebnis 2020 wurde durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie mit 11 Millionen Franken belastet.

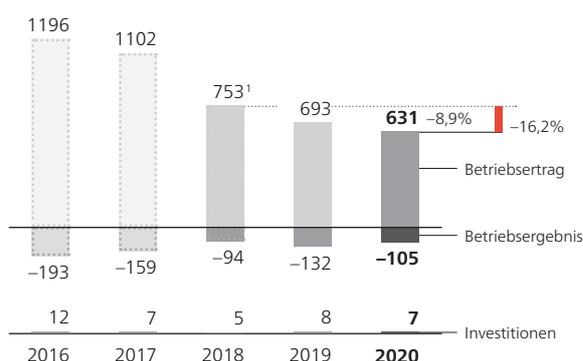
2020 erwirtschaftete PostNetz einen Betriebsertrag von 631 Millionen Franken. Im Vergleich zum Vorjahr resultierte ein Rückgang von 62 Millionen Franken. Die Folgen der Corona-Pandemie waren deutlich spürbar. Der Ertrag mit logistischen Produkten stieg um 4 Millionen Franken. Die Gründe lagen vor allem in den gestiegenen Paketmengen im PostNetz von gut 19 Prozent, die die rückläufigen Briefmengen von knapp 10 Prozent mehr als kompensieren konnten. Der seit längerer Zeit feststellbare Rückgang im Zahlungsverkehr durch die Substitution durch E-Banking hat sich als Folge der Corona-Pandemie zusätzlich verstärkt (–15 Prozent). Die sinkenden Mengen im Zahlungsverkehr führten zu insgesamt 43 Millionen Franken tieferen Erlösen bei den Finanzprodukten. Der Nettoumsatz aus Handelswaren sank durch Sortimentsbereinigungen, den Absatzrückgang, die Verkleinerung des Filialnetzes und die Corona-Pandemie um 22 Millionen Franken.

Der Betriebsaufwand betrug 736 Millionen Franken und konnte gegenüber dem Vorjahr um 89 Millionen Franken reduziert werden. Der Personalaufwand lag vor allem durch die Reduktion von Personaleinheiten infolge von Netzentwicklung und Effizienzsteigerungen sowie wegen des Wegfalls der erwähnten Rückstellungsbildung um 75 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert. Durch den Umsatzrückgang beim Ergänzungsgeschäft verringerte sich auch der Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand um 4 Millionen Franken. Der übrige Betriebsaufwand und die Abschreibungen konnten um insgesamt 10 Millionen Franken reduziert werden.

Der Personalbestand von 3911 Personaleinheiten hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Netzentwicklung und Effizienzsteigerungen um 387 Personaleinheiten reduziert.

### Ertragsrückgang durch Corona-Krise

PostNetz | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF  
2016 bis 2020



<sup>1</sup> Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2019, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung und aufgegebenen Geschäftsbereiche). Die Jahre 2016 und 2017 sind nicht mit den Jahren 2018 bis 2020 vergleichbar.

Im Jahr 2016 wurde die Produktverantwortung für Privatkundenprodukte an PostMail und PostLogistics übergeben. Im Jahr 2019 wurde eine erfolgsneutrale Umstellung in der Umsatzverbuchung vorgenommen. Deshalb sind die Zahlen nur beschränkt vergleichbar. Im Betrachtungszeitraum wurde der Fokus auf die Reduktion des negativen Ergebnisbeitrags gelegt. Die Netzentwicklung spielt dabei eine wesentliche Rolle. Seit 2017 führen zusätzliche Effizienzsteigerungen im Netz zu bedeutenden Ergebnisverbesserungen.

Mit in den vergangenen Jahren konstanten Investitionen wird die Erfüllung eines Teils der Grundversorgung durch PostNetz sichergestellt. Zudem sind in jüngerer Vergangenheit Mittel in den Umbau der Filialen nach neuem Konzept geflossen.

PostLogistics:  
Paketmenge wächst  
um 23 Prozent.

**Logistikmarkt**

**PostLogistics**

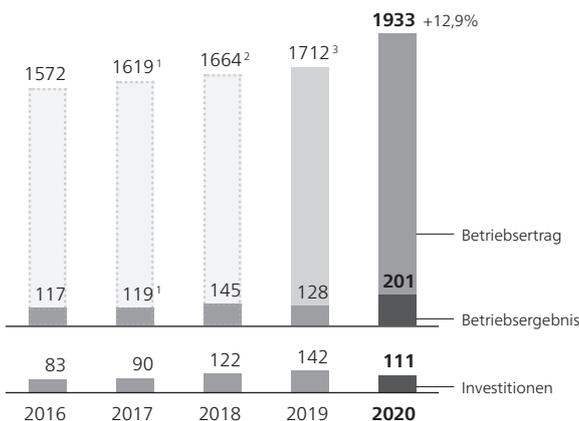
PostLogistics erzielte 2020 ein Betriebsergebnis von 201 Millionen Franken und lag damit 73 Millionen Franken über dem Vorjahreswert. Hauptgrund für den Anstieg waren das höhere Paketvolumen infolge der Corona-Krise und Versicherungsleistungen im Zusammenhang mit dem Überfall auf einen Geldtransporter im Vorjahr. 37 Millionen Franken der Zunahme im Betriebsergebnis werden den Auswirkungen der Corona-Pandemie zugeschrieben. Zudem hat auch die positive Entwicklung bei der Güterlogistik zum Anstieg beigetragen.

Der Betriebsertrag betrug 1933 Millionen Franken und lag damit 221 Millionen Franken über dem Vorjahr. Der Anstieg war hauptsächlich auf die höhere Paketmenge zurückzuführen. Der Betriebsaufwand erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 148 Millionen Franken auf 1732 Millionen Franken. Hauptgrund für den Anstieg waren die mengenbedingt höheren Aufwendungen und die zusätzlichen Aufwendungen für die Kapazitätserweiterung im Paketbereich, die durch die oben erwähnten Versicherungsleistungen teilweise kompensiert wurden.

Der durchschnittliche Personalbestand erhöhte sich infolge der erwähnten Effekte um 311 auf 5931 Personaleinheiten.

Betriebsergebnis steigt deutlich durch Corona-Effekt

PostLogistics | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF  
2016 bis 2020



1 Normalisierter Wert  
2 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2019, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung und aufgegebenen Geschäftsbereiche).  
3 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2020, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung). Die Jahre 2016 bis 2018 sind nicht mit den Jahren 2019 und 2020 vergleichbar.

Das Betriebsergebnis 2020 war das höchste der letzten fünf Jahre. Hauptgrund waren das höhere Paketvolumen infolge der Corona-Krise und Versicherungsleistungen im Zusammenhang mit dem Überfall auf einen Geldtransporter im Vorjahr. Zudem konnte bei der Güterlogistik die positive Entwicklung der letzten Jahre weiter fortgeführt werden.

Der Betriebsertrag 2020 war ebenfalls der höchste der letzten fünf Jahre. Auch hier war der Hauptgrund das höhere Paketvolumen infolge der Pandemie. Bereits vor dieser Krise wurde ein kontinuierlicher Anstieg der Paketmenge – infolge des Wachstums im Bereich Digital Commerce sowie durch die Akquisitionen von Gesellschaften – verzeichnet.

Die Investitionen lagen 2020 über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Grund waren unter anderem die Investitionen in neue Paketzentren zur Verarbeitung der steigenden Mengen.

---

## PostFinance: Betriebsergebnis gerät durch die Corona-Krise weiter unter Druck.

---

### Finanzdienstleistungsmarkt

#### PostFinance

PostFinance erzielte per 31. Dezember 2020 ein Betriebsergebnis von 161 Millionen Franken, was gegenüber der Vorjahresperiode einer Abnahme von 79 Millionen Franken entspricht. 22 Millionen Franken des Rückgangs im Betriebsergebnis werden den Auswirkungen der Corona-Pandemie zugeschrieben.

Der Betriebsertrag sank um 94 Millionen Franken auf 1566 Millionen Franken. Hauptgrund für den Rückgang ist der Handelserfolg, der im Vorjahresvergleich aufgrund wegfallender Marktwertgewinne und Corona-bedingt tieferen Erfolgen aus Fremdwährungstransaktionen um 43 Millionen Franken abgenommen hat. Zudem reduzierte sich der Zinsertrag marktbedingt um 30 Millionen Franken. Der Kommissions- und Dienstleistungsertrag lag aufgrund des anhaltenden Transaktionsrückgangs im Dienstleistungsgeschäft sowie der aktuellen Corona-Krise um 15 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert.

Der Betriebsaufwand lag mit 1405 Millionen Franken um 15 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert. Der Sachaufwand fiel infolge tieferen Beratungsaufwendungen und Abschreibungen um 32 Millionen Franken niedriger aus. Der Aufwand für Finanzdienstleistungen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund von Zinssatzsenkungen auf den Spar- und Anlagekonten per 1. November 2019 und infolge transaktionsbedingt tieferer Dienstleistungsaufwände um 22 Millionen Franken. Der Personalaufwand lag bedingt durch die Bildung einer Restrukturierungsrückstellung und höhere Vorsorgeaufwände um 38 Millionen Franken über dem Vorjahreswert.

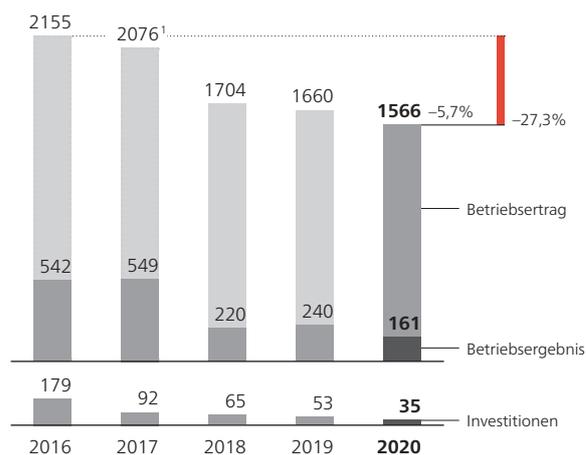
Der durchschnittliche Personalbestand betrug 3260 Personaleinheiten, was im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme von 12 Personaleinheiten entspricht. In der strategischen Ausrichtung setzt PostFinance auf die Vereinfachung und Digitalisierung von Prozessen. Offene Stellen wurden deshalb nur zurückhaltend neu besetzt, andererseits investiert PostFinance gezielt in neue Geschäftsfelder und dafür benötigte Fähigkeiten und Ressourcen.

---

#### Tiefzinsumfeld lässt Erträge weiter sinken

---

**PostFinance | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen** in Mio. CHF  
2016 bis 2020



<sup>1</sup> Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2018, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

Im Jahr 2013 wurde die Geschäftstätigkeit von PostFinance in eine privatrechtliche Aktiengesellschaft eingebracht. Seit dem Sommer 2015 ist PostFinance eine von fünf systemrelevanten Banken in der Schweiz. Dies unterstreicht die grosse Bedeutung von PostFinance für das schweizerische Finanzsystem. Als systemrelevante Bank hat PostFinance aber auch zusätzliche regulatorische Anforderungen zu erfüllen.

**Lagebericht**  
6 Geschäftstätigkeit  
12 Organisation  
13 Umfeld  
17 Strategie  
26 Corporate-Responsibility-Strategie  
29 Finanzielle Steuerung  
31 Geschäftsentwicklung  
60 Risikobericht  
65 Ausblick

**Corporate Governance**  
68 Grundsätze  
68 Konzernstruktur und Aktionariat  
68 Kapitalstruktur  
68 Verwaltungsrat  
74 Konzernleitung  
77 Entschädigungen  
80 Revisionsstelle  
80 Informationspolitik

**Jahresabschluss**  
81 Konzern  
181 Die Schweizerische Post AG  
193 PostFinance

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet den wichtigsten Ertragspfeiler von PostFinance. Die fortwährende Tiefzinssituation liess jedoch die Zinsmargen erodieren und beeinflusste das Zinsergebnis negativ, wodurch sich der Betriebsertrag in den letzten Jahren verringerte. Die Situation ist und bleibt eine grosse Herausforderung, zumal für PostFinance das Kredit- und Hypothekervergabeverbot besteht. Gerade im aktuellen Negativzinsumfeld ist dies wirtschaftlich schädlich.

Positiv beeinflusst wurde der Betriebsertrag in den letzten Jahren von den zinsunabhängigen Erfolgen im Dienstleistungs-, Kommissions- und Handelsgeschäft. Allerdings litt dieser Ertragspfeiler im laufenden Jahr unter rückläufigen Erträgen infolge der Corona-Krise.

Trotz sinkender Gewinne hat PostFinance in der vergangenen Strategieperiode zahlreiche Vorhaben erfolgreich umgesetzt und ist für die Beschleunigung der digitalen Transformation gut aufgestellt. So verfügt PostFinance über eines der modernsten Kernbankensysteme auf dem Schweizer Finanzplatz. Damit kann sie Innovationen künftig noch schneller zur Marktreife bringen.

## Personenverkehrsmarkt

### PostAuto

Das Betriebsergebnis sank im Vergleich zum Vorjahr um 55 Millionen Franken auf –79 Millionen Franken. Von diesem Rückgang können 48 Millionen Franken auf die Folgen von COVID-19 zurückgeführt werden. Weitere operative Effekte belasten das Ergebnis zusätzlich.

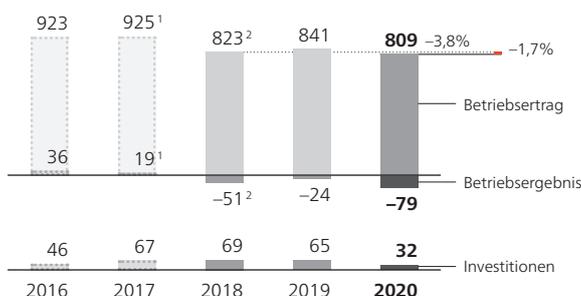
Die Empfehlungen des Bundesrates an die Bevölkerung nach Auftreten der Corona-Pandemie im März, den öffentlichen Verkehr generell zu meiden, führten zu einem deutlichen Nachfrage- und Umsatzeinbruch. Da das Grundangebot im Auftrag des Bundesrates weiterhin aufrechterhalten werden musste, entstand während der ersten Welle der Corona-Pandemie eine grosse Diskrepanz zwischen dem drastischen Nachfrage- und Umsatzeinbruch und nur geringfügig reduzierten variablen Aufwendungen. Während der Sommermonate stieg die Nachfrage zwischenzeitlich an, auch wenn die Postautos noch nicht ganz so ausgelastet waren wie vor der Corona-Krise. Gegen Ende Jahr musste erneut ein Nachfragerückgang verzeichnet werden. Gegenüber dem Vorjahr brachen die Verkehrseinnahmen um rund 20 Prozent ein. Wie im Bundesgesetz über die Unterstützung des öffentlichen Verkehrs in der Corona-Krise festgeschrieben, sind die Ertragsausfälle den konzessionierten Verkehren über die vorhandenen spezialgesetzlichen Reserven zu decken. Die Ertragsausfälle belasten die Erfolgsrechnung in der Konsequenz direkt, da PostAuto im Regionalverkehr nicht und im Ortsverkehr mit einem sehr kleinen Anteil an der Defizitdeckung durch die öffentliche Hand partizipiert.

Durch Angebotserweiterungen und Überführungen von PostAuto-Unternehmern in Regiebetriebe nahm die Anzahl Personaleinheiten im Vergleich zum Vorjahr um 189 Personaleinheiten zu.

PostAuto: COVID-19 bremst den öffentlichen Verkehr aus.

### Corona-Krise führt zu sinkenden Erträgen

PostAuto | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF  
2016 bis 2020



1 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2018, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

2 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2019, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung und aufgabenebene Geschäftsbereiche). Die Jahre 2016 und 2017 sind nicht mit den Jahren 2018 bis 2020 vergleichbar.

Die negative Betriebsergebnisentwicklung der letzten drei Jahre ist im Wesentlichen auf Einmal-effekte wie die Rückerstattung von Abgeltungen, Wertberichtigungen auf dem Anlagevermögen sowie die Folgen der Corona-Krise zurückzuführen.

Die durchschnittlichen Investitionen in den letzten fünf Jahren betragen rund 56 Millionen Franken. Diese Investitionen umfassten hauptsächlich den Ersatz und Neubeschaffungen von Fahrzeugen. Durch Zyklen der Fahrzeugbeschaffung und Angebotsausbauten fielen die Investitionen zwischen 2016 und 2020 in unterschiedlicher Höhe aus.

### **Funktionsbereiche**

---

## Funktionsbereiche: rückläufiges Betriebsergebnis

---

Die Funktionsbereiche erzielten 2020 ein Betriebsergebnis von –223 Millionen Franken und lagen damit 60 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert. 38 Millionen Franken des Rückgangs im Betriebsergebnis werden den Auswirkungen der Corona-Pandemie zugeschrieben. Daneben musste ein Rückgang im Gewinn aus Sachanlagenverkäufen verzeichnet werden.

Der Betriebsertrag von 930 Millionen Franken entwickelte sich stabil, während der Betriebsaufwand hauptsächlich bedingt durch höhere Aufwendungen für Personal sowie im Zusammenhang mit strategischen Projekten höher ausfiel als im Vorjahr. Der um 129 Personaleinheiten höhere Personalbestand von 3275 Personaleinheiten führte im Vergleich zum Vorjahr zu höheren Personalaufwendungen.

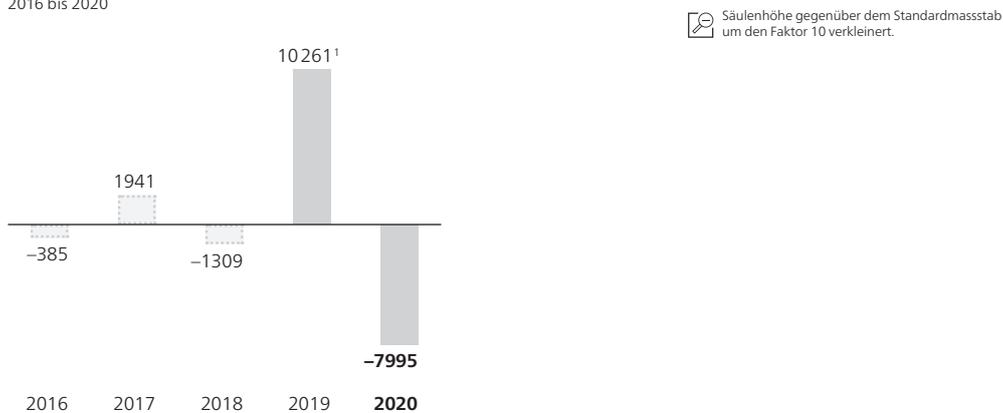
## Vermögens- und Finanzlage

### Cashflow und Investitionen

Im Jahr 2020 betrug der Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit –7995 Millionen Franken. Im Vergleichsjahr 2019 resultierte ein Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit von 10 261 Millionen Franken. Der Mittelabfluss 2020 ist massgeblich auf das Finanzdienstleistungsgeschäft zurückzuführen. Für weitere Informationen zur Veränderung der konsolidierten Geldflussrechnung siehe Seite 86.

#### Abwicklung von Finanzierungsgeschäften aus dem Bankgeschäft führen zu Geldabflüssen

**Konzern | Cashflow** in Mio. CHF  
2016 bis 2020

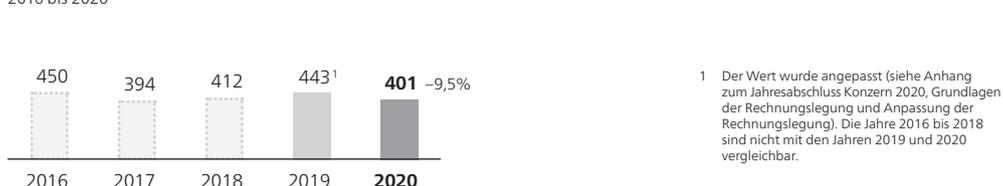


<sup>1</sup> Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2020, Grundlagen der Rechnungslegung und Anpassung der Rechnungslegung). Die Jahre 2016 bis 2018 sind nicht mit den Jahren 2019 und 2020 vergleichbar.

Die Investitionen in Sachanlagen (314 Millionen Franken, schwergewichtig in Betriebsliegenschaften und Fahrzeuge), in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (26 Millionen Franken), immaterielle Anlagen (37 Millionen Franken) und Beteiligungen (24 Millionen Franken) lagen gesamthaft um 42 Millionen Franken unter Vorjahresniveau. Die Schweizerische Post wird auch im kommenden Jahr Automatisierungsschritte zur Effizienzsteigerung vornehmen und in die Post von morgen investieren. Die Investitionen werden schwergewichtig im Bereich der Sachanlagen und insbesondere in der Schweiz getätigt.

#### Konstant hohe Investitionen in die Post von morgen

**Konzern | Investitionen** in Mio. CHF  
2016 bis 2020



## Nettoverschuldung

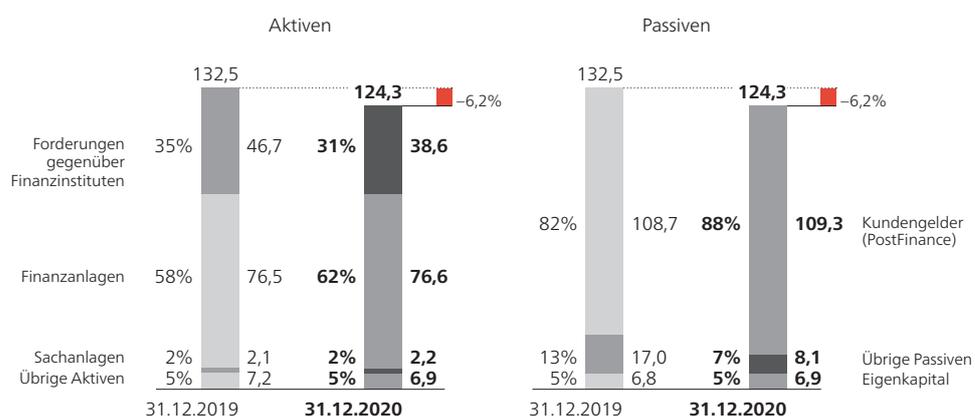
Die Post hat sich für die Kenngrösse Nettoverschuldung/EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen) einen maximalen Wert von 1 zum Ziel gesetzt. Zur Berechnung dieser Kenngrösse werden die Kundengelder und Finanzanlagen der PostFinance AG nicht berücksichtigt. Überschreitungen des Zielwerts sind kurzfristig möglich. Unterschreitungen stellen einen finanziellen Spielraum dar. Per 31. Dezember 2020 wurde das Ziel eingehalten.

## Konzernbilanz

Die Forderungen gegenüber Finanzinstituten haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 8,1 Milliarden Franken verringert, was Folge einer Rückzahlung von kurzfristigen Geldern aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft war.

### Rückzahlungen von kurzfristigen Geldanlagen verkürzt Bilanz

**Konzern | Bilanzstruktur** in Mrd. CHF  
Per 31.12.2019 und 31.12.2020



## Finanzanlagen

Der Bestand an Finanzanlagen hat sich im Vergleich zum Jahresende 2019 um 0,1 Milliarden Franken erhöht.

## Sachanlagen

Der Buchwert der Sachanlagen erhöhte sich im Vergleich zum Bestand per 31. Dezember 2019 um 0,1 Milliarden Franken. Grund für die Zunahme ist die verstärkte Investitionstätigkeit, insbesondere in neue Verarbeitungszentren im Logistikmarkt.

## Kundengelder

Seit Jahresfrist haben sich die Kundengelder bei PostFinance um 0,6 Milliarden Franken auf 109,3 Milliarden Franken erhöht. Im Verhältnis zur Bilanzsumme des Konzerns entspricht dies per 31. Dezember 2020 rund 88 Prozent.

**Lagebericht**

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
26	Corporate-Responsibility-Strategie
29	Finanzielle Steuerung
31	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

**Corporate Governance**

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
74	Konzernleitung
77	Entschädigungen
80	Revisionsstelle
80	Informationspolitik

**Jahresabschluss**

81	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

### Übrige Passiven (Rückstellungen)

Die Rückstellungen ohne Personalvorsorge erhöhten sich leicht um 6 Millionen Franken und stabilisieren sich bei 0,5 Milliarden Franken. Die Erhöhung steht unter anderem im Zusammenhang mit der Bildung von Restrukturierungsrückstellungen in mehreren Märkten der Post im Hinblick auf die Umsetzung der Strategie Post von morgen ab 2021. Die Personalvorsorgeverpflichtung erhöhte sich rechnungszinsbedingt um 147 Millionen Franken auf rund 3,0 Milliarden Franken.

### Eigenkapital

Im konsolidierten Eigenkapital per 31. Dezember 2020 (6,9 Milliarden Franken) wurde die Gewinnverwendung 2019 berücksichtigt.

## Wesentliche nicht-finanzielle Ergebnisse

Die Post setzt sich neben den finanziellen und marktbezogenen Zielen auch die folgenden strategischen Ziele (siehe Seite 20):

- Kundenzufriedenheit: mindestens 80 Punkte auf einer Skala von 0 bis 100
- Personal: Die Post verfolgt eine fortschrittliche und sozialverantwortliche Personalpolitik, bietet attraktive Anstellungsbedingungen, die ihre Konkurrenzfähigkeit sicherstellen, und engagiert sich mit geeigneten Massnahmen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Corporate Responsibility: Steigerung der CO<sub>2</sub>-Effizienz um mindestens 25 Prozent bis Ende 2020 gegenüber 2010

### Kundenzufriedenheit

Kundinnen und Kunden sind seit Jahren mit der Post sehr zufrieden.

Auch während dieses herausfordernden Jahres hat sich die Post sehr gut an die sich wandelnden Kundenbedürfnisse angepasst und ihre Produkte und Dienstleistungen entsprechend weiterentwickelt. Ein wichtiger Faktor dabei ist die gute Unterstützung und Beratung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie sich in der Kundenzufriedenheitsbefragung zeigt. Diese Leistung ist gerade im Umfeld der Corona-Pandemie sehr positiv zu werten. Insgesamt bewerten die Kundinnen und Kunden die Gesamtzufriedenheit wie im Vorjahr mit sehr guten 81 Punkten (von möglichen 100 Punkten). Zum achten Mal in Folge liegt die Gesamtzufriedenheit der Kunden mit der Post somit über dem Zielwert des Bundes.

Die Kundenzufriedenheit wird auf eine Skala von 0 bis 100 indexiert (Interpretation der Werte: 0–64 = unzufrieden, 65–79 = zufrieden, 80–100 = sehr zufrieden).

#### Konzern | Kundenzufriedenheit

2016–2020  
Index 100 = Maximum

	2016 <sup>1</sup>	2017	2018	2019	2020
Konzern Post	83	83	81	81	81
<b>Geschäftskunden</b>					
PostMail	80	79	81	81	80 <sup>2</sup>
PostLogistics	80	79	80	80	81
PostFinance	81	80	80	76	78
Swiss Post Solutions	86	87	87	88	88
PostNetz	85	86	n.a.	n.a.	77 <sup>3</sup>
<b>Privatkunden</b>					
PostFinance	83	84	82	80	81
PostNetz	88	89	89	78 <sup>4</sup>	78
Pendler PostAuto	78	77	77	77	79
Freizeitreisende PostAuto	85	86	84	85	85

<sup>1</sup> Seit 2017 wird die Kundenzufriedenheit auf Konzernebene nur noch durch die Frage nach der Gesamtzufriedenheit ausgewiesen, einem Teilaspekt des ehemaligen Kundenzufriedenheitsindex. Die Werte von 2016 wurden in der Tabelle zur besseren Vergleichbarkeit angepasst und weisen ebenfalls nur die Frage nach der Gesamtzufriedenheit aus.

<sup>2</sup> Der Vergleich zwischen den Werten von 2019 und 2020 ist bei PostMail aufgrund einer Stichprobenänderung im Jahr 2019 nicht möglich.

<sup>3</sup> Während zwei Jahren hat PostNetz keine Befragung bei Geschäftskunden durchgeführt.

<sup>4</sup> Seit 2018 befragt PostNetz seine Kundinnen und Kunden nur noch online. Die korrekte Vergleichszahl für das Jahr 2019 ist demzufolge die Zufriedenheit der Privatkundinnen und -kunden, die ebenfalls online erhoben wurde. Diese betrug 77 Punkte.

Im Geschäftskundenbereich haben sich die Resultate im Vergleich zum Vorjahr insgesamt leicht verbessert. Der Paketbereich PostLogistics wurde mit 81 Punkten um einen Punkt höher bewertet als im Vorjahr. Dem Briefbereich PostMail vergaben die Kundinnen und Kunden hohe 80 Punkte, wobei jedoch aufgrund von Anpassungen in der Stichprobe kein vergleichbarer Vorjahreswert vorliegt. Die Geschäftskundinnen und -kunden von PostFinance bewerteten ihre Zufriedenheit insgesamt mit 78 Punkten, was einer Zunahme um zwei Punkte entspricht. Der Bereich Swiss Post Solutions erhielt – wie bereits im Vorjahr – eine sehr hohe Beurteilung von 88 Punkten. Das Resultat von PostNetz widerspiegelt mit 77 Punkten eine zufriedene Geschäftskundschaft, es fehlt aber ein Wert aus dem Vorjahr, der sich für einen Vergleich eignet.

**Lagebericht**  
6 Geschäftstätigkeit  
12 Organisation  
13 Umfeld  
17 Strategie  
26 Corporate-Responsibility-Strategie  
29 Finanzielle Steuerung  
31 Geschäftsentwicklung  
60 Risikobericht  
65 Ausblick

**Corporate Governance**  
68 Grundsätze  
68 Konzernstruktur und Aktionariat  
68 Kapitalstruktur  
68 Verwaltungsrat  
74 Konzernleitung  
77 Entschädigungen  
80 Revisionsstelle  
80 Informationspolitik

**Jahresabschluss**  
81 Konzern  
181 Die Schweizerische Post AG  
193 PostFinance

Im Privatkundenbereich hat sich die Zufriedenheit im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls leicht gesteigert. Die PostNetz-Kundschaft ist mit 78 Punkten so zufrieden wie im Jahr 2019. Die Privatkundinnen und -kunden von PostFinance beurteilen ihre Zufriedenheit um einen Punkt höher als im Vorjahr (2020: 81 Punkte). Bei PostAuto stieg die Gesamtzufriedenheit der Pendlerinnen und Pendler um 2 Punkte auf 79 Punkte, während die Zufriedenheit der Freizeitreisenden auf dem hohen Niveau von 85 Punkten stabil blieb.

Die Kundenzufriedenheitsmessung, die die Post seit 21 Jahren durchführt, wurde durch das unabhängige Marktforschungsinstitut LINK Marketing Services AG (für die Bereiche PostMail, PostLogistics, Swiss Post Solutions, PostFinance und PostAuto) sowie durch die Intervista AG (für den Bereich PostNetz) durchgeführt. Befragt wurden rund 14 000 Kundinnen und Kunden.

## Personal

### Personalzufriedenheit

Die Schweizerische Post führte vom 30. September bis 23. Oktober 2020 die jährliche Personalumfrage (PU) in einer Neuauflage (PU2020+) durch. Durch die Neuauflage der Personalumfrage sind die quantitativen Ergebnisse nicht mit den Vorjahren vergleichbar (Nullmessung). Eine Ausnahme bildet die Personalzufriedenheit, die im Jahr 2020 zum letzten Mal anhand von zwei Fragen im Fragenblock «Meine Arbeitssituation» erhoben wurde.

Positives Gesamtbild:  
Die Post startet mit starker Basis in die Zukunft.

#### Konzern | Personalumfrage

2020, Index 100 = Maximum

	2020
Meine Arbeit	78
Mein Team	80
Meine direkte Führung	83
Unsere Unternehmenskultur	77
Unsere Post	77
Mein Engagement	79
Unsere Personalumfrage <sup>1</sup>	76
Meine Arbeitssituation (= Personalzufriedenheit) <sup>2</sup>	73

1 Überprüfung der Kommunikation und Thematisierung der Personalumfrageergebnisse in den Teams. Nach Vorliegen der Auswertung entscheidet die Post, ob diese ab 2021 einen festen Bestandteil der Kernbefragung bilden.

2 Der Themenblock «Meine Arbeitssituation» in der Personalumfrage 2020 entspricht eins zu eins den zwei bisherigen Fragen zur Personalzufriedenheit. Diese wurden letztmalig erhoben, da sie als Übergangslösung für den wegfallenden Index «Bereichsfitness» eingesetzt werden. Sie bilden die Bemessungsgrundlage der variablen Entlohnung im Jahr 2020 (siehe Kapitel Entschädigungen auf Seite 77).

Die Resultate der Personalumfrage für das Jahr 2020 zeigen trotz den herausfordernden Umständen der COVID-19-Pandemie und den zahlreichen organisatorischen Veränderungen im Rahmen der Strategie Post von morgen ein sehr positives Bild.

Alle Themen der Kernbefragung werden auf Stufe Konzern insgesamt gut bis sehr gut bewertet. Am höchsten beurteilt werden die Themen «Meine direkte Führung» (83 von 100 möglichen Punkten) und «Mein Team» (80 Punkte). Die befragten Mitarbeitenden geben an, stolz zu sein, bei der Post zu arbeiten, und Spass an ihrer Arbeit zu haben, was sich mit 79 Punkten im Index «Mein Engagement» widerspiegelt. «Meine Arbeit» wird mit einem Wert von 78 Punkten bewertet. «Unsere Unternehmenskultur» sowie «Unsere Post» erreichen je 77 Punkte. Mit 76 Punkten wurde der Index «Unsere Personalumfrage» bewertet. Dieser zeigt, inwieweit die Ergebnisse der Personalumfrage in den Bereichen besprochen und Massnahmen ergriffen wurden. Die letztmalig erhobene Personalzufriedenheit im Frageblock «Meine Arbeitssituation» erreicht mit 73 Punkten auf Stufe Konzern eine gute Bewertung, auch wenn sie etwas niedriger ist als im Vorjahr (–1 Punkt; 2019: 74 Punkte). Neben gängigen Einflussfaktoren, die die Personalzufriedenheit positiv und negativ beeinflussen (z. B. Lohn, Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Arbeitsbedingungen, Arbeitsplatzsicherheit usw.), muss davon ausgegangen werden, dass auch die Arbeitssituation in der Corona-Krise und die Veränderungen im Rahmen der Strategie Post von morgen über alle Bereiche hinweg die Werte beeinflusst haben.

---

Der kontinuierliche Dialog mit den Mitarbeitenden bleibt zentral.

---

### **Nullmessung im Jahr 2020**

Die Post verwendete mit der Personalumfrage 2020 ein neues Messmodell, wodurch kein Vorjahresvergleich möglich ist. Auf einer Bewertungsskala von 0 bis 100 Punkten werden die Resultate mit 65 bis 84 Punkten als «mittlere positive Beurteilung» eingestuft, während Werte von 85 bis 100 Punkten einer «hohen positiven Beurteilung» entsprechen.

### **Investition in Mitarbeitende**

Die Post ist dann erfolgreich, wenn ihre Mitarbeitenden mit hoher Motivation und Professionalität die Unternehmensstrategie im Tagesgeschäft umsetzen. Damit dies gelingt, setzt die Post auf vorbildliche Anstellungsbedingungen und bietet den Mitarbeitenden auf allen Stufen und in jeder Alterskategorie Entwicklungsmöglichkeiten. Um die Mitarbeitenden zu motivieren, diese Entwicklungsmöglichkeiten auch zu nutzen, hat die Post, zusammen mit den Gewerkschaften transfair und syndicom, die Initiative «Fit im Beruf» lanciert. Die Mitarbeitenden werden hierbei sensibilisiert und ermutigt, sich regelmässig mit der eigenen beruflichen und persönlichen Situation und Zukunft auseinanderzusetzen, um in Zeiten des rasanten Wandels für die Arbeitswelt fit und attraktiv zu bleiben.

### **Förderung von Lernenden und Nachwuchskräften**

Bei der Post waren 2020 in der Schweiz durchschnittlich 1863 Lernende in 17 Berufen in Ausbildung. Dies entspricht etwa 5,6 Prozent des Personalbestandes der Post in der Schweiz. Das Ausbildungsangebot deckt ein breites Spektrum ab, von der einjährigen Integrationsvorlehre Logistik bis hin zu einer vierjährigen Ausbildung für Informatikerinnen und Informatiker EFZ.

Die Post ist der drittgrösste Ausbildungsbetrieb der Schweiz. Im Jahr 2020 betrug die Erfolgsquote bei den Lehrabschlussprüfungen 97 Prozent. Zwei von drei frischgebackenen Berufsleuten, die bei der Post bleiben wollten, haben eine Anstellung im Unternehmen gefunden. Ferner bietet die Post 27 Hochschulabsolventinnen und -absolventen im Rahmen der eigenen Traineeprogramme einen Einstieg in die Arbeitswelt. 90 Prozent dieser Nachwuchskräfte bleiben im Anschluss des Programms im Unternehmen.

Im August 2020 starteten 743 Lernende ihre Ausbildung bei der Post. Die Post konnte auch in einem anspruchsvollen Umfeld praktisch alle ihrer Ausbildungsplätze besetzen.

### **Digitale Kompetenzen**

Durch die digitale Transformation verändern sich die Anforderungen an die Kompetenzen der Mitarbeitenden. Für die Umsetzung der neuen Strategie und Gestaltung der Kultur in der Post von morgen wurden die Kernkompetenzen und das Führungsverständnis aus den Werten und der Culture Map abgeleitet. Diese beiden Instrumente dienen künftig als Orientierungshilfe für die Entwicklung der Mitarbeitenden und Führungspersonen der Post. Dazu passende Angebote wurden aufgebaut und werden in der Strategieperiode 2021–2024 bedarfsgerecht weiterentwickelt. Zusätzlich läuft eine breit angelegte Initiative zur Kulturgestaltung. Verschiedene Communities wie die Culture Community oder die Leadership Community tragen neu zur Kompetenz- und Kulturentwicklung bei. Auch wurden neue Ansätze zur Eruerung von strategieorientierten Kompetenzen entwickelt und umgesetzt. Damit wurde identifiziert, welche Skills erfolgskritisch für die Umsetzung der Marktstrategien der Kommunikations- und Logistik-Services der Post von morgen sind. Für besonders geschäftskritische Funktionen wie Projektleitende oder diverse ICT-Funktionen werden spezifische Weiterentwicklungsmassnahmen umgesetzt. Für weitere Funktionen laufen bereits Up-Skilling-Programme, so etwa für die Filialmitarbeitenden im Bereich PostNetz.

### **Personalverfügbarkeit/Arbeitgeberattraktivität**

Als eine der grössten Arbeitgeberinnen der Schweiz ist es für die Post entscheidend, am Arbeitsmarkt gut positioniert zu sein. Die Wahrnehmung der Post als attraktive Arbeitgeberin muss weiterhin hoch sein, um Mitarbeitende mit den notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten zur Umsetzung der Strategie zu gewinnen und zu binden.

**Lagebericht**

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
26	Corporate-Responsibility-Strategie
29	Finanzielle Steuerung
31	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

**Corporate Governance**

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
74	Konzernleitung
77	Entschädigungen
80	Revisionsstelle
80	Informationspolitik

**Jahresabschluss**

81	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Neue Formate machen die attraktiven Angebote der Arbeitgeberin Post nach innen und aussen erlebbar. Zudem legt die Post Wert auf Nahbarkeit und Menschlichkeit und bietet den Mitarbeitenden attraktive Anstellungsbedingungen und Benefits sowie Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung, aber auch zur Vergemeinschaftung. So kann eine starke Arbeitgebermarke aufgebaut werden, wodurch die Positionierung der Schweizerischen Post als Arbeitgeberin der Wahl kontinuierlich gefestigt wird.

Erhebungen unter Mitarbeitenden und Kandidaten haben Verbesserungspotenzial bei der Kommunikation der Jobinhalte, der Jobvielfalt, dem Ablauf des Rekrutierungsprozesses, aber auch bezüglich des Images der Post als Top-Arbeitgeberin im Vergleich zu Mitbewerbern aufgezeigt. Daher werden von der Post gezielte Massnahmen im Recruiting, Employer Branding und Personalmarketing umgesetzt, um die individuellen Erfahrungen und Erlebnisse an den verschiedenen Berührungspunkten mit der Post als Arbeitgeberin zu optimieren und den Arbeitsmarktanforderungen gerecht zu werden.

Im Rekrutierungsbereich erfolgte ein Ausbau der Kommunikationsplattformen (Social Media und Karrierewebsites) und des aktiven Sourcing. Im vergangenen Jahr kamen auf die rund 3000 offenen Stellen ca. 40 000 Bewerbungen.

**Sozialberatung, Laufbahnzentrum, Personalfonds, Case Management**

Die Aufgaben der Sozialberatung und des Laufbahnzentrums der Post sind es, Mitarbeitende und Vorgesetzte in schwierigen Situationen zu unterstützen, Perspektiven aufzuzeigen, Eigenverantwortung und Leistungsbereitschaft zu fördern.

Die Sozialberatung berät und begleitet insbesondere in schwierigen Lebenssituationen oder bei Konflikten am Arbeitsplatz. Im Jahr 2020 nutzten 2229 Personen das Beratungsangebot; 210 Vorgesetzte und Mitarbeitende besuchten die Präventionsseminare (u. a. Sucht, Mobbing, sexuelle Belästigung, Vorbereitung auf die Pensionierung). Rund 235 Lernende wurden an den Jump-in-Anlässen (teilweise digital) zum Thema Finanzen geschult. Diese Inputs werden ebenso wie die Budgetberatungskurse für die Mitarbeitenden durch den Personalfonds Post finanziert.

Zudem bietet die Post ein Krisentelefon, das jeden Tag rund um die Uhr bedient wird. Es sind vor allem Anrufe eingegangen, die psychische Notlagen und akute Probleme am Arbeitsplatz betrafen. Während der Corona-Pandemie wurde zudem eine Corona-Hotline eingeführt, bei der insgesamt 103 Anfragen von Mitarbeitenden beantwortet wurden.

2020 schüttete der Personalfonds 327 Unterstützungsbeiträge à fonds perdu in der Höhe von 935 202 Franken aus und gewährte 12 Darlehen in der Gesamthöhe von 125 562 Franken mit dem Ziel, Mitarbeitende und Pensionierte in sozialen Notlagen punktuell finanziell zu entlasten.

Das Laufbahnzentrum (LBZ) ist Anlaufstelle für eine berufliche Standortbestimmung und für Fragen zur persönlichen Weiterentwicklung. Mit 887 Laufbahnberatungen und 294 Beratungen zur beruflichen Neuorientierung ist das LBZ ein wichtiger Bestandteil der sozialverantwortlichen Arbeitgeberin Post. Das Laufbahnzentrum bietet den Mitarbeitenden unterschiedliche Workshops an mit dem Ziel, die Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeitenden zu verbessern. 2020 wurden zu folgenden Themen Workshops durchgeführt (Anzahl in Klammern): Laufbahnperspektive (5), Vorstellungsgespräch (9), Personal-Branding (28) und Fit im Beruf (3).

Im Case Management wurden 427 Fälle angemeldet und 428 abgeschlossen. Die Begleitung erfolgte in komplexen Krankheitsfällen – mit dem Ziel der Koordination und Kooperation aller Beteiligten, um die Integration an den Arbeitsplatz zu ermöglichen.

---

Mit dem neuen GAV übernimmt die Post als Arbeitgeberin eine Vorreiterrolle.

---

## Anstellungsbedingungen

### Gesamtarbeitsvertrag

Die Delegationen von Post, syndicom und transfair haben die Verhandlungen für den GAV 2021 der Post CH AG Ende Januar erfolgreich abgeschlossen. Verhandelt wurde zum einen die neue Vereinbarung Dach-GAV, die die Zusammenarbeit zwischen den Sozialpartnern regelt. Diese Vereinbarung gilt für etwa 70 Prozent der Belegschaft in der Schweiz – das sind rund 32 000 Mitarbeitende der Post CH AG, der PostAuto AG und der PostFinance AG. Zum anderen verhandelten die Parteien den neuen Firmen-GAV für die Post CH AG, der die Anstellungsbedingungen für die Mitarbeitenden der Post CH AG definiert. Die Mitarbeitenden von PostFinance haben auf der Grundlage der neuen Vereinbarung Dach-GAV einen separaten Firmen-GAV erhalten, der die branchenspezifischen Besonderheiten und Rahmenbedingungen berücksichtigt. Die Verhandlungen bei PostAuto für einen neuen Firmen-GAV werden nach einem kurzen Unterbruch Anfang 2021 wieder aufgenommen. Der per Ende 2020 auslaufende aktuelle GAV wird von den Vertragsparteien im Sinne einer Übergangslösung bis Ende 2021 verlängert.

Die neuen GAV bringen wesentliche Verbesserungen für die Mitarbeitenden, insbesondere in den Themen familienfreundliche Anstellungsbedingungen, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Gleichstellung sowie Schutz vor Diskriminierung.

Die neu verhandelten Firmen-GAV Post CH AG und PostFinance sind per 1. Januar 2021 in Kraft getreten und gelten für die Dauer von drei Jahren.

Von den GAV-Verhandlungen 2021 nicht betroffen sind Mitarbeitende mit eigenem GAV, das heisst jene von PostLogistics, Secure Post, Swiss Post Solutions, IMS und der Frühzustellung Presto. Bei der Direct Mail Company AG und Epsilon sind Verhandlungen für einen neuen GAV im Gang. Die Verhandlungen zum GAV bei der notime AG konnten im Frühjahr 2020 erfolgreich abgeschlossen werden. Dieser trat per 1. Oktober 2020 in Kraft.

### Lohnleichheit

Die Post misst der Lohnleichheit eine hohe Bedeutung zu. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Post haben Anspruch auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit. Dies wird für das GAV-Personal anhand von Funktionsstufen sichergestellt, die auf einem diskriminierungsfreien Funktionsbewertungssystem basieren und die Lohnungleichheit minimieren sollen. Der Grundsatz zur Lohnleichheit wurde auch im neuen GAV der Post CH AG festgeschrieben. Im Kaderbereich erfolgen ebenfalls interne und externe Vergleiche und bei Bedarf werden Anpassungen vorgenommen.

2019 hat die Post die Resultate der letzten Lohnleichheitsanalyse erhalten. Das beauftragte unabhängige und externe Unternehmen attestierte der Post mit –2,2 Prozent unerklärter Lohndifferenz ein gutes Resultat, das deutlich unterhalb der bei Kontrollen im Beschaffungswesen des Bundes geltenden Toleranzschwelle von +/-5 Prozent lag. Die Studienergebnisse sind mit dem öffentlichen Sektor vergleichbar, da die Post erstmals auch die höchste Ausbildung der Mitarbeitenden erfasste und somit die Vorgaben nach Logib erfüllt. Die nächste Lohnleichheitsanalyse findet Anfang 2021 auf Basis der Lohndaten vom Oktober 2020 statt.

### Vielfalt und Inklusion bei der Post

Die Post ist überzeugt, dass gelebte Vielfalt und Inklusion gesellschaftliche wie auch wirtschaftliche Vorteile bringt. Unter Vielfalt und Inklusion werden die Aspekte Generationen, Gender+<sup>1</sup>, Sprache, Herkunft, Beeinträchtigungen und Weltanschauungen integral betrachtet. Die Post setzt sich für einen bewussten Umgang mit Vielfalt und Inklusion ein, damit Chancen genutzt werden können und konzernweit ein innovatives, wertschätzendes sowie diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld sichergestellt werden kann. Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, mobilem Arbeiten, Job- und Top-sharing-Möglichkeiten, Vaterschafts- und Adoptionsurlaub, Leistungen an die externe Kinderbetreuung und einem klaren Bekenntnis zur Lohnleichheit sowie zur Lohntransparenz werden wichtige Rahmenbedingungen für die Gleichstellung geschaffen.

<sup>1</sup> Gender+ umfasst das soziale, psychologische sowie biologische Geschlecht. Gender bezeichnet also alles, was in einer Kultur als typisch für ein bestimmtes Geschlecht angesehen wird (z. B. Kleidung, Beruf usw.); es verweist nicht unmittelbar auf die körperlichen Geschlechtsmerkmale. Mit dem + sind sexuelle Orientierung und die Geschlechteridentität miteingeschlossen.

## Stabilität bei der Pensionskasse Post

### Vorsorge, Sozialversicherung

Die konzerneigene Vorsorgeeinrichtung Pensionskasse Post (PK Post) mit einer Bilanzsumme von rund 17,2 Milliarden Franken versichert rund 39 600 Postmitarbeitende in der Schweiz und richtet jährlich 647 Millionen Franken an Renten für rund 30 500 Personen aus. Der paritätisch durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter gebildete Stiftungsrat ist für die Führung der Stiftung verantwortlich. Die Arbeitgeberbeiträge der Post betragen pro Jahr rund 270 Millionen Franken.

Der Deckungsgrad nach BVV 2 bewegt sich per 31. Dezember 2020 bei rund 105,3 Prozent.

Weiterführende Informationen zum Bereich Personal stehen im Jahresbericht auf den Seiten 50 bis 55 zur Verfügung.

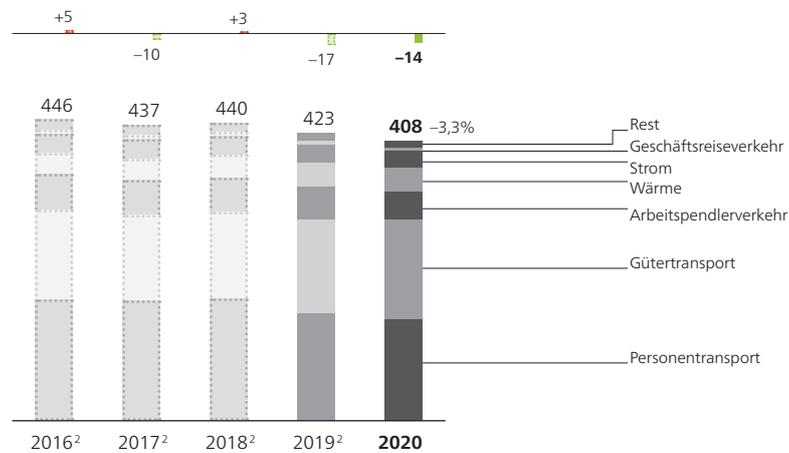
## Die Post hat ihr Klimaziel 2020 übertroffen.

### Corporate Responsibility: Handlungsfeld Klima und Energie

Die Treibhausgasemissionen der Post sind im abgelaufenen Geschäftsjahr zurückgegangen. Die Emissionen im Personentransport sind durch Effizienzgewinne sowie durch eine reduzierte Fahrleistung aufgrund der Einschränkungen der Pandemie gesunken. Die Einschränkungen in der Pandemie führten auch zu einem Rückgang der Emissionen des Arbeitspendlerverkehrs und des Geschäftsreiseverkehrs. Gleichzeitig führte die Zunahme der Paketmenge zu höheren Emissionen im Gütertransport.

Die Treibhausgasbilanz der Post verbessert sich.

**Konzern | Treibhausgasemissionen nach Prozessen<sup>1</sup>** in 1000 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente  
2016 bis 2020  
2019 = 100%<sup>2</sup>



<sup>1</sup> In- und ausserhalb der Post

<sup>2</sup> Angepasste Werte für 2019: Sachdaten von im Zeitraum 2016 bis 2019 akquirierten Konzerngesellschaften wurden rückwirkend für 2019 nacherfasst, da das Jahr 2019 als Basisjahr für die Ziele 2024 und 2030 dient. Für die Jahre 2016 bis 2018 erfolgt keine Nacherfassung, weshalb diese Jahre nicht mit den Jahren 2019 und 2020 vergleichbar sind.

Per Ende 2020 konnte die Post ihre CO<sub>2</sub>-Effizienz um 29,8 Prozent verbessern. Sie hat damit das Ziel, die CO<sub>2</sub>-Effizienz bis 2020 um 25 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2010 zu steigern, erreicht und übertroffen. Dies trotz der durch die schlechte Auslastung der Fahrzeuge während der Pandemie verursachten Abnahme der CO<sub>2</sub>-Effizienz im Personentransport.

Die Post steigert ihre CO<sub>2</sub>-Effizienz weiter.

**Konzern | CO<sub>2</sub>-Effizienz in % und Anteil CO<sub>2</sub>-Emissionen nach Märkten in %**  
CO<sub>2</sub>-Effizienzindex<sup>1</sup> 2020, Veränderung gegenüber Basisjahr 2010



1 Der CO<sub>2</sub>-Effizienzindex wird als Änderung der CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Einheit Kerndienstleistung im Geschäftsjahr verglichen zum Basisjahr 2010 gemessen. Die Kerndienstleistung ist je nach Bereich unterschiedlich definiert (Sendung, Transaktion, Personenkilometer/Kilometer, Personaleinheit etc.).

2 Die hohe Effizienzsteigerung im Finanzdienstleistungsmarkt ergab sich durch den geringeren Arbeitspendlerverkehr während der Pandemie sowie die zunehmenden Transaktionen. Das Anlagenportfolio von PostFinance befindet sich ausserhalb der Systemgrenzen.

Um die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren, setzte die Post ein umfangreiches Massnahmenpaket um:

- Als transportintensives Unternehmen testet sie laufend alternative Antriebe und Treibstoffe und setzt diese wo immer möglich ein. Biodiesel und Ökostrom sind inzwischen standardmässige Treibstoffe für die Fahrzeugflotte der Post. Bereits etwa die Hälfte der energieeffizienten Fahrzeugflotte ist mit alternativen Antrieben wie Elektro- oder Hybridmotoren unterwegs und wird mit 100 Prozent «naturemade star»-zertifiziertem Ökostrom betrieben. Inzwischen fahren 97 Lieferwagen in der Paketzustellung elektrisch. PostAuto setzt 58 Dieselhybridbusse auf Schweizer Strassen ein und sammelt seit 2017 Erfahrungen mit Elektrobussen im Linienverkehr. Bis 2025 will die Post in den urbanen Zentren die Paketzustellung weitgehend mit E-Fahrzeugen erbringen. Die Post ist im Januar 2019 der internationalen Initiative «100% Electric Vehicles» (EV100) beigetreten. Gemeinsam mit weiteren Unternehmen setzt sie sich dafür ein, Elektromobilität bis 2030 zur Normalität werden zu lassen. An Tankstellen der Post Company Cars AG ist Diesel mit 7 Prozent Biodiesel aus Rückständen der Speiseölproduktion im Angebot. Daneben werden die Auslastung der Fahrzeuge und die Wegstrecken laufend optimiert. Beim Transportieren von Brief- und Paket-sendungen zwischen den Sortierzentren wird der Bahntransport genutzt. Im Kombiverkehr wird der gelbe Container rasch und mühelos vom Lastwagen auf den Tragwagen umgeladen und umgekehrt. Mit dieser Kombilösung erzielen die Geschäftspartner eine bessere Ökobilanz und tiefere Transportkosten, und der Umwelt bleiben täglich Tausende LKW-Kilometer erspart. Mit 30 Doppeldeckerlastwagen für grosse Frachten transportiert die Post zudem bis zu 50 Prozent mehr Ladegut als mit herkömmlichen Lastwagen.
- Energiesparpotenziale in Gebäuden wurden systematisch ermittelt und Massnahmen umgesetzt. Die Post setzt bei Neubauten und Modernisierungen in der Regel auf den ganzheitlichen nachhaltigen Baustandard «DGNB-System Schweiz». Sie setzt energieeffiziente Haustechnik, 10 Prozent Biogas bei gasbeheizten Gebäuden ein und nutzt die Abwärme der Rechenzentren. Bis 2030 will die Post 90 Prozent aller fossil betriebenen Heizungen in ihren eigenen Gebäuden im Inland durch solche ersetzen, die mit erneuerbaren Energieträgern betrieben werden.

**Lagebericht**

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
26	Corporate-Responsibility-Strategie
29	Finanzielle Steuerung
31	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

**Corporate Governance**

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
74	Konzernleitung
77	Entschädigungen
80	Revisionsstelle
80	Informationspolitik

**Jahresabschluss**

81	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

- Ihren Strombedarf deckt die Post zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien aus der Schweiz. Darin enthalten sind 20 Prozent «naturemade star»-zertifizierter Ökostrom. Auf ihren Dächern betreibt die Post 22 Fotovoltaikanlagen, die mit einer Panelfläche von gesamthaft rund 70 000 Quadratmetern jährlich rund 8 Gigawattstunden Solarstrom produzieren. Das entspricht 6 Prozent des Stromverbrauchs der Post. Die neuen regionalen Paketzentren (Cadenazzo, Untervaz und Vétroz) werden wie die anderen Grossstandorte der Post mit Fotovoltaikanlagen versehen; insgesamt werden dort allein 3 Gigawattstunden Strom pro Jahr produziert. Die Hälfte des Stroms verbrauchen die Zentren selbst.
- Seit 1. Januar 2021 stellt die Post alle Versandprodukte ohne Aufpreis für die Kunden CO<sub>2</sub>-kompensiert zu. Diese sind daher mit dem «pro clima»-Label versehen. Bereits seit 2012 versendet die Post mit dem «pro clima»-Versand alle Inlandsbriefe und seit 2017 alle unadressierten Promo-Post-Sendungen CO<sub>2</sub>-kompensiert ohne Aufpreis für die Kunden. Die Post finanzierte den Aufbau des ersten posteigenen Klimaschutzprojekts mit Gold-Standard in der Schweiz: Es umfasst 30 Biogasanlagen auf Bauernhöfen, die Hofdünger und andere organische Abfälle verwerten und damit Strom erzeugen.
- Die nachhaltige Mobilität der Mitarbeitenden wird mit kostenlosen Halbtaxabonnements und vergünstigten Generalabonnements für den Schienenverkehr gefördert. Das Laden von Elektrofahrzeugen an Poststandorten ist für Mitarbeitende möglich, und die Infrastruktur wird laufend ausgebaut. Die Post unterstützt bike to work, und Mitarbeitende können die Angebote von PubliBike und carvelo2go, einem Verleih elektrischer Lastenräder, vergünstigt nutzen. Für Geschäftsreisen stehen zudem Poolfahrzeuge zur Verfügung, darunter auch Elektro- und Hybridfahrzeuge.

Bereits 2010 entschied die Post, die jährlichen Gelder aus der Rückverteilung der CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Brennstoffe für den Klimaschutz und für Energieeffizienzmassnahmen im Nachhaltigkeitsprogramm «pro clima – wir handeln heute» zu nutzen: So wurden seit 2010 allein aus dem postinternen Klimafonds über 20 Millionen Franken in Massnahmen wie Elektro- und Hybridbusse, Elektrolieferwagen, Elektroladeinfrastruktur, Biogas, Biodiesel, Ersatz von fossilen Heizungen, LED-Beleuchtung, Sensibilisierungsmassnahmen und viele weitere investiert.

Die stetig gesteigerte CO<sub>2</sub>-Effizienz ist sowohl den diversen Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen als auch einer verbesserten Effizienz bei der Erbringung der Kerndienstleistungen zu verdanken. Dies zeigt sich auch in den erreichten 90 von 100 Punkten im Teil Environment des externen Ratings durch Ecovadis, in dem die Post gesamthaft 73 Punkte und damit die höchste Auszeichnung Platinum erreichte. Damit gehört sie zu den besten 1 Prozent der bewerteten Unternehmen.

Ab 2021 setzt sich die Post ein Best-Practice-Klima- und Energieziel. Das Klimaziel ist wissenschaftsbasiert gemäss Empfehlung des Weltklimarats (Science-Based Targets Initiative, SBTi). Dieses Ziel umfasst den eigenen Betrieb (Scope 1 und 2) sowie die Wertschöpfungskette (Scope 3) und ist angelehnt an das globale Ziel, den Temperaturanstieg bis 2100 auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Zudem strebt die Post eine klimaneutrale Zustellung spätestens ab 2030 und eine klimaneutrale Post ab 2040 an. Die Post beteiligt sich am Vorbild Energie und Klima – einer Initiative des Bundes und schöpft das wirtschaftliche Potenzial für Fotovoltaikanlagen voll aus.

Weitere Informationen zur Corporate-Responsibility-Strategie finden sich auf den Seiten 26 bis 28.

---

## Risikobericht

### Risikopolitische Grundsätze

Das Unternehmensumfeld unterliegt einem stetigen Wandel. Das rechtzeitige Erkennen und Steuern von Chancen und Gefahren (Risikobewusstsein) unter Berücksichtigung von Kapital- und Renditeüberlegungen (Risikoappetit) ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Das Risikomanagement leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der Unternehmensziele, zur Entscheidungsqualität und zur Steigerung des Unternehmenswerts. Zudem fördert es eine unternehmensweite Risikokultur und das Risikobewusstsein aller Mitarbeitenden über alle Hierarchiestufen hinweg.

### Risikomanagementsystem

Der Verwaltungsrat legt übergeordnete Leitlinien und Grundsätze des Risikomanagementsystems fest, definiert die Risikopolitik der Schweizerischen Post AG und gibt die Risikostrategie frei. Die Risikostrategie leitet sich aus der Unternehmensstrategie ab und äussert sich zur grundsätzlichen Haltung der Schweizerischen Post zur Risikoerkennung, zur Einstellung sowie zum Umgang mit Risiken. Damit ist sie integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns und Basis für die Ausgestaltung und operative Umsetzung des Risikomanagements der Post. Die Risikostrategie umfasst als grundsätzliche Elemente die Schutzziele und qualitative und quantitative Aussagen zum Risikoappetit.

Das Risikomanagementsystem entspricht den geltenden Gesetzen und dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Es lehnt sich an das COSO ERM (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission Enterprise Risk Management) sowie an die ISO-Norm 31000.

### Risikodefinition

Unter Risiko versteht die Schweizerische Post jede Möglichkeit, dass ein Ereignis eintritt und sich negativ oder positiv auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirkt. Risiko ist somit der Überbegriff für eine Gefahr (negative Zielabweichung) oder eine Chance (positive Zielabweichung).

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln beruht darauf, wesentliche Gefahren adäquat zu steuern bzw. zu vermeiden sowie sich bietende Chancen wertsteigernd zu nutzen. Die Einschätzung von Risiken erfolgt im Rahmen der operativen Planung für einen vierjährigen Planungszeitraum (2021–2024). Die Bewertung der Risiken erfolgt mittels Szenarioanalyse und unter Einbezug historischer Ereignisdaten.

### Risikokennzahlen

Das Risikomanagement nutzt die Monte-Carlo-Simulation zur Berechnung von Risikokennzahlen. Dabei wird unter Berücksichtigung der Korrelationen aus den Wahrscheinlichkeitsverteilungen der Einzelrisiken die Wahrscheinlichkeitsverteilung des Gesamtrisikoportfolios des Konzerns berechnet. Aus dieser Verteilung werden als Risikokennzahlen das erwartete Verlust-/Gewinnpotenzial (Erwartungswert, EW) und das maximale Verlustpotenzial bei einem Konfidenzintervall von 99 Prozent (Value at Risk, VaR) abgeleitet.

Der Erwartungswert zeigt die aus Risikosicht erwartete Cashflow-Abweichung für die nächsten vier Jahre. Der Value at Risk (99 Prozent) hingegen wird für das Aufzeigen der unerwarteten kumulierten Cashflow-Abweichung verwendet.

**Lagebericht**

- 6 Geschäftstätigkeit
- 12 Organisation
- 13 Umfeld
- 17 Strategie
- 26 Corporate-Responsibility-Strategie
- 29 Finanzielle Steuerung
- 31 Geschäftsentwicklung
- 60 Risikobericht
- 65 Ausblick

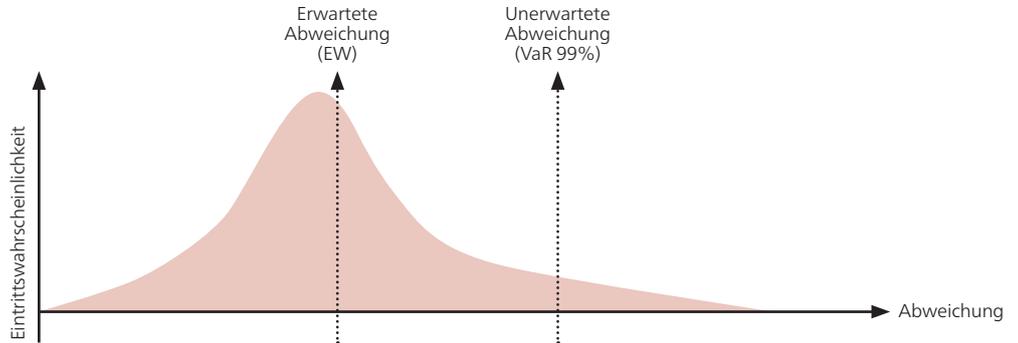
**Corporate Governance**

- 68 Grundsätze
- 68 Konzernstruktur und Aktionariat
- 68 Kapitalstruktur
- 68 Verwaltungsrat
- 74 Konzernleitung
- 77 Entschädigungen
- 80 Revisionsstelle
- 80 Informationspolitik

**Jahresabschluss**

- 81 Konzern
- 181 Die Schweizerische Post AG
- 193 PostFinance

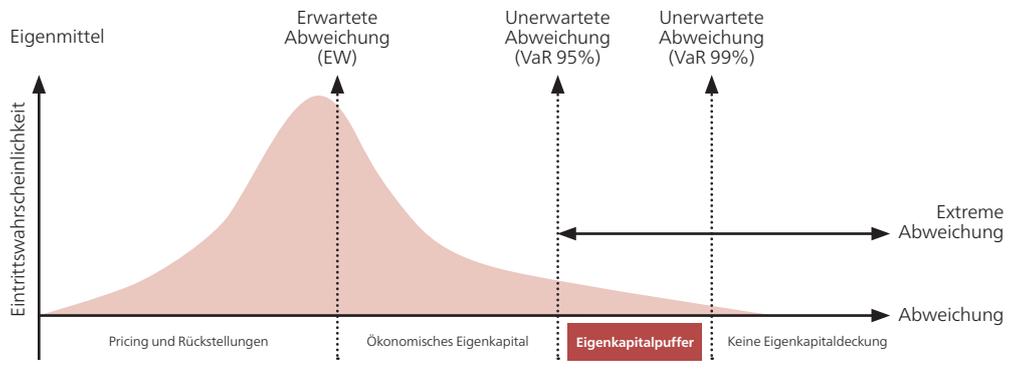
Risikokennzahlen



**Quantitativer Risikoappetit**

Mithilfe der eruierten Kennzahlen werden die Vorgaben zum quantitativen Risikoappetit überprüft. Beim quantitativen Risikoappetit werden drei Kriterien berücksichtigt: Finanzierbarkeit (Nachweis, dass die eingeschlagene Strategie unter Berücksichtigung der erwarteten Abweichungen finanzierbar ist), Risikotragfähigkeit (Nachweis, dass auch unerwartete Abweichungen durch genügend Eigenkapital gedeckt sind) und Wirtschaftlichkeit (Nachweis, dass der Nutzen die eingegangenen Risiken übersteigt).

Risikoappetit und Risikotragfähigkeit



**Risikomanagementprozess**

Der Risikomanagementprozess ist in allen Geschäfts- und Funktionsbereichen implementiert. Er baut auf den Strategie- und Finanzplanungsprozessen auf, in denen die Geschäftsziele definiert sind. Er trägt dazu bei, Gefahren zu mildern, die die Erreichung dieser Ziele verhindern, und hilft, erkannte Chancen zu realisieren. Die Risikobewertungen werden von den einzelnen Bereichen durchgeführt, konsolidiert und dann auf die nächsthöhere Hierarchieebene gelenkt.

Der Risikomanagementprozess der Post umfasst die folgenden fünf Schritte:

Risikomanagementprozess



– Identifikation der Risiken

Das Risikomanagement umfasst alle mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken. Neben finanziellen Risiken berücksichtigt es auch Risiken betreffend Reputation, Personen, Umwelt und Compliance. Als Basis für die Risikoidentifikation dienen unter anderem ein unternehmensweiter Basisursachenkatalog sowie die Konzern- und Bereichsstrategien.

– Bewertung der Risiken

In der Bewertung werden Gefahren und Chancen als potenzielle Abweichungen vom geplanten Unternehmensziel definiert. Auf Konzern- und Bereichsstufe wird eine eigene, individuelle Bewertungsskala erstellt, mit der die Risikoeintrittswahrscheinlichkeit und das Auswirkungsausmass mittels klar abgegrenzter Definitionen von verschiedenen Ausprägungen einfach qualifiziert werden können. Neben finanziellen Auswirkungen werden auch Reputationsauswirkungen, Compliance-Schäden, Personen- und Umweltschäden berücksichtigt und in einer Gesamtübersicht gezeigt.

Die Risikoauswirkung kann mit der Bewertungsskala sowohl quantitativ als auch qualitativ erfasst werden. Die Bewertungsskala definiert auch die bereichseigene Risikostrategie, indem es die Grenze definiert, ab der für identifizierte Risiken Massnahmen erarbeitet werden müssen.

Halbjährlich bewerten Führungskräfte und Fachpersonen die identifizierten Risiken. Diese Bewertung erfolgt anhand eines Credible-Worst-Case-Szenarios auf Basis von Ereignisdaten, Analysen oder Expertenschätzungen. Auf Konzernstufe wird der Bottom-up-Prozess durch eine Managementeinschätzung der Risikolandschaft Post ergänzt.

– Definition der Massnahmen

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses legen die Unternehmensbereiche entsprechende Massnahmen fest, um Chancen zu ergreifen und Gefahren zu vermeiden, zu verringern oder auf Dritte zu übertragen.

– Kontrolle der Massnahmen

Bestehende Massnahmen werden umfassend auf ihre Umsetzung und Wirksamkeit zur Steuerung des Risikos geprüft. Falls notwendig, werden zusätzliche Massnahmen definiert.

– Berichterstattung

Die Berichterstattung erfolgt halbjährlich auf den Stufen Geschäftsleitungen, Konzernleitung, Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance und Verwaltungsrat. Sie umfasst die identifizierten Gefahren und Chancen, die geplanten und umgesetzten Massnahmen, die Risikokennzahlen und formuliert den notwendigen Handlungsbedarf.

## Vernetzung des Risikomanagements

Die Schweizerische Post strebt eine integrierte Sicht des Risikomanagements an. Hierzu ist das Risikomanagement beispielsweise mit den Bereichen Strategie, Accounting, Controlling, Versicherungen, Sicherheit, Internes Kontrollsystem, Krisenmanagement sowie mit der Konzernrevision und Compliance verknüpft.

Lagebericht	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
26	Corporate-Responsibility-Strategie
29	Finanzielle Steuerung
31	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance	
68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
74	Konzernleitung
77	Entschädigungen
80	Revisionsstelle
80	Informationspolitik

Jahresabschluss	
81	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Die 2<sup>nd</sup>-Line-of-Defence-Funktionen der Post unterstützen sich gegenseitig und bilden eine Assurance Community, geleitet durch das Konzernrisikomanagement. Ihr Ziel ist ein regelmässiger gegenseitiger Informations- und Wissensaustausch sowie die Abstimmung von Tätigkeiten, Terminologie, Bewertungslogik, Awareness-Aktivitäten und Berichterstattung. Die Assurance Community fördert damit die Koordination, die gemeinsamen Grundlagen sowie die Erschliessung von Integrations- sowie Synergiepotenzial.

## Risikosituation

Mithilfe des Monte-Carlo-Simulationsverfahrens werden die identifizierten Einzelrisiken aller Bereiche zu einer Gesamtrisikoposition des Konzerns zusammengeführt. Dabei wird einerseits das durchschnittlich erwartete Verlust-/Gewinnpotenzial berechnet, andererseits wird das maximale jährliche Verlustpotenzial bei einem Konfidenzintervall von 99 Prozent ermittelt.

Basierend auf den aktuellsten Berechnungen beträgt das erwartete Verlustpotenzial für den Konzern bezogen auf die Geschäftsperiode 2021–2024 1020 Millionen Franken. Das unerwartete vierjährige Verlustpotenzial (VaR 99 Prozent) des Konzerns beläuft sich auf 3470 Millionen Franken. Damit ist die Risikotragfähigkeit des Konzerns gewährleistet. Die ausgewiesenen Risikokennzahlen können nicht direkt mit den Aussagen im letzten Finanzbericht verglichen werden, da die Bewertungsmethodik in diesem Jahr angepasst wurde (neu kumulierte Vierjahressicht anstatt wie vorher Dreijahressicht sowie finanzielle Risiken als Cashflow-Abweichung und nicht mehr als EBIT-Abweichung).

Die grössten Gefahren beinhalten verschärfte regulatorische Rahmenbedingungen, Ausfälle in der Leistungserbringung, Cyberangriffe, Auswirkungen einer längeren Pandemie sowie die Ergebnisentwicklung bei PostFinance. Positive Effekte könnten durch betriebliche Optimierungen, Kundengewinne sowie die Umsetzung von Transformationsvorhaben entstehen.

Risiken, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, sind nach aktueller Einschätzung und unter Berücksichtigung der aktuellen Sachverhalte nicht erkennbar. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass zusätzliche Risiken, die heute noch nicht bekannt sind oder derzeit als unwesentlich eingestuft werden, die Realisierung der angestrebten Unternehmensziele negativ beeinträchtigen können. Weiter ist es möglich, dass sich neue Chancen ergeben, die heute noch nicht identifiziert sind, oder dass bestehende Chancen an Relevanz verlieren.

Weitere Informationen zum Risikomanagement der Post finden sich auf den Seiten 105 bis 128.

## Internes Kontrollsystem

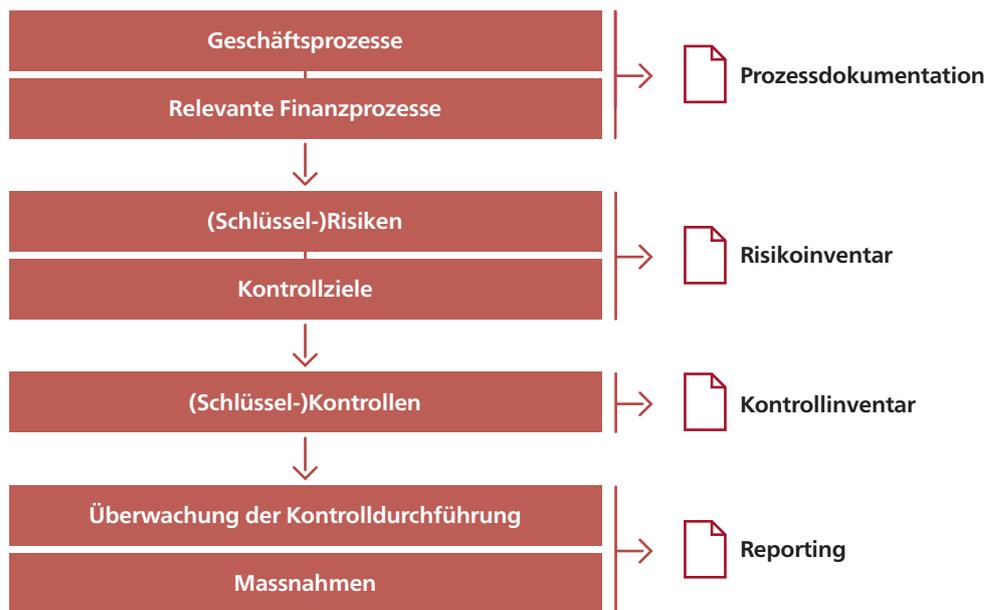
Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind für die Einrichtung und Aufrechterhaltung angemessener interner Kontrollen verantwortlich. Das interne Kontrollsystem (IKS) der Schweizerischen Post AG soll hinreichende Sicherheit darüber gewähren, dass die finanzielle Berichterstattung im Einklang mit den relevanten Rechnungslegungsvorschriften sowie den entsprechenden internen Richtlinien steht. Es umfasst somit die Grundsätze, Vorgänge und Massnahmen, die eine ordnungsmässige Buchführung und Rechnungslegung sicherstellen. Die Existenz des IKS wird gemäss Artikel 728a Abs. 1 Ziff. 3 des Schweizerischen Obligationenrechts jährlich durch die externe Revisionsstelle im Rahmen der ordentlichen Revision geprüft.

## Ausgestaltung des internen Kontrollsystems

Das IKS der Post ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) aufgebaut. Die Evaluation der IKS-relevanten Positionen (Erfolgsrechnung/Bilanz), das sogenannte Scoping, wird jeweils standardisiert über den ganzen Konzern auf der Basis der finanziellen Berichterstattung des Vorjahres durchgeführt. Nach der Identifikation der IKS-relevanten Positionen werden deren Risiken bewertet. Dabei werden neben der quantitativen Dimension auch qualitative

Faktoren berücksichtigt (z. B. Reputationsschäden). Diese Risiken, sogenannte Schlüsselrisiken, werden im Rahmen des IKS Finanzen zwingend weiterbearbeitet und mit angemessenen Schlüsselkontrollen abgedeckt. Es werden nur diejenigen Kontrollen (Konzepte, Verfahren und Praktiken) aufgenommen, die für eine angemessene Reduzierung des Risikos sorgen und eine angemessene Gewissheit verschaffen, dass die Kontrollziele erreicht und unerwünschte Ereignisse verhindert oder erkannt und korrigiert werden.

IKS



## Überwachung und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems

Die Schlüsselkontrollen werden jährlich einer Maturitätsbewertung unterzogen. Dabei wird untersucht, ob die jeweiligen Kontrollen geeignet sind, das beschriebene Risiko effektiv zu mindern oder zu eliminieren (Design Effectiveness; Wurzelstichprobe), und ob die Kontrollaktivitäten entsprechend der Dokumentation vorgenommen werden (Operating Effectiveness; Stichprobenprüfung). Erst wenn beides bestätigt werden kann, gelten die Kontrollen als wirksam.

## Beurteilung des internen Kontrollsystems per 31. Dezember 2020

Alle IKS-relevanten Schlüsselkontrollen wurden im Rahmen der Kontrollüberwachung am Ende des Berichtsjahres formell bewertet. Dabei wurden keine systematischen Kontrollschwächen festgestellt. Aufgrund inhärenter Grenzen kann das interne Kontrollsystem gegebenenfalls aber Fehlansagen in der finanziellen Berichterstattung nicht vollständig verhindern oder aufdecken.

Die Ernst & Young AG, die unabhängige Revisionsstelle der Post, hat die Existenz des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung geprüft und per 31. Dezember 2020 uneingeschränkt bestätigt.

Lagebericht	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
26	Corporate-Responsibility-Strategie
29	Finanzielle Steuerung
31	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance	
68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
74	Konzernleitung
77	Entschädigungen
80	Revisionsstelle
80	Informationspolitik

Jahresabschluss	
81	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

---

## Ausblick

Die Massnahmen gegen die Verbreitung des Coronavirus beeinflussten das Gesamtjahr 2020. Die Schweizerische Nationalbank erwartet für das Jahr 2021 ein Wirtschaftswachstum von bis zu 3 Prozent. Dabei geht sie von der Annahme aus, dass es nicht erneut zu einem landesweiten Lockdown wie im Frühling 2020 kommt. Die Erholung bleibt damit unvollständig. Die globalen Produktionskapazitäten dürften noch längere Zeit unterausgelastet und die Inflation in den meisten Ländern bescheiden bleiben. Der weitere Verlauf bleibt allerdings ungewiss.

In der Schweiz ist dieselbe Entwicklung bezüglich der Massnahmen gegen das Coronavirus beobachtbar. Wir gehen davon aus, dass sich Corona-Pandemie in verringertem Ausmass auch auf das Geschäftsjahr 2021 auswirken wird.. Diese Prognose unterliegt derzeit grossen Unsicherheiten.

In dieser für die gesamte Gesellschaft herausfordernden Zeit hat sich gezeigt, dass die Dienstleistungen der Post für Wirtschaft und Bevölkerung zentral sind. Damit die Post diese wichtige Rolle in der Schweiz auch in Zukunft wahrnehmen kann, setzt sie sich mit Blick auf die neue Strategieperiode 2021–2024 intensiv mit den grundlegenden und weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen auseinander. Der Anspruch, die Grundversorgung auch künftig eigenwirtschaftlich erbringen zu können, bleibt bestehen.



# Corporate Governance

Die Schweizerische Post räumt dem Thema Corporate Governance einen hohen Stellenwert ein und orientiert sich in ihrem Handeln seit Jahren am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von economiesuisse. Ihre Berichterstattung strukturiert die Post nach der Ordnung der SIX-Richtlinie bei börsenkotierten Unternehmen.

Grundsätze	68
Konzernstruktur und Aktionariat	68
Kapitalstruktur	68
Verwaltungsrat	68
Konzernleitung	74
Entschädigungen	77
Revisionsstelle	80
Informationspolitik	80

---

## Grundsätze

Corporate Governance bezeichnet alle Grundsätze und Regeln, nach denen ein Unternehmen geführt wird. Ziel der Corporate Governance ist es, eine wirksame und transparente Unternehmensführung zu erreichen, um nachhaltige Werte zu schaffen. Dabei ist es wichtig, dass Aufgaben und Verantwortlichkeiten klar und konsistent geregelt sind.

---

## Konzernstruktur und Aktionariat

### Rechtsform und Eigentum

Seit dem 26. Juni 2013 ist die Schweizerische Post in einer Holdingstruktur zusammengefasst. Die Schweizerische Post AG als oberste Holdinggesellschaft ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft im alleinigen Eigentum des Bundes. Im Organigramm auf Seite 12 sind die Organisationseinheiten des Konzerns aufgeführt. Im Abschnitt «Tochtergesellschaften, assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures» auf den Seiten 169 bis 175 sind die Beteiligungen ersichtlich.

### Steuerung durch den Bund

Der Bund steuert die Post durch die Vorgabe von strategischen Zielen und überprüft deren Einhaltung anhand der jährlichen Berichterstattung der Post an den Eigner sowie anhand von Reportings zum Personal (Bundespersonalgesetz bzw. Kaderlohnverordnung). Siehe auch Informationspolitik auf Seite 80.

---

## Kapitalstruktur

Das Konzerneigenkapital der Post setzt sich aus 1,3 Milliarden Franken voll liberiertem Aktienkapital sowie aus Kapital- und Gewinnreserven von rund 5,6 Milliarden Franken zusammen. Die Fremdverschuldung beträgt per Stichtag rund 0,7 Milliarden Franken.

Der Generalversammlung wird beantragt, für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividendenausschüttung zulasten der übrigen Kapitalreserven von 50 Millionen Franken vorzunehmen (Beschluss 2019: 50 Millionen Franken, Ausschüttung 2020). Das Eigenkapital beläuft sich per Stichtag auf 6,9 Milliarden Franken (Vorjahr: 6,8 Milliarden Franken).

---

## Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist gegenüber dem Bundesrat verantwortlich für eine einheitliche Führung der Post und der Postkonzerngesellschaften. Die Holdinggesellschaft vertritt gegenüber dem Eigner den gesamten Konzern und ist dafür verantwortlich, dass die Post den Grundversorgungsauftrag erfüllt. Sie hat das Recht, Konzerngesellschaften zur Erfüllung beizuziehen.

Der Verwaltungsrat sorgt für die Umsetzung der strategischen Ziele, erstattet dem Bundesrat Bericht über deren Erreichung und stellt ihm die zur Überprüfung notwendigen Informationen zur Verfügung. Darüber hinaus kommen dem Verwaltungsrat die Rechte und Pflichten nach den aktienrechtlichen Vorschriften des Obligationenrechts zu.

## Zusammensetzung per 31. Dezember 2020

Am Stichtag (31. Dezember 2020) setzte sich der Verwaltungsrat aus neun Mitgliedern zusammen.

## Ausbildungen, berufliche Tätigkeiten und Interessenbindungen

Nachfolgend sind die wesentlichen Angaben zur Ausbildung, der beruflichen Laufbahn sowie den wesentlichen Mandaten des jeweiligen Verwaltungsratsmitglieds offengelegt. Die Verwaltungsratsmitglieder sind verpflichtet, vor der Annahme eines neuen Mandats ausserhalb des Konzerns eine Genehmigung des Verwaltungsratspräsidenten einzuholen. Ist der Verwaltungsratspräsident selbst betroffen, ist die Vorsitzende des Verwaltungsratsausschusses Audit, Risk & Compliance zu konsultieren.

Nach dem Präsidenten des Verwaltungsrats entspricht die folgende Aufzählung der alphabetischen Reihenfolge der weiteren Verwaltungsratsmitglieder.

### Urs Schwaller



Verwaltungsratspräsident, seit 2016, CH, 1952, Dr. iur., Rechtsanwalt

**Ausschüsse:** Organisation, Nomination & Remuneration; Audit, Risk & Compliance; Investment, Mergers & Acquisitions

**Berufliche Laufbahn:** Selbstständiger Rechtsanwalt; Europarat (ständiges Mitglied); Ständerat des Kantons Freiburg (Fraktionspräsident CVP/EVP); Regierungsrat Freiburg (Staatsrat – Direktor des Inneren und der Finanzen); Oberamtmann des Sensebezirks; Dienstchef des kantonalen Polizeidepartements; Mitglied verschiedener eidgenössischer Kommissionen und Stiftungen

**Wesentliche Mandate:** Groupe Mutuel Holding SA (Mitglied des Verwaltungsrats); JPF Holding S.A. (Mitglied des Verwaltungsrats); Liebherr Machines Bulle S.A. (Mitglied des Verwaltungsrats); UCB Farchim SA (Mitglied des Verwaltungsrats)

### Thomas Bucher



Verwaltungsrat, seit 2019, CH, 1966, lic. oec. HSG

**Ausschüsse:** Audit, Risk & Compliance

**Berufliche Laufbahn:** ALPIQ Holding AG (CFO, Mitglied der Geschäftsleitung), Gategroup (CFO, Mitglied der Geschäftsleitung), Ciba Specialty Chemicals (regionaler CFO, Leiter Business Support Center EMEA und divisionaler CFO, Leiter Business Support Center CEMEA)

**Wesentliche Mandate:** ALPIQ Holding AG (CFO, Mitglied der Geschäftsleitung), Tareno AG (Mitglied des Verwaltungsrats)

### Peter Hug



Verwaltungsrat, seit 2018, Vizepräsident, seit 2018, CH, 1958, Dr. rer. pol.

**Ausschüsse:** Investment, Mergers & Acquisitions (Vorsitz)

**Berufliche Laufbahn:** F. Hoffmann-La Roche (Head Commercial Operations EEMEA, Head of Pharma Medicines Western Europe, Head Pharma Partnering, Managing Director, Pharma, Spanien, Head of Diagnostics, Roche Diagnostics, Deutschland, General Manager, Pharma & Country President, Uruguay, Pharma Division Director, Roche SA, Griechenland)

**Wesentliche Mandate:** ADC Therapeutics SA (Mitglied des Verwaltungsrats), Mundipharma MEA GmbH (unabhängiger Verwaltungsrat, Region MEA)

### Ronny Kaufmann



Verwaltungsrat, Personalvertreter, seit 2018, CH, 1975, lic. rer. publ. HSG

**Ausschüsse:** Organisation, Nomination & Remuneration

**Berufliche Laufbahn:** Swissspower AG (CEO), Schweizerische Post (Leiter Politik und CSR), Mediapolis AG für Wirtschaft und Kommunikation (Mitinhaber und Partner)

**Wesentliche Mandate:** Swissspower AG (CEO), Nordur Power SNG (Mitglied des Verwaltungsrats, Austritt 2020)

**Bernadette Koch**

Verwaltungsrätin, seit 2018, CH, 1968, Dipl. Wirtschaftsprüferin, Betriebsökonomin HWW

**Ausschüsse:** Audit, Risk & Compliance (Vorsitz)

**Berufliche Laufbahn:** Ernst & Young AG (People Partner, Mitglied des Management Committee von Assurance Switzerland, Partnerin/Leiterin des Marktbereichs Public Sector; Wirtschaftsprüferin)

**Wesentliche Mandate:** PostFinance AG (Mitglied des Verwaltungsrats sowie Mitglied des Ausschusses Organisation, Nomination & Remuneration); Energie Oberkirch AG (Mitglied des Verwaltungsrats); Geberit AG (Mitglied des Verwaltungsrats); Mobimo Holding AG (Mitglied des Verwaltungsrats); EXPERTsuisse (Mitglied der Standeskommission)

**Denise Koopmans**

Verwaltungsrätin, seit 2019, NL, 1962, Master of Law

**Ausschüsse:** Investment, Mergers & Acquisitions

**Berufliche Laufbahn:** Wolters Kluwer (Managing Director Legal & Regulatory Division), LexisNexis Business Information Solutions (CEO), Altran Group (verschiedene Managementfunktionen)

**Wesentliche Mandate:** Royal BAM Group NV (Niederlande, Mitglied des Verwaltungsrats); cVGZ (Niederlande, Mitglied des Aufsichtsrats); Sanoma Corporation (Finnland, Mitglied des Verwaltungsrats); Unternehmenskammer beim Berufungsgericht Amsterdam (Niederlande, Laienrichterin/Expertin); Swiss Data Alliance (Mitglied des Expertenausschusses), Janssen de Jong Groep (Niederlande; Mitglied des Aufsichtsrats, Austritt 2020)

**Nadja Lang**

Verwaltungsrätin, seit 2014, CH, 1973, Dipl. Betriebsökonomin FH

**Ausschüsse:** Organisation, Nomination & Remuneration (Vorsitz)

**Berufliche Laufbahn:** Max Havelaar-Stiftung Schweiz (Geschäftsleiterin); Fairtrade International (Vorsitzende des Steuerausschusses für das Global Account Management, Mitglied Finance Committee), Max Havelaar-Stiftung Schweiz (Commercial Director und stv. Geschäftsleiterin); General Mills Europe Sarl (European Marketing Manager); The Coca-Cola Company (diverse [Führungs-] Positionen im Brand Management sowie in der Innovationsabteilung)

**Wesentliche Mandate:** Metron AG (Vizepräsidentin des Verwaltungsrats); Energie 360 Grad AG (Mitglied des Verwaltungsrats); Genossenschaft ZFV-Unternehmungen (Präsidentin des Verwaltungsrats); Zürcher Hochschule Winterthur ZHAW, School of Management and Law (Mitglied des Internationalen Beirats); Pax Holding (Genossenschaft, Mitglied des Verwaltungsrats); Institut für Supply Chain Management, Universität St. Gallen (Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses, Austritt 2020)

**Philippe Milliet**

Verwaltungsrat, seit 2010, Vizepräsident, seit 2018, CH, 1963, Diplom in Pharmazie, MBA

**Ausschüsse:** Audit, Risk & Compliance; Investment, Mergers & Acquisitions

**Berufliche Laufbahn:** BOBST GROUP (Member of Group Executive Committee, Head of Business Unit Sheet-fed); Galenica AG (Leiter Generaldirektion Santé, Mitglied der Generaldirektion der Gruppe); Unicable (CEO); Galenica AG (Verantwortlicher Verteilzentren, Verantwortlicher Operationen und CEO Galexis AG); Pharmatic AG (Analyst/Programmierer und Projektleiter); McKinsey (Associate, Engagement Manager); Galenica Holding AG (Analyst/Programmierer und Assistent des Präsidenten der Generaldirektion)

**Wesentliche Mandate:** Conseil consultatif des Jurassiens de l'extérieur du canton (CCJE, Mitglied des Beirats); Financière SYZ SA (Mitglied des Verwaltungsrats); Cendres+Métaux Holding SA (Mitglied des Verwaltungsrats)

**Corrado Pardini**

Verwaltungsrat, Personalvertreter, seit 2020, CH/I, 1965, a. Nationalrat, Diplomstudium Verbandsmanagement, Uni-Fribourg

**Ausschüsse:** Investment, Mergers & Acquisitions

**Berufliche Laufbahn:** Nationalrat; Kommission Wirtschaft und Abgaben (WAK) Nationalrat; Rechtskommission (RK) Nationalrat; Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) Nationalrat; Mitglied Präsidialausschuss des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (SGB); Unia (Mitglied Geschäftsleitung und Leiter Sektor Industrie); Arbeitsgericht Kanton Bern (Fachrichter); Unia (nationale Verantwortung Pharma- und Chemieindustrie); Unia (Regionalsekretär Biel-Seeland, Kanton Solothurn); Grossrat Kanton Bern; Stiftungsrat Pensionskassen für das Schreinerhandwerk

**Wesentliche Mandate:** Volkshaus AG Bern (Präsident des Verwaltungsrats); Freienhof Thun AG (Präsident des Verwaltungsrats); Arbeitsmarktkontrolle Kanton Bern (Präsident des Vorstands); Gewerkschaftsbund Kanton Bern (Präsident der Geschäftsleitung); SP Regionalverband Biel-Seeland (Präsident des Vorstands); Kompetenzzentrum GAV Vollzug, Bern (Präsident des Vorstands); Schweizerischer Gewerkschaftsbund (Berater); Unia Zentralsekretariat (Berater); Syndicom Zentralsekretariat (Berater, Präsidium); Suva-Rat (Mitglied)

## Roger Schoch



Generalsekretär, seit 2018, CH, 1971, Fürsprecher, Executive M.B.L.-HSG

**Berufliche Laufbahn:** Alpiq Holding AG (Generalsekretär), SBB (Chief Compliance Officer, stv. Leiter des Konzernrechtsdienstes, Sekretär des Verwaltungsrats)

**Wesentliche Mandate:** keine

## Veränderungen im Berichtsjahr

Michel Gobet, langjähriges Mitglied des Verwaltungsrats der Post und Personalvertreter für die Gewerkschaft syndicom, ist am 13. Februar 2020 verstorben. Als Nachfolger hat die ausserordentliche Generalversammlung am 8. Juni 2020 Corrado Pardini in den Verwaltungsrat gewählt.

## Wahl und Amtszeit

Der Bundesrat wählt den Präsidenten des Verwaltungsrats sowie die weiteren Verwaltungsratsmitglieder für zwei Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Für alle Mitglieder des Verwaltungsrats besteht eine Beschränkung der Amtszeit von zwölf Jahren sowie eine Alterslimite von 70 Jahren.

Dem Personal steht gemäss Postorganisationsgesetz eine angemessene Vertretung im Verwaltungsrat zu. 2020 wurde die Personalvertretung durch Michel Gobet bzw. seinen Nachfolger Corrado Pardini und Ronny Kaufmann wahrgenommen.

## Rolle und interne Organisation

Der Verwaltungsrat nimmt im Rahmen der strategischen Ziele des Bundesrats die Oberleitung und Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen wahr. Er legt die Unternehmens- und Geschäftspolitik, die mittel- und langfristigen Konzernziele sowie die zur Erreichung dieser Ziele notwendigen Mittel fest. Er genehmigt unter anderem die Grundstruktur des Konzerns, die Rechnungslegungsstandards, das Budget, die Berichterstattung zuhanden des Eigners, des BAKOM und der PostCom sowie grosse und strategische Projekte und mandatiert die Verwaltungsräte für die PostFinance AG. Der Verwaltungsrat wählt zudem die Mitglieder der Konzernleitung und genehmigt die Gesamtarbeitsverträge sowie die Löhne der Mitglieder der Konzernleitung. Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsrat insgesamt 15 Mal. An den Verwaltungsratssitzungen nehmen der Konzernleiter und der Leiter Finanzen mit beratender Stimme teil.

Der Präsident pflegt die guten Beziehungen mit dem Eigner und koordiniert Angelegenheiten von übergeordneter Bedeutung, insbesondere im Austausch mit dem Verwaltungsratspräsidenten der PostFinance AG. Der Verwaltungsratspräsident leitet die Sitzungen des Verwaltungsrats und vertritt das Gremium nach aussen.

## Verwaltungsratsausschüsse

Der Verwaltungsrat setzt für die Aufgabenbereiche Audit, Risk & Compliance, Investment, Mergers & Acquisitions sowie Organisation, Nomination & Remuneration je einen ständigen Ausschuss ein. Darüber hinaus kann er jederzeit nicht-ständige Ausschüsse einsetzen. Der Verwaltungsrat bestellt die Mitglieder der Ausschüsse eigenständig. Die Ausschüsse bestehen in der Regel aus drei bis vier Mitgliedern des Verwaltungsrats, die Erfahrungen im jeweiligen Aufgabenbereich aufweisen. Die Ausschüsse üben eine Beratungsfunktion für den Verwaltungsrat aus, bereiten Geschäfte für ihn vor und setzen im Bedarfsfall Beschlüsse des Verwaltungsrats um. In begrenztem Ausmass haben die Ausschüsse auch Entscheidungskompetenz.

### Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance

Der Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance unterstützt den Verwaltungsrat unter anderem bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens sowie der Finanzberichterstattung. Darüber hinaus unterstützt er den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Risikomanagements und beurteilt in regelmässigen Abständen die Risikosteuerung der Post. Der Ausschuss ist verantwortlich für die Schaffung und Weiterentwicklung zweckmässiger interner Überwachungsstrukturen und stellt die Kontrolle zur Einhaltung der rechtlichen Vorschriften sicher (Compliance). Er prüft die Feststellungen und Empfehlungen der Konzernrevision sowie der externen Revision und unterbreitet dem Verwaltungsrat gegebenenfalls entsprechende Anträge. Im Berichtsjahr tagte der Ausschuss acht Mal. Der Konzernleiter, der Leiter Finanzen und die Leiterin Konzernrevision nehmen an den Sitzungen teil.

### Verwaltungsratsausschuss Investment, Mergers & Acquisitions

Der Verwaltungsratsausschuss Investment, Mergers & Acquisitions beschäftigt sich mit der M&A-Strategie und den einzelnen strategischen Allianzen. Er identifiziert und prüft Möglichkeiten für Beteiligungen, Fusionen und Übernahmen sowie für Investitionen und Allianzen. Ausserdem begleitet er die Gründung, die Liquidation und den Verkauf von Konzerngesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Beteiligungen. Im Berichtsjahr tagte der Ausschuss sechs Mal. Im Jahr 2020 wurden im Ausschuss im oben beschriebenen Rahmen verschiedene langfristige und innovative Projekte zu zukunftsgerichteten Themen der Post behandelt. Der Konzernleiter und der Leiter Finanzen nehmen an den Sitzungen teil.

### Verwaltungsratsausschuss Organisation, Nomination & Remuneration

Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsratsausschuss Organisation, Nomination & Remuneration acht Mal. Er hat gegenüber dem Gesamtverwaltungsrat eine vorberatende Funktion bei der Ernennung und Abberufung der Konzernleitungsmitglieder sowie bei der Gestaltung ihrer Entlohnung. Ebenso gibt er bei der Festlegung des Verhandlungsmandats für die jährlichen Lohnrunden mit den Personalverbänden eine Empfehlung ab. Er bereitet zuhanden des Verwaltungsrats alle strategischen Organisationsentscheidungen vor, evaluiert die Grösse und Zusammensetzung des Verwaltungsrats und ermittelt und nominiert neue Verwaltungsratsmitglieder. Darüber hinaus überprüft der Ausschuss jährlich die Unabhängigkeitsvorschriften für Mitglieder des Verwaltungsrats. Der Konzernleiter und die Leiterin Personal nehmen an den Sitzungen teil.

## Unabhängigkeit

Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder unterhalten zur Post und zu ihren Gesellschaften keine Geschäftsbeziehungen und waren in den letzten vier Jahren nicht exekutiv im Konzern Post tätig.

Zwischen der Schweizerischen Post und anderen Wirtschaftsunternehmen bestehen keine Verträge zur gegenseitigen Einsitznahme in die Verwaltungsräte.

## Informations- und Kontrollinstrumente

### Berichterstattung

Der Verwaltungsrat wird monatlich über die finanzielle Situation des Konzerns und der einzelnen operativen Bereiche im Vergleich zum Vorjahr informiert. Zusätzlich werden Budget, Erwartungswerte und Kennzahlen zu den Märkten sowie zu Personal und Innovationen aufgeführt.

Darüber hinaus erhält der Verwaltungsrat quartalsweise die Finanz- und Projektcontrollingberichte und er wird vom Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance über die Einhaltung der Planung, der strategischen Finanzplanung und der Strategievorgaben des Bundesrats informiert.

Der Verwaltungsratspräsident erhält die Sitzungsprotokolle der Konzernleitung. Der Verwaltungsrat erhält die Berichterstattungen des Risikomanagements (siehe Seiten 60 bis 64 und 105 bis 113), von Compliance, der Tresorerie, der Kommunikation und der Konzernrevision. In jeder Verwaltungsratssitzung informieren der Konzernleiter und der Leiter Finanzen über die aktuelle Unternehmenssituation.

### Risikomanagement

Die Schweizerische Post betreibt ein Risikomanagementsystem, das sich am COSO ERM (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission Enterprise Risk Management) sowie an ISO 31000 anlehnt (siehe Seiten 105 bis 113).

### Internes Kontrollsystem

Im Rahmen des Risikomanagements betreibt die Schweizerische Post ein internes Kontrollsystem (IKS), das die Finanzprozesse sowie die Risiken der Buchführung und der Rechnungslegung frühzeitig identifiziert, bewertet und mit geeigneten Schlüsselkontrollen abdeckt. Der Verwaltungsrat erhält jährlich einen Bericht über den Entwicklungsstand des IKS.

### Compliance

Die Post betreibt ein Compliance-Management-System, das geeignete Massnahmen zur Verhinderung von Norm- und Ethikverstössen definiert und umsetzt. Sie legt für die Mitarbeitenden verbindliche Vorgaben fest, deren Einhaltung überprüft wird. In einem kontinuierlichen Prozess entwickelt die Post die Compliance weiter.

### Konzernrevision

Die Konzernrevision prüft die Einhaltung von externen und internen Vorgaben, die Effizienz und Wirksamkeit des Risikomanagements, der Kontrollen sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse. Dazu gehören auch IT-Prozesse sowie die Projektführung. Sie erstattet dem Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance laufend und dem Gesamtverwaltungsrat einmal jährlich Bericht. Die Konzernrevision arbeitet nach internationalen Standards und respektiert die Grundsätze zur Integrität, Objektivität, Vertraulichkeit, Fachkompetenz und Qualitätssicherung. Um eine grösstmögliche Unabhängigkeit zu gewährleisten, ist die Konzernrevision als eigenständige Organisationseinheit dem Verwaltungsrat unterstellt.

---

## Konzernleitung

### Zusammensetzung per 31. Dezember 2020

Der Konzernleiter und die weiteren sieben Mitglieder der Konzernleitung werden vom Verwaltungsrat gewählt. Sie sind für die operative Führung des ihnen zugeteilten Bereichs verantwortlich. Der Konzernleiter vertritt die Konzernleitung gegenüber dem Verwaltungsrat.

Der Vorsitzende der Geschäftsleitung der PostFinance AG nimmt als Beisitzer an den Konzernleitungssitzungen teil.

### Ausbildungen, berufliche Tätigkeiten und Interessenbindungen

Nachfolgend sind die wichtigsten Informationen zur Ausbildung, der beruflichen Laufbahn sowie den wesentlichen Mandaten des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds dargelegt. Die Konzernleitungsmitglieder sind verpflichtet, vor der Annahme eines neuen Mandats ausserhalb des Konzerns den Verwaltungsratspräsidenten zu konsultieren.

Nach dem Konzernleiter entspricht die Aufzählung der alphabetischen Reihenfolge der weiteren Konzernleitungsmitglieder und bildet den Abschluss mit dem CEO der PostFinance AG.

---

**Roberto Cirillo**



Konzernleiter, seit 2019, CH/I, 1971, Maschinenbauingenieur ETH, Advanced Management Program, Columbia Business School, New York, USA

**Berufliche Laufbahn:** Optegra Eye Health Care, Vereinigtes Königreich (Group CEO); Sodexo Gruppe, Frankreich (CEO France), Sodexo Gruppe, Frankreich (COO), Sodexo Gruppe, Frankreich (diverse Geschäftsleitungspositionen), McKinsey & Company, Zürich und Amsterdam (Associate Principal), ETH, Zürich (Forscher und Lehrbeauftragter)

**Wesentliche Mandate:** Croda International Plc, Vereinigtes Königreich (Board of Directors, Non-Executive Director)

---

**Dieter Bambauer**



Leiter PostLogistics, seit 2009, CH/DE, 1958, Dr. oec. WWU, JLU

**Berufliche Laufbahn:** Die Schweizerische Post AG (Leiter PostLogistics und Leiter Informatik); Hangartner AG (CEO); Schenker Schweiz AG (CEO); Deutsche Bahn AG (EVP Freight Logistics); Kühne + Nagel Management AG (Mitglied der Geschäftsleitung); MD Papier (Mitglied der Geschäftsleitung, Logistik, IT); RCG (Bereichsleiter Logistik); Dr. Waldmann & Partner (Unternehmensberatung)

**Wesentliche Mandate:** Asendia Holding AG (Mitglied des Verwaltungsrats); TNT Swiss Post GmbH (Vize-Vorsitzender der Geschäftsführung); Cargo sous terrain AG (Mitglied des Verwaltungsrats); Institut für Supply Chain Management, Universität St. Gallen (Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses); Komitee Weltoffenes Zürich (Mitglied)

---

**Thomas Baur**



Leiter PostNetz, seit 2016, CH, 1964, MBA ETH in Supply Chain Management

**Berufliche Laufbahn:** Die Schweizerische Post AG (PostMail: Leiter Zustellung, Leiter Logistik, Leiter Business Development Expresspost; Informatik: Projektleiter Bau und Liegenschaften, Chef Qualitätssicherung, Programmierer/Analytiker)

**Wesentliche Mandate:** keine

**Lagebericht**  
6 Geschäftstätigkeit  
12 Organisation  
13 Umfeld  
17 Strategie  
26 Corporate-Responsibility-Strategie  
29 Finanzielle Steuerung  
31 Geschäftsentwicklung  
60 Risikobericht  
65 Ausblick

**Corporate Governance**  
68 Grundsätze  
68 Konzernstruktur und Aktionariat  
68 Kapitalstruktur  
68 Verwaltungsrat  
74 Konzernleitung  
77 Entschädigungen  
80 Revisionsstelle  
80 Informationspolitik

**Jahresabschluss**  
81 Konzern  
181 Die Schweizerische Post AG  
193 PostFinance

### Alex Glanzmann



Leiter Finanzen, seit 2016, CH, 1970, lic. rer. pol. Universität Bern, Executive MBA HSG in Business Engineering

**Berufliche Laufbahn:** Die Schweizerische Post AG (Leiter Finanzen PostLogistics, Leiter Distributionszone Mitte, Leiter Strategische Projekte und Geschäftscontrolling für den Bereich Güterlogistik, Projektportfoliomanager für den Bereich Güterlogistik); BDO Visura (Leiter des Beratungsbereichs «Führung und HRM» und Vizedirektor, leitender Unternehmensberater); Amt für Informatik und Organisation des Kantons Solothurn (wissenschaftlicher Mitarbeiter)

**Wesentliche Mandate:** PostFinance AG (Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied der Ausschüsse Risk sowie Organisation, Nomination & Remuneration); Pensionskasse Post (Vizepräsident des Stiftungsrats)

### Ulrich Hurni



Stv. des Konzernleiters und Leiter PostMail, seit 2009, CH, 1958, Kaufmann und Betriebssekretär der Post, EMBA Universität Zürich

**Berufliche Laufbahn:** Die Schweizerische Post AG (Konzernleiter a. i.; PostMail: stv. Leiter, Leiter; Swiss Post International: Geschäftsführer; Telekom PTT: Bereichs-/Projektcontroller; PostFinance: IT-Systementwicklung)

**Wesentliche Mandate:** Asendia Holding AG (Präsident des Verwaltungsrats); TNT Swiss Post GmbH (Geschäftsführer); Swiss Excellence Forum (Mitglied des Vorstands)

### Christian Plüss



Leiter PostAuto, seit 2018, CH, 1962, Dr. sc. ETH Zürich

**Berufliche Laufbahn:** Alpiq AG (Head Hydro Power Generation); MeteoSchweiz (Direktor); Erdgas Ostschweiz AG (CEO); SBB AG (Leiter Angebotsmanagement); Cap Gemini SA (Managing Consultant)

**Wesentliche Mandate:** Verband öffentlicher Verkehr, Genossenschaft (VöV, Mitglied der Verwaltung); LITRA (Ligue suisse pour l'organisation rationnelle du trafic, Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses); Alliance Suisse Pass (Vizepräsident des Vorstands); Schweizer Reisekasse (Reka) Genossenschaft (Mitglied der Verwaltung); KLARA Business AG (Vizepräsident des Verwaltungsrats)

### Valérie Schelker



Leiterin Personal, seit 2017, CH, 1972, lic. rer. pol. Universität Bern, CAS «Certified Strategy Professional» Universität St. Gallen

**Berufliche Laufbahn:** Die Schweizerische Post AG (Leiterin Personal); PostFinance AG (Leiterin Arbeitswelt HR und Facility Management, stv. Leiterin Arbeitswelt, Leiterin HR Strategie und Entwicklung, Leiterin Marktforschung)

**Wesentliche Mandate:** Pensionskasse Post (Mitglied des Stiftungsrats); Schweizerischer Arbeitgeberverband (Mitglied des Vorstands)

### Jörg Vollmer



Leiter Swiss Post Solutions, seit 2015, D, 1967, Bankkaufmann, Diplom-Betriebswirt, Executive MBA

**Berufliche Laufbahn:** Die Schweizerische Post AG (Leiter Swiss Post Solutions); Hewlett-Packard (Vice President BPO EMEA, diverse Führungspositionen in den Bereichen Finanzen, Verwaltung und Operations); Triaton GmbH (Geschäftsführer); Commerzbank (Berater)

**Wesentliche Mandate:** keine

### Hansruedi Köng<sup>1</sup>



CEO der PostFinance AG, seit 2012, CH, 1966, lic. rer. pol. Universität Bern, Betriebs- und Volkswirtschaftler, Advanced-Executive-Programm Swiss Finance Institute

**Berufliche Laufbahn:** PostFinance AG (Leiter Tresorerie, Leiter Finanzen, CEO; Mitglied der Geschäftsleitung seit 1. März 2003); BVgroup Bern (stv. Geschäftsführer); PricewaterhouseCoopers AG (Senior Manager); Basler Kantonalbank (Mitglied der Direktion); Schweizerische Volksbank (Leiter Asset & Liability Management)

**Wesentliche Mandate:** keine

<sup>1</sup> Als CEO der PostFinance AG ist Hansruedi Köng nicht Mitglied der Konzernleitung, sondern Beisitzer und nimmt an den Konzernleitungssitzungen teil.

## **Veränderungen im Berichtsjahr und nach dem Bilanzstichtag**

Ulrich Hurni und Dieter Bambauer sind auf den 31. Dezember 2020 aus der Konzernleitung ausgetreten. Ulrich Hurni übernimmt die Leitung Operations bei Logistik-Services und Dieter Bambauer die Leitung Güterlogistik bei Logistik-Services. Der Verwaltungsrat hat per 1. Januar 2021 neu Johannes Cramer als Leiter Logistik-Services und Nicole Burth als Leiterin Kommunikations-Services in die Konzernleitung der Schweizerischen Post gewählt.

## **Managementverträge**

Managementverträge mit Gesellschaften oder mit natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns existieren keine.

## Entschädigungen

### Politik

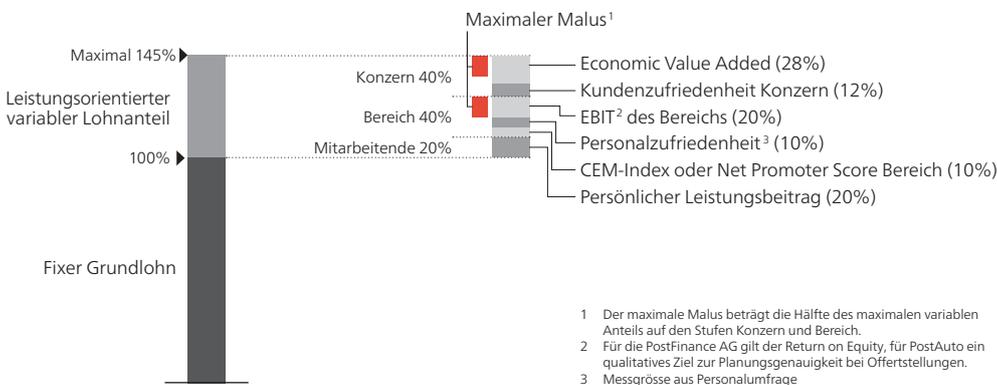
Bei der Festsetzung der Entschädigungen für die Konzernleitung berücksichtigt der Verwaltungsrat das unternehmerische Risiko, die Grösse des Verantwortungsbereichs sowie die Kaderlohnverordnung des Bundes. Der Verwaltungsrat hat die Vergütung sowie die Nebenleistungen seiner Mitglieder im Reglement Entschädigungsordnung VR geregelt.

### Festsetzungsverfahren

Die Entlohnung des Konzernleiters und der Konzernleitungsmitglieder besteht aus einem fixen Grundlohn und einem leistungsorientierten variablen Anteil. Dieser beträgt maximal 45 Prozent des Bruttojahresgrundsalärs. Der variable Anteil auf Stufe Konzern setzt sich zusammen aus Economic Value Added (28 Prozent) sowie der Kundenzufriedenheit Konzern (12 Prozent). Auf Stufe Bereich wird zwischen qualitativen Messgrössen (20 Prozent) und finanziellen Kennzahlen (20 Prozent) wie dem EBIT unterschieden. Für die PostFinance AG gilt anstelle des EBIT der Return on Equity, für PostAuto ein qualitatives Ziel zur Planungsgenauigkeit bei Offertstellungen. Bei vollständiger Erreichung aller Ziele wird der maximale variable Anteil ausgerichtet. Eine Übererfüllung der Ziele führt nicht zu einer höheren Ausschüttung.

Der variable Lohnanteil beträgt maximal 45 Prozent des Jahresgrundlohnes

**Konzernleitung | Zusammensetzung der Vergütung**  
2020



Bei der Bemessung des variablen Lohnanteils auf den Stufen Konzern und Bereich kann je nach Grad der Zielerreichung auch ein Malus zum Tragen kommen. Der maximale Malus beträgt die Hälfte des maximalen variablen Anteils.

Über alle drei Leistungsstufen (Konzern, Bereich und individueller Leistungsbeitrag) hinweg wird berechnet, ob der Schwellenwert für einen variablen Anteil erreicht wird. Erst wenn dieser Wert erreicht ist, wird ein variabler Anteil entrichtet. Unterhalb des Schwellenwerts für den variablen Lohn liegt der Malusbereich. Falls ein Malus resultiert, reduziert sich der variable Lohnanteil entsprechend.

Die Konzernleitungsmitglieder erhalten zudem ein Generalabonnement 1. Klasse oder ein Geschäftsfahrzeug, ein Mobiltelefon sowie eine monatliche Spesenpauschale. Bei besonderen persönlichen Leistungsbeiträgen können individuelle Leistungsprämien entrichtet werden.

Weder die Mitglieder der Konzernleitung noch ihnen nahestehende Personen erhielten im Geschäftsjahr zusätzliche Honorare, Vergütungen, Sicherheiten, Vorschüsse, Kredite, Darlehen oder Sachleistungen.

Grundsätzlich und Leistungsanteil der Mitglieder der Konzernleitung sind versichert: bis zum möglichen Höchstbetrag von 341 280 Franken in der Pensionskasse Post (Beitragsprimat); höhere Einkommen in einer Kaderversicherung (Beitragsprimat). Die Arbeitgeberin beteiligt sich überparitätisch an den Beiträgen für die berufliche Vorsorge. Die Arbeitsverträge basieren auf dem Obligationenrecht. Die Kündigungsfrist für Mitglieder der Konzernleitung beträgt seit 1. Juli 2010 sechs Monate. Für die vor diesem Zeitpunkt eingetretenen Mitglieder gilt die Frist von zwölf Monaten. Es gibt keine Vereinbarungen über allfällige Abgangsentschädigungen.

## Höhe der Entschädigungen

### Verwaltungsräte

Die zehn Mitglieder des Verwaltungsrats (inklusive Vorsitz) haben 2020 Vergütungen (Honorare und Nebenleistungen) von insgesamt 979 865 Franken erhalten. Die Nebenleistungen von gesamthaft 74 670 Franken sind in der Gesamtentschädigung ausgewiesen. Das Honorar des Verwaltungsratspräsidenten betrug 2020 insgesamt 225 000 Franken. Die Nebenleistungen beliefen sich auf 28 470 Franken.

Die von der Generalversammlung festgelegte Obergrenze des Honorars von insgesamt 1 062 200 Franken wurde eingehalten.

### Konzernleitung

Alle im Berichtsjahr entschädigten Mitglieder der Konzernleitung sowie der Konzernleiter erhielten 2020 Vergütungen von insgesamt 4 840 374 Franken. Die Nebenleistungen von 235 141 Franken sind in der Gesamtvergütung ausgewiesen. Der für die Periode 2020 berechnete Leistungsanteil für die Konzernleitungsmitglieder, der auf der Zielerreichung 2019 und 2020 beruht, beträgt 1 352 733 Franken. Über die Freigabe (Anspruch und Bemessung) des Leistungsanteils der ausgetretenen Konzernleiterin und des ausgetretenen Leiters PostAuto wird erst nach Abschluss der Untersuchungen zu den Verletzungen des Subventionsrechts in der Sparte des regionalen Personenverkehrs entschieden.

Das Grundgehalt des Konzernleiters betrug insgesamt 540 000 Franken. Der zusätzliche berechnete Leistungsanteil für die Periode 2020 beläuft sich auf 231 336 Franken.

Die von der Generalversammlung festgelegte Obergrenze für den Gesamtbetrag der Entlohnung (inklusive der beruflichen Vorsorge) von 5 969 882 Franken wurde eingehalten.

## Entschädigungen

CHF	2020
<b>Verwaltungsratspräsident (1)</b>	
Honorar	225 000
Nebenleistungen	28 470
Spesen- und Repräsentationspauschalen	22 500
Generalabonnement 1. Klasse	5 970
<b>Gesamtentschädigung</b>	<b>253 470</b>
<b>Übrige Verwaltungsratsmitglieder (9)<sup>1</sup></b>	
Honorar	680 195
Grundentschädigung	537 695
Vergütung Ausschüsse	142 500
Nebenleistungen	46 200
Spesen- und Repräsentationspauschalen	46 200
Weitere Nebenleistungen	–
<b>Gesamtentschädigung</b>	<b>726 395</b>
<b>Gesamter Verwaltungsrat (10)</b>	
Honorar	905 195
Nebenleistungen	74 670
<b>Gesamtentschädigung</b>	<b>979 865</b>
<b>Konzernleiter</b>	
Fixer Grundlohn	540 000
Leistungsanteil (Entstehungsperiode 2020) <sup>2</sup>	231 336
Nebenleistungen	38 285
Spesen- und Repräsentationspauschalen	30 000
Weitere Nebenleistungen <sup>3</sup>	8 285
Weitere Zahlungen <sup>4</sup>	–
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>809 621</b>
<b>Übrige Konzernleitungsmitglieder (7)</b>	
Fixer Grundlohn	2 712 500
Leistungsanteil (Entstehungsperiode 2020) <sup>2</sup>	1 121 397
Nebenleistungen	196 856
Spesen- und Repräsentationspauschalen	134 400
Weitere Nebenleistungen <sup>3</sup>	62 456
Weitere Zahlungen <sup>4</sup>	–
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>4 030 753</b>
<b>Gesamte Konzernleitung (8)</b>	
Grundlohn und Leistungsanteil <sup>2</sup>	4 605 233
Nebenleistungen	235 141
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>4 840 374</b>

1 Acht aktive und ein im Jahr 2020 ausgeschiedenes Mitglied

2 In dieser Periode werden die im aktuellen Berichtsjahr entstandenen Leistungsanteile ausgewiesen.

3 Weitere Nebenleistungen umfassen: Generalabonnement 1. Klasse oder Geschäftsfahrzeug sowie Mobiltelefon.

4 Es gibt keine Vereinbarungen über allfällige Abgangsentschädigungen.

---

## Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird jährlich durch die Generalversammlung gewählt. Seit dem 16. April 2019 übt die Ernst & Young AG das Revisionsmandat bei der Schweizerischen Post AG und einem Grossteil ihrer Konzerngesellschaften aus.

Das für die Prüfung 2020 vereinbarte Honorar sowie die Honorare für im Geschäftsjahr 2020 erbrachte Dienstleistungen belaufen sich insgesamt auf 3,6 Millionen Franken.

---

## Informationspolitik

Der Eigner erhält jährlich die Berichterstattung zu den strategischen Zielen und das Reporting zum Personal (siehe Seite 68). Darüber hinaus erhält die PostCom einen regulatorischen Bericht zur Grundversorgung bei den Postdiensten und das BAKOM einen solchen zur Grundversorgung im Zahlungsverkehr. Schliesslich legt die Post dem Eigner ihren Geschäftsbericht zur Genehmigung vor. Im Rahmen regelmässiger Treffen (Postrapport) zwischen Bundesvertretern und der Postspitze werden laufend die wichtigsten Geschäfte besprochen.

# Jahresabschluss Konzern

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst sämtliche Konzerngesellschaften der Post. Sie wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht den Anforderungen des Postorganisationsgesetzes.

Konsolidierte Erfolgsrechnung	82
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	83
Konsolidierte Bilanz	84
Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals	85
Konsolidierte Geldflussrechnung	86
Anhang	88
1   Geschäftstätigkeit	88
2   Grundlagen der Rechnungslegung	88
3   Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	90
4   Schätzungsunsicherheiten	102
5   Risikomanagement und Risikoprüfung	105
6   Fair-Value-Angaben	134
7   Segmentinformationen	138
8   Umsatz	142
9   Erfolg aus Finanzdienstleistungen	143
10   Übriger betrieblicher Ertrag	144
11   Personalaufwand	144
12   Personalvorsorge	144
13   Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	151
14   Übriger Betriebsaufwand	151
15   Finanzertrag	151
16   Finanzaufwand	152
17   Ertragssteuern	152
18   Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	155
19   Vorräte	157
20   Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	157
21   Sachanlagen	159
22   Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	160
23   Immaterielle Anlagen und Goodwill	161
24   Nutzungsrechte	163
25   Rückstellungen	165
26   Eigenkapital	167
27   Tochtergesellschaften, assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	169
28   Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	176
29   Wichtigste Fremdwährungsumrechnungskurse	177
30   Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	177
Bericht der Revisionsstelle	178

## Konsolidierte Erfolgsrechnung

### Konzern | Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anhang	2019 <sup>1</sup>	2020
<b>Fortzuführende Geschäftsbereiche</b>			
Umsatz	8	6 947	6 834
davon Zinsertrag gemäss Effektivzinsmethode		510	376
Übriger betrieblicher Ertrag	10	221	220
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>7,8</b>	<b>7 168</b>	<b>7 054</b>
Personalaufwand	11, 12	-3 764	-3 833
Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	13	-1 359	-1 417
Aufwand für Finanzdienstleistungen	9	-158	-172
Abschreibungen und Wertminderungen	21-24	-451	-448
Übriger Betriebsaufwand	14	-986	-912
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>-6 718</b>	<b>-6 782</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>7</b>	<b>450</b>	<b>272</b>
Finanzertrag	15	43	23
Finanzaufwand	16	-75	-52
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	27	3	21
<b>Konzerngewinn vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>		<b>421</b>	<b>264</b>
Ertragssteuern	17	-137	-86
<b>Konzerngewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>		<b>284</b>	<b>178</b>
<b>Aufgegebene Geschäftsbereiche</b>			
Konzernverlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	20	-29	-
<b>Konzerngewinn</b>		<b>255</b>	<b>178</b>
Zurechenbarkeit des Konzerngewinns			
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)		255	180
Nicht beherrschende Anteile		0	-2

<sup>1</sup> Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

## Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

### Konzern | Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	Anhang	2019	2020
<b>Konzerngewinn</b>		<b>255</b>	<b>178</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen	12	-167	-69
Veränderung unrealisierte Gewinne/Verluste aus Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI		40	25
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures		0	0
Veränderung latente Ertragssteuern	17	-26	-20
<b>Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern</b>	26	<b>-153</b>	<b>-64</b>
Veränderung Währungsumrechnungsreserven		14	-5
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures		0	-1
Veränderung unrealisierte Gewinne/Verluste aus Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI		257	34
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges		206	128
Realisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges umgegliedert in die Erfolgsrechnung		-266	-134
Veränderung latente Ertragssteuern	17	-39	-4
<b>In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern</b>	26	<b>172</b>	<b>18</b>
<b>Total sonstiges Ergebnis</b>		<b>19</b>	<b>-46</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>274</b>	<b>132</b>
Zurechenbarkeit des Gesamtergebnisses			
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)		274	134
Nicht beherrschende Anteile		0	-2

## Konsolidierte Bilanz

### Konzern | Bilanz

Mio. CHF	Anhang	31.12.2019 <sup>1</sup>	31.12.2020
<b>Aktiven</b>			
Kassabestände	18	1 938	1 510
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	18	46 677	38 574
Verzinsliche Kundenforderungen	18	500	878
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	687	707
Vertragliche Vermögenswerte		247	208
Sonstige Forderungen	18	1 131	839
Vorräte	19	49	57
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	20	1	6
Laufende Ertragssteuerguthaben		1	0
Finanzanlagen	18	76 458	76 563
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	27	132	149
Sachanlagen	21	2 116	2 238
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	22	328	342
Immaterielle Anlagen und Goodwill	23	484	483
Nutzungsrechte	24	722	692
Latente Ertragssteuerguthaben	17	1 073	1 028
<b>Total Aktiven</b>		<b>132 544</b>	<b>124 274</b>
<b>Passiven</b>			
Kundengelder (PostFinance)	18	108 669	109 337
Übrige Finanzverbindlichkeiten	18	12 064	2 868
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	310	312
Vertragliche Verbindlichkeiten		274	283
Sonstige Verbindlichkeiten	18	766	761
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten		7	3
Rückstellungen	25	486	492
Personalvorsorgeverpflichtungen	12	2 824	2 971
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	17	310	341
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>125 710</b>	<b>117 368</b>
Aktienkapital		1 300	1 300
Kapitalreserven		2 279	2 279
Gewinnreserven		3 834	3 959
Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste		-580	-626
<b>Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital</b>		<b>6 833</b>	<b>6 912</b>
Nicht beherrschende Anteile		1	-6
<b>Total Eigenkapital</b>	26	<b>6 834</b>	<b>6 906</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>132 544</b>	<b>124 274</b>

<sup>1</sup> Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

## Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals

### Konzern | Eigenkapitalnachweis

Mio. CHF	Anhang	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste	Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Total
<b>Bestand per 1.1.2019</b>		<b>1 300</b>	<b>2 279</b>	<b>3 779</b>	<b>-599</b>	<b>6 759</b>	<b>0</b>	<b>6 759</b>
Konzerngewinn				255		255	0	255
Sonstiges Ergebnis	26				19	19	0	19
<b>Gesamtergebnis</b>				<b>255</b>	<b>19</b>	<b>274</b>	<b>0</b>	<b>274</b>
Gewinnverwendung	26			-200		-200	0	-200
Kapitalerhöhung von nicht beherrschenden Anteilen							1	1
<b>Total Transaktionen mit dem Eigner</b>				<b>-200</b>		<b>-200</b>	<b>1</b>	<b>-199</b>
<b>Bestand per 31.12.2019</b>		<b>1 300</b>	<b>2 279</b>	<b>3 834</b>	<b>-580</b>	<b>6 833</b>	<b>1</b>	<b>6 834</b>
<b>Bestand per 1.1.2020</b>		<b>1 300</b>	<b>2 279</b>	<b>3 834</b>	<b>-580</b>	<b>6 833</b>	<b>1</b>	<b>6 834</b>
Konzerngewinn				180		180	-2	178
Sonstiges Ergebnis	26				-46	-46	-	-46
<b>Gesamtergebnis</b>				<b>180</b>	<b>-46</b>	<b>134</b>	<b>-2</b>	<b>132</b>
Gewinnverwendung	26			-50		-50	-	-50
Veränderungen von nicht beherrschenden Anteilen	27			-5		-5	-5	-10
Kapitalerhöhung von nicht beherrschenden Anteilen							0	0
<b>Total Transaktionen mit dem Eigner</b>				<b>-55</b>		<b>-55</b>	<b>-5</b>	<b>-60</b>
<b>Bestand per 31.12.2020</b>		<b>1 300</b>	<b>2 279</b>	<b>3 959</b>	<b>-626</b>	<b>6 912</b>	<b>-6</b>	<b>6 906</b>

## Konsolidierte Geldflussrechnung

### Konzern | Geldflussrechnung

Mio. CHF	Anhang	2019 <sup>1</sup>	2020
Konzerngewinn vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		421	264
Konzernverlust vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	20	-27	-
Zinsaufwendungen/(-erträge) und Dividenden		-549	-534
Abschreibungen und Wertminderungen	5, 21-24	479	471
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures		-2	-21
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen und Beteiligungen, netto	10, 14-16, 20	-35	-32
Gewinne aus dem Verkauf von Finanzanlagen		-11	-36
Zunahme Rückstellungen, netto		80	80
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen		191	241
Veränderung Nettoumlaufvermögen:			
Abnahme Forderungen, Vorräte und andere Aktiven		165	226
(Abnahme) Verbindlichkeiten und andere Passiven		-59	-43
Positionen aus Finanzdienstleistungen:			
Veränderung Forderungen gegenüber Finanzinstituten (Laufzeit über drei Monate)		-10	10
Veränderung Kundengelder (PostFinance)/verzinsliche Kundenforderungen		-2 430	291
Veränderung übrige Finanzverbindlichkeiten, Derivate		9 529	-9 197
Veränderung Finanzanlagen FVTPL inkl. Derivate		1 096	85
Erwerb von Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten		-23 683	-25 034
Veräusserung/Rückzahlung von Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten		24 132	24 616
Erwerb von Finanzanlagen FVTOCI		-267	-1 077
Veräusserung/Rückzahlung von Finanzanlagen FVTOCI		588	1 074
Erhaltene Zinsen und Dividenden		725	697
Bezahlte Zinsen		-40	-28
Bezahlte Ertragssteuern		-32	-48
<b>Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>10 261</b>	<b>-7 995</b>
Erwerb von Sachanlagen	21	-368	-314
Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	22	-38	-26
Erwerb von immateriellen Anlagen (ohne Goodwill)	23	-33	-37
Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich übernommener flüssiger Mittel	27	-3	-21
Erwerb von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	27	-1	-3
Erwerb von sonstigen Finanzanlagen		-277	-405
Veräusserung von Sachanlagen	21	65	46
Veräusserung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	22	0	-
Veräusserung von immateriellen Anlagen (ohne Goodwill)	23	0	0
Veräusserung von Tochtergesellschaften abzüglich veräusserter flüssiger Mittel	27	-4	0
Veräusserung von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	27	40	0
Veräusserung von sonstigen Finanzanlagen		46	11
Erhaltene Dividenden (ohne Finanzdienstleistungen)		7	3
Erhaltene Zinsen (ohne Finanzdienstleistungen)		8	8
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-558</b>	<b>-738</b>

**Lagebericht**

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
26	Corporate-Responsibility-Strategie
29	Finanzielle Steuerung
31	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

**Corporate Governance**

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
74	Konzernleitung
77	Entschädigungen
80	Revisionsstelle
80	Informationspolitik

**Jahresabschluss**

81	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

**Fortsetzung**

Mio. CHF	Anhang	2019 <sup>1</sup>	2020
Zunahme sonstiger Finanzverbindlichkeiten		352	553
(Abnahme) sonstiger Finanzverbindlichkeiten		-258	-661
Bezahlte Zinsen (ohne Finanzdienstleistungen)	7	-29	-26
Einzahlung aus Kapitalerhöhung von nicht beherrschenden Anteilen		0	0
Einzahlung aus Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen		-	1
Auszahlung aus Kauf von nicht beherrschenden Anteilen		0	-5
Gewinnausschüttungen an den Eigner	26	-200	-50
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-135</b>	<b>-188</b>
Fremdwährungsverluste auf flüssigen Mitteln		-1	-1
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>		<b>9 567</b>	<b>-8 922</b>
Flüssige Mittel Anfang Jahr		38 319	47 886
<b>Flüssige Mittel Ende Berichtsperiode</b>		<b>47 886</b>	<b>38 964</b>
Zu den flüssigen Mitteln gehören:			
Kassabestände		1 938	1 510
Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit unter drei Monaten		45 948	37 454
Nicht zu den flüssigen Mitteln gehören:			
Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit über drei Monaten		729	1 120

<sup>1</sup> Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

---

## Anhang

### 1 | Geschäftstätigkeit

Die Schweizerische Post AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft mit Sitz in Bern und befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Die Schweizerische Post AG und ihre Konzerngesellschaften (im Weiteren als die Post bezeichnet) erbringen logistische und finanzielle Dienstleistungen im In- und Ausland (siehe Erläuterung 7, Segmentinformationen).

### 2 | Grundlagen der Rechnungslegung

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresrechnungen der Schweizerischen Post AG sowie ihrer Konzerngesellschaften. Sie wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (im Weiteren als IFRS bezeichnet) erstellt und entspricht dem Postorganisationsgesetz (POG).

Die konsolidierte Jahresrechnung wird nach dem Anschaffungswertprinzip erstellt. Ausnahmen von dieser Regel sind in den nachfolgenden Rechnungslegungsgrundsätzen beschrieben. So werden derivative Finanzinstrumente, zu Handelszwecken gehaltene, zum Marktwert (Fair Value) designierte und als FVTOCI klassifizierte Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert.

Um der Charakteristik der Finanzdienstleistungen und deren Bedeutung für die Post Rechnung zu tragen, wird der Erfolg aus Finanzdienstleistungen unter Erläuterung 9, Erfolg aus Finanzdienstleistungen separat dargestellt. Ferner wird die Bilanz nicht in lang- und kurzfristige Positionen aufgeteilt, sondern ist nach absteigender Liquidität gegliedert. Finanzaufwände und -erträge des Finanzdienstleistungsgeschäfts sowie die zugrunde liegenden Geldflüsse werden als operative Aufwände, Erträge bzw. Geldflüsse dargestellt. Finanzaufwände und -erträge der anderen Konzernbereiche werden im nicht operativen Finanzergebnis (ohne Finanzdienstleistungen), die zugehörigen Geldflüsse als Investitions- bzw. Finanzierungstransaktionen offengelegt.

Die einzelnen Zahlen werden für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb Rundungsdifferenzen entstehen können.

### Revidierte und neue International Financial Reporting Standards (IFRS)

Seit 1. Januar 2020 wendet die PostFinance AG die Änderungen der IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 hinsichtlich der Auswirkungen der IBOR-Reform (Phase 1) an. Aufgrund der LIBOR-Ablösung durch alternative Referenzzinssätze hat die PostFinance AG alle betroffenen Verträge, Systeme und Modelle sowie den resultierenden Anpassungsbedarf identifiziert. Aufgrund des aktuellen Engagements und des Geschäftsmodells ist die PostFinance AG weniger stark als andere Institute von der LIBOR-Ablösung betroffen, die Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis oder die Finanzlage des Konzerns.

### Anpassung der Rechnungslegung

#### Ausweis vermietete Fahrzeuge

Die Post hat im dritten Quartal 2020 eine erfolgsneutrale Anpassung im Ausweis des Geldflusses aus operativer Geschäftstätigkeit (Verkauf vermieteter Fahrzeuge) vorgenommen. Im Rahmen der Überprüfung des Leistungsangebots und der damit einhergehenden Analyse der Erfassung der Geldflüsse ist die Post zum Schluss gekommen, dass beim Verkauf vermieteter Fahrzeuge der Ausweis des Verkaufserlöses im Geldfluss aus Investitionstätigkeit unpassend und der Ausweis im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit korrekt ist. Die Anpassungen haben keinen Ergebniseffekt.

Die Effekte der rückwirkend vorgenommenen Anpassung auf die konsolidierte Erfolgsrechnung für die Periode von Januar bis Dezember 2019, die Bilanz per 1. Januar 2019 bzw. 31. Dezember 2019 und die Geldflussrechnung für die Periode Januar bis Dezember 2019 werden nachfolgend dargestellt.

**Konzern | Erfolgsrechnung**

1.1. bis 31.12.2019

Mio. CHF	Berichtet		Anpassung	Angepasst
Umsatz	6 942	+ vermietete Fahrzeuge	+5	6 947
Übriger betrieblicher Ertrag	222	./. vermietete Fahrzeuge	-1	221
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>7 164</b>		<b>+4</b>	<b>7 168</b>
Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	-1 355	./. vermietete Fahrzeuge	-4	-1 359
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>-6 714</b>		<b>-4</b>	<b>-6 718</b>

**Konzern | Bilanz**

1.1.2019

Mio. CHF	Berichtet		Anpassung	Angepasst
Vorräte	59	+ vermietete Fahrzeuge	-	59
Sachanlagen	2 083	./. vermietete Fahrzeuge	-	2 083

**Konzern | Bilanz**

31.12.2019

Mio. CHF	Berichtet		Anpassung	Angepasst
Vorräte	47	+ vermietete Fahrzeuge	+2	49
Sachanlagen	2 118	./. vermietete Fahrzeuge	-2	2 116

**Konzern | Geldflussrechnung**

1.1. bis 31.12.2019

Mio. CHF	Berichtet		Anpassung	Angepasst
Abnahme Forderungen, Vorräte und andere Aktiven	193	./. vermietete Fahrzeuge	-28	165
<b>Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>10 289</b>		<b>-28</b>	<b>10 261</b>
Erwerb von Sachanlagen	-396	+ vermietete Fahrzeuge	+28	-368
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-586</b>		<b>+28</b>	<b>-558</b>

**Ausblick**

Einige neue IFRS oder Ergänzungen von Standards treten für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2021 und später in Kraft:

Standard	Titel	Gültig ab
IFRS 9	Referenzsatzreform (Phase II)	1.1.2021
Diverse	Jährliche Änderungen von IFRS, Zyklus 2018–2020	1.1.2022
IAS 16	Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	1.1.2022
IAS 37	Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrages	1.1.2022
IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten	1.1.2023
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2023

Die Post verzichtet bezüglich der angegebenen Standards auf eine vorzeitige Anwendung. Somit sind in der vorliegenden konsolidierten Finanzberichterstattung keine weiteren daraus resultierenden Effekte enthalten. Aus den per 1. Januar 2021 geplanten Einführungen und Überarbeitungen werden keine signifikanten finanziellen Effekte erwartet.

### 3 | Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung der Post umfasst die Schweizerische Post AG und alle Gesellschaften, bei denen die Post direkt oder indirekt die Beherrschung ausübt. Beherrschung bedeutet, dass die Post aufgrund ihres Engagements bei einer Gesellschaft variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese wirtschaftlichen Erfolge durch ihre Bestimmungsmacht über die Gesellschaft zu beeinflussen. Die Bestimmungsmacht hat die Post, wenn sie aufgrund bestehender Rechte gegenwärtig die Möglichkeit hat, die massgeblichen Tätigkeiten, d. h. die Tätigkeiten, die die wirtschaftlichen Erfolge der Gesellschaft signifikant beeinflussen, zu bestimmen. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die Post direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte oder der potenziell ausübaren Stimmrechte hält. Diese Gesellschaften werden voll konsolidiert. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der nach einheitlichen Grundsätzen per einheitlichen Stichtag erstellten Einzelabschlüsse der Schweizerischen Post AG und der Konzerngesellschaften.

Sämtliche konzerninternen Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen sowie unrealisierte Zwischengewinne werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Die nicht beherrschenden Anteile (Minderheiten) am Eigenkapital von konsolidierten Unternehmen werden als separate Position im Eigenkapital ausgewiesen. Die den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnenden Anteile am Ergebnis werden innerhalb der konsolidierten Erfolgs-/Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften mit einem Stimmrechtsanteil von 20 bis 50 Prozent und/oder an solchen, bei denen die Post einen massgeblichen Einfluss, aber keine Beherrschung hat, werden nicht konsolidiert, sondern nach der Equity-Methode einbezogen und unter den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften ausgewiesen. Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) mit einem Stimmrechtsanteil von 50 Prozent, die die Post gemeinschaftlich mit einer Drittpartei führt, werden nach der gleichen Methode erfasst und offengelegt. Bei der Equity-Methode berechnet sich der Beteiligungswert aus dem Anschaffungswert, der in der Folge um etwaige Veränderungen beim Anteil der Post am Nettovermögen der Gesellschaft angepasst wird. Bedeutende Bestände und Transaktionen mit diesen Gesellschaften werden als Positionen mit assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures separat abgebildet. Beteiligungen unter 20 Prozent werden als Finanzanlagen der Kategorie FVTPL oder im Falle von strategisch langfristigen Beteiligungen als FVTOCI ausgewiesen.

Im Verlauf der Berichtsperiode neu erworbene Gesellschaften werden ab dem Datum der Übernahme der Beherrschung in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Verkaufte Gesellschaften werden bis zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung, der in der Regel dem Verkaufszeitpunkt entspricht, berücksichtigt. Veräusserungserfolge aus Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie Joint Ventures werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Eine Übersicht über die Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie Joint Ventures findet sich unter Erläuterung 27, Tochtergesellschaften, assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures.

#### Währungsumrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung der Post wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden die auf Fremdwährungen lautenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Anlagen, die als FVTOCI kategorisiert sind, werden zum Marktwert bewertet, und der nicht realisierte Währungserfolg wird direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

**Lagebericht**

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
26	Corporate-Responsibility-Strategie
29	Finanzielle Steuerung
31	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

**Corporate Governance**

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
74	Konzernleitung
77	Entschädigungen
80	Revisionsstelle
80	Informationspolitik

**Jahresabschluss**

81	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Aktiven und Passiven von in Fremdwährung erstellten Bilanzen voll konsolidierter Gesellschaften werden zum Bilanzstichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und andere Bewegungspositionen werden zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung von Bilanzen und Gesamtergebnisrechnungen ausländischer Konzerngesellschaften ergeben, werden direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

## Erfassung von Umsätzen aus Verträgen mit Kunden

Umsätze aus Verträgen mit Kunden werden realisiert, wenn die Kontrolle über ein Gut oder eine Dienstleistung auf den Kunden übergegangen ist. Die Umsätze werden basierend auf dem vertraglich vereinbarten Transaktionspreis bemessen, d. h., es wird ein Umsatz in Höhe der Gegenleistung erfasst, mit der die Post im Gegenzug für die Übertragung von Waren bzw. die Erbringung von Dienstleistungen (übernommene Leistungsverpflichtungen) rechnen kann.

Leistungsverpflichtungen werden entweder zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum hinweg erfüllt. Bei Erfüllung über einen Zeitraum wird der Leistungsfortschritt und damit die anteilige Umsatzrealisierung vertragsspezifisch auf Basis geeigneter Merkmale entweder inputbasiert (Umsatzerfassung auf Basis der Anstrengungen des Unternehmens zur Erfüllung der Leistungsverpflichtung) oder outputbasiert (Umsatzerfassung auf Basis der direkten Ermittlung des Werts der bisher übertragenen Produkte oder Dienstleistungen im Verhältnis zu den verbleibenden vertraglich zugesagten Produkten oder Dienstleistungen) ermittelt.

Die Post erzielt Umsätze aus Verträgen mit Kunden im Zusammenhang mit Logistikdienstleistungen, dem Verkauf von Handelswaren sowie im Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft.

### Umsätze aus Logistikdienstleistungen

#### PostMail

Die adressierten Briefe generieren den grössten Anteil des Umsatzes von PostMail. Dazu gehören prioritäre Sendungen, nicht prioritäre Einzel- und Massensendungen sowie Briefe mit Zustellnachweis. Die Kunden bezahlen die Leistungen bei der Übergabe der Sendung an die Post auf Basis publizierter Listenpreise. Gibt der Kunde regelmässig Sendungen auf, stellt die Post diese periodisch in Rechnung. Das Zahlungsziel beträgt standardmässig 30 Tage. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt mit der Zustellung der Briefe oder bei Nicht-Zustellbarkeit mit deren Rücksendung an den Absender. Die Sendungen gelten als zugestellt, wenn die Post die Sendungen dem Empfänger übergeben, in den Briefkasten gelegt oder an einen anderen dafür bestimmten Ort zugestellt hat. Der Produktionszeit – von der Annahme bis zur Zustellung der Sendungen – wird zum Bilanzstichtag mittels Abgrenzungen Rechnung getragen.

#### Swiss Post Solutions

Swiss Post Solutions erzielt Umsätze aus dem Dokumentenmanagement und dem Management von ausgewählten dokumentenbasierten Geschäftsprozessen. Dies umfasst die Leistungen Mailroom Services, Document Input Processing und Document Output Processing. Mailroom Services beinhalten überwiegend die Bearbeitung von physischen Postsendungen. Die Kunden bezahlen für die Basisleistungen einen festen Preis pro Monat/Stunde und für Zusatzleistungen einen vertraglich vereinbarten Preis. Beim Input Processing werden Dokumente sortiert, gescannt und im System verarbeitet. Beim Output Processing werden Dokumente gedruckt, gefalzt, verpackt und zugestellt. Die Kunden bezahlen die Leistungen auf Basis von vertraglich vereinbarten Stückpreisen. Das Zahlungsziel beträgt in der Regel 30 Tage. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt mit der Leistungserbringung über die Leistungsperiode.

#### PostLogistics

Die Pakete national generieren den grössten Teil des Umsatzes von PostLogistics und umfassen sämtliche Leistungen im nationalen Paket- und Expressgeschäft, insbesondere PostPac Priority und PostPac Economy. Privatkunden bezahlen die Leistungen bei der Aufgabe der Pakete auf Basis publizierter Listenpreise. Die für Geschäftskunden erbrachten Leistungen werden monatlich nach vertraglich vereinbarten Paketpreisen verrechnet. Das Zahlungsziel beträgt standardmässig 30 Tage. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt mit der Zustellung der Pakete. Die Sendungen gelten

als zugestellt, wenn die Post die Sendungen dem Empfänger avisiert oder übergeben, in den Briefkasten gelegt oder an einen anderen dafür bestimmten Ort zugestellt hat. Der Produktionszeit – von der Annahme bis zur Zustellung der Pakete – wird zum Bilanzstichtag mittels Abgrenzungen Rechnung getragen.

### **PostAuto**

PostAuto ist ein konzessioniertes Transportunternehmen und erbringt Personenbeförderungsleistungen für die Schweizerische Eidgenossenschaft, die Kantone und Gemeinden. Die Konzession wird jeweils für zehn Jahre erteilt und berechtigt PostAuto zur gewerbmässigen Beförderung von Reisenden mit regelmässigen Fahrten. Die Leistungen werden alle zwei Jahre durch die öffentliche Hand bestellt und mit dem Unternehmen, das den Zuschlag für die ausgeschriebenen Linien erhält, in jährlichen Angebotsvereinbarungen festgelegt. PostAuto verpflichtet sich, die Linien gemäss Vereinbarung zu fahren, und kann die Haltestellen der öffentlichen Hand nutzen. Für die erbrachten Leistungen erhält PostAuto monatlich einen Anteil an den Fahrgasteinnahmen sowie vierteljährlich Abgeltungen der öffentlichen Hand gemäss Vereinbarung für die ungedeckten Kosten. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt linear über die Leistungsperiode verteilt. Die Konzession wird in Übereinstimmung mit IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen behandelt, und die daraus resultierenden Umsätze, inklusive Abgeltungen, werden in Übereinstimmung mit IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst.

### **Umsätze aus Handelswaren**

#### **PostNetz**

Bei den Handelswaren von PostNetz handelt es sich in erster Linie um Lotterien und Lose, Vignetten, Mobiltelefonie inklusive Zubehör sowie Geschenkkarten. Die angebotenen Produkte können sowohl in Filialen als auch im Onlineshop erworben werden. Erfolgt der Verkauf der Produkte in einer Filiale, wird das Geschäft Zug um Zug abgewickelt und sowohl die Bezahlung als auch die Erfüllung der Leistungsverpflichtung finden mit Abschluss des Geschäftes statt. Verkäufe im Onlineshop werden in der Regel unmittelbar nach Abschluss der Bestellung bezahlt. Bei Bezahlung gegen Rechnung beträgt das Zahlungsziel in der Regel 30 Tage. Bei Käufen im Onlineshop wird mit der Zustellung der Bestellung an den Kunden die Leistungsverpflichtung erfüllt. Wenn PostNetz das Produkt nicht selbst liefert bzw. die Dienstleistung nicht selbst erbringt und damit als Agent auftritt, wird lediglich die Marge (Kommission) als Umsatz erfasst.

### **Umsätze aus dem Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft**

#### **PostFinance**

Der Umsatz aus dem Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft von PostFinance umfasst die Erträge aus den Dienstleistungen Zahlen, Sparen, Anlegen, Vorsorgen und Finanzieren sowie die Kommissionserträge aus dem Wertschriften-, Anlage- und Kreditgeschäft. Die Kunden bezahlen die Leistungen auf Basis von vertraglich vereinbarten Preisen. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt entweder mit der Leistungserbringung über die Leistungsperiode oder zum Zeitpunkt der Transaktion.

### **Kassabestände**

Kassabestände enthalten Barbestände in Schweizer Franken und Fremdwährungen sowie aktives Unterwegsgeld (Bareinzahlungen bei den Filialen der Post, die noch nicht dem Nationalbankkonto von PostFinance gutgeschrieben worden sind). Die Bewertung der Kassabestände erfolgt zum Nominalwert.

### **Finanzforderungen**

Forderungen gegenüber Finanzinstituten und verzinsliche Kundenforderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet, die in der Regel dem Nominalwert entsprechen. Forderungen gegenüber Finanzinstituten setzen sich hauptsächlich aus Kontokorrentguthaben, Geldmarktanlagen, Reverse-Repurchase-Geschäften zusammen. In den

#### Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
26	Corporate-Responsibility-Strategie
29	Finanzielle Steuerung
31	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

#### Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
74	Konzernleitung
77	Entschädigungen
80	Revisionsstelle
80	Informationspolitik

#### Jahresabschluss

81	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Forderungen gegenüber Finanzinstituten sind hohe Liquiditätsreserven enthalten, die zu grossen Teilen bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB) angelegt werden. Verzinsliche Kundenforderungen setzen sich aus technischen Postkontoüberzügen der Postkontoinhaber, den im Zusammenhang mit der Corona-Krise ab dem 26. März 2020 befristet herausgegebenen COVID-19-Überbrückungskrediten, Reverse-Repurchase-Geschäften gegenüber Übrigen, Forderungen aus unechtem und Reverse-Factoring (Working-Capital-Management-Angebot von PostFinance) zusammen.

## Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, was in der Regel dem Nominalwert entspricht. Mittels vereinfachtem Wertminderungsmodell wird gemäss IFRS 9 der künftige zu erwartende Ausfall ermittelt und wertberichtigt.

## Vertragliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Ein vertraglicher Vermögenswert entsteht, wenn eine Leistungsverpflichtung aus einem Vertrag mit einem Kunden erfüllt wurde, jedoch noch kein unbedingter Anspruch auf Erhalt der Gegenleistung bzw. noch keine Forderung besteht. Vertragliche Vermögenswerte werden in Höhe der erwarteten Gegenleistung erfasst und anhand des vereinfachten Wertminderungsmodells gemäss IFRS 9 auf Wertminderung überprüft.

Eine vertragliche Verbindlichkeit wird ausgewiesen, wenn ein Kunde seine Verpflichtung aus dem Vertrag erfüllt, indem er die Zahlung für die ihm zugesagte Gegenleistung leistet, bevor die Post ihrerseits die entsprechende Leistungsverpflichtung erfüllt hat.

## Vorräte

Vorräte umfassen Handelswaren, Treibstoffe und Betriebsmaterial sowie Werkstoffe und Produktionsmaterial. Die Bewertung erfolgt nach der gewichteten Durchschnittsmethode oder zum niedrigeren netto realisierbaren Wert. Für inkurante Vorräte werden Wertberichtigungen gebildet.

## Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Abgangsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte (z. B. Sach- und immaterielle Anlagen) oder Abgangsgruppen (z. B. ganze Betriebsteile) werden als «zur Veräusserung gehalten» klassifiziert, wenn ihr Buchwert mehrheitlich über ein Veräusserungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll und die Absicht zur Veräusserung besteht. Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden zum tieferen Wert aus Buchwert oder Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bewertet und nicht mehr abgeschrieben.

Eine Abgangsgruppe wird als aufgegebener Geschäftsbereich eingestuft, wenn sie einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt oder wenn sie Teil eines einzelnen abgestimmten Plans zur Veräusserung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist. Aufgegebene Geschäftsbereiche sind nicht im Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen enthalten und werden in der Erfolgsrechnung in einem gesonderten Posten als Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt. Die Vorjahreszahlen in der Erfolgsrechnung werden zu Vergleichszwecken angepasst.

## Finanzanlagen

### Ansatz und initiale Bewertung

Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen werden nach dem Abschlusstagprinzip (Trade Date Accounting) verbucht. Im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung wird eine Finanzanlage gemäss den Vorgaben von IFRS 9 der entsprechenden Kategorie zugeordnet und zum Fair Value der erbrachten Gegenleistung inklusive direkt dem Kauf zurechenbaren Transaktionskosten bewertet. Bei Finanzanlagen der Kategorie FVTPL werden die Transaktionskosten sofort erfolgswirksam erfasst.

### Klassifizierung und Folgebewertung Schuldinstrumente

Bei Schuldinstrumenten folgt die Klassierung- bzw. der Bewertungsansatz dem Geschäftsmodell, das für die Verwaltung der Schuldinstrumente massgebend ist, sofern die Finanzinstrumente die Zahlungsstrombedingungen (SPPI Test – Solely Payments of Principal and Interest) erfüllen. IFRS 9 enthält drei Hauptklassierungskategorien für Schuldinstrumente:

- Fortgeführte Anschaffungskosten
- FVTOCI (Fair Value Through Other Comprehensive Income)
- FVTPL (Fair Value Through Profit or Loss)

In der Folge werden Schuldinstrumente der Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Schuldinstrumente der Kategorien FVTPL bzw. FVTOCI werden zum Fair Value über die Erfolgsrechnung bzw. das sonstige Ergebnis fortgeschrieben. Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorien fortgeführte Anschaffungskosten und FVTOCI werden mittels Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Effektivzinsmethode verteilt die Differenz zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungswerten (Agio/Disagio) anhand der Barwertmethode über die Laufzeit der entsprechenden Anlage, damit eine konstante Verzinsung bis zum Endverfall resultiert. Buchgewinne und -verluste von Schuldinstrumenten der Kategorie FVTOCI werden nach erfolgter Rückzahlung bzw. nach Verkauf aus dem sonstigen Ergebnis in die Erfolgsrechnung umgebucht.

### Klassifizierung und Folgebewertung Eigenkapitalinstrumente

Eigenkapitalinstrumente werden gemäss dem Geschäftsmodell entweder als FVTPL oder FVTOCI (FVTOCI-Option) klassiert. Beteiligungen an Startup-Unternehmen werden grundsätzlich nach FVTPL klassiert, während alle anderen Beteiligungen (vor allem Finanzinfrastrukturbeteiligungen) nach FVTOCI bewertet werden.

Der Fair Value der Beteiligungen wird jährlich oder bei Anzeichen einer Wertänderung überprüft. Wenn ausreichende Informationen zur Ermittlung eines neuen Fair Value vorliegen und die Veränderung wesentlich ist, wird der Buchwert angepasst. Wenn keine Indikatoren bestehen, dass der Fair Value sich verändert hat, wird der Buchwert belassen.

Die Fair-Value-Änderungen der Finanzinfrastrukturbeteiligungen (FVTOCI) werden über das sonstige Ergebnis gebucht. Bei Abgang erfolgt keine Umbuchung in die Erfolgsrechnung. Die aufgelaufenen Marktwertreserven werden zu diesem Zeitpunkt aus der Eigenkapitalposition «Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste» in die Gewinnreserven umgegliedert. Dividenerträge werden in der Erfolgsrechnung verbucht.

Für alle anderen Eigenkapitalinstrumente wird die gemäss IFRS 9 obligatorische Klassierung FVTPL angewendet. Marktwertveränderungen und Dividenerträge werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

### Geschäftsmodell

Die Post unterscheidet zwischen Kern- und Nichtkernportfolio. Das Kernportfolio dient der Erwirtschaftung des Zinsertrags für die Deckung der Zinsaufwände der Einlagenprodukte. Das Kernportfolio besteht aus zinstragenden Kapitalmarktanlagen, Geldmarktgeschäften und zugehörigen Absicherungsgeschäften. Das Nichtkernportfolio dient der Erzielung von Zusatzeinkommen. Es erfolgen auch Anlagen ausserhalb des klassischen Zinsgeschäfts, zum Beispiel in Aktien oder Fondsanlagen.

#### Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
26	Corporate-Responsibility-Strategie
29	Finanzielle Steuerung
31	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

#### Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
74	Konzernleitung
77	Entschädigungen
80	Revisionsstelle
80	Informationspolitik

#### Jahresabschluss

81	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Die Post definiert die Geschäftsmodelle wie folgt:

#### **Finanzinstrumente zur Erzielung von vertraglichen Zahlungsflüssen (Held to Collect) –fortgeführte Anschaffungskosten**

Fremdkapitalinstrumente des Kern- und Nichtkernportfolios, bei denen die Absicht besteht, vertragliche Zahlungsflüsse zu erzielen und die Positionen bis zum Verfall zu halten.

Folgende Verkäufe sind mit dem Geschäftsmodell vereinbar:

- Verkäufe aufgrund von gestiegenem Ausfallrisiko (Kreditrisiko)
- Verkäufe finden nur vereinzelt statt (auch sofern wesentlich) oder sie sind einzeln und gemeinsam unwesentlich (auch sofern häufig)
- Verkäufe finden nahe der Fälligkeit der Schuldinstrumente statt, und der Verkaufserlös entspricht im Wesentlichen den ausstehenden vertraglichen Zahlungsflüssen

#### **Finanzinstrumente zur Erzielung von vertraglichen Zahlungsflüssen und Verkaufserlösen (Held to Collect and Sell) – FVTOCI**

Fremdkapitalinstrumente des Kern- und Nichtkernportfolios, bei denen die Absicht besteht, vertragliche Zahlungsflüsse und Verkaufserlöse zu erzielen.

#### **Andere Geschäftsmodelle – FVTPL**

Finanzinstrumente, die weder im Geschäftsmodell «Held to Collect» noch im Geschäftsmodell «Held to Collect and Sell» gehalten werden, werden in einem der folgenden Geschäftsmodelle gehalten: «Zu Handelszwecken gehalten» oder «Management von Finanzinstrumenten auf Basis des Fair Value».

#### **Zahlungsstrombedingungen**

Der Fair Value des Fremdkapitalinstruments wird bei erstmaliger Ansetzung als Principal definiert. Zinsen werden definiert als Entschädigung des Zeitwerts des Geldes, als Entschädigung für das eingegangene Kreditrisiko und weitere generelle Verleihungsrisiken.

Bei der Beurteilung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschliesslich zu Tilgungs- und Zinszahlungen (SPPI-Test – Solely Payments of Principal and Interest) führen, berücksichtigt die Post die vertraglichen Bedingungen des Finanzinstruments. Dies beinhaltet auch die Beurteilung, ob der finanzielle Vermögenswert eine vertragliche Bestimmung enthält, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme beeinflussen könnte. Eine solche Bestimmung könnte zum Nichterfüllen des vorliegenden Tests führen. Bei der Einschätzung berücksichtigt die Post die nachfolgenden Punkte:

- Bedingte Ereignisse, die den Betrag und den Zeitpunkt der Zahlungsströme beeinflussen können
- Komponenten mit Hebelwirkung
- Vorzeitige Rückzahlungsklauseln und Verlängerungsbestimmungen
- Bestimmungen, wonach die Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts nur durch vordefinierte Vermögenswerte des Schuldners bedient werden («Non-Recourse Asset Arrangements»)
- Komponenten mit Einfluss auf den Zeitwert des Geldes (z. B. periodische Neufestsetzung des Zinssatzes, dessen Festsetzungszeitraum nicht mit der Festsetzungshäufigkeit übereinstimmt)

Ändern sich die vertraglichen Zahlungsströme massgeblich, so besteht ein Anzeichen, dass die bisherigen Zahlungsströme verfallen. In diesem Fall wird der bisherige finanzielle Vermögenswert ausgebucht und ein neuer finanzieller Vermögenswert zum Marktwert angesetzt. Sind die vertraglichen Zahlungsströme eines angepassten finanziellen Vermögenswerts nicht massgeblich anders als bisher und wurde das Instrument bisher in der Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten oder FVTOCI geführt, so findet keine Ausbuchung des Vermögenswerts statt. In diesem Fall nimmt die Post eine Neuberechnung des Bruttobuchwerts vor und verbucht die Differenz zwischen bisherigem und neuem Buchwert als Anpassungsgewinn/-verlust in die Erfolgsrechnung. Findet eine Anpassung der vertraglichen Zahlungsströme aufgrund finanzieller Schwierigkeiten des Schuldners statt, so wird die identifizierte Differenz zwischen altem und neuem Buchwert zusammen mit Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen.

## Finanzgarantien

Finanzgarantien sind vertragliche Vereinbarungen, die den Garantiegeber dazu verpflichten, bestimmte Zahlungen zu leisten, um den Garantiennehmer für einen Verlust zu entschädigen, der dadurch entsteht, dass ein bestimmter Schuldner die unter den Bedingungen eines Schuldtitels fälligen Zahlungen nicht leistet.

Abgegebene Finanzgarantien werden bei erstmaligem Ansatz zum Fair Value bewertet. Danach wird der jeweils höhere Wert aus den Wertberichtigungen für erwartete Verluste und dem ursprünglich angesetzten Wert abzüglich vereinnahmter Vergütung bilanziert.

## Wertberichtigungen auf finanziellen Vermögenswerten

Unter IFRS 9 werden Wertberichtigungen auf finanziellen Vermögenswerten mit einem zukunftsorientierten Modell erwarteter Kreditverluste (Expected-Credit-Loss-Modell) ermittelt. Dieses Modell erfordert eine Einschätzung, wie die Entwicklung wirtschaftlicher Faktoren den Wertberichtigungsbedarf beeinflusst. Dabei werden insbesondere historische und zukunftsbezogene Inputfaktoren wie Ausfallwahrscheinlichkeiten, Kreditverlustquoten und Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt berücksichtigt. Das Wertminderungsmodell gilt für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und vertragliche Vermögenswerte sowie für FVTOCI bewertete Schuldinstrumente.

Jeder finanzielle Vermögenswert gehört je nach Veränderung des Kreditrisikos seit Zugang einer von drei Stufen an. In Abhängigkeit von der Stufe entspricht die Wertberichtigung dem erwarteten Verlust über das nächste Jahr (Stufe 1) oder dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit eines Instruments (Stufen 2–3).

### Berechnungsmethodik und Einteilung in Stufen

Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1):

Der erwartete Verlust über das nächste Jahr ist abhängig vom im Ausfallrisiko stehenden Exposure der Position für das berücksichtigte Jahr, von der konjunkturabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeit des Instruments und von einer erwarteten Verlustquote bei Ausfall.

Über die Restlaufzeit erwarteter Kreditverlust (Stufen 2–3):

Der erwartete Verlust über die Restlaufzeit ist abhängig von den konjunkturabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeiten über die Restlaufzeit der Position, dessen zukünftigen im Ausfallrisiko stehenden Exposure und einer erwarteten Verlustquote bei Ausfall.

*Schuldinstrumente fortgeführte Anschaffungskosten und FVTOCI*

Einteilung der Positionen in die drei Stufen:

Zum Anschaffungszeitpunkt wird ein werthaltiges Instrument der ersten Stufe zugeordnet. Im Weiteren erfolgt ein Übergang in Stufe 2, wenn sich das Kreditrisiko im Vergleich zur erstmaligen Bilanzierung signifikant erhöht hat. Eine signifikante Erhöhung liegt vor, wenn das aktuelle Rating einer Position unter einem definierten Schwellenwert liegt, wobei der angewendete Schwellenwert vom ursprünglichen Rating der Position abhängt. Die zugewiesenen Ratings entsprechen den Ratings der anerkannten Ratingagenturen. Wenn kein solches Rating vorhanden ist, werden die Ratings von nicht anerkannten Ratingagenturen wie Credit Suisse Group AG, UBS AG, Zürcher Kantonalbank usw. verwendet. Aufgrund des exponentiellen Verhaltens der Ausfallwahrscheinlichkeiten muss die relative Änderung der Ausfallwahrscheinlichkeiten höher sein, je besser das Rating zum Anschaffungszeitpunkt eines Instruments. Ein Zahlungsverzug von über 30 Tagen dient auch als Kriterium für eine Übertragung in die Stufe 2. Zusätzlich beurteilt ein dediziertes Gremium, ob für Positionen unter besonderer Beobachtung eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt, die zur Umbuchung in Stufe 2 führt. Dies betrifft Positionen, die entweder ein Non-Investment-Grade-Rating aufweisen, deren Spread eine definierte Grösse übersteigt, Lower-Tier-2-Positionen sind oder über kein externes Rating verfügen. Liegt am Bilanzstichtag ein Ausfallereignis (Default) vor, wird die Position der Stufe 3 zugeordnet. Ein Ausfallereignis liegt entweder vor, wenn PostFinance davon ausgeht, dass der Schuldner seiner Verpflichtung mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht in voller Höhe und wie vereinbart nachkommen kann, wenn ein D-Rating (Default) vorliegt oder wenn die Verbindlichkeit der Gegenpartei mehr als 90 Tage überfällig ist.

**Lagebericht**

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
26	Corporate-Responsibility-Strategie
29	Finanzielle Steuerung
31	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

**Corporate Governance**

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
74	Konzernleitung
77	Entschädigungen
80	Revisionsstelle
80	Informationspolitik

**Jahresabschluss**

81	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Ist eine Position den Stufen 2 oder 3 zugewiesen worden, kann diese wieder in Stufe 1 bzw. 2 übertragen werden, sobald die Kriterien für die jeweilige Stufe erfüllt sind.

*Parameter für die Berechnung des Expected Credit Loss:*

Der Expected Credit Loss eines Instruments wird mit den Parametern Ausfallwahrscheinlichkeit, Kreditverlustquote und dem Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt berechnet. Ausfallwahrscheinlichkeiten werden aus von externen Quellen stammenden Migrationsmatrizen abgeleitet. Diese abgeleiteten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden in Abhängigkeit der erwarteten Konjunktorentwicklung periodisch angepasst. Die Modellparameter für die Kreditverlustquote werden auf Basis verschiedener externer Quellen mittels Expertenurteil abgeleitet. Das Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt entspricht in der Regel den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den projizierten fortgeführten Anschaffungskosten sowie den ausstehenden Zinsen.

Der ECL für Forderungen gegenüber Finanzinstituten wird basierend auf dem Ausfallrisiko von ausstehenden Anleihen bzw. deren Kreditrating berechnet.

Auf verzinslichen Kundenforderungen und zugehörigen Limiten werden die Wertberichtigungen auf kollektiver Basis berechnet. Die verwendeten Portfolios wurden aufgrund der im Produktmanagement angewendeten Merkmale gebildet. Bei Zugang werden die Forderungen der ersten Stufe zugeordnet. Die Zuteilung zu den Stufen 2 oder 3 erfolgt, wenn die für die jeweilige Stufe definierte Dauer der Überfälligkeit erreicht ist. Die Bestimmung der Ausfallrate zur Berechnung des erwarteten Verlusts wird mittels historischer Daten zum Wechsel in Stufe 2 bzw. 3 ermittelt. Die berechnete Ausfallwahrscheinlichkeit wird per Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob aufgrund aktueller und zukunftsbezogener Informationen eine Anpassung notwendig ist.

Für die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten, Forderungen aus Leasingverhältnissen und sonstigen Forderungen wird der nach IFRS 9 erlaubte vereinfachte Ansatz angewendet. Hierfür wird je Bilanzposition jährlich eine historische Ausfallrate auf Stufe der buchführenden Einheit berechnet. Um der künftigen Entwicklung der Schuldnersolvanz Rechnung zu tragen, wird zusätzlich ein Risikozuschlag berücksichtigt. Für die Berechnung der erwarteten Ausfälle auf überfälligen Forderungsbeständen kommen Bandbreiten zur Anwendung.

*Ausgegebene Finanzgarantien*

Auf ausgegebenen Finanzgarantien werden ebenfalls Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste angesetzt.

**Darstellung**

Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle auf finanziellen Vermögenswerten der Kategorie «fortgeführte Anschaffungskosten» werden als Abzug vom Bruttobuchwert dargestellt. Bei Fremdkapitalinstrumenten, die in der Kategorie FVTOCI geführt werden, entspricht der Buchwert dem Marktwert. Für solche Fremdkapitalinstrumente wird die Wertberichtigung im sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, anstatt den Buchwert der Instrumente zu verringern. Wertberichtigungen auf ausgegebenen Finanzgarantien werden unter den übrigen Rückstellungen ausgewiesen. Die definitive Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn sichere Indizien bestehen, dass die Forderung nicht mehr einbringbar ist.

**Netting**

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden netto dargestellt, wenn die Post das Recht hat, die Beträge gegeneinander zu verrechnen, sowie die Absicht hat, den Nettobetrag zu begleichen oder zu vereinnahmen oder zeitgleich den Vermögenswert zu vereinnahmen und die Verbindlichkeit zu begleichen.

Einnahmen und Ausgaben werden nur netto dargestellt, wenn der Ausweis explizit durch IFRS zugelassen ist oder wenn Gewinne und Verluste aus einer Gruppe von ähnlichen Transaktionen wie jene der Handelsaktivitäten der Post stammen.

## Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte zum Fair Value bilanziert. Sie dienen hauptsächlich der Absicherung von Währungs- und Zinssatzrisiken und in geringem Umfang dem Handel.

Für die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften (Hedge Accounting) wendet die Post die Vorgaben von IFRS 9 an. Hedge Accounting wird dann angewendet, wenn die derivativen Finanzinstrumente die Wertschwankungen des Marktwerts oder des Geldflusses der abgesicherten Grundgeschäfte wirksam kompensieren. Die Wirksamkeit von solchen Absicherungsgeschäften wird monatlich überprüft.

Fair Value Hedges werden zur Absicherung von Marktwerten eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit eingesetzt. Wertänderungen sowohl des Sicherungsinstruments als auch des abgesicherten Grundinstruments werden erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» und im «Zinsertrag aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten inklusive Effekte aus Absicherungsgeschäften» verbucht.

Cash Flow Hedges werden zur Absicherung von erwarteten zukünftigen Transaktionen und variablen Zahlungsströmen eingesetzt. Der wirksame Anteil der Veränderung wird dem sonstigen Ergebnis zugewiesen, während der unwirksame Anteil erfolgswirksam im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» erfasst wird. Sobald das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst wird, werden die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Marktwertänderungen im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» und im «Zinsertrag aus Finanzanlagen FVTOCI inklusive Effekte aus Absicherungsgeschäften» erfasst.

Derivate, die nicht nach den Hedge-Accounting-Regeln gebucht werden oder Handelszwecken dienen, werden als Handelsinstrumente behandelt. Marktwertänderungen werden im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» ausgewiesen und Zinserfolge im «Zinserfolg aus Finanzinstrumenten FVTPL inklusive Effekte aus Absicherungsgeschäften» oder «Zinsertrag aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten inklusive Effekte aus Absicherungsgeschäften».

### Wiederbeschaffungswert

Der Wiederbeschaffungswert entspricht dem Marktwert eines derivativen Finanzinstruments, also dem Preis, den man beim Ausfall der Gegenpartei für den Abschluss eines Ersatzgeschäfts bezahlen müsste. Positive Wiederbeschaffungswerte sind dem Kreditrisiko ausgesetzt und stellen den maximalen Verlust dar, den die Post beim Ausfall der Gegenpartei zum Stichtag erleiden würde. Negative Wiederbeschaffungswerte entsprechen dem Betrag, den die Gegenpartei bei Nichterfüllung des Geschäfts durch die Post maximal verlieren würde.

### Kontraktvolumen

Entspricht der Forderungsseite der den derivativen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Basiswerten bzw. den Nominalwerten (Underlying Value).

### Marktwert (Fair Value)

Der Marktwert ist der Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Es wird davon ausgegangen, dass die Transaktion am Haupt- oder, wenn nicht verfügbar, am vorteilhaftesten Markt stattfindet. Der Marktwert einer Verbindlichkeit spiegelt das Risiko der Nichterfüllung wider.

Die Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten erfolgt aufgrund von Börsennotierungen und Bewertungsmodellen (Barwertmethode usw.). Bei börsenkotierten Finanzinstrumenten entsprechen die Marktwerte den Kurswerten. Für nicht börsenkotierte monetäre Finanzinstrumente werden die Verkehrswerte (Fair Value) durch Diskontierung der Cashflows unter Verwendung des aktuellen, für vergleichbare Instrumente mit gleicher Laufzeit zu entrichtenden Zinssatzes ermittelt.

## Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie Securities-Lending-Geschäfte

Die bei Reverse-Repurchase-Geschäften entstehenden Liquiditätsabflüsse werden als Forderungen gegenüber Finanzinstituten oder verzinsliche Forderungen gegenüber Kunden (Übrige) ausgewiesen. Die aus dem Geschäft als Sicherheit erhaltenen Finanzanlagen werden nicht bilanziert. Die Verbuchung in der Bilanz erfolgt am Erfüllungstag. Zinserträge aus Reverse-Repurchase-Geschäften werden periodengerecht abgegrenzt.

Die bei Repurchase-Geschäften als Sicherheit übertragenen Finanzanlagen werden weiterhin in den Finanzanlagen bilanziert. Der Liquiditätszufluss wird unter den übrigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Zinsaufwendungen für Repurchase-Geschäfte werden periodengerecht abgegrenzt.

Bei den Wertpapierleihgeschäften betreibt die Post nur das Securities Lending. Die ausgeliehenen Finanzinstrumente bleiben weiterhin als Finanzanlagen bilanziert.

Die Wertschriftendeckung der Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie der Securities-Lending-Geschäfte erfolgt täglich zu den aktuellen Marktwerten.

## Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Abschreibungen werden linear nach Massgabe der geschätzten Nutzungsdauer wie folgt vorgenommen:

<b>Geschätzte Nutzungsdauer von Sachanlagen</b>	
Grundstücke	Unbeschränkt
Betriebsliegenschaften	20–60 Jahre
Betriebseinrichtungen	3–20 Jahre
Maschinen	3–15 Jahre
EDV-Anlagen	3–10 Jahre
Mobiliar	3–20 Jahre
Schienenfahrzeuge	10–30 Jahre
Übrige Fahrzeuge	3–15 Jahre

Aktiviert Mieterausbauten und Installationen in gemieteten Räumlichkeiten werden über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Mietvertragsdauer abgeschrieben. Die Komponenten einer Sachanlage, die über verschiedene Lebensdauern verfügen, werden getrennt erfasst und abgeschrieben. Die Nutzungsdauern der Sachanlagen werden jährlich überprüft.

Grossrenovierungen und andere wertvermehrnde Kosten werden aktiviert und über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Reine Reparatur- und Instandhaltungskosten werden als Aufwand erfasst. Fremdkapitalzinsen für Anlagen im Bau werden aktiviert.

## Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Grundstücke, Gebäude und/oder Teile von Gebäuden, die vom Eigentümer zur Erzielung von Mieteinnahmen bzw. zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Dazu zählen auch Anlagen im Bau, die zum Zwecke der zukünftigen Nutzung als Finanzinvestition gehaltene Immobilien erstellt werden.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet. Die Transaktionskosten werden in die erstmalige Bewertung einbezogen.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Konzern Post zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen bewertet und bilanziert.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden linear nach Massgabe der geschätzten Nutzungsdauer (unbeschränkt für Grundstücke und 20–60 Jahre analog der Nutzungsdauer für Betriebsliegenschaften) abgeschrieben. Anlagen im Bau werden nicht abgeschrieben.

Aufwendungen für Ersatz, Erneuerung oder Renovation einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie oder einer Komponente davon werden als Ersatzinvestitionen aktiviert. Unterhaltskosten werden nicht aktiviert. Solche Kosten werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

Übertragungen in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden bei Vorliegen einer Nutzungsänderung vorgenommen.

## Immaterielle Anlagen und Goodwill

Bei Unternehmenszusammenschlüssen werden im Rahmen der Akquisitionsmethode die identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und gegebenenfalls nicht beherrschende Anteile zum Fair Value angesetzt und bewertet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zum Erwerbspreis wird als Goodwill zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung (Impairment) aktiviert.

Die Zugänge von nicht durch Unternehmenszusammenschlüsse erworbenen immateriellen Vermögenswerten werden zu ihren Anschaffungswerten erfasst und über den Zeitraum ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte werden regelmässig überprüft und liegen in der Regel unter zehn Jahren.

## Leasing

Als Leasingnehmerin beurteilt die Post bei Vertragsabschluss, ob ein Leasingverhältnis im Sinne von IFRS 16 vorliegt. In diesem Fall werden ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit bilanziert. Als Ausnahme werden kurzlaufende Leasingverträge (kürzer als zwölf Monate) und Verträge, deren Gegenstand im Neuwert unter 5000 Franken liegt, im Aufwand der Erfolgsrechnung belastet.

Die Höhe der Leasingverbindlichkeit ergibt sich aus dem Barwert künftiger Leasingzahlungen zu Beginn der Leasingvereinbarung. Die Diskontierung erfolgt anhand des dem Leasingvertrag innewohnenden Zinssatzes oder – wenn dieser nicht ermittelt werden kann – des Grenzfremdkapitalzinssatzes der Post im betroffenen Markt.

Die Nutzungsrechte werden zu Beginn zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten ergeben sich hauptsächlich aus dem erwähnten Barwert der künftigen Leasingraten zuzüglich allfällig geleisteter Vorauszahlungen, Rückbauverpflichtungen oder initialer direkter Aufwendungen abzüglich vereinnahmter Leasinganreize. Nutzungsrechte werden linear über die kürzere Dauer von wirtschaftlicher Nutzungsdauer oder Leasinglaufzeit abgeschrieben und werden bei Bedarf wertberichtigt.

Als Leasinggeberin beurteilt die Post bei Vertragsabschluss, ob im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Mieter übergehen. In diesem Fall wird das Mietverhältnis als Financial Leasing abgebildet. Andernfalls folgt die Abbildung als Operating Leasing.

<b>Lagebericht</b>
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
17 Strategie
26 Corporate-Responsibility-Strategie
29 Finanzielle Steuerung
31 Geschäftsentwicklung
60 Risikobericht
65 Ausblick

<b>Corporate Governance</b>
68 Grundsätze
68 Konzernstruktur und Aktionariat
68 Kapitalstruktur
68 Verwaltungsrat
74 Konzernleitung
77 Entschädigungen
80 Revisionsstelle
80 Informationspolitik

<b>Jahresabschluss</b>
81 Konzern
181 Die Schweizerische Post AG
193 PostFinance

## Wertminderungen (Anlagevermögen)

Bei Sachanlagen und immateriellen Anlagen (ohne Goodwill) wird regelmässig geprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung bestehen. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag (höherer Wert von Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert) verglichen. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Betrag, wird die Wertminderung im Umfang der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag erfolgswirksam verbucht. Die Werthaltigkeit von Goodwill wird mindestens einmal jährlich oder bei Anzeichen auf eine Wertminderung überprüft. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Goodwill zugeteilt wurde, den erzielbaren Betrag übersteigt.

## Kundengelder (PostFinance)

Die von PostFinance entgegengenommenen Kundengelder auf Postkonten, Spar- und Anlagekonten, Kassaobligationen sowie die Geldmarktanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, was in der Regel dem Nominalwert entspricht. Einlagen von Banken werden unter den übrigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Zinsaufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

## Übrige Finanzverbindlichkeiten

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten, Finanzleasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Repurchase-Geschäften, der Privatplatzierung und Sonstigen sowie aus zum Marktwert bewerteten derivativen Finanzinstrumenten und aufgeschobenen Kaufpreiszahlungen (Earn-out).

## Rückstellungen

Rückstellungen werden vorgenommen, soweit im Zeitpunkt der Bilanzierung ein vergangenes Ereignis zu einer gegenwärtigen Verpflichtung geführt hat, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und zuverlässig bemessen werden kann.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Plans und nach erfolgter Kommunikation gebildet.

Die Post trägt im Sinne der Selbstversicherung verschiedenste Risiken selbst. Die erwarteten Aufwendungen aus eingetretenen, nicht extern versicherten Schadenfällen werden zurückgestellt.

## Personalvorsorge

Der Grossteil der Mitarbeitenden ist bei der Pensionskasse Post in einem gemäss IAS 19 leistungsorientierten Vorsorgeplan versichert. Der Plan deckt gemäss gesetzlichen Vorschriften die Risiken der wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod. Der Dienstzeitaufwand und die Verpflichtungen aus dem Vorsorgeplan werden jährlich nach der sogenannten Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) berechnet. Dabei werden die von den Mitarbeitenden bis zum Bilanzstichtag geleisteten Dienstjahre berücksichtigt und unter anderem Annahmen zur weiteren Lohnentwicklung getroffen. Der als Verpflichtung bzw. Guthaben in der Bilanz zu erfassende Betrag entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Personalvorsorgeverpflichtung (Deckungskapital nach IAS 19 für die aktiven Versicherten und die Rentenbezüger, berechnet gemäss der PUC-Methode) abzüglich des Vorsorgevermögens zu Marktwerten (Vermögen der Pensionskasse Post aufgeteilt auf Basis des Deckungskapitals der aktiven Versicherten und Rentenbezüger).

Hinzuerworbene Versorgungsansprüche (laufender Dienstzeitaufwand), nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen (Settlements) und der Nettozinserfolg werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf der Personalvorsorgeverpflichtung, Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Zinsertrag) und die Veränderung des Effekts der Vermögensobergrenze (ohne Zinserfolg) werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei der Festlegung der finanziellen Annahmen werden Risk-Sharing-Eigenschaften in zwei Schritten berücksichtigt, die den Arbeitgeberanteil an den Kosten der künftigen Leistungen begrenzen und auch Arbeitnehmende in die Verpflichtungen zur allfälligen Zahlung von Zusatzbeiträgen zur Behebung von Unterdeckungen einbinden. Beide Schritte werden direkt in die Berechnung der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung (DBO) einbezogen und haben somit Einfluss auf den zukünftigen Dienstzeitaufwand gemäss IAS 19. Die Annahmen basieren auf den formalen Regelungen des Planes, die für einen Schweizer Vorsorgeplan sowohl das Reglement der Vorsorgeeinrichtung wie auch die relevanten Gesetze, Verordnungen und Weisungen über die berufliche Vorsorge und insbesondere die darin enthaltenen Bestimmungen über die Finanzierung und die Massnahmen zur Behebung von Unterdeckungen von Vorsorgeeinrichtungen umfassen.

Für die übrigen Vorsorgepläne werden gemäss den Regeln für beitragsorientierte Vorsorgepläne die überwiesenen Arbeitgeberbeiträge der Erfolgsrechnung belastet.

Rückstellungen für sonstige langfristig fällige Leistungen an Mitarbeitende (Treueprämien für langjährige Unternehmenszugehörigkeit) und Personalgutscheine für pensionierte Mitarbeitende werden wie die Rückstellung für die Sabbaticals der Mitarbeitenden des oberen Kaders und des Topkaders gemäss der PUC-Methode berechnet. Dienstzeitaufwand, Nettozinserfolg sowie Neubewertungen werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

## Ertragssteuern

Die Schweizerische Post AG ist gemäss Art. 10 Postorganisationsgesetz (POG) für die Besteuerung privaten Kapitalgesellschaften gleichgestellt. Die Gewinne der in- und ausländischen Konzerngesellschaften unterliegen der ordentlichen länderspezifischen Ertragsbesteuerung.

Für die Post und für die Konzerngesellschaften werden latente Ertragssteuern auf Basis der aktuellen bzw. erwarteten Landessteuersätze ermittelt. Die latenten Ertragssteuern berücksichtigen die ertragssteuerlichen Auswirkungen der zeitlich befristeten Abweichungen (temporären Differenzen) zwischen den Konzern- und den steuerlichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Balance Sheet Liability Method). Steuerliche Verlustvorträge werden bei der Berechnung der latenten Steuern nur so weit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft genügend steuerbare Gewinne erzielt werden, mit denen sie verrechnet werden können.

## 4 | Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung der konsolidierten Rechnung bedingt die Anwendung von Schätzwerten und Annahmen. Obwohl diese Schätzwerte und Annahmen nach bestem Wissen der Konzernleitung über die aktuellen Ereignisse und mögliche zukünftige Massnahmen des Konzerns Post ermittelt wurden, können die am Schluss tatsächlich erzielten Ergebnisse von diesen Schätzwerten abweichen. Die Annahmen und Schätzwerte mit dem grössten Risiko einer wesentlichen Anpassung des Buchwerts eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit im nächsten Geschäftsjahr werden nachfolgend erläutert. Die im Jahr 2020 auftretende COVID-19-Pandemie und deren Auswirkungen wurden bei der Überprüfung der getroffenen Annahmen berücksichtigt. Beim Konzern Post führten die erwähnten Effekte bis Ende 2020 nicht zu wesentlichen Anpassungen der bisherigen Annahmen.

Im Weiteren werden auch diejenigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert, die aufgrund der Beurteilung der Konzernleitung einen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung haben können.

**Lagebericht**

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
26	Corporate-Responsibility-Strategie
29	Finanzielle Steuerung
31	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

**Corporate Governance**

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
74	Konzernleitung
77	Entschädigungen
80	Revisionsstelle
80	Informationspolitik

**Jahresabschluss**

81	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

## Schätzungsunsicherheiten in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden betreffend die Jahre 2019 und 2020

### Nutzungsdauern von Sachanlagen

Die Nutzungsdauern der Sachanlagen (Buchwert per 31. Dezember 2020: 2238 Millionen Franken, Buchwert per 31. Dezember 2019: 2116 Millionen Franken) werden aufgrund der aktuellen technischen Gegebenheiten und Erfahrungen aus der Vergangenheit definiert. Die tatsächlichen Nutzungsdauern können aber als Folge des technologischen Wandels und der Marktverhältnisse von den ursprünglich bestimmten Nutzungsdauern abweichen. Liegen Abweichungen zur ursprünglich festgelegten Nutzungsdauer vor, wird diese angepasst oder die Sachanlagen werden im Falle einer technischen Überholung zusätzlich abgeschrieben bzw. verkauft.

### Personalvorsorgeverpflichtungen

Der Personalvorsorgeaufwand und die Personalvorsorgeverpflichtungen (Buchwert per 31. Dezember 2020: 2971 Millionen Franken, Buchwert per 31. Dezember 2019: 2824 Millionen Franken) werden jährlich nach der PUC-Methode ermittelt. Die Berechnungen für die Vorsorgeverpflichtungen basieren auf verschiedenen versicherungstechnischen Annahmen wie der erwarteten Lohn- und Rentenentwicklung, dem Diskontierungszinssatz oder auf Risk-Sharing-Eigenschaften, bei denen der Arbeitgeberanteil an den Kosten künftiger Leistungen begrenzt ist.

### Rückstellungen

Der Rückstellungsbestand (Buchwert per 31. Dezember 2020: 492 Millionen Franken, Buchwert per 31. Dezember 2019: 486 Millionen Franken) wird im Bereich der übrigen langfristigen Leistungen an Mitarbeitende jährlich nach der PUC-Methode und bei den anderen Rückstellungsarten nach dem Best-Estimate-Prinzip festgelegt. In beiden Bestimmungsverfahren trifft das Management Einschätzungen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und weiteren Gesichtspunkten. Die tatsächlichen Verbindlichkeiten können als Folge neuer Erkenntnisse von den bilanzierten Werten abweichen.

### Marktwerte von Finanzinstrumenten

Marktwerte von Finanzanlagen (Buchwert per 31. Dezember 2020: 76 563 Millionen Franken, Buchwert per 31. Dezember 2019: 76 458 Millionen Franken), die nicht öffentlich an einer Börse gehandelt werden, beruhen auf anerkannten Schätzmethode. Dabei sind Annahmen zu treffen, die sich auf beobachtbare Marktinformationen stützen. Für die Bestimmung des Marktwerts einiger nicht kotierter, FVTOCI-Finanzanlagen wurde die Discounted-Cashflow-Methode angewendet. Die Berechnung der Discounted-Cashflows erfolgt aufgrund von Bloomberg-Zinskurven unter Berücksichtigung der relevanten Parameter (Rating, Laufzeit usw.). Bei nicht kotierten Eigenkapitalinstrumenten wird der Fair Value mit der Discounted-Cashflow-Methode oder mit dem Venture-Capital-Ansatz ermittelt.

### Höhe erwarteter Kreditverluste

Die Höhe erwarteter Kreditverluste (Buchwert per 31. Dezember 2020: 113 Millionen Franken, Buchwert per 31. Dezember 2019: 89 Millionen Franken) hängt von mehreren Faktoren ab. Wichtigste Annahmen sind:

- Die generelle Einschätzung der zukünftigen Konjunktorentwicklung (selbst unter Berücksichtigung und Gewichtung unterschiedlicher Szenarien)
- Die rechtzeitige Erkennung signifikanter Veränderungen der Kreditrisiken
- Einschätzungen zu den Modellparametern Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten

**Goodwill**

Für die Bestimmung der Werthaltigkeit der Goodwill-Positionen (Buchwert per 31. Dezember 2020: 262 Millionen Franken, Buchwert per 31. Dezember 2019: 249 Millionen Franken) wird jährlich die Discounted-Cashflow-Methode angewendet. Die Parameter berücksichtigen dabei spezifische Annahmen je Land und je zahlungsmittelgenerierende Einheit. Die in den Berechnungen verwendeten Geldflüsse basieren auf der strategischen Finanzplanung für die nächsten fünf Jahre und einem Residualwert. Dieser beinhaltet eine Wachstumskomponente in der Höhe der länderspezifischen Inflation.

**Leasingdauer**

Die Leasingdauer bestimmt die Höhe der Nutzungsrechte (Buchwert per 31. Dezember 2020: 692 Millionen Franken, Buchwert per 31. Dezember 2019: 722 Millionen Franken) und der Leasingverbindlichkeiten (Buchwert per 31. Dezember 2020: 702 Millionen Franken, Buchwert per 31. Dezember 2019: 728 Millionen Franken). Das Management nimmt unter Berücksichtigung bestehender Verlängerungs- bzw. Beendigungsoptionen eine Schätzung der künftigen Leasingdauer vor. Diese Einschätzung kann von der tatsächlich eintretenden Mietdauer abweichen.

**Werthaltigkeit von latenten Steuerguthaben**

Die Werthaltigkeit von latenten Steuerguthaben (Buchwert per 31. Dezember 2020: 1028 Millionen Franken, Buchwert per 31. Dezember 2019: 1073 Millionen Franken) wird zu jedem Bilanzstichtag beurteilt. Latente Steuerguthaben basieren auf Annahmen zu Steuersätzen, die im Zeitpunkt der effektiven Besteuerung der temporären Differenzen zwischen dem steuerrechtlichen und dem IFRS-Abschluss zur Anwendung kommen. Bei der Festlegung der Steuersätze sowie der Beurteilung der Realisierbarkeit von Guthaben nimmt das Management eine Schätzung vor.

## 5 | Risikomanagement und Risikoprüfung

### Risikomanagement (Corporate Risk Management)

#### Organisation

Die Schweizerische Post betreibt ein umfassendes Risikomanagement, das sich in der Ausgestaltung an ISO 31000:2018 orientiert. Der Nachweis dieser Orientierung wurde im Dezember 2019 durch den externen Überprüfer SQS erbracht. Gemäss SQS-Bericht hat das Risikomanagementsystem der Post einen hohen Reifegrad erreicht und ist der Komplexität der Organisation angemessen. Der Risikomanagementprozess sei sinnvoll strukturiert und werde durch wertvolle Hilfsmittel unterstützt. Der Geltungsbereich umfasst alle Geschäfts- und Funktionsbereiche der Post. Konzern- und Beteiligungsgesellschaften werden in die Risikomanagementprozesse der Geschäftsbereiche eingebunden, denen sie organisatorisch zugeordnet sind. Der Verwaltungsrat legt übergeordnete Leitlinien und Grundsätze des Risikomanagementsystems fest, definiert die Risikopolitik der Schweizerischen Post AG und gibt die Risikostrategie frei. Die Umsetzung des Risikomanagements liegt bei der Linie. Geschäftsleitungsmitglieder der verschiedenen Unternehmensbereiche verantworten die Risikoportfolios im Sinne von Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken durch geeignete Massnahmen.

Das Konzernrisikomanagement führt den Prozess, entwickelt die konzernweite Risikomanagementmethodik und stellt sicher, dass alle erkennbaren Risiken identifiziert, vollständig in den Risikoanalyse- und Reportingsystemen erfasst und in der Berichterstattung zuhanden der Konzernleitung und des Verwaltungsrats dokumentiert werden. Das Konzernrisikomanagement überwacht auch die notwendigen Massnahmen, Kontrollen und Limiten sowie das Gefährdungspotenzial.

Die Schweizerische Post strebt eine integrierte und umfassende Sicht des Risikomanagements an. Hierzu ist das Risikomanagement beispielsweise mit den Bereichen Strategie, Accounting, Controlling, Sicherheit, Krisenmanagement sowie mit der Fachstelle Compliance verknüpft. Die 2<sup>nd</sup>-Line-Funktionen der Post unterstützen sich gegenseitig und bilden eine Assurance Community. Ziel davon ist der regelmässige gegenseitige Informations- und Wissensaustausch sowie die Abstimmung bezüglich ihrer Tätigkeiten, Terminologie, Bewertungslogik, Awareness-Aktivitäten und Berichterstattung. Die Assurance Community fördert die Koordination, die gemeinsamen Grundlagen und die Erschliessung von Integrations- und Synergiepotenzial.

#### Risikosituation

Unter Risiko versteht die Schweizerische Post die Möglichkeit, dass ein Ereignis eintritt und sich negativ oder positiv auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirkt. Risiko ist somit der Überbegriff für eine Gefahr (negative Zielabweichung) oder eine Chance (positive Zielabweichung).

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln beruht darauf, wesentliche Gefahren adäquat zu steuern bzw. zu vermeiden sowie sich bietende Chancen wertsteigernd zu nutzen. Die Einschätzung von Risiken erfolgt im Rahmen der operativen Planung für einen vierjährigen Planungszeitraum (2021 bis 2024).

Jährlich bewerten Führungskräfte und Fachpersonen die identifizierten Risiken (Gefahren und Chancen). Diese Bewertung erfolgt anhand eines Credible-Worst-Case-Szenarios (Gefahren) bzw. Credible-Best-Case-Szenarios (Chancen), auf Basis von Ereignisdaten, Analysen oder Expertenschätzungen. Das Credible-Worst-Case-Szenario stellt den schlimmstmöglichen Fall (Gefahren), das Credible-Best-Case-Szenario den bestmöglichen Fall (Chancen) dar, der noch realistisch ist.

Die Bewertung des Credible-Worst-Case- bzw. Credible-Best-Case-Szenarios erfolgt mit dem Scoring Model und mittels Einschätzung folgender Parameter:

- Auswirkungsausmass kumuliert über die nächsten vier Jahre. Für seine Bewertung wird mindestens eine der folgenden Auswirkungsdimensionen eingeschätzt: Finanzen, Reputation, Personen-/Umweltschäden, Compliance.
- Eintrittswahrscheinlichkeit der ausgewiesenen kumulierten Auswirkung.

Mithilfe des Monte-Carlo-Simulationsverfahrens wird unter Berücksichtigung der Korrelation aus den Wahrscheinlichkeitsverteilungen der Einzelrisiken die Wahrscheinlichkeitsverteilung des Gesamtrisikopotenzials des Konzerns berechnet. Aus dieser Verteilung werden als Risikokennzahlen das erwartete Verlust-/Gewinnpotenzial und das maximale Verlustpotenzial bei einem Konfidenzintervall von 99 Prozent abgeleitet.

Basierend auf den aktuellsten Berechnungen beträgt das erwartete Verlustpotenzial für den Konzern bezogen auf die Geschäftsperiode 2021 bis 2024 –1020 Millionen Franken. Das unerwartete vierjährige Verlustpotenzial (VaR 99 Prozent) des Konzerns beläuft sich auf –3470 Millionen Franken. Damit ist die Risikotragfähigkeit des Konzerns gewährleistet. Die ausgewiesenen Risikokennzahlen können nicht direkt mit den Aussagen im letzten Finanzbericht verglichen werden, da die Bewertungsmethodik in diesem Jahr angepasst wurde (neu: kumulierte Vierjahressicht anstatt wie bisher Dreijahressicht).

Die grössten Gefahren beinhalten verschärfte regulatorische Rahmenbedingungen, Ausfälle in der Leistungserbringung, Auswirkungen einer längeren schweren Pandemie sowie die Ergebnisentwicklung bei PostFinance. Positive Effekte könnten durch betriebliche Optimierungen, Kundengewinne sowie die Umsetzung von Transformationsvorhaben entstehen.

## Finanzielles Risikomanagement Logistik

Mit Einführung von IFRS 9 Finanzinstrumente und aufgrund der grundsätzlich unterschiedlichen Geschäftsmodelle innerhalb des Konzerns Post erfolgt die Offenlegung des finanziellen Risikomanagements in zwei Teilen (Logistik und PostFinance). Der Teil Logistik umfasst die gesamte Geschäftstätigkeit der Post ohne das Segment PostFinance.

Die konsolidierte Bilanz der Post per 31. Dezember 2019 bzw. 2020 teilt sich wie folgt auf die Geschäftsmodelle Logistik und PostFinance auf:

Verkürzte Bilanz aufgeteilt nach Geschäftsmodell	31.12.2019			31.12.2020		
	PostFinance	Logistik	Konzern	PostFinance	Logistik	Konzern
Mio. CHF						
Kassabestände	1 778	160	1 938	1 414	96	1 510
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	45 439	1 238	46 677	37 090	1 484	38 574
Verzinsliche Kundenforderungen	500	–	500	878	–	878
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	685	687	2	705	707
Vertragliche Vermögenswerte	17	230	247	16	192	208
Sonstige Forderungen <sup>1</sup>	475	656	1 131	388	451	839
Finanzanlagen	76 388	70	76 458	76 508	55	76 563
fortgeführte Anschaffungskosten	67 591	50	67 641	67 747	36	67 783
FVTPL inkl. derivative Finanzinstrumente	333	19	352	363	18	381
FVTOCI Eigenkapitalinstrumente	185	1	186	211	1	212
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	8 279	–	8 279	8 187	–	8 187
Übrige Aktiven <sup>2</sup>	1 117	3 789	4 906	1 081	3 914	4 995
<b>Total Aktiven</b>	<b>125 716</b>	<b>6 828</b>	<b>132 544</b>	<b>117 377</b>	<b>6 897</b>	<b>124 274</b>
Kundengelder (PostFinance)	108 669	–	108 669	109 337	–	109 337
Übrige Finanzverbindlichkeiten	10 146	1 918	12 064	937	1 931	2 868
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>3</sup>	30	280	310	22	290	312
Sonstige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	86	680	766	97	664	761
Übrige Passiven <sup>2</sup>	6 785	3 950	10 735	6 984	4 012	10 996
<b>Total Passiven</b>	<b>125 716</b>	<b>6 828</b>	<b>132 544</b>	<b>117 377</b>	<b>6 897</b>	<b>124 274</b>

<sup>1</sup> Inklusive aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

<sup>2</sup> Bei den übrigen Aktiven und Passiven handelt es sich nicht um Finanzinstrumente. Zwecks Abstimmbarkeit mit der Bilanz werden sie an dieser Stelle mit ausgewiesen.

<sup>3</sup> Inklusive Vorauszahlungen

Lagebericht	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
26	Corporate-Responsibility-Strategie
29	Finanzielle Steuerung
31	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance	
68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
74	Konzernleitung
77	Entschädigungen
80	Revisionsstelle
80	Informationspolitik

Jahresabschluss	
81	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Angaben zum Risikomanagement von PostFinance sind ab Seite 114 offengelegt. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf das finanzielle Risikomanagement im Geschäftsmodell Logistik.

## Kreditrisiken

Die Kreditrisiken aus dem Erbringen von logistischen Dienstleistungen umfassen das Ausfallrisiko auf Kassabeständen, Forderungen gegenüber Finanzinstituten (Kontokorrentbeständen, Festgeldern), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) sowie auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzanlagen (Darlehen an PostAuto-Unternehmer 9 Millionen Franken, Übrige 26 Millionen Franken). Das maximale Kreditrisiko entspricht den bilanzierten Beträgen.

Erforderliche Wertberichtigungen für mögliche zukünftige Ausfälle auf Kontokorrentguthaben, Festgeldern und Forderungen gegenüber Finanzinstituten werden unter Einbezug von historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten und einer Einschätzung der zukünftigen Wahrscheinlichkeit des Ausfallrisikos ermittelt. Für die Berechnung der erwarteten Kreditausfälle im Geschäftsmodell Logistik wird das gleiche ECL-Modell angewendet wie im Geschäftsmodell PostFinance.

Grosse Gegenparteien werden bezüglich Bonität fortlaufend überwacht. Zur Risikosteuerung wird für jede einzelne Gegenpartei eine Limite festgelegt. Die Gegenparteilimite wird in regelmässigen Abständen neu berechnet. Die Ausstände gegenüber grossen Gegenparteien werden laufend überwacht und dokumentiert.

Die bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stammen zum grossen Teil aus Verrechnungen von Leistungen von PostMail und PostLogistics an Geschäftskunden. Rund 40 Prozent der Forderungen werden direkt per Fälligkeit automatisch beim Kunden mit Direct Debit eingezogen. Die Bonität wird bei allen Neukunden und bei Kunden mit Zahlungsschwierigkeiten mit einer Kreditwürdigkeitsprüfung ermittelt. Anschliessend erfolgt eine permanente Überwachung der offenen Forderungen durch die Servicecenter Finanzen. Zur Risikominimierung werden kundenspezifische Kreditlimiten vergeben, deren Einhaltung laufend automatisch überprüft wird. Bei grösserem Zahlungsverzug werden Leistungen nur gegen Vorauskasse erbracht.

Für die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) wird der nach IFRS 9 erlaubte vereinfachte Ansatz angewendet. Für diese wird jährlich eine historische Ausfallrate auf Stufe der buchführenden Einheit berechnet. Um der künftigen Entwicklung der Schuldnersolvvenz Rechnung zu tragen, wird zusätzlich ein Risikozuschlag berücksichtigt. Für die Berechnung der erwarteten Ausfälle auf überfälligen Forderungsbeständen kommen Bandbreiten zur Anwendung. Bei einer Überfälligkeit von 1 bis 90 Tagen werden maximal 10 Prozent des Forderungsbetrags wertberichtigt (91 bis 180 Tage: bis max. 75 Prozent; 181 bis 360 Tage: bis max. 100 Prozent; und bei einer Überfälligkeit von mehr als 360 Tagen: bis max. 100 Prozent). Informationen aus dem Mahnwesen zur Zahlungsmoral und Bonität der Kunden sowie vonseiten der Verkaufsabteilung (Branche, Markt) werden für das Festsetzen der Höhe der Wertberichtigung berücksichtigt. Die definitive Ausbuchung der Forderung erfolgt, wenn sichere Indizien bestehen, dass die Forderung nicht mehr einbringbar ist.

In der Vergangenheit entstanden bei den Darlehen gegenüber PostAuto-Unternehmern und sonstigen Darlehen gegenüber Dritten keine Ausfälle. Bei den PostAuto-Unternehmern erfolgt gemäss Bundesamt für Verkehr (BAV) die Übergabe der Betriebsmittel zum Nominalwert, d. h., die Darlehen an die PostAuto-Unternehmer sind mit dem finanzierten Fahrzeug besichert. Der Nominalwert entspricht dem Fair Value. In der Konsequenz können sich so bei den Darlehen an PostAuto-Unternehmer keine Ausfälle ergeben. Um heute noch nicht beobachtbaren Ausfallrisiken Rechnung zu tragen, wird eine pauschale Wertberichtigung von 0,1 Prozent auf dem Nominalbetrag der Darlehen an PostAuto-Unternehmer und sonstigen Darlehen an Dritte (im Wesentlichen gegenüber assoziierten Gesellschaften) angesetzt. Die Darlehen inklusive Zins- und Amortisationsdienst werden laufend überwacht.

Per Stichtag bestehen innerhalb des Geschäftsmodells Logistik folgende Wertberichtigungen auf Finanzinstrumenten:

Logistik   Wertberichtigungen Finanzinstrumente	31.12.2019			31.12.2020		
	Bestand brutto	Wertberich- tigungen	Bestand netto	Bestand brutto	Wertberich- tigungen	Bestand netto
Mio. CHF						
Kassabestände	160	–	160	96	–	96
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	1 238	0	1 238	1 484	0	1 484
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	694	–9	685	712	–7	705
Vertragliche Vermögenswerte	230	–	230	192	–	192
Sonstige Forderungen <sup>1</sup>	151	–2	149	144	–2	142
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	55	–5	50	42	–6	36
<b>Total Finanzinstrumente</b>	<b>2 528</b>	<b>–16</b>	<b>2 512</b>	<b>2 670</b>	<b>–15</b>	<b>2 655</b>

<sup>1</sup> Ohne aktive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

Per Stichtag sind folgende Forderungen überfällig:

Logistik   Überfällige Forderungen	31.12.2019				31.12.2020			
	1–90 Tage	91–180 Tage	181–365 Tage	> 1 Jahr	1–90 Tage	91–180 Tage	181–365 Tage	> 1 Jahr
Mio. CHF								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64	9	2	6	74	10	4	4
<b>Total überfällige Forderungen</b>	<b>64</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>74</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>4</b>

Die Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Finanzinstituten, Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, und sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) verteilen sich per 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2020 wie folgt auf die Stufen 1 bis 3:

Logistik   Wertberichtigungen auf Finanz-instrumenten	31.12.2019				31.12.2020			
	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Mio. CHF								
ECL auf Forderungen gegenüber Finanzinstituten	0	–	0	–	0	–	0	–
ECL auf Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten	–5	0	–	–5	–6	0	–	–6
<b>Folgende Wertberichtigungen wurden anhand des vereinfachten Ansatzes ermittelt</b>								
ECL auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <sup>1</sup>	–9				–7			
ECL auf sonstigen Forderungen <sup>1</sup>	–2				–2			

<sup>1</sup> Wert entspricht jeweils dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit.

## Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht in voller Höhe nachkommen zu können. Das Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass die Post jederzeit über genügend Liquidität verfügt, um ihren Zahlungsverpflichtungen auch in Stresssituationen ohne Verluste oder Reputationsschäden nachzukommen.

Die Liquidität wird täglich von der Konzerntresorerie überwacht und monatlich auf Konzernstufe an die Entscheidträger rapportiert. Vierteljährlich wird eine Konzern-Cashflow-Planung erstellt. Als Minimalbestand der Liquidität (Mindestliquidität / Cash Burn Rate) sind die zahlungswirksamen Aufwände des laufenden und der zwei folgenden Monate definiert. Die kurzfristige Cashflow-Planung wird laufend aktualisiert und überwacht. Folgende Fälligkeiten bestehen innerhalb des Geschäftsmodells Logistik für Finanzinstrumente:

### Logistik | Fälligkeiten der Finanzinstrumente

31.12.2019  
Mio. CHF

	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Ohne	Total
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>						
Kassabestände	160	–	–	–	–	160
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	718	260	260	–	–	1 238
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	679	5	1	–	–	685
Sonstige Forderungen <sup>1</sup>	6	16	79	48	–	149
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	18	0	32	–	–	50
FVTPL inkl. derivative Finanzinstrumente	1	0	–	–	18	19
FVTOCI Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	1	1
<b>Total finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1 582</b>	<b>281</b>	<b>372</b>	<b>48</b>	<b>19</b>	<b>2 302</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Übrige Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	301	100	–	–	–	401
Finanzleasing	4	108	307	244	–	663
Derivative Finanzinstrumente	–	–	3	–	–	3
Obligationenanleihen <sup>3</sup>	–	135	70	640	–	845
Sonstige	5	0	1	–	–	6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>2</sup>	263	0	–	–	–	263
Sonstige Verbindlichkeiten <sup>1,4</sup>	1	0	0	–	–	1
<b>Total finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>574</b>	<b>343</b>	<b>381</b>	<b>884</b>	<b>–</b>	<b>2 182</b>

1 Ohne aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

2 Ohne Vorauszahlungen

3 Die Schweizerische Post AG hat im Umfang von total 845 Millionen Franken mehrere Privatplatzierungen ausstehend. Insgesamt neun Tranchen mit Verfall zwischen 2020 und 2032 sind am Kapitalmarkt von grossen, vornehmlich inländischen privaten und institutionellen Investoren ausstehend. Der durchschnittliche Zinssatz dieser Privatplatzierungen beträgt 1,08 Prozent und die durchschnittliche Restlaufzeit der ausstehenden Tranchen per Ende 2019 knapp acht Jahre.

4 Inklusive Verbindlichkeiten aus Rückerstattungsansprüchen

## Logistik | Fälligkeiten der Finanzinstrumente

31.12.2020  
Mio. CHF

	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Ohne	Total
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>						
Kassabestände	96	–	–	–	–	96
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	614	660	210	–	–	1 484
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	697	8	0	0	–	705
Sonstige Forderungen <sup>1</sup>	0	22	77	43	–	142
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	0	5	31	0	–	36
FVTPL inkl. derivative Finanzinstrumente	1	0	–	–	17	18
FVTOCI Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	1	1
<b>Total finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1 408</b>	<b>695</b>	<b>318</b>	<b>43</b>	<b>18</b>	<b>2 482</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Übrige Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	560	–	0	–	–	560
Finanzleasing	4	106	306	233	–	649
Derivative Finanzinstrumente	–	–	4	–	–	4
Obligationenanleihen <sup>3</sup>	–	35	35	640	–	710
Sonstige	5	0	3	–	–	8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>2</sup>	275	0	0	–	–	275
Sonstige Verbindlichkeiten <sup>1,4</sup>	41	–	–	–	–	41
<b>Total finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>885</b>	<b>141</b>	<b>348</b>	<b>873</b>	<b>–</b>	<b>2 247</b>

1 Ohne aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

2 Ohne Vorauszahlungen

3 Die Schweizerische Post AG hat im Umfang von total 710 Millionen Franken mehrere Privatplatzierungen ausstehend. Insgesamt acht Tranchen mit Verfall zwischen 2021 und 2032 sind am Kapitalmarkt von grossen, vornehmlich inländischen privaten und institutionellen Investoren ausstehend. Der durchschnittliche Zinssatz dieser Privatplatzierungen beträgt 1,19 Prozent und die durchschnittliche Restlaufzeit der ausstehenden Tranchen per Ende 2020 acht Jahre.

4 Inklusive Verbindlichkeiten aus Rückerstattungsansprüchen

## Logistik | Barwert der Verpflichtungen aus Finanzleasing

Mio. CHF

	31.12.2019			31.12.2020		
	Nominal	Diskont	Barwert	Nominal	Diskont	Barwert
Fälligkeit innerhalb 1 Jahres	123	–11	112	120	–11	109
Fälligkeit zwischen 1 und 5 Jahren	336	–31	305	332	–28	304
Fälligkeit über 5 Jahre	311	–65	246	297	–61	236
<b>Total</b>	<b>770</b>	<b>–107</b>	<b>663</b>	<b>749</b>	<b>–100</b>	<b>649</b>

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit (Konzernsicht) setzen sich wie folgt zusammen:

Konzern   Veränderungen der übrigen Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	Derivative Finanzinstrumente	Leasing	Repurchase-Geschäfte	Obligationenanleihen	Übrige	Total
Mio. CHF							
<b>Stand per 1.1.2019</b>	<b>126</b>	<b>480</b>	<b>24</b>	<b>-</b>	<b>970</b>	<b>8</b>	<b>1 608</b>
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	74	478	-	-	-	-	552
<b>Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 1.1.2019</b>	<b>52</b>	<b>2</b>	<b>24</b>	<b>-</b>	<b>970</b>	<b>8</b>	<b>1 056</b>
Zahlungswirksame Veränderungen	352	-	-130	-	-125	-3	94
Konsolidierungskreisveränderungen	-2	-	-28	-	-	-35	-65
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	-	0	-	-	0	0
Übrige zahlungsunwirksame Veränderungen	0	1	862	-	-	36	899
<b>Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 31.12.2019</b>	<b>402</b>	<b>3</b>	<b>728</b>	<b>-</b>	<b>845</b>	<b>6</b>	<b>1 984</b>
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	615	339	-	9 125	-	1	10 080
<b>Stand per 31.12.2019</b>	<b>1 017</b>	<b>342</b>	<b>728</b>	<b>9 125</b>	<b>845</b>	<b>7</b>	<b>12 064</b>
<b>Stand per 1.1.2020</b>	<b>1 017</b>	<b>342</b>	<b>728</b>	<b>9 125</b>	<b>845</b>	<b>7</b>	<b>12 064</b>
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	615	339	-	9 125	-	1	10 080
<b>Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 1.1.2020</b>	<b>402</b>	<b>3</b>	<b>728</b>	<b>-</b>	<b>845</b>	<b>6</b>	<b>1 984</b>
Zahlungswirksame Veränderungen	158	-	-129	-	-135	-2	-108
Konsolidierungskreisveränderungen	0	-	1	-	-	5	6
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	-	-1	-	-	-1	-2
Übrige zahlungsunwirksame Veränderungen	-	1	103	-	-	-	104
<b>Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 31.12.2020</b>	<b>560</b>	<b>4</b>	<b>702</b>	<b>-</b>	<b>710</b>	<b>8</b>	<b>1 984</b>
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	530	330	-	22	-	2	884
<b>Stand per 31.12.2020</b>	<b>1 090</b>	<b>334</b>	<b>702</b>	<b>22</b>	<b>710</b>	<b>10</b>	<b>2 868</b>

Die Veränderung der in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Kundengelder (PostFinance) ist im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit enthalten.

## Fremdwährungsrisiken

Das Fremdwährungsrisiko wird durch die Konzerntresorerie laufend überwacht. Dabei wird das Fremdwährungsrisiko laufend mittels Kassa- oder Devisentermingeschäften reduziert. Es werden nur Fremdwährungsbestände gehalten, um die kurzfristigen Verpflichtungen in Fremdwährungen zu begleichen. Die Überwachung erfolgt automatisiert; täglich anhand von in Echtzeit übertragenen Salden. Konzerngesellschaften ohne automatisierte Anbindung führen überschüssige Liquidität sämtlicher Währungen unverzüglich an den Konzern ab.

Die folgenden Währungsbilanzen zeigen die Fremdwährungsexposures per 31. Dezember 2019 und per 31. Dezember 2020:

Logistik   Finanzinstrumente nach Währungen	Funktionale Währung	Fremdwährungen					Total
		CHF	EUR	USD	GBP	Übrige	
31.12.2019 Mio. CHF							
<b>Aktiven</b>							
Kassabestände	143	0	16	1	0	0	160
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	1 230	0	7	1	0	0	1 238
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	635	–	37	0	1	12	685
Sonstige Forderungen <sup>1</sup>	148	–	–	1	–	–	149
Finanzanlagen							
fortgeführte Anschaffungskosten	19	–	0	31	–	–	50
FVTPL inkl. derivative Finanzinstrumente	10	–	2	7	–	–	19
<b>Fremdkapital</b>							
Übrige Finanzverbindlichkeiten							
Derivative Finanzinstrumente	2	–	–	–	–	–	2
Sonstige	1 916	–	–	–	–	–	1 916
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>2</sup>	238	0	15	1	1	8	263
Sonstige Verbindlichkeiten <sup>1,3</sup>	1	–	–	–	–	–	1

<sup>1</sup> Ohne aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

<sup>2</sup> Ohne Vorauszahlungen

<sup>3</sup> Inklusive Verbindlichkeiten aus Rückerstattungsansprüchen

**Logistik | Finanzinstrumente  
nach Währungen**
31.12.2020  
Mio. CHF

	Funktionale Währung	Fremdwährungen					Total
		CHF	EUR	USD	GBP	Übrige	
<b>Aktiven</b>							
Kassabestände	88	0	8	0	0	–	96
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	1 476	1	6	1	0	0	1 484
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	649	–	43	0	0	13	705
Sonstige Forderungen <sup>1</sup>	142	–	–	–	–	–	142
<b>Finanzanlagen</b>							
fortgeführte Anschaffungskosten	10	–	0	26	–	–	36
FVTPL inkl. derivative Finanzinstrumente	7	–	3	8	–	–	18
<b>Fremdkapital</b>							
<b>Übrige Finanzverbindlichkeiten</b>							
Derivative Finanzinstrumente	4	–	–	–	–	–	4
Sonstige	1 927	–	–	–	–	–	1 927
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen<sup>2</sup></b>	243	0	21	0	0	11	275
<b>Sonstige Verbindlichkeiten<sup>1,3</sup></b>	41	–	–	–	–	–	41

1 Ohne aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

2 Ohne Vorauszahlungen

3 Inklusive Verbindlichkeiten aus Rückerstattungsansprüchen

### Zinssatzrisiken

Sämtliche Finanzierungen und Refinanzierungen werden täglich überwacht. Die Replikation der variablen zinstragenden Positionen wird sichergestellt. Im Rahmen des monatlichen Treasury-Reportings erfolgt die Kalkulation des Nettobarwerts (Net Present Value), der Duration und der Barwertveränderung bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve um einen Basispunkt (DV01). Dabei wird das Zinsänderungsrisiko möglichst gering gehalten.

### Warenpreisrisiken

Konzernrelevante Warenpreisrisiken werden durch das Risikomanagement identifiziert, bewertet und durch entsprechende Massnahmen gesteuert. Wichtige Warenpreisrisiken sind dabei u. a. bei PostLogistics der Druck auf die Paketmarge aufgrund der zunehmenden Konkurrenz sowie bei PostAuto die Entwicklung des Treibstoffpreises.

## Risikomanagement bei PostFinance

### Geschäftsmodell und Risikoprofil

PostFinance betätigt sich primär im Bereich der Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs, der Entgegennahme von Kundengeldern, in Kontendienstleistungen und damit zusammenhängenden Services. Weiter betreibt sie Kundeneffektenhandel, tätigt Anlagen in eigenem Namen und führt weitere Finanzdienstleistungen im Auftrag Dritter aus. Aufgrund des betriebenen Geschäftsmodells ergeben sich für PostFinance Risiken. Sofern diese eintreffen, können für PostFinance daraus Verluste oder Abweichungen vom erwarteten Erfolg resultieren.

Aufgrund des betriebenen Geschäftsmodells definiert PostFinance drei Kategorien von Risiken:

- **Strategische Risiken** beziehen sich auf die Gefahr der Verfehlung von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts infolge von unerwarteten Entwicklungen.
- **Finanzielle Risiken** beziehen sich auf die Gefahr von unerwarteten Verlusten aus dem Anlage- und Einlagengeschäft. PostFinance unterscheidet bei den finanziellen Risiken zwischen Zins-, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.
- **Operationelle Risiken** beziehen sich auf die Gefahr von unerwarteten Kosten oder unerwünschten Ereignissen (z. B. Ereignissen mit negativer Auswirkung auf die Reputation oder Compliance-Verstössen), die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Ebenfalls unter die operationellen Risiken fallen die Risiken der finanziellen Berichterstattung.

### Governance und Berichterstattung

Formal orientieren sich die Steuerung und Überwachung und die Gesamtheit der internen Kontrollen am COSO-II-Framework und am Konzept der «Three Lines of Defense». Das COSO-II-Framework integriert das Risikomanagement und die Risikokontrolle bzw. -überwachung. PostFinance orientiert sich ausserdem am ISO-Standard 31000.

Der Verwaltungsrat legt die Risikopolitik und Grundsätze des Risikomanagements fest und trägt die Verantwortung für die Reglementierung, Einrichtung und Überwachung eines wirksamen Risikomanagements. Er ist ferner verantwortlich für ein geeignetes Risiko- und Kontrollumfeld innerhalb von PostFinance. Über die Definition der Risikoneigung legt der Verwaltungsrat die Gesamtheit der Risiken fest, die PostFinance einzugehen bereit ist. Die Risikoneigung berücksichtigt sowohl strategische, finanzielle als auch operationelle Risiken und muss im Einklang mit der Risikotragfähigkeit des Unternehmens stehen. Die Risikotragfähigkeit resultiert aus den zu erfüllenden regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen, deren Einhaltung das Fortbestehen der PostFinance ermöglichen. Darüber hinaus berücksichtigt die Risikoneigung die Vorgaben und Leitplanken des Eigners.

Der Verwaltungsrat und alle Verwaltungsratsausschüsse (Risk, Audit & Compliance, Informationstechnologie & Digitalisierung, Organisation, Nomination und Remuneration) wenden diese Risiko-grundsätze an. Den Ausschüssen Risk und Audit & Compliance kommt hierbei eine besondere Rolle zu, weil sie auf Stufe Verwaltungsrat eine explizite Überwachungsfunktion wahrnehmen, wobei der Verwaltungsratsausschuss Audit & Compliance insbesondere auf nicht-finanzielle Risiken und der Verwaltungsratsausschuss Risk auf finanzielle Risiken fokussiert.

Die Geschäftsleitung von PostFinance ist für die Umsetzung der Vorgaben des Verwaltungsrates bezüglich Risikosteuerung und -überwachung im Rahmen der 1<sup>st</sup> und 2<sup>nd</sup> Line of Defense (LoD) zuständig und stellt die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und Risikoneigung sicher. Sie setzt die Vorgaben des Verwaltungsrates bezüglich Einrichtung, Aufrechterhaltung und regelmässiger Überprüfung der Kontrolltätigkeiten und der damit befassten Kontrolleinheiten um. Zudem ist die Geschäftsleitung für die aktive Bewirtschaftung der finanziellen, strategischen und operationellen Risiken innerhalb der durch den Verwaltungsrat vorgegebenen Rahmenbedingungen verantwortlich und sorgt für eine angemessene organisatorische, personelle, technische und methodische Infrastruktur des institutsweiten Risikomanagements. Der Chief Risk Officer (CRO) ist Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich dafür, dass die ihm unterstellten Kontrollinstanzen die ihnen zugeschriebenen Aufgaben erfüllen.

**Lagebericht**

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
26	Corporate-Responsibility-Strategie
29	Finanzielle Steuerung
31	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

**Corporate Governance**

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
74	Konzernleitung
77	Entschädigungen
80	Revisionsstelle
80	Informationspolitik

**Jahresabschluss**

81	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Die Geschäftseinheiten der 1<sup>st</sup>LoD tragen die primäre Verantwortung für die Risiken aus ihrem Bereich und nehmen ihre Kontrollfunktion in der Bewirtschaftung der Risiken insbesondere durch deren Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung wahr. Sie beachten dabei die Vorgaben der 2<sup>nd</sup>LoD und führen ihre Risiken und Kontrollen vollständig und aktuell im Risiko- und Kontrollinventar. Innerhalb der 1<sup>st</sup>LoD gibt es Einheiten mit Ergebnisverantwortung und solche, die keine direkte Ergebnisverantwortung tragen und zum Beispiel als Supporteinheiten von anderen Einheiten oder der Geschäftsleitung fungieren. Die Einheit Risk Management unterstützt die Entscheidungsträger bei der Steuerung und Überwachung der finanziellen Risiken auf Stufe Gesamtbilanz. Sie identifiziert, modelliert und misst die eingegangenen finanziellen Risiken, schlägt Steuerungsmassnahmen vor, überwacht deren Wirksamkeit und rapportiert dies regelmässig den Entscheidungsträgern. Die Einheit Compliance Services stellt im operativen Geschäft und an der Kundenschnittstelle die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und Richtlinien gemäss Vorgaben der 2<sup>nd</sup>LoD sicher. Die Steuerung von Sicherheitsrisiken auf operativer Stufe wird in der Einheit Security gewährleistet.

Die 2<sup>nd</sup>LoD-Einheiten überwachen unabhängig das Risikomanagement in der 1<sup>st</sup>LoD und stellen damit firmenübergreifend sicher, dass alle Risiken angemessen identifiziert, gemessen, gesteuert und überwacht sowie rapportiert werden. Bei PostFinance nehmen die Einheiten Governance, Compliance und Risk Control die 2<sup>nd</sup>LoD-Funktion als Kontrollinstanzen wahr. Die Unabhängigkeit der 2<sup>nd</sup>LoD-Einheiten von den 1<sup>st</sup>LoD-Einheiten ist organisatorisch dadurch sichergestellt, dass diese Einheiten im Geschäftsbereich des CRO angesiedelt sind.

Als unabhängige Kontrollinstanzen überwachen die 2<sup>nd</sup>LoD-Einheiten das eingegangene Risikoprofil mit geeigneten Instrumenten, bieten eine zentrale Übersicht über die Risikolage von PostFinance und rapportieren diese regelmässig an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Zudem erlassen sie Vorgaben zur Sicherstellung der Einhaltung von internen und externen Vorschriften und legen Methoden und Verfahren für das Risikomanagement fest.

Risk Control überwacht unabhängig alle Risiken, die nicht durch Compliance oder Governance überwacht werden. Dies betrifft insbesondere finanzielle Risiken, operationelle Risiken, Sicherheitsrisiken sowie strategische Risiken. Risk Control überwacht in diesen Bereichen fortlaufend die Risikosituation, prüft zentrale Risikomanagement-Prozesse, Methoden für die Risikomessung und -bewertung sowie Risikoüberwachungssysteme in der 1<sup>st</sup>LoD und kontrolliert deren korrekte Durchführung und Anwendung. Risk Control definiert geeignete Vorgaben und Prozesse für die Identifikation, Messung, Bewertung und Überwachung der durch PostFinance eingegangenen Risiken. Risk Control stellt ein geeignetes System zur Führung eines Inventars aller Risiken, Risikobewältigungsstrategien, Kontrollen und Ereignisse zur Verfügung. Es stellt als 2<sup>nd</sup>LoD-Einheit sicher, dass die 1<sup>st</sup>LoD-Einheiten das Inventar vollständig und aktuell führen und plausibilisiert das Inventar fortlaufend bezüglich Vollständigkeit und Korrektheit.

Compliance überwacht unabhängig die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften in Bezug auf Geldwäscherei, Steuer-Compliance und bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen. Governance überwacht unabhängig die Einhaltung der Gesamt-Governance und der Verhaltensregeln seitens der Mitarbeitenden. Beide Einheiten informieren den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung über schwerwiegende Verletzungen der Compliance bzw. Sachverhalte von grosser Tragweite.

Die 2<sup>nd</sup>LoD-Einheiten erstatten gemeinsam der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat mindestens quartalsweise Bericht über die Entwicklung des Risikoprofils der PostFinance. Des Weiteren werden Sachverhalte von grosser Tragweite durch die 2<sup>nd</sup>LoD-Einheiten dem Verwaltungsrat zeitgerecht und ad hoc rapportiert. Risk Control koordiniert die Rapportierungstätigkeit aller 2<sup>nd</sup>LoD-Funktionen.

Die Interne Revision ist als Teil der 3<sup>rd</sup> LoD zuständig für die Überwachung sowohl der 1<sup>st</sup>LoD als auch der 2<sup>nd</sup>LoD und rapportiert direkt an den Verwaltungsrat von PostFinance.

## Methoden der Risikomessung

Risikokategorie	Möglicher Verlust bzw. negative Auswirkung	Methodik zur Risikobeschreibung bzw. -steuerung
<b>Finanzielle Risiken</b>		
– Kreditrisiken	Verluste durch Bonitätsverschlechterungen und Ausfall von Gegenparteien	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zu risikogewichteten Eigenmitteln Konzentrations-, Ratingstruktur- und Länderportfoliolimiten sowie Nominallimiten auf Stufe Gegenparteien; Steuerung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio
– Zinsänderungsrisiken	Barwertverlust Eigenkapital infolge Marktziinsänderungen Im Zeitablauf schwankender Zinserfolg	Absolute und relative Sensitivitätslimiten für das Eigenkapital Durchführung mehrperiodischer dynamischer Ertragsanalysen
– Liquiditätsrisiken	Zahlungsunfähigkeit	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zur Liquidity Coverage Ratio (LCR) Halten einer Liquiditätsreserve zur Deckung der Liquiditätserfordernisse im Stressfall
– Marktrisiken	Marktwertverluste zulasten Erfolgsrechnung sowie OCI-Reserven	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zu risikogewichteten Eigenmitteln Value-at-Risk-Limiten für Marktwerteffekte auf die Erfolgsrechnung und das Eigenkapital
<b>Strategische Risiken</b>		
	Verluste, Mindererträge oder zusätzliche interne Aufwände aus Verfehlungen von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts	Quantifizierung des Brutto Risikos mittels Einschätzung des Schadensausmasses und Eintrittswahrscheinlichkeit eines schlimmen, aber noch realistischen Szenarios. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomittigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung der Entwicklung von strategischen Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freigabegrenzen sowie Schwellenwerten für Risikosteuerungsmassnahmen für Einzelrisiken.
<b>Operationelle Risiken</b>		
	Verluste, Mindererträge oder zusätzliche interne Aufwände aus Ereignissen, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten.	Quantifizierung des Brutto Risikos mittels Einschätzung des Schadensausmasses und Eintrittswahrscheinlichkeit eines schlimmen, aber noch realistischen Szenarios. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomittigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung durch Definition von Meldegrenzen für operationelle Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freigabegrenzen sowie Schwellenwerten für Risikosteuerungsmassnahmen für Einzelrisiken.

PostFinance misst und überwacht finanzielle Risiken sowohl auf Einzelportfolioebene als auch auf Ebene der Gesamtbilanz. Die Risikobegrenzung erfolgt über ein mehrdimensionales Limitensystem. Zur Messung finanzieller Risiken kommen im Risk Management verschiedene Methoden mit unterschiedlichen Komplexitätsgraden zum Einsatz. Konkret umfassen diese Szenarioanalysen (z. B. zur Messung von Ertragseffekten aus Zinsänderungsrisiken oder Auslastungen von Kreditrisikolimiten), Sensitivitätsanalysen (z. B. zur Messung von Barwerteffekten aus Zinsänderungsrisiken) und stochastische Modelle zur Ermittlung von Value-at-Risk- bzw. Expected-Shortfall-Risikokennzahlen (z. B. zur Messung von Marktrisiken oder zur Quantifizierung von ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio). Primäres Ziel der Risikomessung ist dabei stets, den Überwachungsinstanzen eine adäquate Steuerung der Risiken zu ermöglichen.

Alle operationellen und strategischen Risiken von PostFinance werden mittels eines Credible Worst Case (CWC) beurteilt. Der CWC stellt ein schlimmes, aber noch realistisches Schadensszenario des entsprechenden Risikos dar. Dabei hat der CWC sowohl eine Eintrittswahrscheinlichkeit als auch ein Schadensausmass in einer quantitativen und/oder einer qualitativen Ausprägung. Diese Beurteilung

**Lagebericht**

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
26	Corporate-Responsibility-Strategie
29	Finanzielle Steuerung
31	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

**Corporate Governance**

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
74	Konzernleitung
77	Entschädigungen
80	Revisionsstelle
80	Informationspolitik

**Jahresabschluss**

81	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

wird sowohl für das Brutto- wie auch für das Restrisiko, also nach Umsetzung der Risikobewältigungsstrategie, vorgenommen. Operationelle und strategische Einzelrisiken werden mittels Schwellenwerten in Bezug auf die Erfassungspflicht und die Notwendigkeit von Kontrollmassnahmen beurteilt. Durch Freigabegrenzen für Einzelrisiken wird eine stufengerechte Kenntnisnahme und Freigabe der Risiken und zugehörigen Risikobewältigungsstrategie sichergestellt. Übergeordnet definieren die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat top-down basierend auf den Risiken im Risikoinventar Toprisiken, die für PostFinance von zentraler Bedeutung sind und eine hohe Management Attention ausweisen. Die Messung der operationellen Toprisiken erfolgt durch eine Aggregation der jeweiligen Einzelrisiko-Cluster. Die Toprisiken sowie weitere aggregierte Risikopositionen werden einer Warnstufe gegenübergehalten, deren Überschreitung eine Benachrichtigung an den Verwaltungsrat auslöst.

**Stresstesting**

Zur Identifikation von Entwicklungen, die sich für PostFinance als besonders gefährlich erweisen, wird in der Einheit Risk Management auf regelmässiger Basis ein inverser Stresstest durchgeführt. Dabei werden Szenarien identifiziert, in denen ein vorgegebenes Risikomass stark ungünstige Werte annimmt. Die Ergebnisse der inversen Stresstests werden in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat regelmässig diskutiert.

Neben der Steuerungsperspektive wird Stresstesting auch in der Einheit Risk Control zu Überwachungszwecken angewendet, um wesentliche (neue) Risiken zu erkennen, Risikokonzentrationen festzustellen und die Risikoneigung auf deren Angemessenheit in Stresssituationen hin zu überprüfen.

**Finanzielles Risikomanagement bei PostFinance**

Eine Übersicht, wie sich die in der konsolidierten Bilanz der Post per 31. Dezember 2019 bzw. 2020 ausgewiesenen Finanzinstrumente auf PostFinance und das Geschäftsmodell Logistik (übrige Gesellschaften) verteilen, ist auf Seite 106 offengelegt.

Folgende finanzielle Risiken werden bei PostFinance laufend eingegangen, gemessen, gesteuert und überwacht:

**Zinsrisiken und Bilanzstrukturrisiken**

Unter Zinsrisiko versteht man die potenzielle Auswirkung einer Marktzinsveränderung auf die Barwerte von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz sowie auf das Zinsergebnis in der Erfolgsrechnung, die vorwiegend auf deren Fristeninkongruenzen zurückzuführen ist. Das Bilanzgeschäft von PostFinance stellt einen zentralen Ertragspfeiler der Schweizerischen Post dar. Da Zinsänderungen einen direkten Einfluss auf den Nettozinsenertrag aufweisen, wird dem Zinsänderungsrisiko grosse Bedeutung beigemessen. Der überwiegende Anteil der Passivgelder von PostFinance besteht aus Kundengeldern ohne feste Zins- und Kapitalbindung. Zins- und Kapitalbindung dieser Gelder werden daher durch ein Replikationsmodell geschätzt, wobei eine möglichst fristenkongruente Abbildung gleichartiger Kundenprodukte bei einer Minimierung von deren Zinsmargenvolatilität angestrebt wird. Anhand einer anzustrebenden Barwertsensitivität des Eigenkapitals werden die Fristigkeiten für die Anlagen im Geld- und Kapitalmarkt vorgegeben und dadurch die Fristentransformationsstrategie definiert. Das resultierende Ungleichgewicht zwischen der Zinsbindung der Passiven und Aktiven entspricht der Fristentransformation, die in einer Barwert- und Einkommensperspektive gesteuert wird.

Die Barwertsensitivität erfasst den Nettoeffekt einer adversen Zinsänderung auf das Eigenkapital von PostFinance bei Veränderungen der Zinskurve. Dabei werden die zukünftig anfallenden Cashflows entsprechend der risikoadjustierten Barwertformel diskontiert. Zum einen wird die Sensitivität gegenüber einer Verschiebung der Zinskurve, zum anderen gegenüber isolierten Zinsschocks in bestimmten Maturitäten (Key Rates) bestimmt.

**PostFinance | Absolute Veränderung des Barwerts des Eigenkapitals**

Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020
Flattener-Schock gem. FINMA-RS 2019/2 <sup>1</sup>		- 190
Standard-Parallel-up-Schock gem. FINMA-RS 2019/2 <sup>1</sup>	- 160	

<sup>1</sup> Zur Bestimmung der Barwertsensitivität des Eigenkapitals kommen seit dem 1. Januar 2019 die sechs Standardschocks gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/2 «Zinsrisiken – Banken» zur Anwendung. Ausgewiesen wird pro Stichtag jeweils das Szenario, welches zur grössten negativen Barwertveränderung des Eigenkapitals führt.

Im Gegensatz zur barwertorientierten Betrachtung analysiert die Einkommensperspektive die Auswirkungen von mehreren potenziellen mehrperiodischen Zinsszenarien auf die zukünftigen Zinsergebnisse von PostFinance. Dazu werden im Jahresverlauf dynamische Ertragssimulationen für ein breites Set von deterministischen Szenarien durchgeführt. Die deterministischen Szenarien beschreiben dabei zukünftige Marktzinsentwicklungen und pro Replikat die sich daraus ergebende Entwicklung der Kundenzinsen und des Kundenvolumens sowie allenfalls unterschiedliche Fristentransformationsstrategien. Dynamische Ertragssimulationen werden von der Einheit Risk Management durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse werden Steuerungsvorschläge erarbeitet und regelmässig mit der Geschäftsleitung diskutiert.

**Kreditrisiken**

Am 26. Juni 2013 wurde der PostFinance AG die Banklizenz erteilt. Auch nach Erteilung der Banklizenz darf PostFinance aufgrund von Vorschriften in der Postgesetzgebung keine direkten Kredite oder Hypotheken gewähren. Die verzinsten Kundengelder fließen deshalb nicht in die Vergabe von Hypothekarkrediten, sondern werden an den Geld- und Kapitalmärkten angelegt. Dabei verfolgt PostFinance eine konservative Anlagestrategie. Beim Anlageentscheid stehen die Faktoren Liquidität und Bonität im Vordergrund. Durch eine breite Diversifikation der Finanzanlagen in Bezug auf Sektoren, Länder und Gegenparteien wird das Klumpenrisiko bewusst eingeschränkt. Ein hoher Anteil der Kundengelder ist bei der SNB als Giro Guthaben angelegt. Am 31. Dezember 2020 betrug dieses Giro Guthaben 36 893 Millionen Franken (Vorjahr: 45 167 Millionen Franken).

Das Kreditrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass eine Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann und dadurch beim anderen Partner finanzielle Verluste verursacht. Zudem kann eine stark sinkende Bonität einer Gegenpartei beim Gläubiger zusätzlichen Wertberichtigungsbedarf auslösen. Das Kreditrisiko steigt mit zunehmender Konzentration von Gegenparteien in einer einzelnen Branche oder Region. Wirtschaftliche Entwicklungen, die ganze Branchen oder Regionen betreffen, können die Bonität bzw. die Zahlungsfähigkeit einer ganzen Gruppe ansonsten unabhängiger Gegenparteien gefährden.

Zur Begrenzung eingegangener Kreditrisiken legt der Verwaltungsrat von PostFinance jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln zur Deckung von Kreditrisiken fest, der nicht überschritten werden darf. Zudem bestimmt er die Vorgaben zur Ratingstruktur der Anlagen, limitiert die möglichen Länderrisiken und delegiert die Kompetenz zur Freigabe grosser Gegenparteilimiten an den Verwaltungsratsausschuss Risk. Anlagen dürfen nur bei Schuldnern eingegangen werden, die über ein Rating verfügen und deren Bonität Investment-Grade-Qualität aufweist.

Neben den durch den Verwaltungsrat definierten Portfoliolimiten werden die mit der Anlagetätigkeit verbundenen Kreditrisiken durch die Geschäftsleitung zusätzlich mittels Gegenparteilimiten und weiteren Steuerungsvorgaben eingeschränkt.

Die Vorgaben zu den Gegenparteilimiten stützen sich auf öffentlich zugängliche Ratingeinstufungen anerkannter Ratingagenturen bzw. befähigter Banken sowie auf interne Limitensysteme, wobei auch ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) berücksichtigt werden. Durch quantitative und risikoorientierte qualitative Analysen von Bilanzkennzahlen und Frühwarnindikatoren werden in den Limitensystemen die öffentlich zugänglichen Ratingeinstufungen kritisch hinterfragt und unter Berücksichtigung des bestehenden Portfolios Limiten abgeleitet. Die Entwicklung und die Anwendung der internen Limitensysteme liegen in der Verantwortung der Einheit Risk Management. Die Abnahme und Freigabe dieser Limitensysteme erfolgt mindestens einmal jährlich durch die Geschäftsleitung. Bonitätsveränderungen der Gegenparteien oder Veränderungen relevanter Kennzahlen bzw. ESG-Kriterien führen zu unmittelbaren Anpassungen der Vorgaben. Die Einhaltung der Limitenvorgaben wird laufend überwacht und zudem in der Einheit Tresorerie vor jedem Geschäftsabschluss geprüft.

**Lagebericht**

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
26	Corporate-Responsibility-Strategie
29	Finanzielle Steuerung
31	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

**Corporate Governance**

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
74	Konzernleitung
77	Entschädigungen
80	Revisionsstelle
80	Informationspolitik

**Jahresabschluss**

81	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Die Festlegung der Portfolio- und Gegenparteilimiten erfolgt dabei unter Berücksichtigung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio. Zu deren Messung verwendet PostFinance ein Kreditportfoliomodell, das die Kreditrisiken innerhalb des Kreditportfolios unter Berücksichtigung von Korrelationseffekten quantifiziert. Auf Basis der modellierten Risikokennzahlen (Expected Shortfall sowie entsprechende Risikobeiträge von Sub-Portfolios) können Limiten und Steuerungsvorgaben dergestalt festgelegt werden, dass sie die Portfolioeffizienz erhöhen bzw. die Konzentrationsrisiken begrenzen.

Durch eine breite Diversifikation der Finanzanlagen in Bezug auf die Gegenparteien wird das Klumpenrisiko bewusst eingeschränkt. Nachfolgend eine Übersicht über die drei grössten Gegenparteien per 31. Dezember 2019 und per 31. Dezember 2020:

**PostFinance | Zusammensetzung der grössten Gegenparteien<sup>1</sup>**

Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	10 605	9 554
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich	7 774	7 954
Schweizerische Eidgenossenschaft, Bern	2 222	2 159

<sup>1</sup> Beinhaltet Forderungen gegenüber Finanzinstituten (ohne gedeckte Ausleihungen) und Finanzanlagen; Basis: Nominalwerte

Die Steuerung der Länderrisiken erfolgt durch die Festlegung von Länderportfoliolimiten. Diese fördern die breite Diversifikation von im Ausland getätigten Finanzanlagen. Folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die drei grössten Länderexposures per 31. Dezember 2019 und per 31. Dezember 2020:

**PostFinance | Zusammensetzung der grössten Länderexposures<sup>1</sup>**

Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020
Schweiz	47 101	45 835
USA	5 720	5 910
Kanada	2 048	3 428
Frankreich	2 755	3 195

<sup>1</sup> Beinhaltet Forderungen gegenüber Finanzinstituten (ohne gedeckte Ausleihungen) und Finanzanlagen; Basis: Nominalwerte. Kanada befindet sich per Stichtag 31. Dezember 2020 neu unter den grössten drei Länderexposures.

Die Einheit Risk Management rapportiert der Geschäftsleitung die Limitenauslastungen auf monatlicher Basis und erarbeitet Steuerungsvorschläge zum Umgang mit Limitenüberschreitungen, die aus Anpassungen der Gegenparteilimiten resultierten.

Als integraler Bestandteil der Kreditrisikosteuerung obliegen die Limitensysteme regelmässigen Prüfungen durch Risk Control.

Kreditrisiken aus dem Kundengeschäft sind bei PostFinance von untergeordneter Bedeutung und resultieren aus dem Angebot von Kontoüberzugslimiten im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrsdienstleistungen sowie aus dem Angebot von Kreditkarten. Die eingegangenen Kreditrisiken werden anhand von produktspezifischen Prozessen ermittelt und überwacht. Die Geschäftsleitung erlässt die allgemeinen Vorgaben zur Kreditprüfung sowie die Kompetenzen zur Freigabe einzelner Limiten.

Konzentrationsrisiken im Collateralbereich können durch getätigte Repogeschäfte (Geldanlage gegen Sicherheiten) und Securities-Lending-Geschäfte (Wertpapierleihe gegen Sicherheiten) entstehen. Das Collateral schützt PostFinance gegen das Ausfallrisiko der Gegenpartei, da es bei einem Ausfall der Gegenpartei durch PostFinance verwertet werden kann. Konzentrationen aus gelieferten Sicherheiten (mit Ausnahme von Cash Collateral) werden gemessen, überwacht und monatlich der Geschäftsleitung rapportiert. Damit verbunden sind eine Beurteilung der Konzentrationen hinsichtlich ihrer Wrong-Way-Risiken sowie Steuerungsvorschläge zum Umgang mit den identifizierten Konzentrationen.

Aus den Hypothekengeschäften, die seit Juni 2008 in Kooperation mit der Münchener Hypothekbank eG (MHB) und seit 2010 mit der Valiant Bank AG angeboten werden, resultieren für PostFinance keine Kreditrisiken. Diese werden vollumfänglich durch die Partnerbanken getragen.

### Wertminderungen und Analyse der erwarteten Verluste

Per Stichtag bestehen innerhalb des Geschäftsmodells PostFinance folgende Wertberichtigungen auf Finanzinstrumenten:

PostFinance   Wertberichtigungen Finanzinstrumente	31.12.2019			31.12.2020		
	Bestand brutto	Wert- berichtigungen	Bestand netto	Bestand brutto	Wert- berichtigungen	Bestand netto
Mio. CHF						
Kassabestände	1 778	–	1 778	1 414	–	1 414
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	45 485	–46	45 439	37 136	–46	37 090
Verzinsliche Kundenforderungen	508	–8	500	888	–10	878
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	–	2	2	–	2
Vertragliche Vermögenswerte	17	–	17	16	–	16
Sonstige Forderungen <sup>1</sup>	319	0	319	248	0	248
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	67 606	–15	67 591	67 781	–34	67 747
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	8 279	–3 <sup>2</sup>	8 279	8 187	–7 <sup>2</sup>	8 187
<b>Total Finanzinstrumente</b>	<b>123 994</b>	<b>–72</b>	<b>123 925</b>	<b>115 672</b>	<b>–97</b>	<b>115 582</b>

- <sup>1</sup> Ohne aktive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden  
<sup>2</sup> Die Wertberichtigung wird im sonstigen Gesamtergebnis geführt und fortgeschrieben.

Wertminderungen werden mit einem Expected-Credit-Loss-Modell ermittelt. Der Ansatz ist entsprechend den Paragraphen von IFRS 9 Forward Looking und bezieht Erwartungen über den zukünftigen Verlauf des Konjunkturzyklus in die Berechnung ein.

Für die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und sonstigen Forderungen wird der nach IFRS 9 erlaubte vereinfachte Ansatz, wie vorangehend unter dem Geschäftsmodell Logistik erläutert, angewendet. Im Geschäftsmodell PostFinance sind diese Wertminderungen insgesamt unwesentlich.

Per 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2020 setzten sich die ECL-Stufen innerhalb der Forderungen gegenüber Finanzinstituten, verzinslichen Forderungen, Finanzanlagen und Finanzgarantien wie folgt zusammen:

**PostFinance | Analyse der erwarteten Verluste**

Mio. CHF	31.12.2019				31.12.2020			
	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 2)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 3)	Total	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 2)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 3)	Total
<b>Fortgeführte Anschaffungskosten</b>								
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	45 439	–	46	45 485	37 090	–	46	37 136
Wertberichtigungen	0	–	–46	–46	–	–	–46	–46
<b>Buchwert</b>	<b>45 439</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>45 439</b>	<b>37 090</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>37 090</b>
Verzinsliche Kundenforderungen	496	5	7	508	876	3	9	888
Wertberichtigungen	–2	–2	–4	–8	–4	–1	–5	–10
<b>Buchwert</b>	<b>494</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>500</b>	<b>872</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>878</b>
<b>Obligationen und Darlehen</b>								
AAA bis AA–	48 212	–	–	48 212	46 800	–	–	46 800
A+ bis A–	13 567	–	–	13 567	14 069	–	–	14 069
BBB+ bis BBB–	5 162	–	–	5 162	6 195	–	–	6 195
BB+ bis B–	153	–	–	153	222	1	–	223
Ohne Rating	505	–	7	512	485	–	9	494
<b>Total</b>	<b>67 599</b>	<b>–</b>	<b>7</b>	<b>67 606</b>	<b>67 771</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>67 781</b>
Wertberichtigungen	–8	0	–7	–15	–25	0	–9	–34
<b>Buchwert</b>	<b>67 591</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>67 591</b>	<b>67 746</b>	<b>1</b>	<b>–</b>	<b>67 747</b>
<b>FVTOCI</b>								
<b>Fremdkapitalinstrumente</b>								
AAA bis AA–	1 314	–	–	1 314	1 731	–	–	1 731
A+ bis A–	4 390	–	–	4 390	4 591	–	–	4 591
BBB+ bis BBB–	2 575	–	–	2 575	1 865	–	–	1 865
<b>Buchwert</b>	<b>8 279</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>8 279</b>	<b>8 187</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>8 187</b>
Wertberichtigungen	–3	–	–	–3	–7	–	–	–7
<b>Finanzgarantien</b>								
Finanzgarantien	52	–	–	52	75	–	–	75
Rückstellungen für erwartete Verluste	0	–	–	0	0	–	–	0

Zur Eindämmung der Corona-Krise wurden vom Bundesrat weitreichende und einschneidende Massnahmen beschlossen, die in vielen Bereichen zeitweise zum Unterbruch der Geschäftstätigkeit führten. Diese Massnahmen können auch Auswirkungen auf die Kreditqualität von Obligationen und Forderungen haben. In der aktuellen Situation ist die Einschätzung der Auswirkungen noch mit grosser Unsicherheit behaftet. Die Auswirkungen auf die Bestände der erwarteten Verluste der Finanzanlagen und Forderungen wurden durch eine Aktualisierung der Modellparameter berücksichtigt, was im laufenden Geschäftsjahr zu einer Zunahme erforderlicher Wertberichtigungen von 23 Millionen Franken geführt hat. Die Verschiebungen innerhalb der drei Stufen waren unwesentlich.

**Potenzielle Saldierungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten**

Es erfolgten keine Saldierungen. Die untenstehend ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen per 31. Dezember 2019 bzw. per 31. Dezember 2020. Für Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte kommen sowohl der Schweizer Rahmenvertrag für Repogeschäfte (multilaterale Version) sowie der Vertrag über die Abwicklung von Repogeschäften (Triparty Service Agreement) zur Anwendung. Für Securities-Lending-Geschäfte besteht ebenfalls ein Rahmenvertrag sowie Verträge für Triparty Collateral Management (TCM) zwischen der SIX AG, Drittparteien und PostFinance.

PostFinance   Finanzielle Vermögenswerte, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen	Finanzielle Vermögenswerte mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Vermögenswerte vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Verbindlichkeiten	Finanzielle Vermögenswerte nach Saldierung (netto)	Finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	
31.12.2019, Mio. CHF						
<b>Bilanzposition</b>						
Positive Wiederbeschaffungswerte	163	–	163	–	–25	138
Reverse-Repurchase-Geschäfte	22	–	22	–	–24	–

PostFinance   Finanzielle Verbindlichkeiten, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen	Finanzielle Verbindlichkeiten mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Verbindlichkeiten nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Verbindlichkeiten vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Vermögenswerten	Finanzielle Verbindlichkeiten nach Saldierung (netto)	Finanzielle Vermögenswerte	Gestellte Sicherheiten	
31.12.2019, Mio. CHF						
<b>Bilanzposition</b>						
Negative Wiederbeschaffungswerte	342	–	342	–	–194	148
Repurchase-Geschäfte	9 125	–	9 125	–	–9 125	–
Securities Lending und ähnl. Vereinbarungen	4 419	–	4 419	–	–4 781	–

PostFinance   Finanzielle Vermögenswerte, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen	Finanzielle Vermögenswerte mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Vermögenswerte vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Verbindlichkeiten	Finanzielle Vermögenswerte nach Saldierung (netto)	Finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	
31.12.2020, Mio. CHF						
<b>Bilanzposition</b>						
Positive Wiederbeschaffungswerte	232	–	232	–	–35	197

PostFinance   Finanzielle Verbindlichkeiten, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen	Finanzielle Verbindlichkeiten mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Verbindlichkeiten nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Verbindlichkeiten vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Vermögenswerten	Finanzielle Verbindlichkeiten nach Saldierung (netto)	Finanzielle Vermögenswerte	Gestellte Sicherheiten	
31.12.2020, Mio. CHF						
<b>Bilanzposition</b>						
Negative Wiederbeschaffungswerte	334	–	334	–	–150	184
Repurchase-Geschäfte	22	–	22	–	–22	–
Securities Lending und ähnl. Vereinbarungen	3 279	–	3 279	–	–3 460	–

#### Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten

Im Rahmen von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertschriften werden nur dann in der Bilanz erfasst, wenn Risiken und Chancen zugegangen sind. Die bei Repurchase-Geschäften als Sicherheiten übertragenen Titel werden weiterhin in den Finanzanlagen bilanziert. Für Securities-Lending-Geschäfte ausgeliehene Finanzinstrumente bleiben ebenfalls als Finanzanlagen bilanziert.

Aus Reverse-Repurchase-Geschäften sowie Repurchase- und Securities-Lending-Geschäften sind Finanzanlagen in folgendem Umfang verpfändet:

**PostFinance | Reverse-Repurchase-Geschäfte  
sowie Securities-Lending- und Repurchase-Geschäfte**

Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020
<b>Forderungen</b>		
Forderungen aus Barhinterlagen in Reverse-Repurchase-Geschäften	22	–
davon in Forderungen gegenüber Finanzinstituten erfasst	22	–
<b>Verpflichtungen</b>		
Verpflichtungen aus Barhinterlagen in Repurchase-Geschäften	9 125	22
davon in Finanzverbindlichkeiten – übrige Finanzverbindlichkeiten erfasst	9 125	22
<b>Wertschriftendeckung</b>		
Eigene ausgeliehene Wertschriften oder Wertschriften, die als Sicherheiten für geborgte Wertschriften in Repurchase-Geschäften zur Verfügung gestellt wurden	13 544	3 301
davon Wertschriften, bei denen das Recht zur Wiederveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	4 419	3 279
davon in Finanzanlagen – fortgeführte Anschaffungskosten erfasst	4 360	3 269
davon in Finanzanlagen – FVTOCI Fremdkapitalinstrumente erfasst	59	10
Geborgte Wertschriften oder Wertschriften, die als Sicherheiten für ausgeliehene Wertschriften in Securities-Lending- und Reverse-Repurchase-Geschäften erhalten wurden	4 806	3 460

**Liquiditätsrisiken**

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Die Liquiditätsrisiken werden auf einem Eintages- und Einmonatshorizont sowie einem langfristigen Zeithorizont bewirtschaftet. Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Eintageshorizont sind Liquiditätsgrößen definiert, die zur Begleichung von unerwarteten Zahlungsausgängen verwendet werden können. Diese sollten insbesondere auch in Stresssituationen verwendbar sein, in denen der unbesicherte Interbankenmarkt möglicherweise nicht mehr zur Liquiditätsbeschaffung herangezogen werden kann. Die Minimalgrößen für die Liquiditätsgrößen orientieren sich dabei an hohen Liquiditätsabflüssen auf einem Eintageshorizont, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten sehr klein sind.

Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Einmonatshorizont wird die regulatorische Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR) ermittelt und limitiert.

**PostFinance | Liquidität über einen kurzfristigen Zeithorizont**

Prozent	31.12.2019	31.12.2020
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	190%	199%

Zur Sicherstellung der Liquidität über einen längeren Zeithorizont werden Liquiditätsstressszenarien definiert, die sich über mindestens drei Monate erstrecken und zu keiner Illiquidität führen dürfen. Die langfristige, strukturelle Liquiditätssituation wird jährlich durch die Geschäftsleitung neu beurteilt. Zur Bewältigung allfälliger Liquiditätsnotfälle besteht ein Notfallplan.

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten nach den verbleibenden Fälligkeiten per Bilanzstichtag.

## PostFinance | Fälligkeiten

31.12.2019  
Mio. CHF

	0-3 Monate	3 Monate-1 Jahr	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Kassabestände	1 778	-	-	-	1 778
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	45 464	-	-	-	45 464
Verzinsliche Kundenforderungen	508	-	-	-	508
Finanzanlagen (ohne Derivate)					
fortgeführte Anschaffungskosten	3 605	6 406	31 013	26 440	67 464
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	54	205	5 567	2 173	7 999
<b>Total nicht derivative finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>51 409</b>	<b>6 611</b>	<b>36 580</b>	<b>28 613</b>	<b>123 213</b>
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	-3 461	-815	-21	-	-4 297
Zuflüsse	3 503	826	21	-	4 350
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	-173	-31	-100	-13	-317
Zuflüsse	173	7	26	3	209
<b>Total derivative finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>42</b>	<b>-13</b>	<b>-74</b>	<b>-10</b>	<b>-55</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Postkonten	69 588	-	-	-	69 588
Spar- und Anlagekonten	37 282	-	-	-	37 282
Kassenobligationen für Kunden	4	56	12	0	72
Geldmarktanleihen für Kunden	1 727	-	-	-	1 727
<b>Total Kundengelder</b>	<b>108 601</b>	<b>56</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>108 669</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	615	-	-	-	615
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1	11	28	27	67
Repurchase-Geschäfte	9 125	-	-	-	9 125
<b>Total Übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)</b>	<b>9 741</b>	<b>11</b>	<b>28</b>	<b>27</b>	<b>9 807</b>
Übernommene unwiderrufliche finanzielle Garantien	4	10	38	-	52
Unwiderrufliche Kreditzusagen	-	-	2	-	2
<b>Total Ausserbilanzpositionen</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>40</b>	<b>-</b>	<b>54</b>
<b>Total nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>118 346</b>	<b>77</b>	<b>80</b>	<b>27</b>	<b>118 530</b>
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	-770	-169	-22	-	-961
Zuflüsse	764	166	21	-	951
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	-298	-113	-1 085	-1 434	-2 930
Zuflüsse	261	47	792	1 255	2 355
<b>Total derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>-43</b>	<b>-69</b>	<b>-294</b>	<b>-179</b>	<b>-585</b>

**PostFinance | Fälligkeiten**

31.12.2020  
Mio. CHF

	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Kassabestände	1 414	–	–	–	1 414
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	37 136	–	–	–	37 136
Verzinsliche Kundenforderungen	888	–	–	–	888
Finanzanlagen (ohne Derivate)					
fortgeführte Anschaffungskosten	2 490	5 530	33 743	25 770	67 533
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	–	630	5 741	1 503	7 874
FVTPL Fremdkapitalinstrumente	–	0	4	–	4
<b>Total nicht derivative finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>41 928</b>	<b>6 160</b>	<b>39 488</b>	<b>27 273</b>	<b>114 849</b>
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	–2 302	–411	–5	–	–2 718
Zuflüsse	2 342	419	5	–	2 766
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	–135	–48	–141	–368	–692
Zuflüsse	127	11	27	353	518
<b>Total derivative finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>32</b>	<b>–29</b>	<b>–114</b>	<b>–15</b>	<b>–126</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Postkonten	73 682	–	–	–	73 682
Spar- und Anlagekonten	35 642	–	–	–	35 642
Kassenobligationen für Kunden	1	3	8	–	12
Geldmarktanleihen für Kunden	1	–	–	–	1
<b>Total Kundengelder</b>	<b>109 326</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>–</b>	<b>109 337</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	530	–	–	–	530
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	3	9	21	22	55
Repurchase-Geschäfte	22	–	–	–	22
<b>Total übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)</b>	<b>555</b>	<b>9</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>607</b>
Übernommene unwiderrufliche finanzielle Garantien	3	27	35	10	75
Unwiderrufliche Kreditzusagen	–	0	0	431	431
<b>Total Ausserbilanzpositionen</b>	<b>3</b>	<b>27</b>	<b>35</b>	<b>441</b>	<b>506</b>
<b>Total nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>109 884</b>	<b>39</b>	<b>64</b>	<b>463</b>	<b>110 450</b>
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	–3 159	–578	–5	–	–3 742
Zuflüsse	3 133	573	5	–	3 711
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	–104	–273	–817	–2 177	–3 371
Zuflüsse	80	219	596	2 015	2 910
<b>Total derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>–50</b>	<b>–59</b>	<b>–221</b>	<b>–162</b>	<b>–492</b>

**PostFinance | Barwert der Verpflichtungen aus Finanzleasing**

Mio. CHF	31.12.2019			31.12.2020		
	Nominal	Diskont	Barwert	Nominal	Diskont	Barwert
Fälligkeit innerhalb 1 Jahres	11	-1	10	11	-1	10
Fälligkeit zwischen 1 und 5 Jahren	31	-3	28	24	-3	21
Fälligkeit über 5 Jahre	45	-18	27	39	-17	22
<b>Total</b>	<b>87</b>	<b>-22</b>	<b>65</b>	<b>74</b>	<b>-21</b>	<b>53</b>

**Marktrisiken**

PostFinance unterhält kein Handelsbuch und verwendet zur Ermittlung der Mindesteigenmittel für Marktrisiken den Marktrisiko-Standardansatz nach Art. 86 ERV. Zur Begrenzung eingegangener Marktrisiken legt der Verwaltungsrat von PostFinance jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln zur Deckung von Marktrisiken fest, der nicht überschritten werden darf.

Beim Geschäftsmodell von PostFinance äussern sich Marktrisiken in einer in der kürzeren Frist erhöhten Volatilität in der Erfolgsrechnung und im sonstigen Ergebnis (OCI). PostFinance ist aus zwei unterschiedlichen Gründen Marktrisiken ausgesetzt:

- Offene Fremdwährungspositionen sowie Wertveränderungen aus Fremdwährungsderivaten beeinflussen die Volatilität der Erfolgsrechnung (Fremdwährungsrisiken)
- Wertveränderungen von Instrumenten, die zum Fair Value bilanziert werden (u. a. Aktienpositionen, Fondsanlagen im Bankbuch, festverzinsliche zur Veräusserung verfügbare Positionen und zugehörige Hedge-Instrumente), beeinflussen die Volatilität des OCI und gegebenenfalls der Erfolgsrechnung

Die Marktrisiken werden mittels Value at Risk modelliert und durch den Verwaltungsrat auf der Ebene Erfolgsrechnung und OCI limitiert. Zur Messung von Marktrisiken werden jeder Position die Risikofaktoren zugeordnet, die einen Einfluss auf den Barwert der entsprechenden Position haben. Im Modell wird die Wertveränderung des Barwerts durch die Veränderung der zugeordneten Risikofaktoren modelliert. Dazu muss ein funktionaler Zusammenhang zwischen Positionswert und entsprechenden Risikofaktoren definiert werden. Für alle relevanten Risikofaktoren erfolgt die Ermittlung der Stochastizität über die folgenden 250 Tage anhand von Wahrscheinlichkeitsverteilungsannahmen. Zur Kalibrierung der Wahrscheinlichkeitsverteilungen werden entsprechende Marktdatenzeitreihen verwendet. Durch Zuhilfenahme des festgelegten funktionalen Zusammenhangs zwischen Risikofaktoren und Portfolioposition kann daraus die Verteilung der Veränderungen des IFRS-OCI und der IFRS-Erfolgsrechnung während eines Jahres ermittelt werden. Die Bestimmung des Value at Risk erfolgt im Anschluss durch die Ermittlung des 95-Prozent-Quantils. Die Abteilung Risk Management misst die Marktrisiken auf wöchentlicher Basis, rapportiert der Geschäftsleitung die Limitenauslastungen und erarbeitet Steuerungsvorschläge.

Folgende Tabelle teilt die jeweils per 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2020 ermittelten Marktrisiken auf.

**PostFinance | Value at Risk aus Marktrisiken**

Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020
<b>Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aggregiert</b>	<b>11</b>	<b>10</b>
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Fremdwährungsrisiken	6	3
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Aktienpreisrisiken	-	-
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Creditspreadrisiken	5	6
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Zinsrisiken	0	1
<b>OCI-Value-at-Risk aggregiert</b>	<b>289</b>	<b>268</b>
OCI-Value-at-Risk aus Fremdwährungsrisiken	-1	-1
OCI-Value-at-Risk aus Aktienpreisrisiken	-5	-3
OCI-Value-at-Risk aus Creditspreadrisiken	110	125
OCI-Value-at-Risk aus Zinsrisiken	185	147

Die folgende Tabelle zeigt die Fremdwährungsexposures im Geschäftsmodell von PostFinance per 31. Dezember 2019 und per 31. Dezember 2020:

PostFinance   Finanzinstrumente nach Währungen	Funktionale Währung	Fremdwährungen				Total
		EUR	USD	GBP	Übrige	
31.12.2019 Mio. CHF						
<b>Aktiven</b>						
Kassabestände	1 662	116	–	–	–	1 778
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	45 366	52	15	1	5	45 439
Verzinsliche Kundenforderungen	486	6	8	0	0	500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	–	–	–	–	2
Sonstige Forderungen <sup>1</sup>	226	61	29	–	3	319
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	60 886	4 445	1 932	–	328	67 591
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	–	6 645	1 581	–	53	8 279
<b>Fremdkapital</b>						
Kundengelder (PostFinance)	105 657	2 491	432	42	47	108 669
Übrige Finanzverbindlichkeiten ohne Derivate	9 802	5	–	–	0	9 807
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>2</sup>	28	1	0	0	–	29
Sonstige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	8	0	0	0	–	8

<sup>1</sup> Ohne aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

<sup>2</sup> Ohne Vorauszahlungen

PostFinance   Finanzinstrumente nach Währungen	Funktionale Währung	Fremdwährungen				Total
		EUR	USD	GBP	Übrige	
31.12.2020 Mio. CHF						
<b>Aktiven</b>						
Kassabestände	1 304	110	–	–	–	1 414
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	37 053	19	3	1	14	37 090
Verzinsliche Kundenforderungen	860	7	11	0	0	878
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	–	–	–	–	2
Sonstige Forderungen <sup>1</sup>	163	53	28	0	4	248
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	59 380	5 269	2 410	–	688	67 747
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	–	6 372	1 760	–	55	8 187
<b>Fremdkapital</b>						
Kundengelder (PostFinance)	106 208	2 523	505	49	52	109 337
Übrige Finanzverbindlichkeiten ohne Derivate	571	31	5	–	0	607
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>2</sup>	20	1	0	0	–	21
Sonstige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	6	0	0	–	0	6

<sup>1</sup> Ohne aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

<sup>2</sup> Ohne Vorauszahlungen

## Operationelle und strategische Risiken

### Definition

In Anlehnung an den Basler Ausschuss für Bankenaufsicht werden operationelle Risiken bei PostFinance als die Gefahr von direkten finanziellen Verlusten, Mindererträgen, zusätzlichen internen Aufwänden oder einer Kombination davon definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können. Strategische Risiken beziehen sich auf die Gefahr der Verfehlung von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts infolge von unerwarteten Entwicklungen oder falscher Einschätzung des relevanten wirtschaftlichen, regulatorischen und gesellschaftlichen Umfelds. Operationelle und strategische Risiken werden durch die PostFinance AG im Rahmen des Geschäftsmodells, ihrer Geschäftsstrategie und Geschäftstätigkeit eingegangen. Der Verwaltungsrat regelt die Grundsätze für den Umgang mit operationellen und strategischen Risiken und die damit verbundene Risikoneigung im Rahmenwerk für das institutsweite Risikomanagement.

Anhand der Risikoneigung legt PostFinance die Gesamtheit der Risiken fest, die sie bereit ist einzugehen. Die Risikoneigung wird mittels quantitativer und/oder qualitativer Vorgaben definiert und ist ein zentrales Element für die Planung der Geschäftstätigkeiten von PostFinance. Der Risikomanagement-Prozess gewährleistet die Einhaltung der Risikoneigung durch angemessene Steuerungsinstrumente sowie entsprechende Risikobegrenzungen. Mit dem Stabilisierungs- und Notfallplan existiert ein Massnahmenkonzept, das die der PostFinance zur Verfügung stehenden Handlungsoptionen aufzeigt und auch in Stressphasen entweder eine Weiterführung der Geschäftstätigkeit oder alternativ eine geordnete Abwicklung unter Fortführung systemrelevanter Funktionen ermöglicht.

Die Risikoneigung für operationelle Risiken wird nach Grundsätzen verschiedener Risikokategorien definiert. Compliance-, Sicherheits- und alle weiteren operationellen Risiken, die in plausiblen, ad-versen Szenarien zu schwerwiegenden Verstössen gegen Gesetze oder Vorschriften führen können, werden nicht toleriert. PostFinance toleriert im Bereich der Verhaltensrisiken keine Aktivitäten, die ungesetzlich oder unethisch sind oder auf andere Weise den Ruf von PostFinance als glaubwürdiges, zuverlässiges, vertrauenswürdiges und verantwortungsvolles Unternehmen gefährden. Für Sourcing-Partnerschaften stellt sich PostFinance auf den Grundsatz, dass ausgelagerte Dienstleistungen angemessen überwacht werden müssen und regulatorische Vorgaben einzuhalten sind.

Die Risikoneigung für strategische Risiken wird nicht im Grundsatz festgelegt, sondern vielmehr bei der Erarbeitung der jeweiligen strategischen Ausrichtung durch den Verwaltungsrat festgelegt und angemessen berücksichtigt. Der Verwaltungsrat erhält dazu periodisch eine Einschätzung zum Ausmass der strategischen Risiken sowie im Rahmen der Eigenkapitalplanung einen Nachweis, dass die Strategie unter Einhaltung der Risikoneigung in allen Dimensionen tragbar ist.

## Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting (Konzern)

Die Post erwirbt derivative Finanzinstrumente vorwiegend zu Absicherungszwecken. PostFinance hält derivative Finanzinstrumente zum Management von bestehenden oder zukünftigen Zinsänderungsrisiken sowie zum Management von Fremdwährungsrisiken. Gehaltene Derivate umfassen Interest Rate Swaps, Cross-Currency Interest Rate Swaps sowie FX Forwards. Im Geschäftsmodell Logistik werden vereinzelt Derivate zur Absicherung von Fremdwährungs- und Rohwarenpreisrisiken gehalten.

Die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften (Hedge Accounting, Micro-Hedges) wird nur bei PostFinance angewendet. Hedge Accounting wird dann angewendet, wenn die derivativen Finanzinstrumente die Wertschwankungen des Wiederbeschaffungswerts oder des Geldflusses der abgesicherten Grundgeschäfte wirksam kompensieren.

**Lagebericht**

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
26	Corporate-Responsibility-Strategie
29	Finanzielle Steuerung
31	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

**Corporate Governance**

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
74	Konzernleitung
77	Entschädigungen
80	Revisionsstelle
80	Informationspolitik

**Jahresabschluss**

81	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

## Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten bei PostFinance

PostFinance setzt derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken ein.

Der Obligationenmarkt in Schweizer Franken deckt die Anlagebedürfnisse von PostFinance nur ungenügend, weshalb in Fremdwährungsobligationen investiert wird. Zur Absicherung der eingegangenen Fremdwährungsrisiken werden grundsätzlich zwei Methoden angewendet. Ein Teil der in Schweizer Franken refinanzierten Fremdwährungsobligationen wird mittels Cross-Currency Interest Rate Swaps (CCIRS) abgesichert. Dabei wendet PostFinance Hedge Accounting an. Diese Methode weist den Vorteil auf, dass die Höhe sämtlicher künftiger Zahlungsströme (Coupons, Nennwertrückzahlung) bereits im Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses in Schweizer Franken bekannt sind. Allerdings werden in der erwähnten Methode Diversifikationsvorteile aufgegeben, die sich aus der unterschiedlichen Höhe und Entwicklung der Termspreads der verschiedenen Fremdwährungszinskurven ergeben. Die zweite Methode wird zur Nutzung von Diversifikationspotenzialen sowie zur Erschliessung von Obligationenmärkten, für die CCIRS nur mit hohen Illiquiditätsabschlägen zur Verfügung stehen, eingesetzt. Dabei werden die Währungsrisiken für einen Teil der Fremdwährungsobligationen ökonomisch mittels eines Währungsoverlays aus rollierten, kurzfristigen Devisentermingeschäften (FX Forwards) abgesichert.

Die Absicherung von Fremdwährungsrisiken der übrigen Finanzinstrumente erfolgt rollierend durch FX Forwards.

Zinsswaps werden zur Steuerung der aktivseitigen Duration verwendet. Obligationen mit langer (kurzer) Duration werden mittels Zinsswaps in Obligationen mit kurzer (langer) Duration überführt. Der Einsatz von Zinsswaps (Micro-Hedges) erfolgt grundsätzlich zur Steuerung der Fristentransformationsstrategie auf der Gesamtbilanz.

## Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert PostFinance die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und abgesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

### Messung der Effektivität:

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien eingehalten sind:

- Die Absicherung wird beim erstmaligen Ansatz (prospektiv mittels Critical-Term-Match-Methode) als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

### Ineffektivität

Resultiert ein ineffektiver Teil, wird dieser in der Erfolgsrechnung der jeweiligen Periode verbucht. PostFinance beurteilt den Fair Value des Grundgeschäfts zur Ermittlung der Ineffektivität anhand der Hypothetischen-Derivate-Methode. Die Konditionen des hypothetischen Derivats stimmen dabei mit den entscheidenden Konditionen des Grundgeschäfts überein, und es hat zu Beginn der Hedge-Beziehung einen Fair Value von null.

Derivate, die im Auftrag von Kunden von PostFinance eingegangen werden, sind in nachfolgender Übersicht als Derivate zu Handelszwecken offengelegt.

**Konzern | Übersicht derivative  
Finanzinstrumente**

Mio. CHF	31.12.2019		31.12.2020	
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte
<b>Cash Flow Hedges</b>				
Währungsrisiko				
Cross-Currency Interest Rate Swaps	106	171	181	120
Übrige				
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	–	0	–
<b>Fair Value Hedges</b>				
Zinsänderungs- und Währungsrisiko				
Interest Rate Swaps	–	160	2	179
<b>Derivate zur Absicherung ohne Anwendung von Hedge Accounting</b>				
Währungsrisiko				
Devisentermingeschäfte	53	4	45	28
Übrige				
Rohwarenswaps	0	1	–	4
<b>Derivate zu Handelszwecken</b>				
Währungsrisiko				
Devisentermingeschäfte	4	6	4	3
<b>Total derivative Finanzinstrumente</b>	<b>163</b>	<b>342</b>	<b>232</b>	<b>334</b>

**Cash Flow Hedges**

PostFinance verwendet Cash Flow Hedge Accounting zur Absicherung der Volatilität von Cashflows aus Zinsinstrumenten, die mit hoher Wahrscheinlichkeit vorausgesagt werden können. Cash Flow Hedge Accounting findet insbesondere Anwendung im Hedging von Fixed-Income-Instrumenten in Fremdwährung mittels Cross-Currency Interest Rate Swaps (Währungen EUR, USD und SEK).

**PostFinance | Kontraktvolumen  
Cash Flow Hedges**

Mio. CHF	Total	Fälligkeit			
		0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
<b>31.12.2019</b>					
Währungsrisiko					
Cross-Currency Interest Rate Swaps	8 121	53	200	5 674	2 194
Übrige					
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	219	219	–	–	–
<b>31.12.2020</b>					
Währungsrisiko					
Cross-Currency Interest Rate Swaps	8 129	–	679	5 909	1 541
Übrige					
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	1	1	–	–	–

Positive Wiederbeschaffungswerte sind in der Bilanz unter den Finanzanlagen, negative Wiederbeschaffungswerte unter den übrigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Folgende Beträge wurden aus designierten Sicherungsinstrumenten in der konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung verbucht:

<b>PostFinance   Veränderung Sicherungsinstrumente</b>				Änderung des Fair Value im Berichtsjahr, der zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	Änderung Fair Value des Sicherungsinstruments, im sonstigen Ergebnis erfasst	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität	Vom sonstigen Ergebnis in die Erfolgsrechnung umklassierter Nettobetrag
Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte					
<b>31.12.2019</b>							
Währungsrisiko							
Cross-Currency Interest Rate Swaps	106	171		206	206	–	–266
Übrige							
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	–		0	0	–	–
<b>31.12.2020</b>							
Währungsrisiko							
Cross-Currency Interest Rate Swaps	181	120		128	128	–	–134
Übrige							
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	–		0	0	–	–

Folgende Effekte fielen in den Berichtsperioden aus designierten Grundgeschäften (Bilanzposition: Finanzanlagen) an:

<b>PostFinance   Effekte Grundgeschäfte Cash Flow Hedging</b>		Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	Hedgingreserven
Mio. CHF			
<b>31.12.2019</b>			
Währungsrisiko			
FVTOCI			
Obligationen		–206	–182
<b>31.12.2020</b>			
Währungsrisiko			
FVTOCI			
Obligationen		–128	–187

Die Hedgingreserve im sonstigen Ergebnis veränderte sich in den Berichtsperioden wie folgt:

<b>PostFinance   Hedgingreserven</b>		2019	2020
Mio. CHF			
<b>Stand per 1.1.</b>		<b>–97</b>	<b>–148</b>
Veränderung des Fair Value des Sicherungsinstruments			
Währungsrisiko		206	128
Übrige		0	0
Aus der Cash-Flow-Hedgingreserve in die Erfolgsrechnung umklassierter Nettobetrag			
Währungsrisiko		–266	–134
davon aus aufgegebenen Sicherungsbeziehungen		26	20
davon aus Veränderungen von Fremdwährungs-Basis-Spreads		1	3
Veränderung latente Ertragssteuern		9	1
<b>Stand per 31.12.</b>		<b>–148</b>	<b>–153</b>

Die Mittelflüsse werden sich voraussichtlich in folgenden Perioden auf die Erfolgsrechnung auswirken:

<b>PostFinance   Mittelflüsse (nicht abgezinst)</b>				
Mio. CHF	Fälligkeit			
	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
<b>31.12.2019</b>				
Mittelzuflüsse	11	28	116	20
Mittelabflüsse	–38	–97	–389	–66
<b>31.12.2020</b>				
Mittelzuflüsse	6	29	90	12
Mittelabflüsse	–28	–94	–320	–31

### Fair Value Hedges

PostFinance verwendet Fair Value Hedge Accounting zur Absicherung von Wertveränderungen von zinsensitiven Assets sowie Assets, die Fremdwährungsrisiken ausgesetzt sind. Fair Value Hedge Accounting findet insbesondere Anwendung im Hedging von Fixed-Income-Instrumenten mittels Interest Rate Swaps.

<b>PostFinance   Kontraktvolumen Fair Value Hedges</b>					
Mio. CHF	Total	Fälligkeit			
		0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
<b>31.12.2019</b>					
Zinsänderungs- und Währungsrisiko					
Interest Rate Swaps	2 209	246	25	700	1 238
<b>31.12.2020</b>					
Zinsänderungs- und Währungsrisiko					
Interest Rate Swaps	3 159	75	200	530	2 354

Positive Wiederbeschaffungswerte sind in der Bilanz unter den Finanzanlagen, negative Wiederbeschaffungswerte unter den übrigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Folgende Beträge wurden aus designierten Sicherungsinstrumenten in der konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung verbucht:

<b>PostFinance   Veränderung Fair Value Hedges</b>				
Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Änderung des Fair Value im Berichtsjahr, der zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität
Zinsänderungs- und Währungsrisiko				
Interest Rate Swaps	–	160	–60	–
<b>31.12.2020</b>				
Zinsänderungs- und Währungsrisiko				
Interest Rate Swaps	2	179	–18	–

**Lagebericht**

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
26	Corporate-Responsibility-Strategie
29	Finanzielle Steuerung
31	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

**Corporate Governance**

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
74	Konzernleitung
77	Entschädigungen
80	Revisionsstelle
80	Informationspolitik

**Jahresabschluss**

81	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Folgende Beträge fielen in den Berichtsperioden aus designierten Grundgeschäften (Bilanzposition: Finanzanlagen) an:

<b>PostFinance   Effekte Grundgeschäfte Fair Value Hedging</b>		Kumulierte Aufwände oder Erträge aus Fair-Value-Hedge- Anpassungen, die im Buchwert des Grundgeschäfts erfasst wurden	Änderung des Fair Value, welcher zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	In der Bilanz ver- bleibender kumu- lierter Betrag aus Fair Value Hedge Anpassungen für Grundgeschäfte, die nicht mehr um Gewinne und Ver- luste aus Hedging angepasst werden	
Mio. CHF	Buchwert Grundgeschäft				
<b>31.12.2019</b>					
Zinsänderungs- und Währungsrisiko					
fortgeführte Anschaffungskosten					
	Obligationen	1 298	92	56	–
	Darlehen	1 064	54	4	–
<b>31.12.2020</b>					
Zinsänderungs- und Währungsrisiko					
fortgeführte Anschaffungskosten					
	Obligationen	2 379	116	24	0
	Darlehen	963	48	–6	–

## Kapitalbewirtschaftung Die Schweizerische Post und PostFinance AG

Die Schweizerische Post strebt unter Berücksichtigung der Zielsetzungen des Eigners eine solide und branchenübliche Eigenkapitalbasis an. Zusätzlich beachtet sie die Vorgaben des Eigners zur maximalen Verschuldung und zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswerts. Die Fortführung des Unternehmens soll jederzeit sichergestellt sein und die eingesetzten Mittel zu angemessenen Erträgen führen.

Die Nettoverschuldung wird im Verhältnis zum EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen) gemessen und darf einen Wert von 1 nicht dauerhaft überschreiten. Die externe Verschuldung insbesondere in Form von ausstehenden Privatplatzierungen von derzeit 710 Millionen Franken (31. Dezember 2019: 845 Millionen Franken) kann mit den verfügbaren liquiden Aktiven vollumfänglich kompensiert werden, womit der Zielwert eingehalten wird. Zur Berechnung dieser Kenngrösse werden die Kundengelder und die Finanzanlagen der PostFinance AG nicht berücksichtigt.

Der Unternehmensmehrwert wird auf Basis der erzielten Erträge im Verhältnis zu den ökonomisch korrekten Kosten des eingesetzten Kapitals ermittelt, wobei die Basis der Kapitalkosten mittels Branchenvergleich hergeleitet wird.

Die Gewinnverwendung wiederum richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben, den bundesrätlichen Zielsetzungen und nach den betriebswirtschaftlichen Erfordernissen. Dabei stehen eine angemessene Kapitalstruktur und die Investitionsfinanzierung im Vordergrund.

Mit der Verfügung der Schweizerischen Nationalbank vom 29. Juni 2015 wurde die PostFinance AG zu einer systemrelevanten Finanzgruppe erklärt. Damit wurden die Anforderungen nach Art. 124–133 der Verordnung über die Eigenmittel und die Risikoverteilung für Banken und Effektenhändler (ERV) auch für die PostFinance AG relevant. Die Offenlegung der Eigenmittel nach Vorgaben für systemrelevante Banken findet sich in der statutarischen Jahresrechnung der PostFinance AG ab Seite 195.

## 6 | Fair-Value-Angaben

### Buchwerte und Marktwerte von Finanzinstrumenten und sonstigen Vermögenswerten

Die Buchwerte und die dazugehörigen Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien stellen sich per 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

Buchwerte und Marktwerte von Finanzinstrumenten und sonstigen Vermögenswerten	31.12.2019		31.12.2020		
	Mio. CHF	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
<b>Zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>					
Finanzanlagen					
FVTOCI					
Aktien		186	186	212	212
Obligationen		8 279	8 279	8 187	8 187
FVTPL obligatorisch					
Aktien		20	20	20	20
Obligationen		5	5	2	2
Fonds		164	164	126	126
Positive Wiederbeschaffungswerte		163	163	232	232
<b>Nicht zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>					
Finanzanlagen					
fortgeführte Anschaffungskosten					
Obligationen		52 369	53 549	52 626	53 800
Darlehen		15 272	15 715	15 158	15 524
<b>Zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Übrige Finanzverbindlichkeiten					
Negative Wiederbeschaffungswerte		342	342	334	334
Aufgeschobene Kaufpreiszahlungen (Earn-out)		3	3	2	2
<b>Nicht zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Übrige Finanzverbindlichkeiten					
Private Platzierungen		845	941	710	789
<b>Nicht zum Marktwert bewertete sonstige Vermögenswerte</b>					
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		328	546	341	595

Die Buchwerte der Kassabestände, Forderungen gegenüber Finanzinstituten, verzinslichen Kundenforderungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ohne Rechnungsabgrenzung, Kundengelder (PostFinance) und übrige Finanzverbindlichkeiten (exkl. private Platzierungen) entsprechen einer angemessenen Schätzung des Marktwerts. Diese Finanzinstrumente sind deshalb obenstehend nicht ausgewiesen.

## Fair-Value-Hierarchie

Die zum Marktwert (Fair Value) bewerteten Finanzinstrumente sind zum Jahresende einem von drei Levels der Fair-Value-Hierarchie zugewiesen. Massgebend für die Zuordnung ist der Parameter auf dem niedrigsten Level, der von Bedeutung ist, um den Marktwert des Finanzinstruments insgesamt zu bestimmen. Dasselbe gilt zum Zweck der Offenlegung auch für nicht zum Marktwert bewertete Finanzinstrumente:

- Level 1** Notierte Preise auf einem aktiven Markt: Die Bewertung erfolgt anhand von notierten Preisen auf dem aktiven Markt für die spezifischen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Der Börsenkurs am Abschlussstichtag ist zwingend einzusetzen und darf nicht adjustiert werden.
- Level 2** Bewertungsmethode mit beobachtbaren Modellinputs: Positionen, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, sondern deren Fair Values aus gleichartigen, an aktiven Märkten gehandelten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder mittels Bewertungsverfahren ermittelt werden, sind dem Level 2 zugeordnet. Grundsätzlich sollen dabei anerkannte Bewertungsverfahren und direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten als Modellparameter verwendet werden. Mögliche Eingabeparameter für Fair Values des Levels 2 sind Preise in aktiven Märkten für vergleichbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter normalen Marktbedingungen. Fair Values, die mittels DCF-Verfahren ermittelt wurden und deren Modellinputs auf beobachtbaren Marktdaten basieren, werden dem Level 2 zugeordnet. Beim DCF-Verfahren wird der Barwert der erwarteten Cashflows von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten geschätzt. Dabei gelangt ein Diskontierungssatz zur Anwendung, der den vom Markt für ähnliche Instrumente mit ähnlichen Risiko- und Liquiditätsprofilen geforderten Bonitäten entspricht. Die für die Berechnung erforderlichen Diskontierungssätze werden mittels marktüblicher Zinskurvenmodellierungen und Modellen ermittelt.
- Level 3** Bewertungsmethode mit nicht beobachtbaren Modellinputs: Die Bewertung erfolgt anhand von Bewertungsmodellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren unternehmensspezifischen Inputparametern.

Die Marktwerte wurden wie folgt ermittelt:

Marktwertermittlung Finanzinstrumente	31.12.2019				31.12.2020			
	Total	Level 1	Level 2	Level 3	Total	Level 1	Level 2	Level 3
Mio. CHF								
<b>FVTOCI</b>								
Aktien	186	85	–	101	212	117	–	95
Obligationen	8 279	7 670	609	–	8 187	7 692	495	–
<b>FVTPL obligatorisch</b>								
Aktien	20	0	–	20	20	0	–	20
Obligationen	5	–	–	5	2	–	–	2
Fonds	164	–	164	–	126	–	126	–
Positive Wiederbeschaffungswerte	163	0	163	–	232	0	232	–
<b>Fortgeführte Anschaffungskosten</b>								
Obligationen	53 549	44 930	8 619	–	53 800	46 720	7 080	–
Darlehen <sup>1</sup>	15 715	–	15 671	44	15 524	–	15 493	31
Negative Wiederbeschaffungswerte	342	2	340	–	334	4	330	–
Aufgeschobene Kaufpreiszahlungen (Earn-out)	3	–	–	3	2	–	–	2
Private Platzierungen	941	–	941	–	789	–	789	–

<sup>1</sup> Bei den in Level 2 enthaltenen Darlehen an PostAuto-Unternehmer von 9 Millionen Franken (31. Dezember 2019: 18 Millionen Franken) und den Darlehen in Level 3 von 31 Millionen Franken (31. Dezember 2019: 44 Millionen Franken) entsprechen die obenstehend berücksichtigten Marktwerte zum Zeitpunkt der Bilanzierung annähernd den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten.

Nicht kotierte Eigenkapitalinstrumente in Level 3 sind entweder unter der Kategorie FVTOCI oder FVTPL obligatorisch ausgewiesen. Einige kleine Beteiligungen, vor allem an Startup-Unternehmen, werden zum Fair Value Through Profit or Loss bewertet. Zusätzlich hält der Konzern strategische langfristige Beteiligungen an Infrastruktur- und Service-Providern, die zum Fair Value bewertet sind und deren Wertveränderungen über das sonstige Ergebnis gebucht werden. Der Fair Value dieser Beteiligungen wird anhand der DCF- Bewertungsmethode, mittels Ertragswertmethode oder wo angezeigt basierend auf dem gemeldeten oder publizierten Net Asset Value angepasst um allfällige relevante Faktoren bestimmt. In wenigen Fällen (Kleinstbeteiligungen) werden vereinfacht die Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen als angemessene Schätzung des Fair Value angenommen.

Der Bestand an Level-3-Finanzanlagen FVTOCI, FVTPL obligatorisch und Fortgeführte Anschaffungskosten veränderte sich im Jahr 2019 bzw. 2020 wie folgt:

<b>Fair-Value-Hierarchie: Veränderungen innerhalb Level 3</b>			
Mio. CHF	FVTOCI	FVTPL obligatorisch	Fortgeführte Anschaffungskosten
<b>Bestand per 1.1.2019</b>	<b>78</b>	<b>13</b>	<b>45</b>
Über die Erfolgsrechnung erfasste Gewinne/Verluste	–	0	0
Über das sonstige Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	23	–	–
Zugänge	0	12	4
Abgänge	–	–1	–5
Umgliederungen nach Level 3	–	1	–
<b>Bestand per 31.12.2019</b>	<b>101</b>	<b>25</b>	<b>44</b>
<b>Bestand per 1.1.2020</b>	<b>101</b>	<b>25</b>	<b>44</b>
Über die Erfolgsrechnung erfasste Gewinne/Verluste	–	–3	–11
Über das sonstige Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	–6	–	–
Zugänge	0	7	2
Abgänge	0	–7	–4
<b>Bestand per 31.12.2020</b>	<b>95</b>	<b>22</b>	<b>31</b>

Bei Level-3-Instrumenten basiert der Wert auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern, die im Rahmen einer angemessenen Bandbreite im Ermessen des Managements liegen. Wesentlich für die Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten mit der DCF-Bewertungsmethode ist der Diskontierungssatz, mit dem die zukünftigen Zahlungsströme abgezinst werden. Eine Veränderung des Net Asset Value der nicht kotierten Beteiligungen führt zu einer proportionalen Veränderung des Fair Value dieser Aktien.

Gewinne und Verluste aus Finanzanlagen FVTPL werden im Geschäftsmodell Logistik unter Finanzerfolg und im Geschäftsmodell PostFinance unter Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch (Ertrag aus Finanzdienstleistungen) ausgewiesen.

Per 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2020 wurden, neben den obenstehend ausgewiesenen, keine Umgliederungen innerhalb der Levels vorgenommen. Umgliederungen zwischen den einzelnen Levels werden jeweils am Ende der Berichtsperiode vorgenommen.

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt die Fair-Value-Ermittlung vollumfänglich durch unabhängige oder interne Experten, die über das notwendige Fachwissen verfügen.

### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Text, Prozent, Mio. CHF	Bewertungs- methode	Diskontsatz	Fair Value
<b>31.12.2019</b>			
Bellinzona, Viale Stefano Franscini 30	Ertragswert	6,2	11
Bern PostParc, Schanzenstrasse 4/5	DCF	3,2	357
Delsberg <sup>1</sup> , Postplatz	DCF	3,7	23
Dübendorf <sup>1</sup> , Wilstrasse 13 + 15	DCF	3,0	21
Frauenfeld Cupola <sup>1</sup> , Rheinstrasse 1	DCF	3,5	34
Interlaken, Marktgasse 1	DCF	3,6	19
Zürich <sup>1</sup> , Franklinstrasse 27	DCF	4,0	50
Zürich, Molkenstrasse 8	DCF	2,5	31
<b>31.12.2020</b>			
Bellinzona, Viale Stefano Franscini 30	Ertragswert	6,2	10
Bern PostParc, Schanzenstrasse 4/5	DCF	3,2	366
Delsberg <sup>1</sup> , Postplatz	DCF	4,7	40
Dübendorf, Wilstrasse 13 + 15	DCF	2,8	23
Frauenfeld Cupola, Rheinstrasse 1	DCF	3,3	37
Interlaken, Marktgasse 1	DCF	3,4	19
Zürich <sup>1</sup> , Franklinstrasse 27	DCF	3,7	64
Zürich, Molkenstrasse 8	DCF	2,4	32
Zollikofen <sup>1</sup> , Schulhausstrasse 27	DCF	3,0	4

<sup>1</sup> Liegenschaft im Bau

Die in den Bewertungen berücksichtigten Mieterträge reflektieren den aktuellen Stand der Vermietung und bilden die lokalen Marktsituationen der einzelnen Liegenschaften ab.

Die Betriebs- und Unterhaltskosten orientieren sich primär an den Erfahrungswerten aus den Liegenschaftsrechnungen der letzten Jahre sowie an Benchmarks.

## 7 | Segmentinformationen

### Grundlagen

Die Festlegung der operativen Geschäftssegmente basiert auf den Organisationseinheiten, für die dem Management (Hauptentscheidungsträger ist die Konzernleitung) des Konzerns Bericht erstattet wird. Dabei wurden keine operativen Segmente zusammengefasst. Die Beziehungen zwischen den Segmenten erfolgen auf Basis eines Leistungskatalogs und eines Transferpreiskonzepts. Die Transferpreise werden aufgrund betriebswirtschaftlicher Kriterien ermittelt. Die Zusammensetzung der Segmentaktiven und -verbindlichkeiten ist im separaten Abschnitt «Zusammensetzung Segmentaktiven und -verbindlichkeiten» ersichtlich.

Die Zuordnung der Schweizerischen Post und ihrer Konzerngesellschaften zu den Segmenten ist unter Erläuterung 27, Tochtergesellschaften, assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures ersichtlich.

### Segmentierung

Segmentierung	Beschreibung
<b>Kommunikationsmarkt</b>	
PostMail	Dienstleistungen in den Bereichen adressierte Briefe, Zeitungen, Sendungen ohne Adresse (Inland, Import und Export)
Swiss Post Solutions	Dokumentenmanagement und postnahe Business-Process-Outsourcing-Lösungen in der Schweiz und international
PostNetz	Vertriebskanal für postalische Angebote und ergänzend für Drittprodukte für Privatkunden sowie für kleine und mittlere Unternehmen
<b>Logistikmarkt</b>	
PostLogistics	Digital Commerce, Pakete national/international, Fracht und Lager, Verzollung, Wertsachentransport, Innight/Express/Kurier/Same Day in der Schweiz und grenzüberschreitend
<b>Finanzdienstleistungsmarkt</b>	
PostFinance	Zahlen, Sparen, Anlegen, Vorsorgen und Finanzieren in der Schweiz sowie internationaler Zahlungsverkehr
<b>Personenverkehrsmarkt</b>	
PostAuto	Regional-, Orts- und Agglomerationsverkehr sowie Systemdienstleistungen in der Schweiz und punktuell auch international
<b>Übrige</b>	Nicht den Segmenten zuteilbare Einheiten wie Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation)
<b>Konsolidierung</b>	Effekte aus gruppeninternen Eliminationen

### Geografische Informationen

Geografische Informationen werden wie folgt offengelegt: Einerseits erfolgt eine Darstellung nach der Lage der umsatzzielenden Konzerngesellschaft (Europa, Amerika, Asien) und andererseits erfolgt eine Darstellung nach dem Ort der Umsatzerzielung (Schweiz sowie «Ausland und grenzüberschreitend»). Der Bereich «Ausland und grenzüberschreitend» beinhaltet auch den Umsatz der ausländischen Konzerngesellschaften.

### Gesetzliche Leistungsaufträge

Gesetzliche Leistungsaufträge verpflichten die Post zur Grundversorgung mit Postdiensten und Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs. Die Post ist in der Preisgestaltung nicht frei. Beim reservierten Dienst (Monopol) legt der Bundesrat die Preisobergrenze fest. Bei den meisten Dienstleistungen und Produkten innerhalb und ausserhalb der Grundversorgung kann der Preisüberwacher zudem aufgrund der marktbeherrschenden Stellung der Post die Preise jederzeit überprüfen. Der reservierte Dienst (Monopol) umfasst adressierte Briefe Inland und ankommende Briefe aus dem Ausland bis 50 Gramm. Er wird durch das Segment PostMail erbracht.

**Lagebericht**

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
26	Corporate-Responsibility-Strategie
29	Finanzielle Steuerung
31	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

**Corporate Governance**

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
74	Konzernleitung
77	Entschädigungen
80	Revisionsstelle
80	Informationspolitik

**Jahresabschluss**

81	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

## Staatliche Abgeltungen

PostAuto erhält Abgeltungen von der Schweizerischen Eidgenossenschaft im Umfang von 206 Millionen Franken (Vorjahr: 199 Millionen Franken), von Kantonen im Umfang von 201 Millionen Franken (Vorjahr: 194 Millionen Franken) und von Gemeinden im Umfang von 8 Millionen Franken (Vorjahr: 7 Millionen Franken) für die gesetzlich festgelegten Leistungen im Bereich Personentransporte im öffentlichen Verkehr. Die Abgeltungen sind im Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen enthalten.

## Zusammensetzung Segmentaktiven und -verbindlichkeiten

Die betrieblichen Aktiven bzw. Verbindlichkeiten, die aus den betrieblichen Tätigkeiten eines Segments resultieren, sind nach Möglichkeit den Segmenten zugeordnet. Da im Segmentergebnis PostFinance betriebliche Finanzerträge und -aufwände enthalten sind, werden die entsprechenden verzinslichen Guthaben und Verbindlichkeiten in den Segmentaktiven bzw. -verbindlichkeiten berücksichtigt.

Die Spalte «Übrige» enthält in den Segmentaktiven bzw. -verbindlichkeiten hauptsächlich:

- Buchwerte der zentral geführten Liegenschaften der Post CH AG und der Post Immobilien AG
- Personalvorsorgeverpflichtungen

Nicht zugeordnete Aktiven und Passiven umfassen nichtbetriebliche Guthaben (primär Finanzanlagen und latente Ertragssteuerguthaben) und nicht betriebliche Schulden (primär übrige Finanzverbindlichkeiten und latente Ertragssteuerverbindlichkeiten).

## Veränderungen von Segmentaktiven und -verbindlichkeiten

Die Segmentaktiven von PostFinance sanken im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 8366 Millionen Franken auf 117 146 Millionen Franken – vor allem im Bereich der Forderungen gegenüber Finanzinstituten, abgeschwächt durch eine Zunahme der verzinslichen Kundenforderungen. Die Abnahme steht im Zusammenhang mit tieferen übrigen Finanzverbindlichkeiten auf der Passivseite. Die Segmentverbindlichkeiten von PostFinance reduzierten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 8503 Millionen Franken auf 111 264 Millionen Franken. Die Segmentverbindlichkeiten von PostAuto erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 112 Millionen Franken auf 603 Millionen Franken. Der Anstieg ist grösstenteils auf höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, vertragliche Verbindlichkeiten sowie höhere Personalvorsorgeverpflichtungen zurückzuführen. Die Segmentaktiven von Übrige stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 180 Millionen Franken auf 4545 Millionen Franken. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf höhere Forderungen gegenüber Finanzinstituten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Sachanlagen zurückzuführen, geschmälert um eine Abnahme bei den sonstigen Forderungen. Höhere Personalvorsorgeverpflichtungen auf der Passivseite führten zu einer Zunahme der Segmentverbindlichkeiten von Übrige um 99 Millionen Franken im Vergleich zum 31. Dezember 2019 auf 2927 Millionen Franken.

## Weitere Informationen

Die übrigen nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten vor allem Bildungen und nicht geldwirksame Auflösungen von Rückstellungen.

## Ergebnisse nach Geschäftssegmenten und Regionen

## Ergebnis nach Geschäftssegmenten

Bis bzw. per 31.12.2019 Mio. CHF	Anhang	PostMail	Swiss Post Solutions	PostNetz	Post-Logistics	Post-Finance <sup>1</sup>	PostAuto <sup>2</sup>	Übrige <sup>3</sup>	Konsolidierung	Konzern
Umsatz										
mit Kunden <sup>5</sup>		2 483	561	87	1 403	1 568	802	43		6 947
mit anderen Segmenten		128	32	604	246	6	2	473	-1 491	-
Übriger betrieblicher Ertrag <sup>5</sup>		4	6	2	63	86	37	413	-390	221
<b>Total Betriebsertrag<sup>4,5</sup></b>		<b>2 615</b>	<b>599</b>	<b>693</b>	<b>1 712</b>	<b>1 660</b>	<b>841</b>	<b>929</b>	<b>-1 881</b>	<b>7 168</b>
<b>Betriebsergebnis<sup>4</sup></b>		<b>370</b>	<b>32</b>	<b>-132</b>	<b>128</b>	<b>240</b>	<b>-24</b>	<b>-163</b>	<b>-1</b>	<b>450</b>
Finanzerfolg	15, 16									-32
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	27	6	-	-	2	-6	0	1		3
Ertragssteuern	17									-137
<b>Konzerngewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>										<b>284</b>
Segmentaktiven		681	340	492	744	125 512	550	4 365	-1 416	131 268
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	27	102	-	-	19	5	2	4		132
Nicht zugeordnete Aktiven <sup>6</sup>										1 144
<b>Total Aktiven</b>										<b>132 544</b>
Segmentverbindlichkeiten		616	238	551	611	119 767	491	2 828	-1 416	123 686
Nicht zugeordnete Passiven <sup>6</sup>										2 024
<b>Total Fremdkapital</b>										<b>125 710</b>
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Anlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien <sup>5</sup>	21-24	54	11	8	114	53	63	136		439
Abschreibungen	21-24	26	23	7	72	92	40	173		433
Wertminderungen	5, 21-24	-	-	-	2	5	16	3		26
Wertaufholungen	5, 21-24	-	-	-	-	0	-	-		0
Übrige nicht liquiditätswirksame (Aufwendungen)/Erträge		-11	-18	-42	-15	-38	-44	-266		-434
Personalbestand <sup>7</sup>		14 110	6 909	4 298	5 620	3 248	2 339	3 146		39 670

1 Die PostFinance AG wendet zusätzlich die Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effektenhändler, Finanzgruppen und -konglomerate (RVB) an. Zwischen den Ergebnissen nach RVB und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

2 Die PostAuto AG untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen den Ergebnissen nach RKV und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

3 Enthält Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation).

4 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

5 Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

6 Nicht zugeordnete Aktiven und Passiven umfassen Guthaben und Schulden, die im Wesentlichen zum Finanzerfolg und somit nicht zum Betriebsergebnis beitragen und deshalb nicht den Segmentaktiven bzw. Segmentverbindlichkeiten zugerechnet werden. Die nicht zugeordneten Aktiven beinhalten Finanzanlagen (ohne PostFinance) von 71 Millionen Franken und latente Ertragssteuerguthaben von 1073 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Passiven beinhalten übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne PostFinance) von 1714 Millionen Franken und latente Ertragssteuerverbindlichkeiten von 310 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Aktiven und Passiven werden um konzerninterne Transaktionen eliminiert.

7 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.

## Ergebnis nach Regionen

Bis bzw. per 31.12.2019 Mio. CHF	Anhang	Nach Lage der umsatzzielenden Konzerngesellschaft					Nach Ort der Umsatzerzielung			
		Europa	Amerika	Asien	Konsolidierung	Konzern	Schweiz	Ausland und grenzüberschreitend	Konsolidierung	Konzern
Umsatz mit Kunden <sup>2</sup>		6 837	110	0		6 947	5 908	1 039		6 947
Betriebsergebnis <sup>1</sup>		445	4	1		450	383	67		450
Segmentaktiven		131 229	65	3	-29	131 268	130 698	664	-94	131 268
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Anlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien <sup>2</sup>	21-24	438	1	0		439	420	19		439

1 Das Betriebsergebnis auf Segmentebene wird vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

2 Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

**Ergebnis nach Geschäftssegmenten**Bis bzw. per 31.12.2020  
Mio. CHF

	Anhang	PostMail	Swiss Post Solutions	PostNetz	Post-Logistics	Post-Finance <sup>1</sup>	PostAuto <sup>2</sup>	Übrige <sup>3</sup>	Konsolidierung	Konzern
Umsatz										
mit Kunden		2 348	499	64	1 633	1 479	767	44		6 834
mit anderen Segmenten		174	31	565	240	6	1	487	-1 504	-
Übriger betrieblicher Ertrag		4	9	2	60	81	41	399	-376	220
<b>Total Betriebsertrag<sup>4</sup></b>		<b>2 526</b>	<b>539</b>	<b>631</b>	<b>1 933</b>	<b>1 566</b>	<b>809</b>	<b>930</b>	<b>-1 880</b>	<b>7 054</b>
<b>Betriebsergebnis<sup>4</sup></b>		<b>293</b>	<b>25</b>	<b>-105</b>	<b>201</b>	<b>161</b>	<b>-79</b>	<b>-223</b>	<b>-1</b>	<b>272</b>
Finanzerfolg	15, 16									-29
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	27	14	-	-	8	-2	0	1		21
Ertragssteuern	17									-86
<b>Konzerngewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>										<b>178</b>
Segmentaktiven		640	348	508	758	117 146	533	4 545	-1 436	123 042
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	27	112	-	-	23	8	2	4		149
Nicht zugeordnete Aktiven <sup>5</sup>										1 083
<b>Total Aktiven</b>										<b>124 274</b>
Segmentverbindlichkeiten		649	175	517	599	111 264	603	2 927	-1 436	115 298
Nicht zugeordnete Passiven <sup>5</sup>										2 070
<b>Total Fremdkapital</b>										<b>117 368</b>
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Anlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21-24	21	8	7	110	32	32	167		377
Abschreibungen	21-24	26	22	6	75	80	38	186		433
Wertminderungen	5, 21-24	-	0	-	1	24	1	14		40
Wertaufholungen	5, 21-24	-	-	-	-	-	-	0		0
Übrige nicht liquiditätswirksame (Aufwendungen)/Erträge		-12	-16	-	-10	-72	-50	-304		-464
Personalbestand <sup>6</sup>		13 791	6 393	3 911	5 931	3 260	2 528	3 275		39 089

1 Die PostFinance AG wendet zusätzlich die Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken» an. Zwischen den Ergebnissen nach RelV-FINMA/FINMA-RS 20/1 und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

2 Die PostAuto AG untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen den Ergebnissen nach RKV und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

3 Enthält Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation).

4 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

5 Nicht zugeordnete Aktiven und Passiven umfassen Guthaben und Schulden, die im Wesentlichen zum Finanzerfolg und somit nicht zum Betriebsergebnis beitragen und deshalb nicht den Segmentaktiven bzw.

Segmentverbindlichkeiten zugerechnet werden. Die nicht zugeordneten Aktiven beinhalten Finanzanlagen (ohne PostFinance) von 55 Millionen Franken und latente Ertragssteuerguthaben von 1028 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Passiven beinhalten übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne PostFinance) von 1729 Millionen Franken und latente Ertragssteuerverbindlichkeiten von 341 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Aktiven und Passiven werden um konzerninterne Transaktionen eliminiert.

6 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.

**Ergebnis nach Regionen**Bis bzw. per 31.12.2020  
Mio. CHF

	Anhang	Nach Lage der umsatzzielenden Konzerngesellschaft					Nach Ort der Umsatzerzielung			
		Europa	Amerika	Asien	Konsolidierung	Konzern	Schweiz	Ausland und grenzüberschreitend	Konsolidierung	Konzern
Umsatz mit Kunden		6 735	99	0		6 834	5 852	982		6 834
Betriebsergebnis <sup>1</sup>		268	4	0		272	211	61		272
Segmentaktiven		123 003	64	5	-30	123 042	122 448	748	-154	123 042
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Anlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21-24	374	3	0		377	369	8		377

1 Das Betriebsergebnis auf Segmentebene wird vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

## 8 | Umsatz

**Zusammensetzung Nettoumsatz  
aus Verträgen mit Kunden**Bis bzw. per 31.12.2019  
Mio. CHF

	PostMail	Swiss Post Solutions	PostNetz	PostLogistics	PostFinance	PostAuto	Übrige	Konsolidierung	Konzern
Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden									
davon aus Logistikdienstleistungen	2 611	593	603	1 621	–	803	516	–1 480	5 267
davon aus Handelswaren <sup>1</sup>	–	–	88	28	–	1	–	–5	112
davon aus Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	–	–	–	–	731	–	–	–5	726
<b>Total Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden<sup>1</sup></b>	<b>2 611</b>	<b>593</b>	<b>691</b>	<b>1 649</b>	<b>731</b>	<b>804</b>	<b>516</b>	<b>–1 490</b>	<b>6 105</b>
Weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen <sup>2</sup>									842
<b>Total Umsatz<sup>1</sup></b>									<b>6 947</b>
Übriger betrieblicher Ertrag <sup>1</sup>									221
<b>Total Betriebsertrag<sup>1</sup></b>									<b>7 168</b>

Bis bzw. per 31.12.2020  
Mio. CHF

Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden									
davon aus Logistikdienstleistungen	2 522	530	565	1 852	–	767	531	–1 496	5 271
davon aus Handelswaren	–	–	64	21	–	1	0	–2	84
davon aus Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	–	–	–	–	716	–	–	–5	711
<b>Total Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden</b>	<b>2 522</b>	<b>530</b>	<b>629</b>	<b>1 873</b>	<b>716</b>	<b>768</b>	<b>531</b>	<b>–1 503</b>	<b>6 066</b>
Weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen <sup>2</sup>									768
<b>Total Umsatz</b>									<b>6 834</b>
Übriger betrieblicher Ertrag									220
<b>Total Betriebsertrag</b>									<b>7 054</b>

1 Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

2 Der weitere Umsatz aus Finanzdienstleistungen umfasst hauptsächlich den Ertrag aus Finanzanlagen, die Zinserträge und den Erfolg aus dem Devisenhandel von PostFinance.

**Künftige Umsätze aus offenen Leistungsverpflichtungen**

Der Gesamtbetrag des Transaktionspreises aus Leistungsverpflichtungen, die per 31. Dezember 2020 bestehen und noch nicht erfüllt sind, beläuft sich auf 808 Millionen Franken (Vorjahr: 1 156 Millionen Franken). Es wird erwartet, dass davon 585 Millionen Franken im nächsten Jahr, 105 Millionen Franken innerhalb von zwei bis drei Jahren und 118 Millionen Franken in mehr als drei Jahren als Umsatz erfasst werden. Darin enthalten sind jene Verträge, deren ursprüngliche erwartete Laufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Nicht enthalten sind künftige Umsätze aus Leistungsverpflichtungen, für die die Post Anspruch auf eine Gegenleistung von einem Kunden in einer Höhe hat, die direkt dem Wert der von der Post bisher erbrachten Leistung für den Kunden entspricht.

**Erfasste Umsätze aus Vertragssalden**

In der Berichtsperiode wurde der Umsatz aufgrund von bereits in Vorperioden erfüllten Leistungsverpflichtungen um eine Millionen Franken (Vorjahr: eine Million Franken) reduziert (z. B. aufgrund von Änderungen des Transaktionspreises oder einer Neueinschätzung der erfüllten Leistungs-

verpflichtung). 244 Millionen Franken (Vorjahr: 252 Millionen Franken) Umsatz wurden in der Berichtsperiode erfasst, die zu Beginn der Periode im Saldo der vertraglichen Verbindlichkeiten enthalten waren.

## 9 | Erfolg aus Finanzdienstleistungen

Die nachfolgende Darstellung trägt dem Charakter des Finanzdienstleistungsgeschäfts Rechnung. Die Gliederung erfolgt nach bankenüblicher Praxis.

<b>Erfolg aus Finanzdienstleistungen</b>		
Mio. CHF	2019	2020
Zinsertrag aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften	550	526
Zinsertrag aus Finanzanlagen FVTOCI inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften	45	43
Zinserfolg aus Finanzinstrumenten FVTPL inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften	-14	1
Dividendenertrag aus Finanzanlagen	27	8
<b>Zins- und Dividendenertrag</b>	<b>608</b>	<b>578</b>
Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten	-38	-26
<b>Zinsaufwand</b>	<b>-38</b>	<b>-26</b>
<b>Erfolg aus dem Zins- und Dividendengeschäft</b>	<b>570</b>	<b>552</b>
Wertminderungen/-aufholungen auf Forderungen gegenüber Finanzinstituten, verzinslichen Kundenforderungen und Finanzanlagen	-4	-26
<b>Zins- und Dividendenerfolg nach Wertminderungen/-aufholungen</b>	<b>566</b>	<b>526</b>
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	19	19
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagengeschäft	65	80
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	84	87
Kommissionsaufwand	-52	-51
Dienstleistungserfolg	503	467
<b>Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft</b>	<b>619</b>	<b>602</b>
Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch	233	164
Erfolg aus dem Verkauf von Finanzanlagen FVTOCI	11	31
Erfolg aus dem Abgang von Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten	0	5
Verluste aus dem Zahlungsverkehr	-10	-11
Sonstige Gebühren und Abgaben	-9	-10
<b>Erfolg aus Finanzdienstleistungen</b>	<b>1410</b>	<b>1307</b>
Ausweis unter Erläuterung 8 Umsatz und konsolidierter Erfolgsrechnung:		
Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden, Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	726	711
Weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen	842	768
Aufwand für Finanzdienstleistungen	-158	-172

Im Jahr 2020 wurde ein Zinsertrag auf Passivgeschäften von 173 Millionen Franken (Vorjahr: 64 Millionen Franken) erwirtschaftet. Der Zinsaufwand aus finanziellen Vermögenswerten beläuft sich auf 2 Millionen Franken (Vorjahr: 5 Millionen Franken).

## 10 | Übriger betrieblicher Ertrag

Übriger betrieblicher Ertrag		
Mio. CHF	2019 <sup>1</sup>	2020
Mietertrag	110	124
Mietertrag aus Subleasingverhältnissen	1	1
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen	40	33
Übrige Erträge	70	62
<b>Total übriger betrieblicher Ertrag</b>	<b>221</b>	<b>220</b>

<sup>1</sup> Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

Ein Grossteil der vereinnahmten Mieteinnahmen wurde in der Schweiz generiert. Die Mietverhältnisse richten sich nach den marktüblichen Gepflogenheiten. In den übrigen Erträgen sind im Wesentlichen Entschädigungen für Managementleistungen im öffentlichen Personenverkehr, die Vermarktung von Werbeflächen, Feldpost sowie Abteilungen für das Inkasso von Mehrwertsteuern und Zollgebühren enthalten.

## 11 | Personalaufwand

### Zusammensetzung

Zusammensetzung			
Mio. CHF	Anhang	2019	2020
Löhne und Gehälter		3 011	3 077
Sozialleistungen		326	331
Vorsorgeaufwand	12	335	340
Übriger Personalaufwand		92	85
<b>Total Personalaufwand</b>		<b>3 764</b>	<b>3 833</b>

### Personalbestand

Personalbestand		
Personaleinheiten <sup>1</sup>	2019	2020
Personalbestand Konzern Post (ohne Lernpersonal)	39 670	39 089
Lernpersonal Konzern	1 918	1 879

<sup>1</sup> Durchschnittsbestand umgerechnet auf Vollzeitstellen

## 12 | Personalvorsorge

Die Post unterhält in der Schweiz verschiedene Vorsorgepläne für die Mitarbeitenden. Das Vermögen dieser Pläne ist entweder in autonome Stiftungen oder in Sammelstiftungen ausgesondert. Der Stiftungsrat der autonomen Stiftungen setzt sich aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmenden und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Stiftungsräte sind aufgrund des Gesetzes und des Vorsorgereglements verpflichtet, einzig im Interesse der Stiftung und der Destinatäre (per 31. Dezember 2020: 39 559 aktive Versicherte und 37 597 Rentner) zu handeln. Der Arbeitgeber kann somit nicht selbst über die Leistungen und die Finanzierung bestimmen, die Beschlüsse sind paritätisch zu fällen. Die Stiftungsräte sind verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen der Vorsorgereglements (insbesondere die versicherten Leistungen) sowie für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen.

#### Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
26	Corporate-Responsibility-Strategie
29	Finanzielle Steuerung
31	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

#### Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
74	Konzernleitung
77	Entschädigungen
80	Revisionsstelle
80	Informationspolitik

#### Jahresabschluss

81	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Die Vorsorgeleistungen basieren auf dem versicherten Lohn und einem Altersguthaben. Zum Zeitpunkt der Pensionierung haben die Versicherten die Wahl zwischen einer lebenslänglichen Rente, die eine anwartschaftliche Ehegattenrente einschliesst, und einem Kapitalbezug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Hinterlassenenrenten, die sich in Prozenten des versicherten Lohns berechnen. Der Versicherte kann zudem Einkäufe zur Verbesserung seiner Vorsorgesituation bis zum reglementarischen Maximum tätigen oder vorzeitig Geld für den Kauf eines selbst genutzten Wohneigentums beziehen.

Bei der Festlegung der Leistungen sind die Mindestvorschriften des Gesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und dessen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BVG werden der mindestens zu versichernde Lohn und die minimalen Altersgutschriften festgelegt. Der auf diesem minimalen Altersguthaben anzuwendende Mindestzins wird vom Bundesrat mindestens alle zwei Jahre festgelegt. Im Jahr 2020 beträgt dieser 1,00 Prozent (Vorjahr: 1,00 Prozent).

Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen des BVG ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Anlagerisiko, das Inflationsrisiko, falls es zu Lohnanpassungen führt, das Zinsrisiko, das Invaliditätsrisiko und das Risiko der Langlebigkeit. Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden von den Stiftungsräten festgelegt. Der Arbeitgeber trägt mindestens 50 Prozent der notwendigen Beiträge. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch von den Arbeitnehmenden Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden.

Die Höhe der Leistungen der Pensionskasse Post gehen weiter als das gesetzlich vorgeschriebene Minimum. Das ordentliche Pensionierungsalter ist 65 Jahre. Die Höhe der ausbezahlten Rente ergibt sich aus dem Umwandlungssatz, der bei Pensionierungen auf das angesparte Altersguthaben des einzelnen Versicherten angewandt wird. Bei einer Pensionierung im Alter von 65 Jahren beträgt der Umwandlungssatz derzeit 5,10 Prozent. Das angesparte Altersguthaben ergibt sich aus den Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen, die auf das individuelle Sparkonto jedes einzelnen Versicherten einbezahlt worden sind, sowie aus den auf dem Altersguthaben gutgeschriebenen Zinsen. Der Zinssatz, mit dem die Altersguthaben verzinst werden, wird jedes Jahr vom Stiftungsrat festgesetzt.

Der Konzern Post schätzt die Wahrscheinlichkeit hoch ein, dass die Pensionskasse Post künftig weitere Massnahmen zur Stabilisierung treffen müssen. Daher wurden insbesondere Annahmen dazu getroffen, wie hoch die künftigen finanziellen Anteile der Arbeitgeber und Arbeitnehmer an Finanzierungslücken der Pensionskasse Post sein werden (Risk Sharing).

Die Gesellschaften in Deutschland (SPS-Gruppe) verfügen über eine betriebliche Altersvorsorge, die auf verschiedenen Regelungen und Betriebsvereinbarungen beruht. Zudem gibt es für leitende Angestellte individuelle Vorsorgelösungen. Grundsätzlich besteht ein Anspruch auf Versorgungsleistungen bei Eintritt des Versorgungsfalls Alter, Invalidität oder Tod. In Abhängigkeit von der massgebenden Versorgungsregelung sind lebenslang zu zahlende Rentenleistungen oder gegebenenfalls Kapitalleistungen vorgesehen. Die Vorsorgeleistungen werden grösstenteils vom Arbeitgeber finanziert. Bei Ausscheiden aus der Firma vor Fälligkeit einer Versorgungsleistung bleiben die Anwartschaften auf die Versorgungsleistungen entsprechend den gesetzlichen Regelungen erhalten.

Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen (Betriebsrentengesetz) ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Risiko der Langlebigkeit, das Risiko der Lohnentwicklung und das Risiko des Inflationsausgleichs der Renten.

## Versicherungstechnische Annahmen

Folgende Parameter wurden bei den Berechnungen angewendet (gewichteter Durchschnitt):

<b>Versicherungstechnische Annahmen für die Aufwandberechnung des Jahres</b>		
Prozent	2019	2020
Rechnungszinssatz	0,75	0,25

<b>Versicherungstechnische Annahmen per 31.12.</b>		
Prozent	2019	2020
Rechnungszinssatz	0,25	0,17
Erwartete Lohnentwicklung	1,00	1,00
Rentenindexierung	0,00	0,00
Verzinsung der Altersguthaben	1,00	1,00
Fluktuation	3,40	3,46
Kapitalbezugsquote	25,00	25,00
Arbeitnehmeranteil an Finanzierungslücke	25,00	25,00
<b>Jahre</b>		
Aktuelle durchschnittliche Lebenserwartung für einen Mann / eine Frau im Alter von 65 Jahren	23/25	23/25

Die Berücksichtigung der finanziellen Annahmen zu Risk Sharing erfolgt in zwei Schritten. Mit der impliziten Annahme einer zukünftigen Rendite in Höhe des Diskontsatzes sind die reglementarischen wiederkehrenden Beiträge für eine korrekte laufende Finanzierung der versprochenen reglementarischen Leistungen der Pensionskasse Post nicht ausreichend. Es resultiert eine strukturelle Finanzierungslücke. Die Post geht in ihrer Einschätzung davon aus, dass die bisher durch die Pensionskasse Post getroffenen Massnahmen nicht ausreichend sind, um die künftig zu erwartenden Finanzierungsdefizite zu decken. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen wurde in einem ersten Schritt angenommen, dass der Stiftungsrat gemäss dem formalen Regelwerk Massnahmen zur Behebung dieser Finanzierungslücke beschliessen wird (Umwandlungssatzsenkung auf 4,89 Prozent; als Kompensation wird davon ausgegangen, dass 75 Prozent der Kürzung, berechnet auf dem vorhandenen Altersguthaben, ausgeglichen wird). Diese Annahme basiert darauf, dass der technische Zinssatz als Basis 1,5 Prozent beträgt und der Stiftungsrat eine schrittweise Senkung der künftigen Altersrenten im Alter 65 über zehn Jahre beschliesst. Auch nach Annahme einer zukünftigen Leistungskürzung bleibt eine strukturelle Finanzierungslücke, die in einem zweiten Schritt rechnerisch auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt wird. Dabei wird angenommen, dass die Verpflichtung des Arbeitgebers rechtlich auf 50 Prozent und faktisch auf 75 Prozent der Finanzierungslücke begrenzt ist. Grundlagen dieser Annahmen bilden die rechtlichen Bestimmungen zur Behebung einer Unterdeckung sowie die konkreten vergangenen Verhaltensweisen und Massnahmen sowohl des Arbeitgebers als auch des Stiftungsrats.

Das Schätzverfahren zur Festlegung der finanziellen Annahmen unter Berücksichtigung von Risk-Sharing-Aspekten wurde im Geschäftsjahr 2017 geändert und erstmals per 30. April 2017 angewendet, um für die Zukunft ein realistischeres Bild der für das Unternehmen zu erwartenden Kosten des Vorsorgeplans darzustellen.

Die übrigen langfristigen Leistungen an Mitarbeitende werden unter Erläuterung 25, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen und beschrieben.

## Personalvorsorgeaufwand

<b>Vorsorgeaufwand</b>		
Mio. CHF	2019	2020
Laufender Dienstzeitaufwand	303	342
Verwaltungskosten	9	9
Zusatzleistungen an Arbeitnehmer	2	2
Übrige Pläne, Umgliederungen, weitere Aufwände	21	-13
<b>Total Vorsorgeaufwand erfasst im Personalaufwand</b>	<b>335</b>	<b>340</b>
Zinsaufwand auf der Vorsorgeverpflichtung	136	48
Zinsertrag auf dem Vermögen	-119	-42
<b>Total Nettozinsaufwand erfasst im Finanzaufwand</b>	<b>17</b>	<b>6</b>
<b>Total Vorsorgeaufwand erfasst in der Erfolgsrechnung</b>	<b>352</b>	<b>346</b>

### Neubewertungskomponenten erfasst in der Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	2019	2020
Versicherungsmathematische Verluste		
aufgrund der Anpassung von demografischen Annahmen	-	-
aufgrund der Anpassung von wirtschaftlichen Annahmen	1 079	180
aufgrund von Erfahrungsabweichungen	333	355
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Zinsertrag)	-1 246	-467
Übrige	1	1
<b>Total im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Neubewertungserfolge</b>	<b>167</b>	<b>69</b>
<b>Total Personalvorsorgeaufwand</b>	<b>519</b>	<b>415</b>

Für das Jahr 2020 ergeben sich durch die Anwendung der Risk-Sharing-Eigenschaften eine Reduktion des Vorsorgeaufwands um 44 Millionen Franken (Vorjahr: 41 Millionen Franken) und der Vorsorgeverpflichtung per 31. Dezember 2020 um 967 Millionen Franken (Vorjahr: 915 Millionen Franken).

Die gegenseitigen Leistungen zwischen der Stiftung Pensionskasse Post und der Schweizerischen Post erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

## Deckungsstatus

Nachweis der bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen aus wesentlichen leistungsorientierten Plänen, hauptsächlich der Stiftung Pensionskasse Post in der Schweiz und der SPS-Gruppe in Deutschland:

### Zusammenfassung Deckungsstatus

Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	19 875	20 094
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	-17 062	-17 137
<b>Unterdeckung</b>	<b>2 813</b>	<b>2 957</b>
Vorsorgeverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	5	5
<b>Total bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen</b>	<b>2 818</b>	<b>2 962</b>
Vorsorgeverpflichtungen aus anderen Vorsorgeplänen	6	9
<b>Total bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen</b>	<b>2 824</b>	<b>2 971</b>

## Entwicklung der bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen

Entwicklung der bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (ohne übrige Pläne)		
Mio. CHF	2019	2020
<b>Stand per 1.1.</b>	<b>2 602</b>	<b>2 818</b>
Vorsorgeaufwand aus leistungsorientierten Plänen	332	357
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungserfolge	167	69
Arbeitgeberbeiträge	-285	-285
Rentenzahlungen des Arbeitgebers	-1	-1
Umrechnungsdifferenzen	0	0
Kauf von Unternehmungen, Veräusserungen oder Transfers	3	4
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>2 818</b>	<b>2 962</b>
Davon:		
kurzfristig, d. h. Zahlungen, die innerhalb der nächsten zwölf Monate anfallen	284	280
langfristig	2 534	2 682

## Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung

Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung		
Mio. CHF	2019	2020
<b>Stand per 1.1.</b>	<b>18 715</b>	<b>19 880</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	303	342
Arbeitnehmerbeiträge	216	217
Zinsaufwand auf der Vorsorgeverpflichtung	137	48
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	1 412	535
Kauf von Unternehmungen, Veräusserungen oder Transfers	14	14
Zusatzleistungen an Arbeitnehmer	2	2
Ausbezahlte Leistungen aus Vorsorgevermögen	-919	-938
Rentenzahlungen des Arbeitgebers	-1	0
Umrechnungsdifferenzen	1	-1
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>19 880</b>	<b>20 099</b>
Vorsorgeverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	19 875	20 094
Vorsorgeverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	5	5
<b>Total Vorsorgeverpflichtungen</b>	<b>19 880</b>	<b>20 099</b>

## Entwicklung des Vorsorgevermögens

### Entwicklung des Vorsorgevermögens (zu Marktwerten)

Mio. CHF	2019	2020
<b>Stand per 1.1.</b>	<b>16 113</b>	<b>17 062</b>
Zinsertrag auf dem Vermögen	119	42
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Zinsertrag)	1 246	467
Arbeitnehmerbeiträge	216	217
Arbeitgeberbeiträge	285	285
Ausbezahlte Leistungen aus Vorsorgevermögen	-919	-938
Verwaltungskosten	-9	-9
Kauf von Unternehmungen, Veräusserungen oder Transfers	11	11
Umrechnungsdifferenzen	0	0
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>17 062</b>	<b>17 137</b>

## Anlagekategorien

Aufteilung des Vermögens Mio. CHF	31.12.2019			31.12.2020		
	Kotiert	Nicht kotiert	Total	Kotiert	Nicht kotiert	Total
Obligationen	5 127	2 107	7 234	4 529	2 712	7 241
Aktien	4 995	-	4 995	5 064	-	5 064
Immobilien	7	2 173	2 180	7	2 301	2 308
Alternative Anlagen	340	1 610	1 950	479	1 658	2 137
Qualifizierte Versicherungspapiere	-	14	14	-	14	14
Anderer Finanzanlagen	-	12	12	-	13	13
Flüssige Mittel	-	677	677	-	360	360
<b>Total</b>	<b>10 469</b>	<b>6 593</b>	<b>17 062</b>	<b>10 079</b>	<b>7 058</b>	<b>17 137</b>

Der Stiftungsrat einer Vorsorgeeinrichtung erlässt für die Anlage des Vorsorgevermögens Anlage-richtlinien, die die taktische Asset Allocation und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Für die Umsetzung der Anlagestrategie hat der Stiftungsrat einen Anlageausschuss eingesetzt. Dieser bestimmt die Vermögensverwalter und den Global Custodian. Die Vermögen der Vorsorgepläne sind gut diversifiziert. Bezüglich der Diversifikation und der Sicherheit gelten für die Vorsorgepläne die gesetzlichen Vorschriften des BVG. Immobilien werden nicht direkt gehalten.

Der Stiftungsrat prüft periodisch, ob die gewählte Anlagestrategie für die Erfüllung der Vorsorgeleistungen angemessen ist und ob das Risikobudget der demografischen Struktur entspricht. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Anlageresultate der Anlageberater werden periodisch durch die verantwortlichen Mitarbeitenden der Pensionskasse Post und einen externen Investment Controller geprüft. Zudem prüft ein externes Beratungsbüro regelmässig die Anlagestrategie auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit.

Im Vermögen der Pensionskasse Post sind keine Anlagen der Schweizerischen Post und keine von der Post gemieteten Immobilien enthalten.

## Sensitivitäten

Auswirkungen bei einem Anstieg bzw. Rückgang der untenstehenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen per 31. Dezember 2019 und 2020:

### Sensitivität der Pensionsverpflichtungen auf Veränderung versicherungsmathematischer Annahmen

Mio. CHF	Abweichung	resultierende Veränderung des Barwerts		Abweichung	resultierende Veränderung des Barwerts	
		31.12.2019	31.12.2020		31.12.2019	31.12.2020
Rechnungszinssatz	+0,25 Prozentpunkte	-553	-565	-0,25 Prozentpunkte	593	606
Erwartete Lohnentwicklung	+0,25 Prozentpunkte	46	46	-0,25 Prozentpunkte	-45	-45
Verzinsung der Altersguthaben	+0,25 Prozentpunkte	67	69	-0,25 Prozentpunkte	-65	-67
Rentenindexierung	+0,25 Prozentpunkte	402	411	-0,25 Prozentpunkte	-	-
Arbeitnehmeranteil an Finanzierungslücke	+10,00 Prozentpunkte	-293	-313	-10,00 Prozentpunkte	293	313
Lebenserwartung im Alter 65	+1 Jahr	870	888	-1 Jahr	-871	-888

## Informationen über Arbeitgeberbeiträge

In der folgenden Tabelle werden die Arbeitgeberbeiträge für das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die erwarteten Beiträge für das Jahr 2021 aufgeführt.

### Arbeitgeberbeiträge

Mio. CHF	Effektiv	Erwartet
2020	285	284
2021		280

## Fälligkeitsprofil der leistungsorientierten Personalvorsorgeverpflichtung

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Personalvorsorgeverpflichtung beläuft sich per 31. Dezember 2020 auf 16,0 Jahre (Vorjahr: 15,9 Jahre).

## Erwartete künftige Rentenzahlungen

In der folgenden Tabelle werden die erwarteten Cashflows für Rentenzahlungen auf Basis des Fälligkeitsprofils für die nächsten zehn Jahre zusammengestellt.

### Cashflows aus der Personalvorsorge

Mio. CHF	Nominelle Leistungsauszahlungen (geschätzt)
2021	987
2022	985
2023	979
2024	967
2025	955
2026–2030	4 585

## 13 | Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand

### Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand

Mio. CHF	2019 <sup>1</sup>	2020
Aufwand für Werkstoffe, Halb- und Fertigfabrikate	34	27
Handelswarenaufwand	58	45
Dienstleistungsaufwand	241	246
Entschädigungen an PostAuto-Unternehmer	333	338
Entschädigungen an Transportunternehmen	372	398
Entschädigungen für internationalen Postverkehr	117	122
Temporärmitarbeitende	204	241
<b>Total Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand</b>	<b>1 359</b>	<b>1 417</b>

<sup>1</sup> Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

## 14 | Übriger Betriebsaufwand

### Übriger Betriebsaufwand

Mio. CHF	2019	2020
Raumaufwand	62	62
Unterhalt und Reparaturen von Sachanlagen	120	128
Energie und Treibstoffe	52	49
Betriebsmaterial	47	32
Beratungs-, Büro- und Verwaltungsaufwand	394	402
Marketing und Kommunikation	87	78
Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen	4	2
Übriger Aufwand	220	159
<b>Total übriger Betriebsaufwand</b>	<b>986</b>	<b>912</b>

## 15 | Finanzertrag

### Finanzertrag

Mio. CHF	Anhang	2019	2020
Zinsertrag auf Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten	5	4	4
Zinsertrag Financial Lease		4	4
Fremdwährungsgewinne		18	9
Übriger Finanzertrag		17	6
<b>Total Finanzertrag</b>		<b>43</b>	<b>23</b>

Die Erträge aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft sind in der konsolidierten Erfolgsrechnung im Umsatz erfasst.

## 16 | Finanzaufwand

<b>Finanzaufwand</b>			
Mio. CHF	Anhang	2019	2020
Zinsaufwand auf Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten		14	13
Zinsaufwand Personalvorsorgeverpflichtungen	12	17	6
Zinsaufwand Finanzleasing		15	13
Fremdwährungsverluste		21	15
Übriger Finanzaufwand		8	5
<b>Total Finanzaufwand</b>		<b>75</b>	<b>52</b>

Die Aufwände aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft sind in der konsolidierten Erfolgsrechnung im Aufwand für Finanzdienstleistungen erfasst.

## 17 | Ertragssteuern

<b>Ertragssteuern in der Erfolgsrechnung erfasst</b>			
Mio. CHF		2019	2020
(Aufwand) für laufende Ertragssteuern		-32	-33
(Aufwand) für latente Ertragssteuern		-105	-53
<b>Total (Aufwand) für Ertragssteuern in der Erfolgsrechnung erfasst</b>		<b>-137</b>	<b>-86</b>

Zusätzlich sind im sonstigen Ergebnis Ertragssteuern erfasst, die sich wie folgt zusammensetzen:

<b>Ertragssteuern im sonstigen Ergebnis erfasst</b>			
Mio. CHF		2019	2020
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen		-17	-15
Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI		-9	-5
Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI		-48	-5
Hedgingreserven		9	1
<b>Total Ertragssteuern im sonstigen Ergebnis erfasst</b>		<b>-65</b>	<b>-24</b>

## Latente Steuern auf Bilanzpositionen

Mio. CHF	31.12.2019			31.12.2020		
	Latente Steuerguthaben	Latente Steuerverbindlichkeiten	Guthaben/ (Verbindlichkeiten) netto	Latente Steuerguthaben	Latente Steuerverbindlichkeiten	Guthaben/ (Verbindlichkeiten) netto
Finanzanlagen	35	-83	-48	39	-98	-59
Beteiligungen an Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie Joint Ventures	2	-81	-79	2	-107	-105
Sachanlagen	191	-1	190	176	-1	175
Immaterielle Anlagen	115	0	115	99	-1	98
Nutzungsrechte	-	-126	-126	-	-112	-112
Leasingverbindlichkeiten	127	-	127	113	-	113
Sonstige Verbindlichkeiten	1	0	1	2	0	2
Rückstellungen	38	-3	35	27	-3	24
Personalvorsorgeverpflichtungen	473	-	473	471	-	471
Übrige Bilanzpositionen	1	-16	-15	7	-19	-12
<b>Latente Steuern aus temporären Differenzen</b>	<b>983</b>	<b>-310</b>	<b>673</b>	<b>936</b>	<b>-341</b>	<b>595</b>
Aktivierte Steuerguthaben aus Verlustvorträgen	90	-	90	92	-	92
<b>Latente Steuerguthaben/-verbindlichkeiten, brutto</b>	<b>1 073</b>	<b>-310</b>	<b>763</b>	<b>1 028</b>	<b>-341</b>	<b>687</b>
Latente Steuerguthaben/-verbindlichkeiten Vorjahr	-1 050	116	-934	-1 073	310	-763
Latente Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst	8	57	65	15	9	24
Veränderung Konsolidierungskreis	-3	4	1	-1	0	-1
<b>Latente Steuern in der Erfolgsrechnung erfasst</b>	<b>28</b>	<b>-133</b>	<b>-105</b>	<b>-31</b>	<b>-22</b>	<b>-53</b>

Die latenten Steuerguthaben von 1028 Millionen Franken (Vorjahr: 1073 Millionen Franken) umfassen im Wesentlichen zeitlich befristete Abweichungen (temporäre Differenzen) auf Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Anlagen, Leasingverbindlichkeiten, steuerlich nicht akzeptierte Vorsorgerückstellungen gemäss IAS 19 und weitere Rückstellungen sowie steuerliche Verlustvorträge. Latente Steuerforderungen aufgrund abzugsfähiger zeitlicher Differenzen und vorhandener steuerlicher Verlustvorträge werden nur in dem Masse erfasst, in dem die Realisierung des jeweiligen Steuerertrags wahrscheinlich ist.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten von 341 Millionen Franken (Vorjahr: 310 Millionen Franken) sind hauptsächlich aus zeitlich befristeten Abweichungen in der Bewertung zwischen den Konzernvermögenswerten und den steuerlichen Vermögenswerten auf Finanzanlagen, Beteiligungen und Nutzungsrechten entstanden.

Per 31. Dezember 2020 bestanden temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen von 314 Millionen Franken (Vorjahr: 205 Millionen Franken), für die keine latenten Steuerverbindlichkeiten erfasst wurden, da die Post die Umkehrung der temporären Differenzen bestimmen kann und es nicht wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in der vorhersehbaren Zukunft umkehren werden.

## Steuerlich verrechenbare Verlustvorträge

Steuerlich verrechenbare Verlustvorträge	31.12.2019			31.12.2020			
	Mio. CHF	Aktiviert	Nicht aktiviert	Total	Aktiviert	Nicht aktiviert	Total
Verfall innerhalb eines Jahres		0	–	0	0	0	0
Verfall in 2 bis 6 Jahren		15	80	95	423	578	1 001
Verfall in mehr als 6 Jahren		433	643	1 076	54	226	280
<b>Total steuerlich verrechenbare Verlustvorträge</b>		<b>448</b>	<b>723</b>	<b>1 171</b>	<b>477</b>	<b>804</b>	<b>1 281</b>

Steuerliche Verlustvorträge in der Höhe von 804 Millionen Franken (Vorjahr: 723 Millionen Franken) wurden im Konzern nicht aktiviert, da ihre zukünftige Realisierung unsicher erscheint. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Jahresverlust 2020 der Schweizerischen Post AG nach Obligationenrecht zurückzuführen.

## Analyse des Aufwands für Ertragssteuern

Die folgende Aufstellung zeigt die Überleitung vom Konzerngewinn vor Steuern zum ausgewiesenen Steueraufwand. Der anzuwendende gewichtete durchschnittliche Steuersatz beträgt 28,4 Prozent (Vorjahr: 13,5 Prozent). Die Zunahme des Konzernsteuersatzes von 14,9 Prozent ist auf eine veränderte Zusammensetzung der positiven und negativen Ergebnisbeiträge der einzelnen Konzerngesellschaften zurückzuführen.

### Überleitung vom Konzerngewinn vor Steuern zum ausgewiesenen Steueraufwand

Mio. CHF	2019	2020
Konzerngewinn vor Steuern	421	264
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz	13,5%	28,4%
<b>Steueraufwand zum gewichteten durchschnittlichen Steuersatz</b>	<b>57</b>	<b>75</b>
Überleitung auf den ausgewiesenen Ertragssteueraufwand:		
Effekt aus Änderung Steuerstatus/Steuersätze	–3	14
Effekt aus Beteiligungen/Wertminderung Goodwill	–78	22
Effekt aus Steuernachzahlungen und -rückerstattungen aus Vorjahren	–5	–4
Effekt aus Veränderung Wertberichtigung auf latenten Ertragssteuerguthaben	7	2
Effekt aus steuerlich nicht relevanten Erträgen/Aufwendungen	–14	–17
Effekt aus Verlustvorträgen	80	–8
Übrige Effekte	93 <sup>1</sup>	2
<b>Ausgewiesener Ertragssteueraufwand</b>	<b>137</b>	<b>86</b>

<sup>1</sup> Die übrigen Effekte sind hauptsächlich auf abweichende Steuersätze bei der Ermittlung latenter Steuern zurückzuführen.

## 18 | Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

<b>Buchwerte</b>					
31.12.2019 Mio. CHF	FVTPL inkl. Derivate	FVTOCI, Fremd- kapitalinstrumente	FVTOCI, Eigen- kapitalinstrumente	Fortgeführte Anschaffungskosten	Total
Kassabestände				1 938	1 938
Forderungen gegenüber Finanzinstituten				46 677	46 677
Verzinsliche Kundenforderungen				500	500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				687	687
Sonstige Forderungen <sup>1</sup>				1 131	1 131
davon Forderungen aus Finance Lease				150	150
Finanzanlagen	352	8 279	186	67 641	76 458
Derivate	163				163
Obligationen	5	8 279		52 369	60 653
Aktien	20		186		206
Fonds	164				164
Darlehen				15 272	15 272
<b>Total finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>352</b>	<b>8 279</b>	<b>186</b>	<b>118 574</b>	<b>127 391</b>
Kundengelder (PostFinance)				108 669	108 669
Übrige Finanzverbindlichkeiten	342			11 722	12 064
Derivate	342				342
Finanzleasing				728	728
Privatplatzierung				845	845
Übrige				10 149	10 149
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				310	310
Sonstige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>				766	766
<b>Total finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>342</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>121 467</b>	<b>121 809</b>

<sup>1</sup> Inklusive aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

**Buchwerte**

31.12.2020 Mio. CHF	FVTPL inkl. Derivate	FVTOCI, Fremd- kapitalinstrumente	FVTOCI, Eigen- kapitalinstrumente	Fortgeführte Anschaffungskosten	Total
Kassabestände				1 510	1 510
Forderungen gegenüber Finanzinstituten				38 574	38 574
Verzinsliche Kundenforderungen				878	878
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				707	707
Sonstige Forderungen <sup>1</sup>				839	839
davon Forderungen aus Finance Lease				143	143
Finanzanlagen	381	8 187	212	67 783	76 563
Derivate	232				232
Obligationen	3	8 187		52 626	60 816
Aktien	20		212		232
Fonds	126				126
Darlehen				15 157	15 157
<b>Total finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>381</b>	<b>8 187</b>	<b>212</b>	<b>110 291</b>	<b>119 071</b>
Kundengelder (PostFinance)				109 337	109 337
Übrige Finanzverbindlichkeiten	334			2 534	2 868
Derivate	334				334
Finanzleasing				702	702
Privatplatzierung				710	710
Übrige				1 122	1 122
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				312	312
Sonstige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>				761	761
<b>Total finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>334</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>112 944</b>	<b>113 278</b>

<sup>1</sup> Inklusive aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

Die Forderungen aus dem Working-Capital-Management-Angebot von PostFinance (Factoring) sind in den verzinslichen Kundenforderungen (31. Dezember 2020: 85 Millionen Franken, 31. Dezember 2019: 64 Millionen Franken) und den sonstigen Forderungen (31. Dezember 2020: 14 Millionen Franken, 31. Dezember 2019: 11 Millionen Franken) enthalten.

Ebenfalls in den verzinslichen Kundenforderungen enthalten sind die vom Bund vollumfänglich garantierten Notkredite. Per 31. Dezember 2020 wurden Limiten im Umfang von 821 Millionen Franken ausgesetzt, davon waren per Stichtag 390 Millionen Franken benutzt.

Der Buchwert der als Sicherheit verpfändeten finanziellen Vermögenswerten beträgt per 31. Dezember 2020 490 Millionen Franken (Vorjahr: 84 Millionen Franken).

Die Beteiligungen von PostFinance, die im Zusammenhang mit der Abwicklung von Zahlungen und Wertschriftentransaktionen gehalten werden, sowie die strategischen langfristigen Beteiligungen in den übrigen Segmenten sind unter FVTOCI, Eigenkapitalinstrumente ausgewiesen. Da diese Eigenkapitalinstrumente nicht mit dem Ziel erworben wurden, kurzfristige Gewinne zu generieren, werden sie erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis (FVTOCI-Option) bewertet. Die Dividendenerträge aus diesen Beteiligungen beliefen sich im aktuellen Jahr auf rund 3 Millionen Franken (Vorjahr: 9 Millionen Franken).

Im Jahr 2020 wurde eine Kleinstbeteiligung aus der Kategorie FVTOCI (PostFinance) verkauft. Der kumulierte Gewinn (unter einer Million Franken) wurde innerhalb des Eigenkapitals vom sonstigen Ergebnis in die Gewinnreserven verschoben.

## 19 | Vorräte

<b>Vorräte</b>		
Mio. CHF	31.12.2019 <sup>1</sup>	31.12.2020
Handelswaren	21	12
Treibstoffe und Betriebsmaterial	17	17
Werkstoffe und Produktionsmaterial	11	28
Halb- und Fertigfabrikate	0	0
Wertberichtigung für inkurante Vorräte	0	0
<b>Total Vorräte</b>	<b>49</b>	<b>57</b>

<sup>1</sup> Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

## 20 | Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

### Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die in der Kategorie «zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte» aufgeführten Werte werden nicht mehr systematisch abgeschrieben und voraussichtlich innerhalb eines Jahres verkauft.

<b>Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte</b>				
Mio. CHF	Anhang	Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	Sachanlagen	Total
<b>Stand per 1.1.2019</b>		<b>24</b>	<b>1</b>	<b>25</b>
Zugänge aus Umgliederungen nach IFRS 5		–	17	17
Verkäufe	27	–24	–17	–41
<b>Stand per 31.12.2019</b>		<b>–</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Stand per 1.1.2020</b>		<b>–</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
Zugänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	21	–	20	20
Verkäufe		–	–15	–15
<b>Stand per 31.12.2020</b>		<b>–</b>	<b>6</b>	<b>6</b>

Informationen zu Marktwerten sind unter Erläuterung 6, Fair-Value-Angaben zu finden.

## Aufgegebene Geschäftsbereiche

Im zweiten Quartal 2019 wurde das Personenverkehrsgeschäft von PostAuto in Frankreich zur Veräusserung bestimmt. In der Folge wurde die CarPostal-France-Gruppe ab dem zweiten Quartal 2019 als Abgangsgruppe und aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert und in der konsolidierten Erfolgsrechnung separat unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen. Die Gruppe war auch nicht mehr im Segmentausweis bzw. Umsatz enthalten. Der Verkauf erfolgte am 30. September 2019. Weitere Informationen können dem Finanzbericht 2019, Seiten 155 bis 157 entnommen werden.

### CarPostal-France-Gruppe | Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2019 1.1. bis 30.9.
Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden	85
Übriger betrieblicher Ertrag	4
<b>Betriebsertrag</b>	<b>89</b>
Betriebsaufwand	-84
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>5</b>
Wertminderungsaufwand aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten	-19
Verlust aus dem Verkauf	-13
<b>Konzernverlust vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>-27</b>
Ertragssteuern in Bezug auf den Gewinn vor Steuern aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Berichtsperiode	-2
Ertragssteuern in Bezug auf die Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten	-
<b>Konzernverlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>-29</b>

### CarPostal-France-Gruppe | Nettogeldflüsse

Mio. CHF	2019 1.1. bis 30.9.
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	3
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-10
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	7
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>0</b>

## 21 | Sachanlagen

Es bestehen Investitionsverpflichtungen für Sachanlagen im Umfang von 187 Millionen Franken (Vorjahr: 190 Millionen Franken).

Per 31. Dezember 2020 bestanden wie im Vorjahr keine verpfändeten Sachanlagen im Rahmen von Hypotheken.

Im Jahr 2020 wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

<b>Sachanlagen</b>						
2019 Mio. CHF	Betriebs- liegenschaften	Anlagen im Bau: Betriebs- liegenschaften	Betriebs- einrichtungen, Maschinen und EDV-Anlagen	Mobiliar, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Anlagen im Bau: übrige Anlageklassen <sup>2</sup>	Total
<b>Anschaftungskosten</b>						
<b>Stand per 1.1.2019</b>	<b>4 762</b>	<b>88</b>	<b>1 190</b>	<b>828</b>	<b>37</b>	<b>6 905</b>
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	–	0	0	–	0
Zugänge	0 <sup>1</sup>	107	53	109	122	391
Abgänge	–207	–4	–48	–39	–3	–301
Umgliederungen	53	–52	51	–15	–73	–36
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–6	–	–7	–132	0	–145
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–1	–	–1	–2	0	–4
<b>Stand per 31.12.2019</b>	<b>4 601</b>	<b>139</b>	<b>1 238</b>	<b>749</b>	<b>83</b>	<b>6 810</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
<b>Stand per 1.1.2019</b>	<b>3 589</b>	<b>–</b>	<b>822</b>	<b>406</b>	<b>5</b>	<b>4 822</b>
Abschreibungen	81	–	76	82	–	239
Wertminderungen	–	–	5	8	3	16
Abgänge	–199	–	–42	–33	0	–274
Umgliederungen	0	–	0	–15	–	–15
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–3	–	–5	–85	0	–93
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	–	0	–1	–	–1
<b>Stand per 31.12.2019</b>	<b>3 468</b>	<b>–</b>	<b>856</b>	<b>362</b>	<b>8</b>	<b>4 694</b>
<b>Buchwert per 1.1.2019</b>	<b>1 173</b>	<b>88</b>	<b>368</b>	<b>422</b>	<b>32</b>	<b>2 083</b>
<b>Buchwert per 31.12.2019</b>	<b>1 133</b>	<b>139</b>	<b>382</b>	<b>387</b>	<b>75</b>	<b>2 116</b>

<sup>1</sup> Darin enthalten sind für das Jahr 2019 weniger als eine Million Franken aus Subventionen für Gleisanlagen.

<sup>2</sup> Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

**Sachanlagen**

2020 Mio. CHF	Betriebs- liegenschaften	Anlagen im Bau: Betriebs- liegenschaften	Betriebs- einrichtungen, Maschinen und EDV-Anlagen	Mobiliar, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Anlagen im Bau: übrige Anlageklassen	Total
<b>Anschaffungskosten</b>						
<b>Stand per 1.1.2020</b>	<b>4 601</b>	<b>139</b>	<b>1 238</b>	<b>749</b>	<b>83</b>	<b>6 810</b>
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	–	0	0	–	0
Zugänge	– 1 <sup>1</sup>	152	45	58	122	376
Abgänge	–91	–2	–83	–25	–3	–204
Umgliederungen	151	–152	78	79	–144	12
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–59	–	–	–54	–	–113
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	–1	–1	0	–2
<b>Stand per 31.12.2020</b>	<b>4 601</b>	<b>137</b>	<b>1 277</b>	<b>806</b>	<b>58</b>	<b>6 879</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
<b>Stand per 1.1.2020</b>	<b>3 468</b>	<b>–</b>	<b>856</b>	<b>362</b>	<b>8</b>	<b>4 694</b>
Abschreibungen	76	–	76	81	–	233
Wertminderungen	–	–	0	1	–	1
Abgänge	–85	–	–77	–23	–3	–188
Umgliederungen	0	–	1	–1	–5	–5
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–55	–	–	–38	–	–93
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	–	0	–1	–	–1
<b>Stand per 31.12.2020</b>	<b>3 404</b>	<b>–</b>	<b>856</b>	<b>381</b>	<b>–</b>	<b>4 641</b>
<b>Buchwert per 1.1.2020</b>	<b>1 133</b>	<b>139</b>	<b>382</b>	<b>387</b>	<b>75</b>	<b>2 116</b>
<b>Buchwert per 31.12.2020</b>	<b>1 197</b>	<b>137</b>	<b>421</b>	<b>425</b>	<b>58</b>	<b>2 238</b>

1 Darin enthalten sind für das Jahr 2020 weniger als eine Million Franken aus Subventionen für Gleisanlagen.

**22 | Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2019			2020		
	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien im Bau	Total	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien im Bau	Total
Mio. CHF						
<b>Anschaffungskosten</b>						
<b>Stand per 1.1.</b>	<b>311</b>	<b>47</b>	<b>358</b>	<b>344</b>	<b>51</b>	<b>395</b>
Zugänge	0	38	38	0	27	27
Abgänge	0	0	0	2	–	2
Umgliederungen	33	–34	–1	12	–11	1
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>344</b>	<b>51</b>	<b>395</b>	<b>358</b>	<b>67</b>	<b>425</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
<b>Stand per 1.1.</b>	<b>54</b>	<b>–</b>	<b>54</b>	<b>67</b>	<b>–</b>	<b>67</b>
Abschreibungen	13	–	13	14	–	14
Wertminderungen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	0	–	0	2	–	2
Umgliederungen	–	–	–	–	–	–
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>67</b>	<b>–</b>	<b>67</b>	<b>83</b>	<b>–</b>	<b>83</b>
<b>Buchwert per 1.1.</b>	<b>257</b>	<b>47</b>	<b>304</b>	<b>277</b>	<b>51</b>	<b>328</b>
<b>Buchwert per 31.12.</b>	<b>277</b>	<b>51</b>	<b>328</b>	<b>275</b>	<b>67</b>	<b>342</b>

Folgende Beträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden im Ergebnis erfasst:

- Mieterträge: 29 Millionen Franken (Vorjahr: 20 Millionen Franken)
- Direkte Betriebsaufwände (inklusive Abschreibungen), mit denen während der Periode Mieteinnahmen erzielt wurden: 22 Millionen Franken (Vorjahr: 19 Millionen Franken)

Per 31. Dezember 2020 sind keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräusserbarkeit oder der Überweisung von Erträgen und Veräusserungserlösen vorhanden.

Es bestehen Investitionsverpflichtungen für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Umfang von 43 Millionen Franken (Vorjahr: 61 Millionen Franken).

## 23 | Immaterielle Anlagen und Goodwill

Immaterielle Anlagen und Goodwill	2019				2020			
	Goodwill <sup>1</sup>	Übrige immaterielle Anlagen	Übrige immaterielle Anlagen im Bau	Total	Goodwill <sup>1</sup>	Übrige immaterielle Anlagen	Übrige immaterielle Anlagen im Bau	Total
Mio. CHF								
<b>Anschaffungskosten</b>								
<b>Stand per 1.1.</b>	<b>299</b>	<b>556</b>	<b>11</b>	<b>866</b>	<b>283</b>	<b>559</b>	<b>19</b>	<b>861</b>
Zugang zum Konsolidierungskreis	1	2	–	3	32	0	–	32
Zugänge	–	15	18	33	–	17	20	37
Abgänge	–	–14	–	–14	–	–36	–1	–37
Umgliederungen	–	12	–10	2	–	19	–17	2
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–15	–10	–	–25	–	0	–	0
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–2	–2	0	–4	–4	0	0	–4
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>283</b>	<b>559</b>	<b>19</b>	<b>861</b>	<b>311</b>	<b>559</b>	<b>21</b>	<b>891</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>								
<b>Stand per 1.1.</b>	<b>34</b>	<b>313</b>	<b>1</b>	<b>348</b>	<b>34</b>	<b>342</b>	<b>1</b>	<b>377</b>
Abschreibungen	–	50	–	50	–	53	–	53
Wertminderungen	2 <sup>2</sup>	0	0	2	14 <sup>2</sup>	0	–	14
Abgänge	–	–13	–	–13	–	–36	–1	–37
Umgliederungen	–	1	–	1	–	0	–	0
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–2	–8	–	–10	–	0	–	0
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	–1	–	–1	1	0	–	1
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>34</b>	<b>342</b>	<b>1</b>	<b>377</b>	<b>49</b>	<b>359</b>	<b>–</b>	<b>408</b>
<b>Buchwert per 1.1.</b>	<b>265</b>	<b>243</b>	<b>10</b>	<b>518</b>	<b>249</b>	<b>217</b>	<b>18</b>	<b>484</b>
<b>Buchwert per 31.12.</b>	<b>249</b>	<b>217</b>	<b>18</b>	<b>484</b>	<b>262</b>	<b>200</b>	<b>21</b>	<b>483</b>

<sup>1</sup> Goodwill von voll konsolidierten Gesellschaften. Der Goodwill aus dem Erwerb von Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures ist im ausgewiesenen Beteiligungswert enthalten (siehe Erläuterung 27, Tochtergesellschaften, assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures).

<sup>2</sup> Siehe Tabelle «Goodwill nach Segmenten».

Die übrigen immateriellen Anlagen beinhalten im Wesentlichen gekaufte Standard- und Bankensoftware.

Es bestehen Investitionsverpflichtungen für immaterielle Anlagen im Umfang von 2 Millionen Franken (Vorjahr: 6 Millionen Franken).

## Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwill

Der Goodwill wird bei einer Neuakquisition auf einzelne identifizierbare Einheiten, d. h. zahlungsmittelgenerierende Einheiten, aufgeteilt und jährlich im vierten Quartal einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei entspricht eine Gesellschaft in der Regel einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Der Goodwill bezieht sich auf folgende Segmente bzw. zahlungsmittelgenerierende Einheiten:

Goodwill nach Segmenten	31.12.2019						31.12.2020					
	Total Goodwill	PostMail	Post-Logistics	Swiss Post Solutions	PostAuto	Übrige	Total Goodwill	PostMail	Post-Logistics	Swiss Post Solutions	PostAuto	Übrige
Mio. CHF												
Segment PostMail	68	68	–	–	–	–	68	68	–	–	–	–
PostLogistics	27	–	27	–	–	–	27	–	27	–	–	–
BPS-Gruppe	14	–	14	–	–	–	14	–	14	–	–	–
notime-Gruppe	9	–	9	–	–	–	9	–	9	–	–	–
SPS-Deutschland-Gruppe	39	–	–	39	–	–	39	–	–	39	–	–
SPS-USA-Gruppe	35	–	–	35	–	–	31	–	–	31	–	–
Swiss Post Solutions AG	29	–	–	29	–	–	29	–	–	29	–	–
Swiss Post Solutions Ltd	22	–	–	22	–	–	21	–	–	21	–	–
KLARA Business AG <sup>1</sup>	–	–	–	–	–	–	19	–	–	–	–	19
Übrige zahlungsmittelgenerierende Einheiten <sup>2</sup>	6	–	5	1	–	–	5	–	4	1	–	–
<b>Total</b>	<b>249</b>	<b>68</b>	<b>55</b>	<b>126</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>262</b>	<b>68</b>	<b>54</b>	<b>121</b>	<b>–</b>	<b>19</b>

1 Goodwill im Umfang von 13 Million Franken wurde wertberichtigt.

2 Goodwill im Umfang von 1 Million Franken (Vorjahr: 2 Millionen Franken) wurde wertberichtigt.

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit beruht auf einer Nutzwertberechnung (Value in Use) unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode, basierend auf der vom Management freigegebenen strategischen Finanzplanung. Die Nutzwertberechnung berücksichtigt die Geldflüsse der nächsten fünf Jahre, mit dem durchschnittlich gewichteten Kapitalkostensatz (WACC, Weighted Average Cost of Capital) auf den Barwert diskontiert, und einen geschätzten Residualwert. Dieser beinhaltet eine Wachstumskomponente in der Höhe der länderspezifischen Inflation. Der WACC wird mit dem Capital Asset Pricing Model ermittelt und setzt sich aus den gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammen. Als risikoloser Zinssatz wird die zehnjährige Staatsanleihe des jeweiligen Landes, in dem die zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist, verwendet.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit des Goodwills kamen die nachstehenden Abzinsungssätze je zahlungsmittelgenerierende Einheit zur Anwendung.

Abzinsungssätze	WACC vor Steuern	
	2019	2020
Prozent		
Segment PostMail	7,3	6,8
PostLogistics	7,1	6,9
BPS-Gruppe	7,1	8,2
notime-Gruppe	6,9	7,4
SPS-Deutschland-Gruppe	7,6	8,1
SPS-USA-Gruppe	8,1	8,3
Swiss Post Solutions AG	6,6	6,5
Swiss Post Solutions Ltd	7,3	7,0
KLARA Business AG	–	7,6
Übrige zahlungsmittelgenerierende Einheiten	7,3	7,4

Die Abzinsungssätze beinhalten spezifische Risikozuschläge je nach Risikoeinschätzung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die zukünftig erwarteten Geldflüsse und die verwendeten Annahmen basieren auf historischen Daten aus internen wie auch externen Informationsquellen.

### Ergebnisse der Werthaltigkeitsprüfung von Goodwill

Per 31. Dezember 2020 musste Goodwill im Umfang von 14 Millionen Franken (Vorjahr: 2 Millionen Franken) wertberichtigt werden. Aus der Mehrheitsübernahme der KLARA Business AG resultierte ein Goodwill in Höhe von rund 32 Millionen Franken. Mit der Investition in das Startup-Unternehmen hat die Post auch Wachstums- und Synergiepotenzial erworben, das gemäss Planung erst mittelfristig realisiert werden kann. Positive Ergebnisse werden daher erst in mittelbarer Zukunft erwartet, weshalb der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit per 31. Dezember 2020 unter ihrem Buchwert liegt und demzufolge ein Wertminderungsbedarf auf dem Goodwill im Umfang von rund 13 Millionen Franken resultiert. Für weitere Informationen zur Gesellschaft siehe Erläuterung 27 Tochtergesellschaften, assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures.

Alle anderen Goodwill-Positionen sind per 31. Dezember 2020 werthaltig. Der erzielbare Betrag (Value in Use) dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten übersteigt zum Bewertungszeitpunkt den Buchwert. Die Post ist der Ansicht, dass keine angemessene, für möglich gehaltene Änderung einer wesentlichen Annahme zur Folge hätte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den erzielbaren Betrag übersteigen würde.

## 24 | Nutzungsrechte

Nutzungsrechte					
2019 Mio. CHF	Grundstücke	Betriebs- liegenschaften	Betriebs- einrichtungen, Maschinen und EDV-Anlagen	Mobiliar, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Total
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand per 1.1.</b>	<b>113</b>	<b>523</b>	<b>15</b>	<b>68</b>	<b>719</b>
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	0	–	–	0
Zugänge	4	207	2	19	232
Abgänge	–2	–40	0	–2	–44
Umgliederungen	–	–	–	–3	–3
Abgänge aus Umgliede- rungen nach IFRS 5	–	–	–	–49	–49
Fremdwährungsum- rechnungsdifferenzen	–	0	0	0	0
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>115</b>	<b>690</b>	<b>17</b>	<b>33</b>	<b>855</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand per 1.1.</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>13</b>	<b>13</b>
Abschreibungen	4	118	4	8	134
Wertminderungen	–	–	–	–	–
Abgänge	–	0	0	0	0
Abgänge aus Umgliede- rungen nach IFRS 5	–	–	–	–14	–14
Fremdwährungsum- rechnungsdifferenzen	–	0	0	0	0
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>4</b>	<b>118</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>133</b>
<b>Buchwert per 1.1.</b>	<b>113</b>	<b>523</b>	<b>15</b>	<b>55</b>	<b>706</b>
<b>Buchwert per 31.12.</b>	<b>111</b>	<b>572</b>	<b>13</b>	<b>26</b>	<b>722</b>

<b>Nutzungsrechte</b>					
2020 Mio. CHF	Grundstücke	Betriebsliegenschaften	Betriebs- einrichtungen, Maschinen und EDV-Anlagen	Mobiliar, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Total
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand per 1.1.</b>	<b>115</b>	<b>690</b>	<b>17</b>	<b>33</b>	<b>855</b>
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	1	–	–	1
Zugänge	1	154	2	2	159
Abgänge	–3	–62	0	0	–65
Umgliederungen	–	0	–	–	0
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–	–	–	–	–
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	–1	–1	0	–2
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>113</b>	<b>782</b>	<b>18</b>	<b>35</b>	<b>948</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand per 1.1.</b>	<b>4</b>	<b>118</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>133</b>
Abschreibungen	4	118	4	7	133
Wertminderungen	–	–	–	–	–
Abgänge	0	–10	0	0	–10
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–	–	–	–	–
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	0	0	0	0
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>8</b>	<b>226</b>	<b>8</b>	<b>14</b>	<b>256</b>
<b>Buchwert per 1.1.</b>	<b>111</b>	<b>572</b>	<b>13</b>	<b>26</b>	<b>722</b>
<b>Buchwert per 31.12.</b>	<b>105</b>	<b>556</b>	<b>10</b>	<b>21</b>	<b>692</b>

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit mietet die Post insbesondere Liegenschaften für die betriebliche Leistungserstellung an. Situativ werden Betriebsmittel und Fahrzeuge angemietet, was allerdings die Ausnahme ist. Restwertgarantien, Verlängerungs- und Beendigungsoptionen werden bei Vertragsabschluss hinsichtlich Eintritts- bzw. Ausübungswahrscheinlichkeit eingeschätzt und bei Vorliegen von Hinweisen auf veränderte Rahmenbedingungen neu beurteilt. Per 31. Dezember 2020 sind diesbezüglich keine wesentlichen Neueinschätzungen vorgenommen worden. Das Volumen von vertraglich bereits abgeschlossenen Leasingverträgen, die noch nicht angetreten wurden, beläuft sich per 31. Dezember 2020 auf 2 Millionen Franken (Vorjahr: 2 Millionen Franken). Über das gesamte Portfolio bestehen keine nennenswerten Sale-and-Leaseback-Transaktionen, Restriktionen oder Covenants.

## 25 | Rückstellungen

Rückstellungen	Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	Restrukturierung	Eingetretene Schadenfälle	Prozessrisiken	Übrige	Total
Mio. CHF						
<b>Stand per 1.1.2019</b>	<b>211</b>	<b>65</b>	<b>41</b>	<b>9</b>	<b>126</b>	<b>452</b>
Bildung	23	54	32	4	33	146
Barwertanpassung	1	–	–	–	–	1
Verwendung	–3	–29	–16	–2	–17	–67
Auflösung	–14	–12	–11	–2	–7	–46
Umbuchungen	0	–	–	–	–	0
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	0	–	0	0	0
<b>Stand per 31.12.2019</b>	<b>218</b>	<b>78</b>	<b>46</b>	<b>9</b>	<b>135</b>	<b>486</b>
davon kurzfristig	14	52	23	5	10	104
<b>Stand per 1.1.2020</b>	<b>218</b>	<b>78</b>	<b>46</b>	<b>9</b>	<b>135</b>	<b>486</b>
Bildung	46	43	14	1	19	123
Barwertanpassung	0	–	–	–	–	0
Verwendung	–19	–48	–11	–2	–19	–99
Auflösung	0	–5	–3	–2	–8	–18
Umbuchungen	–	–	–	–	–	–
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	0	–	0	0	0
<b>Stand per 31.12.2020</b>	<b>245</b>	<b>68</b>	<b>46</b>	<b>6</b>	<b>127</b>	<b>492</b>
davon kurzfristig	16	13	24	4	11	68

Für geplante und kommunizierte Restrukturierungsvorhaben wurden 43 Millionen Franken Rückstellungen gebildet (Vorjahr: 54 Millionen Franken). Der Betrag setzt sich aus Leistungen, die gemäss Sozialplan des Gesamtarbeitsvertrags fällig werden, und darüber hinausgehenden Leistungen zusammen. In der Berichtsperiode erfolgten Bildungen von übrigen Rückstellungen unter anderem im Zusammenhang mit belastenden Verträgen.

### Eventualverbindlichkeiten: Bürgschaften und Garantieverpflichtungen

Per Ende 2020 bestanden wie im Vorjahr keine Bürgschaften bzw. Garantieverpflichtungen.

### Eventualverbindlichkeiten: Rechtsfälle

Bei Klagen oder Rechtsfällen, für die noch keine zuverlässige Schätzung bezüglich der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann, wird keine Rückstellung gebildet. Die Konzernleitung ist der Auffassung, dass sie entweder abgewehrt werden können oder keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Lage oder das Betriebsergebnis des Konzerns haben. Die daraus resultierende Eventualverbindlichkeit betrug im Berichtsjahr 9 Millionen Franken (Vorjahr: 34 Millionen Franken).

Die PostFinance AG ist zurzeit zusammen mit anderen Schweizer Finanzinstituten in eine im Jahr 2018 begonnene Untersuchung der Eidgenössischen Wettbewerbskommission im Zusammenhang mit der mobilen Bezahlösung TWINT involviert. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Auf eine Bildung von Rückstellungen wurde verzichtet.

## Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende

Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende umfassen im Wesentlichen Prämien für Dienstjubiläen für mehrjährige Unternehmenszugehörigkeit (Treueprämien inklusive Sabbaticals zugunsten der Mitarbeitenden der Kaderstufen) und Personalgutscheine (hauptsächlich für pensionierte Mitarbeitende). Die Entwicklung ist den nachfolgenden Zusammenstellungen zu entnehmen.

Folgende Parameter wurden angewendet:

Annahmen für die Berechnung	Treueprämien		Personalgutscheine	
	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
Per				
Rechnungszinssatz	0,10%	0,10%	0,27%	0,22%
Jährliche Lohnentwicklung	1,00%	1,00%	–	–
Ausübungsquote für Personalgutscheine	–	–	95,00%	95,00%
Anteil Ferien	55,80%	55,80%	–	–
Freiwillige Fluktuation	8,56%	8,41%	3,52%	3,48%
Durchschnittliche Restdienstzeit in Jahren	9,50	9,45	11,28	11,23

## Entwicklung übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende

Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	Treueprämien		Personalgutscheine	
	2019	2020	2019	2020
Mio. CHF				
<b>Stand per 1.1.</b>	<b>77</b>	<b>78</b>	<b>130</b>	<b>136</b>
Erworbene Ansprüche	9	9	3	4
Ausbezahlte Leistungen	–10	–12	–4	–4
Verzinsung der Verpflichtung	0	0	1	0
Aufwand aus Planänderungen	–	33	–	–
(Gewinne)/Verluste aus Anpassung der Annahmen	1	0	11	1
Versicherungstechnische (Gewinne)/Verluste	1	0	–5	–1
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>78</b>	<b>108</b>	<b>136</b>	<b>136</b>

In den Rückstellungen für übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende sind neben den Treueprämien, Sabbaticals und Personalgutscheinen noch weitere Leistungen im Umfang von 1 Million Franken (Vorjahr: 4 Millionen Franken) enthalten. Der Aufwand aus Planänderungen in Höhe von 33 Millionen Franken im Jahr 2020 betrifft die Erhöhung von Treueprämien für langjährige Mitarbeiter ab 20 Dienstjahren, welche im Rahmen der GAV-Anpassungen gewährt wurden.

## In der Erfolgsrechnung verbuchte übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende

In der Erfolgsrechnung verbuchter Aufwand	Treueprämien		Personalgutscheine	
	2019	2020	2019	2020
Mio. CHF				
Erworbene Ansprüche	9	9	3	4
Verzinsung der Verpflichtung	0	0	1	0
Aufwand aus Planänderungen	–	33	–	–
Versicherungstechnische (Gewinne)/Verluste	2	0	6	0
<b>Total Aufwand für übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende</b>	<b>11</b>	<b>42</b>	<b>10</b>	<b>4</b>

## 26 | Eigenkapital

### Aktienkapital

Die Schweizerische Eidgenossenschaft hat die Post per 1. Januar 1998 mit einem unverzinslichen Dotationskapital von 1300 Millionen Franken ausgestattet. Am 26. Juni 2013 wurde die Post rückwirkend per 1. Januar 2013 von einem Institut des öffentlichen Rechts in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft nach Postorganisationsgesetz mit einem Aktienkapital von 1300 Millionen Franken umgewandelt. Eigentümer der Post bleibt zu 100 Prozent der Bund.

Das Aktienkapital setzt sich aus 1 300 000 Namenaktien zu einem Nominalwert von je 1000 Franken zusammen. Alle Aktien sind voll liberiert.

### Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste

#### Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen

Die unterjährige Entwicklung der Neubewertungserfolge auf Personalvorsorgeverpflichtungen nach IAS 19, die im sonstigen Ergebnis (OCI) als Teil des Eigenkapitals verbucht wird, ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen. Die Neubewertungserfolge entstehen aus Änderungen der Annahmen (Schätzwerten) und den Abweichungen zwischen den Annahmen (Schätzwerten) und den tatsächlich eintretenden Realisationen dieser Parameter.

#### Marktwertreserven

Die Marktwertreserven entstehen aus Wertschwankungen auf Finanzanlagen FVTOCI, die hauptsächlich durch Schwankungen der Zinssätze auf dem Kapitalmarkt verursacht werden. Beim Verkauf von Fremdkapitalinstrumenten werden die kumulierten Gewinne/Verluste in die Erfolgsrechnung überführt. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die innerhalb der FVTOCI-Option gehalten werden, erfolgt im Verkaufszeitpunkt eine Umgliederung in die Gewinnreserven.

#### Hedgingreserven

In den Hedgingreserven sind die Nettogewinne und -verluste aus den Marktwertveränderungen des effektiven Teils aus den Cash Flow Hedges enthalten. Bei Auflösung des Grundgeschäfts werden die Hedgingreserven erfolgswirksam aufgelöst.

#### Währungsumrechnungsreserven

Die Währungsumrechnungsreserven beinhalten die kumulierten Differenzen aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse der Konzerngesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures von ihrer funktionalen Währung in Schweizer Franken.

#### Übrige Gewinne und Verluste

Diese Reserven umfassen weitere im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste, beispielsweise aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures.

### Gewinnverwendung

Die Generalversammlung der Schweizerischen Post AG beschloss am 28. April 2020 die Zahlung einer Dividende von insgesamt 50 Millionen Franken (Vorjahr: 200 Millionen Franken). Die Dividendenzahlung erfolgte am 11. Mai 2020.

Für das Geschäftsjahr 2020 beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung der Schweizerischen Post AG, eine Dividendenausschüttung von 50 Millionen Franken vorzunehmen. Weitere Einzelheiten können der Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG entnommen werden.

Das sonstige Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Konzern   Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste</b>		Neu- bewertung Personal- vorsorgever- pflichtungen	Marktwert- reserven	Hedging- reserven	Währungs- umrech- nungs- reserven	Übrige Gewinne und Verluste	Anteil dem Eigner zurechenbar	Nicht be- herrschende Anteile	Total
Mio. CHF	Anhang								
<b>Bestand per 1.1.2019</b>		<b>-522</b>	<b>83</b>	<b>-97</b>	<b>-68</b>	<b>5</b>	<b>-599</b>	<b>0</b>	<b>-599</b>
Neubewertung Personalvorsorge- verpflichtungen	12	-167	-	-	-	-	-167	-	-167
Veränderung Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI		-	40	-	-	-	40	-	40
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures		-	-	-	-	0	0	-	0
Veränderung latente Ertragssteuern	17	-17	-9	-	-	-	-26	-	-26
<b>Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern</b>		<b>-184</b>	<b>31</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>-153</b>	<b>-</b>	<b>-153</b>
Veränderung Währungsumrechnungsreserven		-	-	-	14	-	14	0	14
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures		-	-	-	-	0	0	-	0
Veränderung Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI, netto		-	257	-	-	-	257	-	257
Veränderung Hedgingreserven, netto <sup>1</sup>		-	-	-60	-	-	-60	-	-60
Veränderung latente Ertragssteuern	17	-	-48	9	-	-	-39	-	-39
<b>In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern</b>		<b>-</b>	<b>209</b>	<b>-51</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>172</b>	<b>0</b>	<b>172</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-184</b>	<b>240</b>	<b>-51</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>19</b>
<b>Bestand per 31.12.2019</b>		<b>-706</b>	<b>323</b>	<b>-148</b>	<b>-54</b>	<b>5</b>	<b>-580</b>	<b>-</b>	<b>-580</b>
<b>Bestand per 1.1.2020</b>		<b>-706</b>	<b>323</b>	<b>-148</b>	<b>-54</b>	<b>5</b>	<b>-580</b>	<b>-</b>	<b>-580</b>
Neubewertung Personalvorsorge- verpflichtungen	12	-69	-	-	-	-	-69	-	-69
Veränderung Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI		-	25	-	-	-	25	-	25
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures		-	-	-	-	0	0	-	0
Veränderung latente Ertragssteuern	17	-15	-5	-	-	-	-20	-	-20
<b>Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern</b>		<b>-84</b>	<b>20</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>-64</b>	<b>-</b>	<b>-64</b>
Veränderung Währungsumrechnungsreserven		-	-	-	-5	-	-5	-	-5
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures		-	-	-	-	-1	-1	-	-1
Veränderung Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI, netto		-	34	-	-	-	34	-	34
Veränderung Hedgingreserven, netto <sup>1</sup>		-	-	-6	-	-	-6	-	-6
Veränderung latente Ertragssteuern	17	-	-5	1	-	-	-4	-	-4
<b>In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern</b>		<b>-</b>	<b>29</b>	<b>-5</b>	<b>-5</b>	<b>-1</b>	<b>18</b>	<b>-</b>	<b>18</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-84</b>	<b>49</b>	<b>-5</b>	<b>-5</b>	<b>-1</b>	<b>-46</b>	<b>-</b>	<b>-46</b>
<b>Bestand per 31.12.2020</b>		<b>-790</b>	<b>372</b>	<b>-153</b>	<b>-59</b>	<b>4</b>	<b>-626</b>	<b>-</b>	<b>-626</b>

1 Zusätzliche Informationen sind in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung ersichtlich.

## 27 | Tochtergesellschaften, assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures

Die Schweizerische Post AG hält als Muttergesellschaft des Konzerns im Wesentlichen die Mehrheitsbeteiligungen an der Post CH AG, PostFinance AG und PostAuto AG.

### Tochtergesellschaften (Konsolidierungskreis)

Die nachstehend aufgeführten Gesellschaften werden voll konsolidiert.

Segment	Gesellschaft	Sitz	Grundkapital		Beteiligung in Prozenten	
			Währung	in 1000	per 31.12.2019	per 31.12.2020
<b>Schweiz</b>						
1	Presto Presse-Vertriebs AG	Bern	CHF	100	100	100
1	Epsilon SA	Lancy	CHF	100	100	100
1	Direct Mail Company AG	Basel	CHF	420	100	100
1	Direct Mail Logistik AG	Basel	CHF	100	100	100
1	ASMIQ AG	Zürich	CHF	100	100	100
1	DMB Direct Mail Biel-Bienne AG	Biel/Bienne	CHF	100	100	100
2	SPS Holding AG <sup>1</sup>	Zürich	CHF	5 000	–	100*
2	Swiss Post Solutions AG	Zürich	CHF	1 000	100	100
3	Post CH Netz AG <sup>1</sup>	Bern	CHF	100	–	100*
4	Post Company Cars AG	Bern	CHF	100	100	100*
4	PostLogistics AG	Dintikon	CHF	20 000	100	100
4	SecurePost AG	Oensingen	CHF	4 000	100	100
4	Botec Boncourt S.A.	Boncourt	CHF	200	100	100
4	Relatra AG	Tägerwilen	CHF	180	100	100
4	DESTINAS AG	Tägerwilen	CHF	140	100	100
4	Eden-Trans GmbH <sup>2</sup>	Leuk	CHF	100	100	–
4	Walli-Trans AG	Leuk	CHF	100	100	100
4	BPS Speditions-Service AG	Pfungen	CHF	100	100	100
4	BPS Speditions-Service Basel AG, Arlesheim	Arlesheim	CHF	150	100	100
4	notime AG <sup>3</sup>	Zürich	CHF	259	57	100
4	notime (Schweiz) AG <sup>4</sup>	Zürich	CHF	115	57	79
4	BLUESPED LOGISTICS Sàrl	Boncourt	CHF	20	100	100
5	PostFinance AG	Bern	CHF	2 000 000	100*	100*
6	PubliBike AG	Freiburg	CHF	200	100	100*
6	PostAuto AG	Bern	CHF	1 000	100*	100*
7	Post Immobilien Management und Services AG	Bern	CHF	1 000	100	100
7	Post Immobilien AG <sup>5</sup>	Bern	CHF	100 000	20*/80	100*
7	Post CH Kommunikation AG <sup>1</sup>	Bern	CHF	100	–	100*
7	KLARA Business AG <sup>6</sup>	Luzern	CHF	354	9	50
1, 3, 4, 7	Post CH AG	Bern	CHF	500 000	100*	100*

\* Beteiligung wird durch Die Schweizerische Post AG gehalten.

1 Gründung (100 Prozent)

2 Fusion in die BPS Speditions-Service AG

3 Erwerb Anteile (42,97 Prozent)

4 Indirekte Anteilsveränderung aufgrund Erwerb Anteile der notime AG sowie Verkauf Anteile (21,28 Prozent) und Grundkapitalerhöhung um 15 000 Franken

5 Neu hält Die Schweizerische Post AG 100 Prozent der Aktien.

6 Erwerb Anteile und Kapitalerhöhung durch Vermögensübertragung (41,27 Prozent)

**Segment**

1 = PostMail

2 = Swiss Post Solutions

3 = PostNetz

4 = PostLogistics

5 = PostFinance

6 = PostAuto

7 = Übrige

Segment	Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital in 1000	Beteiligung in Prozenten per 31.12.2019	Beteiligung in Prozenten per 31.12.2020
<b>China</b>						
2	Swiss Post Enterprise Services (Shanghai) Co., Ltd. <sup>7</sup>	Shanghai	CNY	13 208	–	100
<b>Deutschland</b>						
2	Swiss Post Solutions GmbH	Bamberg	EUR	5 000	100	100
2	Swiss Post Solutions Holding GmbH <sup>8</sup>	Bamberg	EUR	25	100	–
2	Swiss Post Solutions GmbH	Prien	EUR	1 050	100	100
4	Zollagentur Imlig GmbH	Rheinfeldern Baden	EUR	25	100	100
4	Bächle Logistics GmbH	Villingen-Schwenningen	EUR	26	100	100
<b>Frankreich</b>						
2	Swiss Post Solutions SAS	Paris	EUR	50	100	100
4	Tele Trans SAS	Saint-Louis	EUR	38	100	100
4	Botec Sàrl	Fêche-l'Église	EUR	15	100	100
4	BLUESPED France Sàrl	Delle	EUR	10	100	100
<b>Grossbritannien</b>						
2	Swiss Post Solutions Ltd	Richmond	GBP	7 272	100	100
<b>Italien</b>						
2	Swiss Post Solutions S.p.A.	Mailand	EUR	500	100	100
<b>Liechtenstein</b>						
6	PostAuto Liechtenstein Anstalt	Vaduz	CHF	1 000	100	100
7	Swiss Post Insurance AG	Triesen	CHF	30 000	100*	100*
<b>Singapur</b>						
2	Swiss Post Solutions Holding Pte. Ltd. <sup>7</sup>	Singapur	SGD	3 397	100	100
<b>USA</b>						
2	Swiss Post Solutions Inc.	New York	USD	45	100	100
2	Swiss Post US Holding Inc.	New York	USD	10 100	100	100
<b>Vietnam</b>						
2	Swiss Post Solutions Ltd.	Ho-Chi-Minh-Stadt	VND	1 821 446	100	100

\* Beteiligung wird durch Die Schweizerische Post AG gehalten.

7 Kapitalerhöhung

8 Fusion in die Swiss Post Solutions GmbH, Bamberg

**Segment**

2 = Swiss Post Solutions

4 = PostLogistics

6 = PostAuto

7 = Übrige

## Zugänge und Abgänge von Tochtergesellschaften

### Jahr 2019

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 2. Mai 2019 100 Prozent der Anteile an der Distriba AG mit Sitz in Basel erworben. Die Gesellschaft betreibt die Zustellung von unadressierten Sendungen in der Region Basel und beschäftigt 184 Mitarbeitende.

Die Lendico Schweiz AG mit Sitz in Zürich wurde per 28. Mai 2019 verkauft (100 Prozent).

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 11. Juni 2019 100 Prozent der Anteile an der BLUESPED LOGISTICS Sàrl mit Sitz in Boncourt und an der BLUESPED France Sàrl mit Sitz in Delle (FR) erworben. Die Gesellschaften sind in den Bereichen nationale und internationale Transporte sowie Verzollung tätig und beschäftigen insgesamt zwölf Mitarbeitende. Mit der Übernahme der beiden Gesellschaften baut die Post ihr Angebot im Bereich «Fracht, Express und Lager International inklusive Verzollungen» weiter aus und verstärkt die Präsenz im Raum Boncourt mit Grenzübertritt nach Frankreich.

Die Swiss Post Solutions Holding Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur (SG) wurde per 28. Juni 2019 gegründet. Die Post CH AG mit Sitz in Bern hält 100 Prozent der Anteile.

Die Swiss Post SAT Holding AG mit Sitz in Bern wurde per 9. Juli 2019 verkauft (100 Prozent). Die Swiss Post SAT Holding AG hält 100 Prozent der Anteile an der Société d'Affrètement et de Transit S.A.T. SAS und Société de Transports Internationaux S.T.I. SARL, beide mit Sitz in Bartenheim (FR), an der Trans-Euro GmbH mit Sitz in Weil am Rhein (DE) und an der Société d'Affrètement et de Transit S.A.T. SA mit Sitz in Brüssel (B). Die Société d'Affrètement et de Transit S.A.T. SAS hält 100 Prozent der Anteile an der SCI S.A.T. mit Sitz in Bartenheim (FR).

Die CarPostal France SAS mit Sitz in Saint-Priest (FR) wurde per 30. September 2019 verkauft (100 Prozent). Die CarPostal France SAS hält 100 Prozent der Anteile an der CarPostal Bourg-en-Bresse SAS mit Sitz in Bourg-en-Bresse (FR), CarPostal Haguenau SAS mit Sitz in Haguenau (FR), CarPostal Interurbain SAS mit Sitz in Voreppe (FR), CarPostal Dole SAS mit Sitz in Dole (FR), CarPostal Foncière SCI mit Sitz in Saint-Priest (FR), CarPostal Villefranche-sur-Saône SAS mit Sitz in Arnas (FR), CarPostal Agde SAS und CarPostal Méditerranée SAS, beide mit Sitz in Agde (FR), CarPostal Bourgogne Franche-Comté SAS mit Sitz in Fouchersans (FR), Holding Rochette Participations SAS mit Sitz in Montverdun (FR), CarPostal Riviera SAS mit Sitz in Menton (FR), CarPostal Salon de Provence SAS und Autocars Trans-Azur, beide mit Sitz in Salon-de-Provence (FR), CarPostal Bassin de Thau SAS mit Sitz in Sète (FR), Autocars et Transports Grindler SAS mit Sitz in Vif (FR) sowie 48 Prozent der Anteile an der GR4 mit Sitz in Crolles (FR). Die Holding Rochette Participations SAS hält 100 Prozent der Anteile an der CarPostal Loire SARL mit Sitz in Montverdun (FR). Die Autocars Trans-Azur hält 50 Prozent der Anteile an der SCI Les Romarins mit Sitz in Salon-de-Provence (FR).

### Jahr 2020

Die SPS Holding AG mit Sitz in Zürich wurde per 18. Juni 2020 gegründet. Die Schweizerische Post AG mit Sitz in Bern hält 100 Prozent der Anteile.

Die Post CH Kommunikation AG mit Sitz in Bern wurde per 29. Juni 2020 gegründet. Die Schweizerische Post AG mit Sitz in Bern hält 100 Prozent der Anteile.

Die Post CH Netz AG mit Sitz in Bern wurde per 29. Juni 2020 gegründet. Die Schweizerische Post AG mit Sitz in Bern hält 100 Prozent der Anteile.

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 31. August 2020 die restlichen 42,97 Prozent der Anteile an der notime AG mit Sitz in Zürich erworben. Zeitgleich hat die notime AG 21,28 Prozent der Anteile an der notime (Schweiz) AG mit Sitz in Zürich veräussert.

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 9. Oktober 2020 zusätzlich zu den bereits vorhandenen 8,83 Prozent weitere 41,27 Prozent der Anteile an der KLARA Business AG mit Sitz in Luzern erworben. Mit dem Zukauf weiterer Anteile und der Kapitalerhöhung mit Vermögensübertragung des Betriebsteils «E-Post» hat die Post die Mehrheit (50,1 Prozent) an der Gesellschaft übernommen.

Die KLARA Business AG wird ab diesem Zeitpunkt als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft im Konzernabschluss berücksichtigt. Die KLARA Business AG automatisiert administrative Abläufe von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) vollumfänglich und verknüpft sämtliche Unternehmensbereiche auf einer einheitlichen Datenbasis. Mit der Übernahme der Mehrheit an der Gesellschaft investiert die Post in den Ausbau ihrer digitalen Geschäftsfelder und treibt die Umsetzung der Wachstumsstrategie voran. Die Post will die kleineren und mittleren Unternehmen bei der digitalen Transformation unterstützen und dadurch die Volkswirtschaft der Schweiz weiter stärken. Die Gesellschaft beschäftigt 71 Mitarbeitende (entspricht 64 Vollzeitstellen).

## Aktiven und Verbindlichkeiten aus Akquisitionen

Im Zusammenhang mit der Akquisition einer Tochtergesellschaft wurden folgende Aktiven und Verbindlichkeiten, auf Basis provisorischer Werte, neu in die Konsolidierung einbezogen. Grund für den provisorischen Einbezug ist die noch nicht abgeschlossene Prüfung der Erwerbsbilanz per 31. Dezember 2020.

Aktiven und Verbindlichkeiten aus Akquisitionen Mio. CHF	Total Fair Values <sup>1</sup>	Total Fair Values <sup>2</sup>
	2019	2020
Flüssige Mittel	6	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	2	3
Vorräte	0	–
Sachanlagen, immaterielle Anlagen, Nutzungsrechte und Finanzanlagen	3	1
Übrige Finanzverbindlichkeiten	0	–7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	–3
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	–2	–5
<b>Fair Value der Nettoaktiven</b>	<b>9</b>	<b>–9</b>
Goodwill	1	32
Erworbene flüssige Mittel <sup>3</sup>	–6	–2
Fair Value bereits bestehender Beteiligungen	–	–6
Fair Value nicht beherrschender Anteile	–	5
Später fällig werdende Kaufpreiszahlungen (Earn-outs)	–3	–
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Erwerbungen der Vorjahre	2	1
<b>Nettogeldabfluss aus Erwerbungen</b>	<b>3</b>	<b>21</b>

1 Zusammensetzung: Dtriba AG, BLUESPED LOGISTICS Sàrl, BLUESPED France Sàrl

2 Zusammensetzung: KLARA Business AG

3 Zusammensetzung: Kassabestände und kurzfristige Forderungen gegenüber Banken

Die Erwerbskosten für das im Jahr 2020 akquirierte Unternehmen betragen insgesamt 22 Millionen Franken. Es gibt keine später fällig werdenden Kaufpreiszahlungen (Earn-outs). Der gesamte Betrag wurde in flüssigen Mitteln beglichen.

Der Goodwill aus dieser Transaktion besteht aus Vermögenswerten, die nicht separat identifizierbar sind oder nicht verlässlich bestimmt werden können; im Wesentlichen sind dies Wachstumspotenzial und erwartete Synergien innerhalb des Konzerns. Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Der direkt zuordenbare Akquisitionsaufwand belief sich auf rund 0,1 Millionen Franken und ist in der Erfolgsrechnung unter der Position Übriger Betriebsaufwand erfasst.

Seit dem Erwerbszeitpunkt hat die erworbene Gesellschaft 0,3 Millionen Franken zum Betriebsertrag und –4 Millionen Franken zum Betriebsergebnis beigetragen.

Die Effekte der erwähnten Akquisition auf die Konzernrechnung sind insgesamt unwesentlich.

## Aktiven und Verbindlichkeiten aus Veräusserungen

Im Zusammenhang mit Veräusserungen von Tochtergesellschaften wurden folgende Aktiven und Verbindlichkeiten dekonsolidiert:

Aktiven und Verbindlichkeiten aus Veräusserungen	Total Buchwert <sup>1</sup>	Total Buchwert
Mio. CHF	2019	2020
Flüssige Mittel	57	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	52	–
Vorräte	1	–
Sachanlagen, immaterielle Anlagen, Nutzungsrechte und Finanzanlagen	70	–
Übrige Finanzverbindlichkeiten	–65	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–4	–
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	–73	–
<b>Buchwert der veräusserten Nettoaktiven</b>	<b>38</b>	<b>–</b>
Nicht beherrschende Anteile am Buchwert der veräusserten Nettoaktiven	0	–
Veräusserte flüssige Mittel <sup>2</sup>	–57	–
Nettoverlust aus Veräusserungen <sup>3</sup>	–1	–
Realisierte Währungsumrechnungsreserven	16	–
<b>Nettogeldabfluss aus Veräusserungen</b>	<b>–4</b>	<b>–</b>

1 Zusammensetzung: Lendico Schweiz AG, SAT-Gruppe, CarPostal-France-Gruppe

2 Zusammensetzung: Kassabestände und kurzfristige Forderungen gegenüber Banken

3 Der Nettoverlust aus Veräusserungen wurde im Vorjahr im Finanzerfolg (12 Millionen Franken) und im Konzernverlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (–13 Millionen Franken) in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Im Jahr 2020 gab es keine Veräusserungen von Tochtergesellschaften.

## Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures

Die nachstehend aufgeführten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode bewertet.

Segment	Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital in 1000	Beteiligung in Prozenten	
					per 31.12.2019	per 31.12.2020
<b>Schweiz</b>						
1	AZ Vertriebs AG	Aarau	CHF	100	25	25
1	SCHAZO AG	Schaffhausen	CHF	300	50	50
1	Somedia Distribution AG	Chur	CHF	100	35	35
1	Asendia Holding AG	Bern	CHF	125	40	40
1	Prime Data AG <sup>1</sup>	Brugg	CHF	100	25	–
4	TNT Swiss Post GmbH	Oftringen	CHF	1 316	38	38
5	Finform AG	Bern	CHF	100	50	50
5	TWINT AG	Zürich	CHF	12 750	27	27
5	TONI Digital Insurance Solutions AG <sup>2</sup>	Zürich	CHF	1 953	31	29
5	Tilbago AG <sup>3</sup>	Luzern	CHF	178	23	24
5	Ormera AG	Bern	CHF	100	43	43
6	Sensetalbahn AG	Bern	CHF	2 888	34	34
<b>Deutschland</b>						
4	GSF Spedition Schweiz GmbH	Gütersloh	EUR	25	50	50
5	moneymeets GmbH <sup>4</sup>	Köln	EUR	100	26	27
5	moneymeets community GmbH <sup>4</sup>	Köln	EUR	100	26	27
<b>Liechtenstein</b>						
7	Liechtensteinische Post AG	Schaan	CHF	5 000	25*	25*

\* Beteiligung wird durch Die Schweizerische Post AG gehalten.

1 Verkauf Anteile (25 Prozent)

2 Kapitalerhöhungen mit Verwässerung (neu 28,89 Prozent)

3 Kapitalerhöhung (neu 24,43 Prozent)

4 Kapitalerhöhung (neu 27,38 Prozent)

Segment

1 = PostMail

4 = PostLogistics

5 = PostFinance

6 = PostAuto

7 = Übrige

## Zugänge und Abgänge von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

### Jahr 2019

Die PostFinance AG mit Sitz in Bern hat per 31. Januar 2019 ihre Anteile (25 Prozent) an der Swiss Euro Clearing Bank GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (DE) veräussert. Per 3. September 2018 wurde der Verkaufsvertrag unterzeichnet. Ab diesem Zeitpunkt wurde die Gesellschaft nicht mehr mittels Equity-Methode im Konzernabschluss berücksichtigt, sondern als zur Veräusserung gehaltener langfristiger Vermögenswert nach IFRS 5 ausgewiesen.

Die PostFinance AG mit Sitz in Bern hat per 1. März 2019 zusätzlich zu den bereits vorhandenen 19 Prozent weitere 5,7 Prozent an der Tilbago AG mit Sitz in Luzern erworben. Die Tilbago AG wird ab diesem Zeitpunkt mittels Equity-Methode im Konzernabschluss berücksichtigt.

Die PostFinance AG mit Sitz in Bern hat per 27. März 2019 ihre Anteile (25 Prozent) an der SIX Interbank Clearing AG mit Sitz in Zürich veräussert.

Die Ormera AG mit Sitz in Bern wurde per 5. September 2019 gegründet. Die PostFinance AG mit Sitz in Bern hält 42,5 Prozent der Anteile. Die Gesellschaft wird ab diesem Zeitpunkt mittels Equity-Methode im Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Anteile (50 Prozent) an der SCI Les Romarins mit Sitz in Salon-de-Provence (FR) wurden im Rahmen des Verkaufs der CarPostal France SAS mit Sitz in Saint-Priest (FR) per 30. September 2019 mitveräussert.

### Jahr 2020

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 6. August 2020 ihre Anteile (25 Prozent) an der Prime Data AG mit Sitz in Brugg veräussert.

## Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Es bestehen keine bedeutenden Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures. Zudem fanden keine wesentlichen Transaktionen zwischen dem Konzern und seinen assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures statt (siehe auch Erläuterung 28, Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen).

### Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Mio. CHF	Anhang	2019	2020
<b>Stand per 1.1.</b>		<b>153</b>	<b>132</b>
Zugänge		1	4
Abgänge		-13	0
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	20	-1	-
Dividenden		-6	-7
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) in der Erfolgsrechnung erfasst		3	21
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) im sonstigen Ergebnis erfasst		0	-1
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen		-5	0
<b>Stand per 31.12.</b>		<b>132</b>	<b>149</b>

Die Post hat Verluste von insgesamt 8 Millionen Franken (Vorjahr: 5 Millionen Franken) in Bezug auf ihre Anteile an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures nicht erfasst, da sie keine Verpflichtung im Hinblick auf diese Verluste hat.

## Gesamtergebnis aus assoziierten Gesellschaften

### Erfolg aus assoziierten Gesellschaften

Mio. CHF	2019	2020
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) in der Erfolgsrechnung erfasst	3	21
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) im sonstigen Ergebnis erfasst	0	-1
<b>Gesamtergebnis aus assoziierten Gesellschaften</b>	<b>3</b>	<b>20</b>

## Gesamtergebnis aus Joint Ventures

### Erfolg aus Joint Ventures

Mio. CHF	2019	2020
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) in der Erfolgsrechnung erfasst	0	0
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) im sonstigen Ergebnis erfasst	-	-
<b>Gesamtergebnis aus Joint Ventures</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 28 | Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Konzern Post hat im Sinne der IFRS Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Die Schweizerische Eidgenossenschaft als Eignerin der Schweizerischen Post gilt als nahestehende Person.

Geschäftsvorfälle zwischen der Schweizerischen Post und ihren Konzerngesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und sind in diesen Anhangangaben nicht mehr enthalten.

Die Schweizerische Post und ihre Konzerngesellschaften führten mit nicht dem Konzern angehörenden, aber nahestehenden Unternehmen und Personen folgende Transaktionen, die zu Marktkonditionen erfolgten, durch:

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	Verkauf von Waren und Dienstleistungen		Kauf von Waren und Dienstleistungen		Forderungen und Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	
	2019	2020	2019	2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
Mio. CHF								
Schweizerische Eidgenossenschaft	246 <sup>1</sup>	253 <sup>1</sup>	4	4	446	215	639	603
Swisscom	69	59	23	12	158	357	151	179
Schweizerische Bundesbahnen SBB	44	48	47	45	253	110	409	198
RUAG	1	1	0	0	0	0	1	0
SKYGUIDE	3	3	0	0	200	200	17	14
<b>Unternehmen mit gemeinsamer Führung oder massgeblichem Einfluss</b>	<b>363</b>	<b>364</b>	<b>74</b>	<b>61</b>	<b>1 057</b>	<b>882</b>	<b>1 217</b>	<b>994</b>
<b>Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures</b>	<b>127</b>	<b>133</b>	<b>46</b>	<b>35</b>	<b>63</b>	<b>64</b>	<b>29</b>	<b>42</b>
<b>Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>10</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11<sup>2</sup></b>	<b>23<sup>2</sup></b>

<sup>1</sup> Darin enthalten sind im Jahr 2020 Abgeltungen für Personentransporte von 206 Millionen Franken (Vorjahr: 199 Millionen Franken).

<sup>2</sup> Beinhaltet im Wesentlichen Kundengelder der Pensionskasse Post bei PostFinance.

## Entschädigungen an Mitglieder des Managements

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Entschädigungen inklusive Nebenleistungen von 5,81 Millionen Franken (Vorjahr: 5,44 Millionen Franken) und für Vorsorgeleistungen von rund 0,87 Millionen Franken (Vorjahr: rund 0,83 Millionen Franken) an Mitglieder des Managements (Verwaltungsrat und Konzernleitung) vergütet. Der im Jahr 2020 an die Konzernleitungsmitglieder ausbezahlte Leistungsanteil basierte auf der Zielerreichung der Jahre 2018 und 2019 und betrug rund 1,34 Millionen Franken (Vorjahr: rund 1,01 Millionen Franken). Es bestehen keine Darlehensverträge mit Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.

## 29 | Wichtigste Fremdwährungsumrechnungskurse

Bei der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften in Schweizer Franken gelangten folgende Umrechnungskurse zur Anwendung:

Umrechnungskurse		Stichtagskurs per		Durchschnittskurs für die Periode endend am	
		31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
Einheit					
1 Euro	EUR	1,08	1,08	1,11	1,07
1 US-Dollar	USD	0,97	0,88	0,99	0,94
1 Britisches Pfund	GBP	1,27	1,20	1,27	1,20

## 30 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Genehmigung der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung 2020 durch den Verwaltungsrat der Schweizerischen Post AG am 8. März 2021 sind keine Ereignisse bekannt geworden, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.



Ernst & Young AG  
Schanzenstrasse 4a  
Postfach  
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11  
Fax: +41 58 286 68 18  
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der  
Die Schweizerische Post AG, Bern

Bern, 8. März 2021

## Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung



### Prüfungsurteil

Wir haben die auf den Seiten 82 bis 177 des Finanzberichts präsentierte konsolidierte Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Bilanz, der konsolidierten Veränderung des Eigenkapitals, der konsolidierten Geldflussrechnung für das am 31. Dezember 2020 endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



### Übrige Informationen im Finanzbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Finanzbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Finanzbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der konsolidierten Jahresrechnung, des Jahresabschlusses Die Schweizerische Post AG sowie des Jahresabschlusses PostFinance AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Finanzbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur konsolidierten Jahresrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur konsolidierten Jahresrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Infor-



mationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.



### **Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die konsolidierte Jahresrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTsuisse unter: [expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht](http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht). Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichtes.



### **Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen**

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

### **Ernst & Young AG**

Olivier Mange  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

Michel Wälchli  
Zugelassener Revisionsexperte



# Jahresabschluss

## Die Schweizerische Post AG

Die Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG als Muttergesellschaft des Konzerns Post entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Erfolgsrechnung	182
Bilanz	183
Anhang	184
1   Grundsätze	184
2   Angaben zu Bilanz und Erfolgsrechnung	185
3   Weitere Angaben	188
4   Antrag über die Verwendung des Bilanzverlusts	189
Bericht der Revisionsstelle	190

## Erfolgsrechnung

### Die Schweizerische Post AG | Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2019	2020
<b>Betriebsertrag</b>		
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	69	61
Beteiligungsertrag	216	–
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>285</b>	<b>61</b>
<b>Betriebsaufwand</b>		
Personalaufwand	–5	–6
Übriger betrieblicher Aufwand	–63	–59
Abschreibungen von immateriellen Anlagen	–67	–67
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>–135</b>	<b>–132</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>150</b>	<b>–71</b>
Finanzertrag	100	100
Finanzaufwand	–629	–137
<b>Total Finanzerfolg</b>	<b>–529</b>	<b>–37</b>
Periodenfremder Aufwand	–	0
<b>Jahresverlust vor Steuern</b>	<b>–379</b>	<b>–108</b>
Direkte Steuern	2	–
<b>Jahresverlust</b>	<b>–377</b>	<b>–108</b>

## Bilanz

### Die Schweizerische Post AG | Bilanz

Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020
<b>Aktiven</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	1 236	1 441
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	83	0
Übrige kurzfristige Forderungen	1 274	870
Aktive Rechnungsabgrenzungen	28	29
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>2 621</b>	<b>2 340</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen	790	760
Beteiligungen	7 441	7 701
Immaterielle Anlagen	533	467
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>8 764</b>	<b>8 928</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>11 385</b>	<b>11 268</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	19
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	460	664
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4	7
Passive Rechnungsabgrenzungen	2	2
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>476</b>	<b>692</b>
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	845	675
Rückstellungen	5	0
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>850</b>	<b>675</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>1 326</b>	<b>1 367</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Aktienkapital	1 300	1 300
Gesetzliche Kapitalreserven		
Übrige Kapitalreserven	8 685	8 685
Bilanzgewinn/-verlust		
Gewinnvortrag	451	24
Jahresverlust	-377	-108
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>10 059</b>	<b>9 901</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>11 385</b>	<b>11 268</b>

---

# Anhang

## 1 | Grundsätze

### 1.1 Allgemein

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben werden, sind nachfolgend beschrieben.

### 1.2 Rechtsform

Die Schweizerische Post AG wurde als spezialgesetzliche Aktiengesellschaft gegründet und ist in Bern domiziliert.

### 1.3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen langfristige Darlehen an Tochtergesellschaften der Schweizerischen Post AG. Sie sind höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

### 1.4 Beteiligungen

Die Schweizerische Post AG kontrolliert verschiedene Tochtergesellschaften. Diese Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich allenfalls notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

### 1.5 Immaterielle Werte

Erworbene, immaterielle Werte werden zum Anschaffungswert aktiviert, sofern sie für das Unternehmen einen Nutzen über mehrere Jahre erbringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden aktiviert, falls sie zum Zeitpunkt der Bilanzierung die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen. Die immateriellen Werte werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

### 1.6 Verzicht auf die zusätzlichen Angaben im Anhang zur Jahresrechnung, die Geldflussrechnung und den Lagebericht

Die Schweizerische Post AG, als oberste Gesellschaft im Konzern Post, erstellt eine Konzernrechnung in Übereinstimmung mit einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (International Financial Reporting Standards, IFRS). Infolgedessen und in Übereinstimmung mit Artikel 961d Absatz 1 Obligationenrecht wird im vorliegenden Abschluss auf den Ausweis der zusätzlichen Angaben gemäss den Vorgaben «Rechnungslegung für grössere Unternehmen» im Anhang zur Jahresrechnung, die Geldflussrechnung und den Lagebericht verzichtet.

## 2 | Angaben zu Bilanz und Erfolgsrechnung

### 2.1 Flüssige Mittel

#### Die Schweizerische Post AG | Flüssige Mittel

Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020
Bankguthaben gegenüber Dritten	1 176	1 422
Bankguthaben gegenüber PostFinance AG	60	19
<b>Total Flüssige Mittel</b>	<b>1 236</b>	<b>1 441</b>

### 2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

#### Die Schweizerische Post AG | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020
Forderungen gegenüber Dritten	0	0
Forderungen gegenüber Beteiligungen	83	–
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>83</b>	<b>0</b>

### 2.3 Übrige kurzfristige Forderungen

#### Die Schweizerische Post AG | Übrige kurzfristige Forderungen

Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020
Forderungen gegenüber Dritten	227	75
Forderungen gegenüber Beteiligungen	1 047	795
<b>Total übrige kurzfristige Forderungen</b>	<b>1 274</b>	<b>870</b>

### 2.4 Aktive Rechnungsabgrenzungen

#### Die Schweizerische Post AG | Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	6	9
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Beteiligungen	22	20
<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>28</b>	<b>29</b>

### 2.5 Finanzanlagen

#### Die Schweizerische Post AG | Finanzanlagen

Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020
Finanzanlagen gegenüber Beteiligungen	790	760
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>790</b>	<b>760</b>

## 2.6 Beteiligungen

Die Schweizerische Post AG   Beteiligungen			Grundkapital	Beteiligung in Prozenten	
Gesellschaft	Sitz	Währung	in 1000	Bestand per 31.12.2019	Bestand per 31.12.2020
<b>Direkt gehaltene Beteiligungen</b>					
<b>Schweiz</b>					
PostFinance AG	Bern	CHF	2 000 000	100	100
Post Immobilien AG <sup>1</sup>	Bern	CHF	100 000	20	100
Post CH AG	Bern	CHF	500 000	100	100
PostAuto AG	Bern	CHF	1 000	100	100
SPS Holding AG <sup>2</sup>	Zürich	CHF	5 000	–	100
Post CH Kommunikation AG <sup>2</sup>	Bern	CHF	100	–	100
Post CH Netz AG <sup>2</sup>	Bern	CHF	100	–	100
Post Company Cars AG <sup>3</sup>	Bern	CHF	100	–	100
PubliBike AG <sup>3</sup>	Freiburg	CHF	200	–	100
<b>Deutschland</b>					
Swiss Post Solutions Holding GmbH <sup>4,5</sup>	Bamberg	EUR	25	100	–
<b>Liechtenstein</b>					
Swiss Post Insurance AG	Triesen	CHF	30 000	100	100
Liechtensteinische Post AG	Schaan	CHF	5 000	25	25
<b>Wesentliche indirekt gehaltene Beteiligungen</b>					
<b>Schweiz</b>					
Swiss Post Solutions AG	Zürich	CHF	1 000	100	100
Post Company Cars AG <sup>3</sup>	Bern	CHF	100	100	–
PostLogistics AG	Dintikon	CHF	20 000	100	100
SecurePost AG	Oensingen	CHF	4 000	100	100
<b>Deutschland</b>					
Swiss Post Solutions Holding GmbH <sup>5</sup>	Bamberg	EUR	5	100	100

1 Erwerb Anteile (80 Prozent)

2 Gründung (100 Prozent)

3 Erwerb Anteile (100 Prozent)

4 Übertragung an die SPS Holding AG, Zürich

5 Fusion Swiss Post Solutions Holding GmbH, Bamberg in die Swiss Post Solutions GmbH, Bamberg

## 2.7 Immaterielle Anlagen

Bei den in der Bilanz ausgewiesenen immateriellen Werten handelt es sich um aktivierte Marken der Post.

## 2.8 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Schweizerische Post AG   Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	0	4
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	10	15
<b>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>10</b>	<b>19</b>

## 2.9 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

### Die Schweizerische Post AG | Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	401	595
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	59	69
<b>Total kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>	<b>460</b>	<b>664</b>

## 2.10 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

### Die Schweizerische Post AG | Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	4	7
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	0	–
<b>Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>4</b>	<b>7</b>

## 2.11 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

### Die Schweizerische Post AG | Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	845	675
<b>Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>	<b>845</b>	<b>675</b>

## 2.12 Aktienkapital

Das Aktienkapital beträgt 1 300 000 000 Franken. Die 1 300 000 Namenaktien zum Nennwert von 1000 Franken sind im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

## 2.13 Erlös aus Lieferungen und Leistungen

Unter den Erlösen aus Lieferungen und Leistungen sind hauptsächlich Erträge aus Lizenzgebühren ausgewiesen.

## 2.14 Beteiligungsertrag

Die Beteiligungserträge im Jahr 2019 enthalten die Dividendenerträge aus den Beteiligungen an der Post CH AG und der PostFinance AG.

## 2.15 Finanzertrag

Im Finanzertrag sind hauptsächlich Zinserträge aus Darlehen an Beteiligungen, Wertaufholungen auf Beteiligungen und Darlehen, Entgelte aus Patronatserklärungen an Beteiligungen sowie Fremdwährungsgewinne ausgewiesen.

## 2.16 Finanzaufwand

Im Finanzaufwand sind hauptsächlich Zinsaufwände, Fremdwährungsverluste sowie Wertminderungen auf Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen ausgewiesen. Im Jahr 2020 belastet die Wertminderung auf der Beteiligung an der PostAuto AG die Rechnung mit 92 Millionen Franken und im Jahr 2019 die Wertminderung auf der Beteiligung an der PostFinance AG über 582 Millionen Franken.

## 2.17 Periodenfremder Aufwand

Der periodenfremde Aufwand ist auf die erstmalige Ansetzung von Rückstellungen für erdiente Ansprüche von Mitarbeitenden für Treueprämien und Sabbaticals in Höhe von 103 000 Franken per 1. Januar 2020 zurückzuführen. In der Folgebewertung werden allfällige Bildungen und Auflösungen der Rückstellungen über den Personalaufwand verbucht.

# 3 | Weitere Angaben

## 3.1 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Jahresdurchschnitt sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr nicht über 50.

## 3.2 Anlehensobligation

Die Schweizerische Post AG hat im Umfang von total 710 Millionen Franken mehrere Privatplatzierungen ausstehend. Insgesamt acht Tranchen mit Verfall zwischen 2021 und 2032 sind am Kapitalmarkt von grossen, vornehmlich inländischen privaten und institutionellen Investoren ausstehend. Der durchschnittliche Zinssatz dieser Privatplatzierungen beträgt 1,19 Prozent und die durchschnittliche Restlaufzeit der ausstehenden Tranchen per Ende 2020 acht Jahre.

## 3.3 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse Post betragen per 31. Dezember 2020 70 114 Franken (31. Dezember 2019: 60 639 Franken) und sind in den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Sie qualifizieren als Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

## 3.4 Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Per 31. Dezember 2020 bestanden Bürgschaften bzw. Garantieverpflichtungen im Umfang von 16 Millionen Franken (31. Dezember 2019: 16 Millionen Franken).

Auf einer Termingeldanlage (Forderungen gegenüber Banken) über 100 Millionen Franken (31. Dezember 2019: 100 Millionen Franken) besteht eine Pfandhalterschaft zur Sicherstellung von konzerninternen Forderungen aus dem Cash Pooling.

Im Weiteren bestanden per 31. Dezember 2020 von der Schweizerischen Post AG abgegebene Patronatserklärungen im Umfang von 1 525 Millionen Franken (31. Dezember 2019: 1 538 Millionen Franken).

Im Rahmen der Gruppenbesteuerung bei der Mehrwertsteuer besteht folgende Haftung: Mit der steuerpflichtigen Person haftet solidarisch jede zu einer Mehrwertsteuergruppe gehörende natürliche oder juristische Person für sämtliche von der Gruppe geschuldeten Steuern (MWST).

### 3.5 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Rahmen der neuen Strategie der Post (Post von morgen) erfolgt im Jahr 2021 eine Neuorganisation der juristischen Struktur. In diesem Zusammenhang werden Funktionsbereiche sowie Stabsfunktionen mit ihren Mitarbeitenden von der Post CH AG auf Die Schweizerische Post AG übertragen.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 959c Abs. 1 Ziff. 4 OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

## 4 | Antrag über die Verwendung des Bilanzverlusts

### Die Schweizerische Post AG | Bilanzgewinn/-verlust

Mio. CHF	31.12.2020
Jahresverlust	-108
Gewinnvortrag	24
<b>Total Bilanzverlust</b>	<b>-84</b>

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 27. April 2021, den Bilanzverlust von 83 742 967 Franken auf die neue Rechnung vorzutragen. Im Weiteren wird eine Dividendenausschüttung zulasten der übrigen Kapitalreserven über 50 000 000 Franken beantragt.

### Die Schweizerische Post AG | Ergebnisverwendung

Mio. CHF	31.12.2020
Dividendenausschüttung	-
Verlustvortrag auf neue Rechnung	-84
<b>Total Bilanzverlust</b>	<b>-84</b>

### Die Schweizerische Post AG | Andere Ausschüttungen

Mio. CHF	31.12.2020
Ausschüttungen aus der Kapitalreserve	-50
<b>Total Ausschüttungen aus der Kapitalreserve</b>	<b>-50</b>



Ernst & Young AG  
Schanzenstrasse 4a  
Postfach  
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11  
Fax: +41 58 286 68 18  
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der  
Die Schweizerische Post AG, Bern

Bern, 8. März 2021

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 182 bis 189 des Finanzberichts präsentierte Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, und Anhang, für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Lagebericht	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
26	Corporate-Responsibility-Strategie
29	Finanzielle Steuerung
31	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance	
68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
74	Konzernleitung
77	Entschädigungen
80	Revisionsstelle
80	Informationspolitik

Jahresabschluss	
81	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance



### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

### **Ernst & Young AG**

Olivier Mange  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

Michel Wälchli  
Zugelassener Revisionsexperte



# Jahresabschluss PostFinance

Die PostFinance AG rapportiert an den Konzern nach IFRS (International Financial Reporting Standards) und schliesst nach der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken» ab.

Überleitung	194
Statutarische Jahresrechnung PostFinance AG	195
Bilanz	196
Erfolgsrechnung	198
Ergebnisverwendung	199
Geldflussrechnung	200
Eigenkapitalnachweis	201
Anhang	202
1   Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank	202
2   Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	202
3   Risikomanagement	209
4   Offenlegung der Eigenmittel nach FINMA-Rundschreiben 2016/01	216
Informationen zur Bilanz	217
5   Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	217
6   Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen	218
7   Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting	219
8   Finanzanlagen	223
9   Beteiligungen	224
10   Wesentliche Beteiligungen	224
11   Sachanlagen	225
12   Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	225
13   Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	225
14   Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	226
15   Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken	227
16   Gesellschaftskapital	229
17   Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen	229
18   Wesentliche Beteiligte	229
19   Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente	230
20   Aktiven und Passiven nach In- und Ausland	231
21   Aktiven nach Ländern/Ländergruppen	232
22   Aktiven nach Bonität der Ländergruppen	232
23   Aktiven und Passiven nach Währungen	233
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	234
24   Eventualforderungen und -verpflichtungen	234
25   Verwaltete Vermögen	234
Informationen zur Erfolgsrechnung	235
26   Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	235
27   Wesentliche Negativzinsen	235
28   Personalaufwand	236
29   Sachaufwand	236
30   Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	236
31   Steuern	237
Bericht der Revisionsstelle	238

## Überleitung

Die PostFinance AG rapportiert an den Konzern nach IFRS und schliesst nach den Rechnungslegungsverordnung-FINMA (ReIV-FINMA) und dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 (FINMA-RS 20/1) «Rechnungslegung Banken» ab (bis 31. Dezember 2019: Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effekthändler, Finanzgruppen und -konglomerate RVB, FINMA-Rundschreiben 2015/1 «Rechnungslegung Banken»).

Die Bewertungsgrundsätze nach ReIV-FINMA/FINMA-RS 20/1 weichen von den IFRS-Vorschriften ab. Die nachstehende Tabelle leitet das Segmentergebnis PostFinance nach IFRS zum Gewinn/Verlust nach ReIV-FINMA/FINMA-RS 20/1 über.

<b>PostFinance AG   Ergebnisüberleitung</b>		
Mio. CHF	2019	2020
<b>Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance nach IFRS vor Fees und Nettokostenausgleich</b>	<b>240</b>	<b>161</b>
Management-/Licencefees/Nettokostenausgleich	5	-30
<b>Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance nach IFRS nach Fees und Nettokostenausgleich</b>	<b>245</b>	<b>131</b>
Erfolg assoziierte Gesellschaften	-6	-2
Finanzerfolg	-42	-36
<b>Unternehmensergebnis (EBT) Segment PostFinance</b>	<b>197</b>	<b>93</b>
Ertragssteuern	-98	11
<b>Gewinn Segment PostFinance</b>	<b>99</b>	<b>104</b>
Konsolidierungseffekte assoziierte Gesellschaften	26	0
Konsolidierungseffekte Tochtergesellschaften	1	-
<b>Gewinn PostFinance AG vor Überleitung</b>	<b>126</b>	<b>104</b>
Bewertungsdifferenzen Finanzanlagen	-3	26
Wertaufholung/-minderung auf Finanzanlagen und Forderungen inkl. Steuern	-	0
Realisierte Erfolge aus (vorzeitigen) Rückzahlungen	-4	-34
Bewertungsunterschiede zwischen IAS 19 und Swiss GAAP FER 16	6	52
Bewertungsunterschiede Leasingverhältnisse IFRS 16	1	0
Abschreibung auf aufgewerteten Liegenschaften	-4	-4
Einzelwertberichtigung infolge tieferen Marktwerts (Anlagevermögen)	-1	-3
Wertberichtigung und Abschreibung Goodwill	-800	-
Bewertungsdifferenzen Beteiligungen	-1	-3
Realisierte Erfolge aus Beteiligungen	0	0
Anpassung latenter Steuereffekte aus IFRS	98	-9
<b>Gewinn/Verlust PostFinance AG nach Rechnungslegung Banken</b>	<b>-582</b>	<b>129</b>

Die Post führt ihre Segmente nach IFRS auf Basis des operativen Ergebnisses vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich. Aus diesem Grund erfolgt in der Ergebnisüberleitung auf das Betriebsergebnis eine entsprechende Abrechnung von 30 Millionen Franken (Vorjahr: Aufrechnung von 5 Millionen Franken).

Der im Rahmen der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft im Jahr 2013 aktivierte Goodwill wurde auf Ende des Geschäftsjahrs 2019 vollständig wertberichtigt. Im Jahr 2020 fallen deshalb keine Abschreibungen auf Goodwill mehr an.

# Statutarische Jahresrechnung PostFinance AG

Die nachfolgenden Seiten beinhalten den statutarischen Abschluss der PostFinance AG nach der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken».

## Bilanz

### PostFinance AG | Bilanz nach Rechnungslegung Banken

Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2019	31.12.2020
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel		46 946	38 308
Forderungen gegenüber Banken		3 889	3 655
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	5	22	–
Forderungen gegenüber Kunden	6	12 075	12 527
Hypothekarforderungen	6	0	0
Handelsgeschäft		–	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7	162	232
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		–	–
Finanzanlagen	8	60 406	60 477
Aktive Rechnungsabgrenzungen		383	315
Beteiligungen	9, 10	105	106
Sachanlagen	11	1 166	1 121
Immaterielle Werte		–	–
Sonstige Aktiven	12	420	448
<b>Total Aktiven</b>		<b>125 574</b>	<b>117 189</b>
Total nachrangige Forderungen		11	12
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		1	–
<b>Passiven</b>			
Verpflichtungen gegenüber Banken		1 324	1 026
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	5	9 125	22
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		108 469	109 340
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7	340	330
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung		–	–
Kassenobligationen		71	12
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		–	–
Passive Rechnungsabgrenzungen		105	108
Sonstige Passiven	12	5	71
Rückstellungen	15	35	51
Reserven für allgemeine Bankrisiken		–	–
Gesellschaftskapital	16	2 000	2 000
Gesetzliche Kapitalreserve		4 682	4 682
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		4 682	4 682
Gesetzliche Gewinnreserve		–	–
Freiwillige Gewinnreserven		–	–
Gewinn-/Verlustvortrag		–	–582
Gewinn/Verlust		–582	129
<b>Total Passiven</b>		<b>125 574</b>	<b>117 189</b>
Total nachrangige Verpflichtungen		203	203
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		203	203

**Lagebericht**

- 6 Geschäftstätigkeit
- 12 Organisation
- 13 Umfeld
- 17 Strategie
- 26 Corporate-Responsibility-Strategie
- 29 Finanzielle Steuerung
- 31 Geschäftsentwicklung
- 60 Risikobericht
- 65 Ausblick

**Corporate Governance**

- 68 Grundsätze
- 68 Konzernstruktur und Aktionariat
- 68 Kapitalstruktur
- 68 Verwaltungsrat
- 74 Konzernleitung
- 77 Entschädigungen
- 80 Revisionsstelle
- 80 Informationspolitik

**Jahresabschluss**

- 81 Konzern
- 181 Die Schweizerische Post AG
- 193 PostFinance

**PostFinance AG | Ausserbilanzgeschäfte**

Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2019	31.12.2020
Eventualverpflichtungen	24	52	75
Unwiderrufliche Zusagen		699	1 109
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		–	–
Verpflichtungskredite		–	–

## Erfolgsrechnung

### PostFinance AG | Erfolgsrechnung nach Rechnungslegung Banken

Mio. CHF	Erläuterung	2019	2020
Zins- und Diskontertrag	27	140	126
Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäft		–	–
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen		392	276
Zinsaufwand	27	33	150
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>		<b>565</b>	<b>552</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		–4	–29
<b>Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>		<b>561</b>	<b>523</b>
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		65	79
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		21	21
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		645	615
Kommissionsaufwand		–385	–371
<b>Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		<b>346</b>	<b>344</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	26	<b>214</b>	<b>189</b>
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		8	3
Beteiligungsertrag		10	3
Liegenschaftenerfolg		73	72
Anderer ordentlicher Ertrag		87	58
Anderer ordentlicher Aufwand		–	–
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		<b>178</b>	<b>136</b>
<b>Geschäftsertrag</b>		<b>1 299</b>	<b>1 192</b>
Personalaufwand	28	–442	–433
Sachaufwand	29	–552	–536
<b>Geschäftsaufwand</b>		<b>–994</b>	<b>–969</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		–892	–81
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		–10	–10
<b>Geschäftserfolg</b>		<b>–597</b>	<b>132</b>
Ausserordentlicher Ertrag	30	27	1
Ausserordentlicher Aufwand	30	–2	–
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		–	–
Steuern	31	–10	–4
<b>Gewinn/Verlust</b>		<b>–582</b>	<b>129</b>

## Ergebnisverwendung

### PostFinance AG | Bilanzgewinn/-verlust

Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020
Jahresgewinn/-verlust	-582	129
Gewinn-/Verlustvortrag	-	-582
<b>Total Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>-582</b>	<b>-453</b>

Der Verwaltungsrat von PostFinance beantragt der Generalversammlung vom 26. April 2021 folgende Verwendung des Ergebnisses inklusive der Ausschüttung aus den Kapitalreserven:

### PostFinance AG | Ergebnisverwendung

Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020
Dividendenausschüttung	-	-
Gewinn-/Verlustvortrag auf neue Rechnung	-582	-453
<b>Total Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>-582</b>	<b>-453</b>

### PostFinance AG | Andere Ausschüttungen

Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020
Ausschüttungen aus der Kapitalreserve	-	-129
<b>Total Ausschüttungen aus der Kapitalreserve</b>	<b>-</b>	<b>-129</b>

## Geldflussrechnung

### PostFinance AG | Geldflussrechnung nach Rechnungslegung Banken

Mio. CHF	Geldzufluss 2019	Geldabfluss 2019	Geldzufluss 2020	Geldabfluss 2020
<b>Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>				
Jahresgewinn/-verlust	–	582	129	–
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	891	–	81	–
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	–	20	17	–
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	5	–	29	–
Aktive Rechnungsabgrenzungen	85	–	68	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	11	–	4	–
Sonstige Positionen	–	–	–	–
Dividende Vorjahr	–	66	–	–
<b>Saldo</b>	<b>324</b>	<b>–</b>	<b>328</b>	<b>–</b>
<b>Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>				
Aktienkapital	–	–	–	–
Verbuchungen über die Reserven	–	–	–	–
<b>Saldo</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten</b>				
Beteiligungen	14	3	0	6
Liegenschaften	11	48	–	23
Übrige Sachanlagen	0	13	–	9
Immaterielle Werte	–	–	–	–
<b>Saldo</b>	<b>–</b>	<b>39</b>	<b>–</b>	<b>38</b>
<b>Geldfluss aus dem Bankgeschäft</b>				
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr):				
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	204	–	–	–
Kassenobligationen	–	8	–	59
Sonstige Verpflichtungen	–	–	–	15
Forderungen gegenüber Banken	532	–	190	–
Forderungen gegenüber Kunden	–	73	0	–
Hypothekarforderungen	0	–	0	–
Finanzanlagen	2 141	–	–	92
Sonstige Forderungen	–	98	–	28
Kurzfristiges Geschäft:				
Verpflichtungen gegenüber Banken	229	–	–	298
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	9 125	–	–	9 103
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	–	2 236	950	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	138	–	10
Forderungen gegenüber Banken	173	–	45	–
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	22	–
Forderungen gegenüber Kunden	–	330	–	461
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	60	–	69
Finanzanlagen	–	–	–	–
<b>Saldo</b>	<b>9 461</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>8 928</b>
<b>Liquidität</b>				
Flüssige Mittel	–	9 746	8 638	–
<b>Saldo</b>	<b>–</b>	<b>9 746</b>	<b>8 638</b>	<b>–</b>
<b>Total</b>	<b>9 785</b>	<b>9 785</b>	<b>8 966</b>	<b>8 966</b>

## Eigenkapitalnachweis

### PostFinance AG | Darstellung des Eigenkapitalnachweises

Mio. CHF	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Periodenerfolg	Total
<b>Eigenkapital per 1.1.2020</b>	<b>2 000</b>	<b>4 682</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-582</b>	<b>-</b>	<b>6 100</b>
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-	-
Gewinn	-	-	-	-	-	129	129
<b>Eigenkapital per 31.12.2020</b>	<b>2 000</b>	<b>4 682</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-582</b>	<b>129</b>	<b>6 229</b>

## Anhang

### 1 | Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Firma: PostFinance AG (Firmennummer CHE-114.583.749)  
 Rechtsform: Aktiengesellschaft (AG)  
 Sitz: Bern (Schweiz)

### 2 | Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

#### Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnungen, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Der statutarische Einzelabschluss True and Fair View vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmung in Übereinstimmung mit den für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

#### Fremdwährungsumrechnung

Bilanzpositionen in Fremdwährung werden zu den am Jahresende geltenden Devisenkursen umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kurserfolge (Gewinne und Verluste) werden erfolgswirksam verbucht. Erträge und Aufwendungen werden zu den massgebenden Tageskursen umgerechnet.

Stichtageskurse	31.12.2019	31.12.2020
EUR	1,0849	1,0841
USD	0,9679	0,8820
GBP	1,2695	1,2026
JPY	0,0089	0,0086

#### Verrechnung

Mit Ausnahme der nachfolgenden Fälle erfolgt grundsätzlich keine Verrechnung. Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, wenn alle der folgenden Bedingungen erfüllt sind: Die Forderungen und Verbindlichkeiten erwachsen aus gleichartigen Geschäften mit derselben Gegenpartei, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung und in derselben Währung und können zu keinem Gegenparteirisiko führen. Wertberichtigungen werden von der entsprechenden Aktivposition abgezogen.

## Bilanzierung nach dem Abschluss-/Erfüllungsdatumprinzip

Wertschriftengeschäfte werden grundsätzlich am Abschlusstag verbucht. Abgeschlossene Devisen- und Geldmarktgeschäfte werden am Erfüllungsdatum (Valutadatum) bilanzwirksam. Bis zum Erfüllungsdatum werden Devisengeschäfte zu ihrem Wiederbeschaffungswert in den Positionen Positive bzw. Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente bilanziert.

## Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet (Einzelbewertung).

## Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken und Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen und erwartete Verluste. Die bei Reverse-Repurchase-Geschäften entstehenden Liquiditätsabflüsse werden als Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften ausgewiesen. Die aus dem Geschäft als Sicherheit erhaltenen Finanzanlagen werden grundsätzlich nicht bilanziert. Zinserträge aus Reverse-Repurchase-Geschäften werden periodengerecht abgegrenzt. Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage erfasst. Geborgte oder als Sicherheit erhaltene Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn PostFinance die Kontrolle über die vertraglichen Rechte erlangt, die diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertpapiere werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn PostFinance die mit diesen Wertpapieren verbundenen vertraglichen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern. Die Wertschriftendeckung der Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie der Securities-Lending-Geschäfte erfolgt täglich zu aktuellen Marktwerten. Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehens- und Pensionsgeschäft mit Wertschriften werden als Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen.

## Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen und erwartete Verluste. Allfällige Agios und Disagios von Kundenforderungen werden über die Laufzeit abgegrenzt. Forderungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die seit mehr als 90 Tagen ausstehend sind, gelten als überfällig. Betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderliche Wertberichtigungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Sämtliche Wertberichtigungen werden direkt von dieser Bilanzposition abgezogen.

Überfällige Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird. Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

## Handelsgeschäft

Handelsbestände in Wertschriften, die mit dem Ziel erworben werden, kurzfristige Gewinne durch die gezielte Ausnutzung von Marktpreisveränderungen zu erzielen, werden zum Marktwert (Fair Value) bewertet. Die aus diesen Handelsbeständen realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste werden unter der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

ausgewiesen. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen werden unter Zinserfolg erfasst. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

### **Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente, die nicht nach den Hedge-Accounting-Regeln gebucht werden oder die Bedingungen von Hedge Accounting nicht erfüllen, werden als Handelsinstrumente behandelt. Derivative Finanzinstrumente, die zu Handelszwecken gekauft werden, werden zu Marktwerten bilanziert und in der Folge zum Marktwert bewertet. Die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften (Hedge Accounting) wird dann angewendet, wenn die derivativen Finanzinstrumente die Wertschwankungen des Marktwerts oder des Geldflusses der abgesicherten Grundgeschäfte wirksam kompensieren. Die Wirksamkeit von solchen Absicherungsgeschäften wird halbjährlich überprüft. Fair Value Hedges werden zur Absicherung von Marktwerten eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit eingesetzt. Wertänderungen sowohl des Sicherungsinstruments als auch des abgesicherten Grundinstruments werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Cash Flow Hedges werden zur Absicherung von erwarteten zukünftigen Transaktionen eingesetzt. Der wirksame Anteil der Veränderung wird dem Ausgleichskonto zugewiesen, während der unwirksame Anteil erfolgswirksam erfasst wird. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte für alle derivativen Instrumente werden zum Fair Value in den Positionen Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente bzw. Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente ausgewiesen.

### **Finanzanlagen**

Finanzanlagen mit einer fixen Fälligkeit, bei denen PostFinance die Möglichkeit und die Absicht hat, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, werden nach der Amortized-Cost-Methode (Accrual-Methode) abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Verluste bewertet. Die Effektivzinsmethode verteilt die Differenz zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungswert (Agio/Disagio) anhand der Barwertmethode über die Laufzeit der entsprechenden Anlage. Die Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten erfolgt aufgrund von Börsennotierungen und Bewertungsmodellen (Barwertmethode usw.). Bei börsenkotierten Finanzinstrumenten entsprechen die Marktwerte den Kurswerten, wenn die Voraussetzung eines auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preises erfüllt ist. Werden Finanzanlagen mit der Absicht, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, vor der Endfälligkeit verkauft oder zurückbezahlt, wird der auf die Zinskomponente entfallende Anteil des Gewinns oder Verlusts über die Restlaufzeit abgegrenzt. Die Bestände in Beteiligungstiteln (Aktien) werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die nicht mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden ebenso nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abgeschriebenen Forderungen werden dieser Bilanzposition gutgeschrieben. Zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

### **Bestimmung der Wertberichtigungen**

Zur Bestimmung der Wertberichtigungen wird die Methode der erwarteten Verluste in Übereinstimmung mit IFRS 9 verwendet. Schuldtitel, Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften und Forderungen gegenüber Kunden und Banken gehören für die Berechnung der Wertberichtigungen je nach Veränderung des Kreditrisikos seit Zugang einer von drei Stufen an. In Abhängigkeit von der Stufe entspricht die Wertberichtigung dem erwarteten Verlust über das nächste Jahr (Stufe 1) oder dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit eines Instruments (Stufen 2–3). Der erwartete Verlust über das nächste Jahr ist abhängig vom im Ausfallrisiko stehenden Exposure der Position, von der konjunkturabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeit des Instruments für das berücksichtigte Jahr und von einer erwarteten Verlustquote bei Ausfall. Der erwartete Verlust über die Restlaufzeit ist abhängig von den konjunkturabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeiten über die Restlaufzeit der Position, deren aktuellen und zukünftigen im Ausfallrisiko stehenden Exposure und einer erwarteten Verlustquote bei Ausfall.

**Lagebericht**

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
26	Corporate-Responsibility-Strategie
29	Finanzielle Steuerung
31	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

**Corporate Governance**

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
74	Konzernleitung
77	Entschädigungen
80	Revisionsstelle
80	Informationspolitik

**Jahresabschluss**

81	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Zum Anschaffungszeitpunkt wird ein werthaltiges Finanzinstrument der ersten Stufe zugeordnet. Im Weiteren erfolgt ein Übergang zur Stufe 2, wenn sich das Kreditrisiko im Vergleich zur erstmaligen Bilanzierung signifikant erhöht hat. Eine signifikante Erhöhung liegt vor, wenn das aktuelle Rating einer Position unter einem definierten Schwellenwert liegt, wobei der angewendete Schwellenwert vom ursprünglichen Rating der Position abhängt. Aufgrund des exponentiellen Verhaltens der Ausfallwahrscheinlichkeiten muss die relative Änderung der Ausfallwahrscheinlichkeiten höher sein, je besser das Rating zum Anschaffungszeitpunkt eines Instruments war. Die zugewiesenen Ratings entsprechen den Ratings der anerkannten Ratingagenturen. Wenn kein solches Rating vorhanden ist, werden die Ratings von nicht anerkannten Ratingagenturen (z. B. Ratings von befähigten Banken) verwendet. Ein Zahlungsverzug von über 30 Tagen dient auch als Kriterium für eine Übertragung in die Stufe 2. Zusätzlich beurteilt ein dediziertes Gremium, ob für Positionen unter besonderer Beobachtung eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt, die zur Umbuchung in Stufe 2 führt. Dies betrifft Positionen, die entweder ein Non-Investment-Grade-Rating aufweisen, deren Spread eine definierte Grösse übersteigt, Lower-Tier-2-Positionen sind oder über kein externes Rating verfügen. Liegt am Bilanzstichtag ein Ausfallereignis vor, wird die Position der Stufe 3 zugeordnet. Ein Ausfallereignis liegt entweder vor, wenn PostFinance davon ausgeht, dass der Schuldner seiner Verpflichtung mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht in voller Höhe und wie vereinbart nachkommen kann, wenn ein D-Rating (Default) vorliegt oder wenn die Verbindlichkeit der Gegenpartei mehr als 90 Tage überfällig ist. Ist eine Position den Stufen 2 oder 3 zugewiesen worden, kann sie wieder in Stufe 1 bzw. 2 übertragen werden, sobald die Kriterien für die jeweilige Stufe erfüllt sind.

Die Wertberichtigung eines Finanzinstruments wird mit den Parametern Ausfallwahrscheinlichkeit, Kreditverlustquote und dem Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt berechnet. Da PostFinance in der Vergangenheit keine Ausfälle von Anleihen verzeichnet hat und hauptsächlich in Anleihen mit hoher Bonität investiert, stehen keine internen Ausfallzeitreihen zur Verfügung, um auf dieser Basis Ausfallwahrscheinlichkeiten zu schätzen. Aus diesem Grund werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten aus von externen Quellen stammenden Migrationsmatrizen abgeleitet. Diese abgeleiteten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden in Abhängigkeit der erwarteten Konjunktorentwicklung periodisch angepasst. Es wird von einer negativen Konjunkturlage ausgegangen, daher werden für das vorliegende Geschäftsjahr leicht überdurchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeiten angewendet. Die Modellparameter für die Kreditverlustquote werden auf Basis verschiedener externer Quellen mittels Expertenurteil für diverse Produktarten abgeleitet. Ein dediziertes Gremium kann bei Bedarf die Kreditverlustquote konkreter Positionen übersteuern. Das Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt entspricht in der Regel den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den projizierten fortgeführten Anschaffungskosten sowie den ausstehenden Zinsen.

Auf Forderungen aus Privat- und Geschäftskonten und zugehörigen Limiten werden die Wertberichtigungen auf kollektiver Basis berechnet. Die verwendeten Portfolios wurden aufgrund der im Produktmanagement angewendeten Merkmale gebildet. Bei Zugang werden die Forderungen der ersten Stufe zugeordnet. Die Zuteilung zu den Stufen 2 oder 3 erfolgt, wenn die für die jeweilige Stufe definierte Dauer der Überfälligkeit erreicht ist. Die Bestimmung der Ausfallrate zur Berechnung des erwarteten Verlusts wird mittels historischer Daten zum Wechsel in Stufe 2 bzw. 3 ermittelt. Die berechnete Ausfallwahrscheinlichkeit wird per Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob aufgrund aktueller und zukunftsbezogener Informationen eine Anpassung notwendig ist. Die Wertberichtigung für Forderungen gegenüber Banken wird basierend auf dem Ausfallrisiko von ausstehenden Anleihen bzw. deren Kreditrating berechnet.

## Beteiligungen

Als Beteiligungen werden alle Beteiligungstitel an Unternehmen ausgewiesen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen nach dem Einzelbewertungsprinzip. Die Ermittlung der Marktwerte von Beteiligungen zur mindestens jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt aufgrund von Börsennotierungen und Bewertungsmodellen wie der Discounted-Cashflow-Methode oder mit dem Venture-Capital-Ansatz.

## Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Sachanlagen werden über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen:

- IT-Infrastruktur 3–4 Jahre
- Postomaten 10 Jahre
- Software 3–10 Jahre
- Liegenschaften 10–50 Jahre

Werte im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Installation und der Entwicklung von Software werden aktiviert, wenn sie einen messbaren wirtschaftlichen Nutzen bringen.

Es wird regelmässig geprüft, ob Anzeichen einer Überbewertung bestehen. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag (höherer Wert von Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert) verglichen. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Betrag, wird die Wertminderung im Umfang der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag erfolgswirksam verbucht. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position Ausserordentlicher Ertrag verbucht, realisierte Verluste über die Position Ausserordentlicher Aufwand.

## Immaterielle Werte

Ein aus der Erstbewertung eines Unternehmenserwerbs entstandener Aktivenüberschuss (Goodwill) wird unter Immaterielle Werte bilanziert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Der aktivierte Goodwill wird linear über einen Zeitraum von zehn Jahren abgeschrieben. Der Anteil Goodwill, dessen Aktivierung aufgrund einer Beurteilung per Bilanzstichtag nicht mehr gerechtfertigt ist, wird zum entsprechenden Zeitpunkt zusätzlich abgeschrieben. Diese Beurteilung erfolgt, wenn Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen vorliegen (Impairment).

## Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungen

Aktiv- und Passivzinsen, Kommissionen, andere Erträge und Aufwendungen der Buchungsperiode werden periodengerecht abgegrenzt, um eine korrekte Darstellung der Erfolgsrechnung auszuweisen.

## Verpflichtungen gegenüber Banken, Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Die Bilanzierung der Privat- und Geschäftskonten erfolgt zum Nominalwert. Die bei Repurchase-Geschäften als Sicherheit übertragenen Finanzanlagen werden weiterhin in den Finanzanlagen bilanziert. Zinsaufwendungen für Repurchase-Geschäfte werden periodengerecht abgegrenzt. Die Wertschriftendeckung der Repurchase-Geschäfte sowie der Securities-Borrowing-Geschäfte erfolgt täglich zu den aktuellen Marktwerten. Geldaufnahmen bei Banken und qualifiziert Beteiligten sowie Kassenobligationen werden zu Nominalwerten bilanziert.

## Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach objektiven Kriterien Rückstellungen gebildet und unter dieser Bilanzposition ausgewiesen. Betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderliche Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Für Ausserbilanzgeschäfte werden Rückstellungen für erwartete Verluste gebildet. Die angewendete Methode ist in Analogie zu den Wertberichtigungen für erwartete Verluste.

## Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert.

### Vorsorgeverpflichtungen

Die Behandlung der Vorsorgeverpflichtungen bei der PostFinance AG stützt sich auf Swiss GAAP FER 16/26 ab. Die Mitarbeitenden von PostFinance sind bei der Stiftung Pensionskasse Post nach einem Duoprimat gemäss BVG versichert. Die Pläne versichern das Personal gegen wirtschaftliche Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Altersleistungen aller aktiv versicherten Personen sind nach dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen (Tod und Invalidität) nach dem Leistungsprimat berechnet. Der Aufwand für Vorsorgeverpflichtungen wird im Personalaufwand ausgewiesen. Die Vorsorgeverpflichtung entspricht dem versicherungsmathematischen Barwert für die anrechenbare Versicherungsdauer des Arbeitnehmers und berücksichtigt die Zukunft durch Einbezug von statistischen Wahrscheinlichkeiten wie Tod und Invalidität.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve ist in der Pensionskasse Post enthalten. Ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wird basierend auf dem letzten verfügbaren und geprüften Abschluss der Stiftung Pensionskasse Post ermittelt und aktiviert.

### Steuern

Die Ertragssteuern werden aufgrund der anfallenden Jahresergebnisse in der jeweiligen Berichtsperiode ermittelt. Der Berechnung der passiven Steuerabgrenzung liegt der aktuelle Steuersatz zugrunde. Die Abgrenzungen werden in der Bilanz unter aktiven oder passiven Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode getrennt ermittelt.

## Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gegenüber dem Vorjahr

Im Geschäftsjahr 2020 gab es keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr.

## Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

PostFinance setzt derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken ein.

Der Obligationenmarkt in Schweizer Franken deckt die Anlagebedürfnisse von PostFinance nur ungenügend ab, weshalb auch in Fremdwährungsobligationen investiert wird. Zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken werden dabei grundsätzlich zwei Methoden angewendet. Ein Teil der in Schweizer Franken refinanzierten Fremdwährungsobligationen wird mittels Cross-Currency Interest Rate Swaps (CCIRS) abgesichert. Dieser Hedgingansatz hat den Vorteil, dass die Höhe sämtlicher künftiger Zahlungsströme (Coupons, Nennwertrückzahlung) in Schweizer Franken bereits beim Geschäftsabschluss bekannt ist. Allerdings werden damit Diversifikationsvorteile aufgegeben, die sich aus der unterschiedlichen Höhe und Entwicklung der Termspreads der verschiedenen Fremdwährungszinskurven ergeben. Zur Nutzung dieses Diversifikationspotenzials sowie zur Erschliessung von Obligationenmärkten, für die CCIRS nur mit hohen Illiquiditätsabschlägen zur Verfügung stehen,

werden die Währungsrisiken für einen Teil der Fremdwährungsobligationen mittels eines Währungsoverlays aus rollierten, kurzfristigen Devisentermingeschäften (FX Forwards) abgesichert.

Die Absicherung von Fremdwährungsrisiken der übrigen Finanzinstrumente erfolgt ebenfalls rollierend durch FX Forwards.

Zinsswaps werden zur Steuerung der aktivseitigen Duration verwendet. Obligationen mit langer (kurzer) Duration werden mittels Zinsswaps in Obligationen mit kurzer (langer) Duration überführt. Der Einsatz von Zinsswaps erfolgt grundsätzlich zur Steuerung der Fristentransformationsstrategie auf der Gesamtbilanz.

PostFinance setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit Obligationen (Absicherung von Zins- und Währungsrisiken mittels Zins-/Zinswährungsswaps) ein. Die Absicherung erfolgt mittels Micro-Hedges.

### **Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften**

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert PostFinance die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

### **Messung der Effektivität**

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird beim erstmaligen Ansatz (prospektiv mittels Critical-Term-Match-Methode) als in hohem Masse wirksam eingeschätzt
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig

### **Ineffektivität**

Resultiert ein ineffektiver Teil, wird dieser in der Erfolgsrechnung der jeweiligen Periode verbucht. PostFinance beurteilt den Fair Value des Grundgeschäfts zur Ermittlung der Ineffektivität anhand der Hypothetischen-Derivate-Methode. Die Konditionen des hypothetischen Derivats stimmen dabei mit den entscheidenden Konditionen des Grundgeschäfts überein, und es hat zu Beginn der Hedge-Beziehung einen Fair Value von null.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung haben sich keine wesentlichen Ereignisse ergeben, die per 31. Dezember 2020 bilanzierungspflichtig und/oder im Anhang offenzulegen wären.

## 3 | Risikomanagement

### Geschäftsmodell und Risikoprofil

PostFinance betätigt sich primär im Bereich der Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs, der Entgegennahme von Kundengeldern, in Kontodienstleistungen und damit zusammenhängenden Services. Weiter betreibt sie Kundeneffektenhandel, tätigt Anlagen in eigenem Namen und führt weitere Finanzdienstleistungen im Auftrag Dritter aus. Aufgrund des betriebenen Geschäftsmodells ergeben sich für PostFinance Risiken. Sofern diese eintreffen, können für PostFinance daraus Verluste oder Abweichungen vom erwarteten Erfolg resultieren.

Aufgrund des betriebenen Geschäftsmodells definiert PostFinance drei Kategorien von Risiken:

- Strategische Risiken beziehen sich auf die Gefahr der Verfehlung von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts infolge von unerwarteten Entwicklungen.
- Finanzielle Risiken beziehen sich auf die Gefahr von unerwarteten Verlusten aus dem Anlage- und Einlagengeschäft. PostFinance unterscheidet bei den finanziellen Risiken zwischen Zins-, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.
- Operationelle Risiken beziehen sich auf die Gefahr von unerwarteten Kosten oder unerwünschten Ereignissen (z. B. Ereignissen mit negativer Auswirkung auf die Reputation oder Compliance-Verstössen), die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Ebenfalls unter die operationellen Risiken fallen die Risiken der finanziellen Berichterstattung.

### Governance und Berichterstattung

Formal orientieren sich die Steuerung und Überwachung und die Gesamtheit der internen Kontrollen am COSO-II-Framework und am Konzept der «Three Lines of Defense». Das COSO-II-Framework integriert das Risikomanagement und die Risikokontrolle bzw. -überwachung. PostFinance orientiert sich ausserdem am ISO-Standard 31000.

Der Verwaltungsrat legt die Risikopolitik und Grundsätze des Risikomanagements fest und trägt die Verantwortung für die Reglementierung, Einrichtung und Überwachung eines wirksamen Risikomanagements. Er ist ferner verantwortlich für ein geeignetes Risiko- und Kontrollumfeld innerhalb von PostFinance. Über die Definition der Risikoneigung legt der Verwaltungsrat die Gesamtheit der Risiken fest, die PostFinance einzugehen bereit ist. Die Risikoneigung berücksichtigt sowohl strategische, finanzielle als auch operationelle Risiken und muss im Einklang mit der Risikotragfähigkeit des Unternehmens stehen. Die Risikotragfähigkeit resultiert aus den zu erfüllenden regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen, deren Einhaltung das Fortbestehen von PostFinance ermöglichen. Darüber hinaus berücksichtigt die Risikoneigung die Vorgaben und Leitplanken des Eigners.

Der Verwaltungsrat und alle Verwaltungsratsausschüsse (Risk, Audit & Compliance, Informationstechnologie & Digitalisierung, Organisation, Nomination & Remuneration) wenden diese Risiko-grundsätze an. Den Ausschüssen Risk und Audit & Compliance kommt hierbei eine besondere Rolle zu, weil sie auf Stufe Verwaltungsrat eine explizite Überwachungsfunktion wahrnehmen, wobei der Verwaltungsratsausschuss Audit & Compliance insbesondere auf nicht-finanzielle Risiken und der Verwaltungsratsausschuss Risk auf finanzielle Risiken fokussiert.

Die Geschäftsleitung von PostFinance ist für die Umsetzung der Vorgaben des Verwaltungsrates bezüglich Risikosteuerung und -überwachung im Rahmen der 1<sup>st</sup> und 2<sup>nd</sup> Line of Defense (LoD) zuständig und stellt die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und Risikoneigung sicher. Sie setzt die Vorgaben des Verwaltungsrates bezüglich Einrichtung, Aufrechterhaltung und regelmässiger Überprüfung der Kontrolltätigkeiten und der damit befassten Kontrolleinheiten um. Zudem ist die Geschäftsleitung für die aktive Bewirtschaftung der finanziellen, strategischen und operationellen Risiken innerhalb der durch den Verwaltungsrat vorgegebenen Rahmenbedingungen verantwortlich und sorgt für eine angemessene organisatorische, personelle, technische und methodische Infrastruktur des institutsweiten Risikomanagements. Der Chief Risk Officer (CRO) ist Mitglied der

Geschäftsleitung und verantwortlich dafür, dass die ihm unterstellten Kontrollinstanzen die ihnen zugeschriebenen Aufgaben erfüllen.

Die Geschäftseinheiten der 1<sup>st</sup>LoD tragen die primäre Verantwortung für die Risiken aus ihrem Bereich und nehmen ihre Kontrollfunktion in der Bewirtschaftung der Risiken insbesondere durch deren Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung wahr. Sie beachten dabei die Vorgaben der 2<sup>nd</sup>LoD und führen ihre Risiken und Kontrollen vollständig und aktuell im Risiko- und Kontrollinventar. Innerhalb der 1<sup>st</sup>LoD gibt es Einheiten mit Ergebnisverantwortung und solche, die keine direkte Ergebnisverantwortung tragen und zum Beispiel als Supporteinheiten von anderen Einheiten oder der Geschäftsleitung fungieren. Die Einheit Risk Management unterstützt die Entscheidungsträger bei der Steuerung und Überwachung der finanziellen Risiken auf Stufe Gesamtbilanz. Sie identifiziert, modelliert und misst die eingegangenen finanziellen Risiken, schlägt Steuerungsmassnahmen vor und überwacht und rapportiert deren Wirksamkeit regelmässig den Entscheidungsträgern. Die Einheit Compliance Services stellt im operativen Geschäft und an der Kundenschnittstelle die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und Richtlinien gemäss Vorgaben der 2<sup>nd</sup>LoD sicher. Die Steuerung von Sicherheitsrisiken auf operativer Stufe wird in der Einheit Security gewährleistet.

Die 2<sup>nd</sup>LoD-Einheiten überwachen unabhängig das Risikomanagement in der 1<sup>st</sup>LoD und stellen damit firmenübergreifend sicher, dass alle Risiken angemessen identifiziert, gemessen, gesteuert und überwacht sowie rapportiert werden. Bei PostFinance nehmen die Einheiten Governance, Compliance und Risk Control die 2<sup>nd</sup>LoD-Funktion als Kontrollinstanzen wahr. Die Unabhängigkeit der 2<sup>nd</sup>LoD-Einheiten von den 1<sup>st</sup>LoD-Einheiten ist organisatorisch dadurch sichergestellt, dass diese Einheiten im Geschäftsbereich des CRO angesiedelt sind.

Als unabhängige Kontrollinstanzen überwachen die 2<sup>nd</sup>LoD-Einheiten das eingegangene Risikoprofil mit geeigneten Instrumenten, bieten eine zentrale Übersicht über die Risikolage von PostFinance und rapportieren diese regelmässig an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Zudem erlassen sie Vorgaben zur Sicherstellung der Einhaltung von internen und externen Vorschriften und legen Methoden und Verfahren für das Risikomanagement fest.

Risk Control überwacht unabhängig alle Risiken, die nicht durch Compliance oder Governance überwacht werden. Dies betrifft insbesondere finanzielle Risiken, operationelle Risiken, Sicherheitsrisiken sowie strategische Risiken. Risk Control überwacht in diesen Bereichen fortlaufend die Risikosituation, prüft zentrale Risikomanagement-Prozesse, Methoden für die Risikomessung und -bewertung sowie Risikoüberwachungssysteme in der 1<sup>st</sup>LoD und kontrolliert deren korrekte Durchführung und Anwendung. Risk Control definiert geeignete Vorgaben und Prozesse für die Identifikation, Messung, Bewertung und Überwachung der durch PostFinance eingegangenen Risiken.

Risk Control stellt ein geeignetes System zur Führung eines Inventars aller Risiken, Risikobewältigungsstrategien, Kontrollen und Ereignisse zur Verfügung. Es stellt als 2<sup>nd</sup>LoD-Einheit sicher, dass die 1<sup>st</sup>LoD-Einheiten das Inventar vollständig und aktuell führen und plausibilisiert das Inventar fortlaufend bezüglich Vollständigkeit und Korrektheit.

Compliance überwacht unabhängig die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften in Bezug auf Geldwäscherei, Steuer-Compliance und bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen. Governance überwacht unabhängig die Einhaltung der Gesamt-Governance und der Verhaltensregeln seitens der Mitarbeitenden.

Risk Control und Compliance informieren den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung über schwerwiegende Verletzungen der Compliance bzw. Sachverhalte von grosser Tragweite.

Die 2<sup>nd</sup>LoD-Einheiten erstatten gemeinsam der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat mindestens quartalsweise Bericht über die Entwicklung des Risikoprofils von PostFinance. Des Weiteren werden Sachverhalte von grosser Tragweite durch die 2<sup>nd</sup>LoD-Einheiten dem Verwaltungsrat zeitgerecht und ad hoc rapportiert. Risk Control koordiniert die Rapportierungstätigkeit aller 2<sup>nd</sup>LoD-Funktionen.

Die Interne Revision ist als Teil der 3<sup>rd</sup>LoD zuständig für die Überwachung sowohl der 1<sup>st</sup>LoD als auch der 2<sup>nd</sup>LoD und rapportiert direkt an den Verwaltungsrat von PostFinance.

## Methoden der Risikomessung

Risikokategorie	Möglicher Verlust bzw. negative Auswirkung	Methodik zur Risikobeschreibung bzw. -steuerung
<b>Finanzielle Risiken</b>		
– Kreditrisiken	Verluste durch Bonitätsverschlechterungen und Ausfall von Gegenparteien	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zu risikogewichteten Eigenmitteln Konzentrations-, Ratingstruktur- und Länderportfoliolimiten sowie Nominallimiten auf Stufe Gegenparteien; Steuerung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio
– Zinsänderungsrisiken	Barwertverlust Eigenkapital infolge Marktziinsänderungen Im Zeitablauf schwankender Zinserfolg	Absolute und relative Sensitivitätslimite für das Eigenkapital Durchführung mehrperiodischer dynamischer Ertragsanalysen
– Liquiditätsrisiken	Zahlungsunfähigkeit	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zur Liquidity Coverage Ratio (LCR) Halten einer Liquiditätsreserve zur Deckung der Liquiditäts-erfordernisse im Stressfall
– Marktrisiken	Marktwertverluste zulasten Erfolgsrechnung nach Rechnungslegung Banken	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zu risikogewichteten Eigenmitteln Value-at-Risk-Limiten für Marktwerteffekte auf die Erfolgsrechnung und das Eigenkapital
<b>Strategische Risiken</b>		
	Verluste, Mindererträge oder zusätzliche interne Aufwände aus Verfehlungen von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts	Quantifizierung des Brutto- und Restrisikos mittels Einschätzung des Schadensausmasses und Eintrittswahrscheinlichkeit eines schlimmen, aber noch realistischen Szenarios. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomitigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung der Entwicklung von strategischen Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freigabegrenzen sowie Schwellenwerten für Risikosteuerungsmassnahmen für Einzelrisiken.
<b>Operationelle Risiken</b>		
	Verluste, Mindererträge oder zusätzliche interne Aufwände aus Ereignissen, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten	Quantifizierung des Brutto- und Restrisikos mittels Einschätzung des Schadensausmasses und Eintrittswahrscheinlichkeit eines schlimmen, aber noch realistischen Szenarios. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomitigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung durch Definition von Meldegrenzen für operationelle Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freigabegrenzen sowie Schwellenwerten für Risikosteuerungsmassnahmen für Einzelrisiken.

PostFinance misst und überwacht finanzielle Risiken sowohl auf Einzelportfolioebene als auch auf Ebene der Gesamtbilanz. Die Risikobegrenzung erfolgt über ein mehrdimensionales Limitensystem. Zur Messung finanzieller Risiken kommen im Risk Management verschiedene Methoden mit unterschiedlichen Komplexitätsgraden zum Einsatz. Konkret umfassen diese Szenarioanalysen (z. B. zur Messung von Ertragseffekten aus Zinsänderungsrisiken oder Auslastungen von Kreditrisikolimiten), Sensitivitätsanalysen (z. B. zur Messung von Barwerteffekten aus Zinsänderungsrisiken) und stochastische Modelle zur Ermittlung von Value-at-Risk- bzw. Expected-Shortfall-Risikokennzahlen (z. B. zur Messung von Marktrisiken oder zur Quantifizierung von ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio). Primäres Ziel der Risikomessung ist dabei stets, den Überwachungsinstanzen eine adäquate Steuerung der Risiken zu ermöglichen.

Alle operationellen und strategischen Risiken von PostFinance werden mittels eines Credible Worst Case (CWC) beurteilt. Der CWC stellt ein schlimmes, aber noch realistisches Schadenszenario des entsprechenden Risikos dar. Dabei hat der CWC sowohl eine Eintrittswahrscheinlichkeit als auch ein Schadensausmass in einer quantitativen und/oder einer qualitativen Ausprägung. Diese Beurteilung wird sowohl für das Brutto- wie auch für das Restrisiko, also nach Umsetzung der Risikobewältigungsstrategie, vorgenommen.

Operationelle und strategische Einzelrisiken werden mittels Schwellenwerten in Bezug auf die Erfassungspflicht und die Notwendigkeit von Kontrollmassnahmen beurteilt. Durch Freigabegrenzen für Einzelrisiken wird eine stufengerechte Kenntnisnahme und Freigabe der Risiken und der zugehörigen Risikobewältigungsstrategie sichergestellt.

Übergeordnet definieren die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat top-down basierend auf den Risiken im Risikoinventar Toprisiken, die für PostFinance von zentraler Bedeutung sind und eine hohe Management Attention ausweisen. Die Messung der operationellen Toprisiken erfolgt durch eine Aggregation der jeweiligen Einzelrisiko-Cluster. Die Toprisiken sowie weitere aggregierte Risikopositionen werden einer Warnstufe gegenübergehalten, deren Überschreitung eine Benachrichtigung an den Verwaltungsrat auslöst.

## Stresstesting

Zur Identifikation von Entwicklungen, die sich für PostFinance als besonders gefährlich erweisen, wird in der Einheit Risk Management auf regelmässiger Basis ein inverser Stresstest durchgeführt. Dabei werden Szenarien identifiziert, in denen ein vorgegebenes Risikomass stark ungünstige Werte annimmt. Die Ergebnisse der inversen Stresstests werden in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat regelmässig diskutiert.

Neben der Steuerungsperspektive wird Stresstesting auch in der Abteilung Risk Control zu Überwachungszwecken angewendet, um wesentliche (neue) Risiken zu erkennen, Risikokonzentrationen festzustellen und die Risikoneigung auf deren Angemessenheit in Stresssituationen hin zu überprüfen.

## Finanzielles Risikomanagement bei PostFinance

### Kreditrisiken

Am 26. Juni 2013 wurde PostFinance die Banklizenz erteilt. Auch nach Erteilung der Banklizenz darf PostFinance aufgrund von Vorschriften in der Postgesetzgebung keine direkten Kredite oder Hypothekarkrediten gewähren. Die verzinsten Kundengelder fliessen deshalb nicht in die Vergabe von Hypothekarkrediten, sondern werden an den Geld- und Kapitalmärkten angelegt. Dabei verfolgt PostFinance eine konservative Anlagestrategie. Beim Anlageentscheid stehen die Faktoren Liquidität und Bonität im Vordergrund. Durch eine breite Diversifikation der Finanzanlagen in Bezug auf Sektoren, Länder und Gegenparteien wird das Klumpenrisiko bewusst eingeschränkt.

Das Kreditrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass eine Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann und dadurch beim Gläubiger finanzielle Verluste verursacht. Zudem kann eine stark sinkende Bonität einer Gegenpartei beim Gläubiger zusätzlichen Wertberichtigungsbedarf auslösen. Das Kreditrisiko steigt mit zunehmender Konzentration von Gegenparteien in einer einzelnen Branche oder Region. Wirtschaftliche Entwicklungen, die ganze Branchen oder Regionen betreffen, können die Bonität bzw. die Zahlungsfähigkeit einer ganzen Gruppe ansonsten unabhängiger Gegenparteien gefährden.

Zur Begrenzung eingegangener Kreditrisiken legt der Verwaltungsrat von PostFinance jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln zur Deckung von Kreditrisiken fest, der nicht überschritten werden darf. Zudem bestimmt er die Vorgaben zur Ratingstruktur der Anlagen, limitiert die möglichen Länderrisiken und delegiert die Kompetenz zur Freigabe grosser Gegenparteilimiten an den Verwaltungsratsausschuss Risk. Neuanlagen dürfen grundsätzlich nur bei Schuldnern eingegangen werden, die über ein Rating verfügen und deren Bonität Investment-Grade-Qualität aufweist.

Neben den durch den Verwaltungsrat definierten Portfoliolimiten werden die mit der Anlagetätigkeit verbundenen Kreditrisiken durch die Geschäftsleitung zusätzlich mittels Gegenparteilimiten und weiterer Steuerungsvorgaben eingeschränkt.

Die Vorgaben zu den Gegenparteilimiten stützen sich auf öffentlich zugängliche Ratingeinstufungen anerkannter Ratingagenturen bzw. befähigter Banken sowie auf interne Limitensysteme, wobei auch ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) berücksichtigt werden. Durch quantitative und risikoorientierte qualitative Analysen von Bilanzkennzahlen und Frühwarnindikatoren werden in den Limitensystemen die öffentlich zugänglichen Ratingeinstufungen kritisch hinterfragt und unter Berücksichtigung des bestehenden Portfolios Limiten abgeleitet. Die Entwicklung und die

**Lagebericht**

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
26	Corporate-Responsibility-Strategie
29	Finanzielle Steuerung
31	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

**Corporate Governance**

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
74	Konzernleitung
77	Entschädigungen
80	Revisionsstelle
80	Informationspolitik

**Jahresabschluss**

81	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Anwendung der internen Limitensysteme liegen in der Verantwortung der Einheit Risk Management. Die Abnahme und Freigabe dieser Limitensysteme erfolgt mindestens einmal jährlich durch die Geschäftsleitung. Bonitätsveränderungen der Gegenparteien oder Veränderungen relevanter Kennzahlen führen zu unmittelbaren Anpassungen der Vorgaben. Die Einhaltung der Limitenvorgaben wird laufend überwacht und zudem in der Einheit Tresorerie vor jedem Geschäftsabschluss geprüft.

Die Festlegung der Portfolio- und Gegenparteilimiten erfolgt dabei unter Berücksichtigung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio. Zu deren Messung verwendet PostFinance ein Kreditportfoliomodell, das die Kreditrisiken innerhalb des Kreditportfolios unter Berücksichtigung von Korrelationseffekten quantifiziert. Auf Basis der modellierten Risikokennzahlen (Expected Shortfall und der entsprechenden Risikobeiträge von Sub-Portfolios) können Limiten und Steuerungsvorgaben so festgelegt werden, dass sie die Portfolioeffizienz erhöhen bzw. die Konzentrationsrisiken begrenzen.

Die Einheit Risk Management rapportiert der Geschäftsleitung die Limitenauslastungen auf monatlicher Basis und erarbeitet Steuerungsvorschläge zum Umgang mit Limitenüberschreitungen, die aus Anpassungen der Gegenparteilimiten resultieren.

Als integraler Bestandteil der Kreditrisikosteuerung obliegen die Limitensysteme regelmässigen Prüfungen durch Risk Control.

Kreditrisiken aus dem Kundengeschäft sind bei PostFinance von untergeordneter Bedeutung und resultieren aus dem Angebot von Kontoüberzugslimiten im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrsdienstleistungen sowie aus dem Angebot von Kreditkarten. Die eingegangenen Kreditrisiken werden anhand von produktspezifischen Prozessen ermittelt und überwacht. Die Geschäftsleitung erlässt die allgemeinen Vorgaben zur Kreditprüfung sowie die Kompetenzen zur Freigabe einzelner Limiten.

### Hinweis zu Konzentrationsrisiken im Collateralbereich

Konzentrationsrisiken im Collateralbereich können durch getätigte Repogeschäfte (Geldanlage gegen Sicherheiten) und Securities-Lending-Geschäfte (Wertpapierleihe gegen Sicherheiten) entstehen. Das Collateral schützt PostFinance gegen das Ausfallrisiko der Gegenpartei, da es bei einem Ausfall der Gegenpartei durch PostFinance verwertet werden kann. Konzentrationen aus gelieferten Sicherheiten (mit Ausnahme von Cash Collateral) werden gemessen, überwacht und monatlich der Geschäftsleitung rapportiert. Damit verbunden sind eine Beurteilung der Konzentrationen hinsichtlich ihrer Wrong-Way-Risiken sowie Steuerungsvorschläge zum Umgang mit den identifizierten Konzentrationen.

### Hinweis zu Kreditrisiken aus Hypothekengeschäft

Aus den Hypothekengeschäften, die seit Juni 2008 in Kooperation mit der Münchener Hypothekbank eG (MHB) und seit 2010 mit der Valiant Bank AG angeboten werden, resultieren für PostFinance keine Kreditrisiken. Diese werden vollumfänglich durch die Partnerbank getragen.

### Zinsrisiken und Bilanzstrukturrisiken

Unter Zinsrisiko versteht man die potenzielle Auswirkung einer Marktzensveränderung auf die Barwerte von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz sowie auf das Zinsergebnis in der Erfolgsrechnung, die vorwiegend auf deren Fristenkongruenzen zurückzuführen ist. Das Bilanzgeschäft von PostFinance stellt einen zentralen Ertragspfeiler der Schweizerischen Post dar. Da Zinsänderungen einen direkten Einfluss auf den Nettozinsenertrag aufweisen, wird dem Zinsänderungsrisiko eine grosse Bedeutung beigemessen. Der überwiegende Anteil der Passivgelder von PostFinance besteht aus Kundengeldern ohne feste Zins- und Kapitalbindung. Zins- und Kapitalbindung dieser Gelder werden daher durch ein Replikationsmodell geschätzt, wobei eine möglichst fristenkongruente Abbildung gleichartiger Kundenprodukte bei einer Minimierung der Zinsmargenvolatilität angestrebt wird.

Anhand einer anzustrebenden Barwertsensitivität des Eigenkapitals werden die Fristigkeiten für die Anlagen im Geld- und Kapitalmarkt vorgegeben, und dadurch wird die Fristentransformationsstrategie definiert. Das resultierende Ungleichgewicht zwischen der Zinsbindung der Passiven und Aktiven entspricht der Fristentransformation, die in einer Barwert- und Einkommensperspektive gesteuert wird.

Die Barwertperspektive erfasst den Nettoeffekt einer Zinsänderung auf das Eigenkapital von PostFinance bei Veränderungen der Zinskurve. Dabei werden die zukünftig anfallenden Cashflows entsprechend der risikoadjustierten Barwertformel diskontiert. Zum einen wird die Sensitivität gegenüber Shifts der Zinskurve, zum anderen gegenüber isolierten Zinsschocks in bestimmten Maturitäten (Key Rates) bestimmt. Die Barwertsensitivität des Eigenkapitals wird durch die Abteilung Risk Management wöchentlich gemessen und der Geschäftsleitung rapportiert. Falls die Barwertsensitivität aufgrund kurzfristiger Schocks stark von der durch die Geschäftsleitung festgelegten Vorgabe abweicht, kann die Fristigkeit der Aktivseite über Swaps gesteuert werden.

#### Absolute Veränderung des Barwerts des Eigenkapitals

Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020
Flattener-Schock gem. FINMA-RS 2019/2 <sup>1</sup>	–	– 190
Standard-Parallel-up-Schock gem. FINMA-RS 2019/2 <sup>1</sup>	– 160	–

<sup>1</sup> Zur Bestimmung der Barwertsensitivität des Eigenkapitals kommen seit dem 1. Januar 2019 die sechs Standardschocks gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/2 «Zinsrisiken – Banken» zur Anwendung. Ausgewiesen wird pro Stichtag jeweils das Szenario, das zur grössten negativen Barwertveränderung des Eigenkapitals führt.

Im Gegensatz zur barwertorientierten Betrachtung analysiert die Einkommensperspektive die Auswirkungen von mehreren potenziellen mehrperiodischen Zinsszenarien auf die zukünftigen Zinsergebnisse von PostFinance. Dazu werden im Jahresverlauf dynamische Ertragssimulationen für ein breites Set von deterministischen Szenarien durchgeführt. Die deterministischen Szenarien beschreiben dabei zukünftige Marktzinsentwicklungen und pro Replikat die sich daraus ergebende Entwicklung der Kundenzinsen und des Kundenvolumens sowie allenfalls unterschiedliche Fristentransformationsstrategien. Dynamische Ertragssimulationen werden von der Einheit Risk Management monatlich durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse werden Steuerungsvorschläge erarbeitet und regelmässig mit der Geschäftsleitung diskutiert.

#### Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Die Liquiditätsrisiken werden auf einem Eintages- und Einmonatshorizont sowie einem langfristigen Zeithorizont bewirtschaftet. Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Eintageshorizont sind Liquiditätsgrössen definiert, die zur Begleichung von unerwarteten Zahlungsausgängen verwendet werden können. Diese sollten insbesondere auch in Stresssituationen verwendbar sein, in denen der unbesicherte Interbankenmarkt möglicherweise nicht mehr zur Liquiditätsbeschaffung herangezogen werden kann. Die Minimalgrössen für die Liquiditätsgrössen orientieren sich dabei an hohen Liquiditätsabflüssen auf einem Eintageshorizont, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten sehr klein sind.

Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Einmonatshorizont wird die regulatorische Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR) ermittelt und limitiert.

Zur Sicherstellung der Liquidität über einen längeren Zeithorizont werden Liquiditätsstressszenarien definiert, die sich über mindestens drei Monate erstrecken und zu keiner Illiquidität führen dürfen. Die langfristige, strukturelle Liquiditätssituation wird jährlich durch die Geschäftsleitung neu beurteilt. Zur Bewältigung allfälliger Liquiditätsnotfälle besteht ein Notfallplan.

#### Marktrisiken

PostFinance unterhält kein Handelsbuch und verwendet zur Ermittlung der Mindesteigenmittel für Marktrisiken den Marktrisiko-Standardansatz nach Art. 86 ERV. Zur Begrenzung eingegangener Marktrisiken legt der Verwaltungsrat von PostFinance jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln zur Deckung von Marktrisiken fest, der nicht überschritten werden darf.

#### Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
26	Corporate-Responsibility-Strategie
29	Finanzielle Steuerung
31	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

#### Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
74	Konzernleitung
77	Entschädigungen
80	Revisionsstelle
80	Informationspolitik

#### Jahresabschluss

81	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance

Beim Geschäftsmodell von PostFinance äussern sich Marktrisiken in einer in der kürzeren Frist erhöhten Volatilität in der Erfolgsrechnung. PostFinance ist aus zwei unterschiedlichen Gründen Marktrisiken ausgesetzt:

- Offene Fremdwährungspositionen sowie Wertveränderungen aus Fremdwährungsderivaten beeinflussen die Volatilität der Erfolgsrechnung (Fremdwährungsrisiken)
- Wertveränderungen von Instrumenten, die zum Niederstwertprinzip bilanziert oder unter Hedge Accounting geführt werden (u. a. Fondsanlagen im Bankenbuch, gehedgte Positionen und zugehörige Hedge-Instrumente), beeinflussen gegebenenfalls die Volatilität der Erfolgsrechnung

Die Marktrisiken werden mittels Value at Risk modelliert und durch den Verwaltungsrat auf der Ebene Erfolgsrechnung limitiert. Zur Messung von Marktrisiken werden jeder Position die Risikofaktoren zugeordnet, die einen Einfluss auf den Barwert der entsprechenden Position haben. Im Modell wird die Wertveränderung des Barwerts durch die Veränderung der zugeordneten Risikofaktoren modelliert. Dazu muss ein funktionaler Zusammenhang zwischen Positionswert und entsprechenden Risikofaktoren definiert werden. Für alle relevanten Risikofaktoren erfolgt die Ermittlung der Stochastizität über die folgenden 250 Tage anhand von Wahrscheinlichkeitsverteilungsannahmen. Zur Kalibrierung der Wahrscheinlichkeitsverteilungen werden entsprechende Marktdatenzeitreihen verwendet. Durch Zuhilfenahme des festgelegten funktionalen Zusammenhangs zwischen Risikofaktoren und Portfolioposition kann daraus die Verteilung der Veränderungen der Erfolgsrechnung während eines Jahres ermittelt werden. Die Bestimmung des Value at Risk erfolgt im Anschluss durch die Ermittlung des 95-Prozent-Quantils. Die Abteilung Risk Management misst die Marktrisiken auf wöchentlicher Basis, rapportiert der Geschäftsleitung die Limitenauslastungen und erarbeitet gegebenenfalls Steuerungsvorschläge.

Per 31. Dezember 2020 beträgt der Value at Risk für die Erfolgsrechnung 10 Millionen Franken (Vorjahr: 14 Millionen Franken).

## Operationelle und strategische Risiken

In Anlehnung an den Basler Ausschuss für Bankenaufsicht werden operationelle Risiken bei PostFinance als die Gefahr von direkten finanziellen Verlusten, Mindererträgen, zusätzlichen internen Aufwänden oder einer Kombination davon definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können. Strategische Risiken beziehen sich auf Gefahr der Verfehlung von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts infolge von unerwarteten Entwicklungen oder falscher Einschätzung des relevanten wirtschaftlichen, regulatorischen und gesellschaftlichen Umfelds. Operationelle und strategische Risiken werden durch PostFinance im Rahmen des Geschäftsmodells, ihrer Geschäftsstrategie und Geschäftstätigkeit eingegangen. Der Verwaltungsrat regelt die Grundsätze für den Umgang mit operationellen und strategischen Risiken und die damit verbundene Risikoneigung im Rahmenwerk für das institutsweite Risikomanagement.

Anhand der Risikoneigung legt PostFinance die Gesamtheit der Risiken fest, die sie bereit ist einzugehen. Die Risikoneigung wird mittels quantitativer und/oder qualitativer Vorgaben definiert und ist ein zentrales Element für die Planung der Geschäftstätigkeiten von PostFinance. Der Risikomanagement-Prozess gewährleistet die Einhaltung der Risikoneigung durch angemessene Steuerungsinstrumente sowie entsprechende Risikobegrenzungen. Mit dem Stabilisierungs- und Notfallplan existiert ein Massnahmenkonzept, das die der PostFinance zur Verfügung stehenden Handlungsoptionen aufzeigt und auch in Stressphasen entweder eine Weiterführung der Geschäftstätigkeit oder alternativ eine geordnete Abwicklung unter Fortführung systemrelevanter Funktionen ermöglicht.

Die Risikoneigung für operationelle Risiken wird nach Grundsätzen verschiedener Risikokategorien definiert. Compliance-, Sicherheits- und alle weiteren operationellen Risiken, die in plausiblen, adversen Szenarien zu schwerwiegenden Verstössen gegen Gesetze oder Vorschriften führen können, werden nicht toleriert. PostFinance toleriert im Bereich der Verhaltensrisiken keine Aktivitäten, die ungesetzlich oder unethisch sind oder auf andere Weise den Ruf von PostFinance als glaubwürdiges,

zuverlässiges, vertrauenswürdiges und verantwortungsvolles Unternehmen gefährden. Für Sourcing-Partnerschaften stellt sich PostFinance auf den Grundsatz, dass ausgelagerte Dienstleistungen angemessen überwacht werden müssen und regulatorische Vorgaben einzuhalten sind.

Die Risikoneigung für strategische Risiken wird nicht im Grundsatz festgelegt, sondern vielmehr bei der Erarbeitung der jeweiligen strategischen Ausrichtung durch den Verwaltungsrat festgelegt und angemessen berücksichtigt. Der Verwaltungsrat erhält dazu periodisch eine Einschätzung zum Ausmass der strategischen Risiken sowie im Rahmen der Eigenkapitalplanung einen Nachweis, dass die Strategie unter Einhaltung der Risikoneigung in allen Dimensionen tragbar ist.

#### **4 | Offenlegung der Eigenmittel nach FINMA-Rundschreiben 2016/01**

Mit der Verfügung der SNB vom 29. Juni 2015 wurde PostFinance zu einer systemrelevanten Finanzgruppe erklärt. Aus diesem Grund muss PostFinance auch die Vorgaben der Artikel 124–136 aus der Verordnung über die Eigenmittel und die Risikoverteilung der Banken und Wertpapierhäuser (ERV) einhalten.

Per 31. Dezember 2020 werden zwei Offenlegungen publiziert, die die Eigenmittelsituation von PostFinance darlegen. Die in der «Offenlegung Eigenmittelvorschriften» enthaltenen Informationen entsprechen den Vorgaben der Anhänge 1 und 2 aus dem FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Offenlegung – Banken». Zusätzlich wird die «Offenlegung aus Systemrelevanz» publiziert, bei der es sich um eine Parallelrechnung nach Anhang 3 des erwähnten Rundschreibens handelt. Unterschiedliche Anforderungen führen insbesondere bei den anrechenbaren Eigenmitteln sowie den Kapitalquoten zu Abweichungen. Die erwähnten Dokumente sind auf [postfinance.ch](http://postfinance.ch) publiziert.

## Informationen zur Bilanz

### 5 | Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

#### Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	22	–
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	9 125	22
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	13 128	3 203
davon Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	13 128	3 203
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	4 803	3 460
davon weiterverpfändete Wertschriften	–	–
davon weiterveräußerte Wertschriften	–	–

## 6 | Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Darstellung der Deckungen von Forderungen		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
31.12.2020	Mio. CHF				
<b>Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>					
Forderungen gegenüber Kunden					
		–	1 588	10 964	12 552
Hypothekarforderungen					
		0	–	–	0
Wohnliegenschaften					
		0	–	–	0
<b>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>					
<b>31.12.2020</b>		<b>0</b>	<b>1 588</b>	<b>10 964</b>	<b>12 552</b>
31.12.2019		0	1 187	10 904	12 091
<b>Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>					
<b>31.12.2020</b>		<b>0</b>	<b>1 588</b>	<b>10 939</b>	<b>12 527</b>
31.12.2019		0	1 187	10 888	12 075

Darstellung der Deckungen von Ausserbilanzgeschäften		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
31.12.2020	Mio. CHF				
<b>Ausserbilanz</b>					
Eventualverpflichtungen					
		–	74	1	75
Unwiderrufliche Zusagen					
		–	431	678	1 109
<b>Total Ausserbilanz</b>					
<b>31.12.2020</b>		<b>–</b>	<b>505</b>	<b>679</b>	<b>1 184</b>
31.12.2019		–	51	700	751

Garantien, Bürgschaften für COVID-19-Kredite, Versicherungen und Bardeckungen werden als Forderungen mit anderer Deckung berücksichtigt.

PostFinance weist die Zahlungsverpflichtung für die Einlagensicherung in den unwiderruflichen Zusagen aus.

### Gefährdete Forderungen

Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020 <sup>1</sup>
Bruttoschuldbetrag	8	67
Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	–	0
Nettoschuldbetrag	8	67
Einzelwertberichtigungen	8	63

<sup>1</sup> Verfallene Obligationenanleihe sowie deren Einzelwertberichtigung werden seit 2020 ebenfalls in den gefährdeten Forderungen ausgewiesen.

## 7 | Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivate, die im Kundenauftrag von PostFinance eingegangen werden, sind in der untenstehenden Übersicht als Handelsinstrumente offengelegt.

### Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

31.12.2020 Mio. CHF	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
<b>Zinsinstrumente</b>						
Terminkontrakte inkl. FRAs	–	–	–	0	–	1
Swaps	–	–	–	2	179	3 159
<b>Devisen/Edelmetalle</b>						
Terminkontrakte	4	4	655	45	28	5 942
Cross-Currency Interest Rate Swaps	–	–	–	181	120	8 129
<b>Beteiligungstitel/Indizes</b>						
Optionen (Exchange Traded)	–	–	–	–	–	–
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge per 31.12.2020</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>655</b>	<b>228</b>	<b>326</b>	<b>17 231</b>
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	4	4	–	228	326	–
31.12.2019	4	6	802	158	333	15 220
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	4	6	–	158	333	–
<b>Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge per 31.12.2020</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>655</b>	<b>228</b>	<b>326</b>	<b>17 231</b>
31.12.2019	4	6	802	158	333	15 220

### Aufgliederung nach Gegenparteien

31.12.2020 Mio. CHF	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	–	231	1

## Cash Flow Hedges

PostFinance verwendet Cash Flow Hedge Accounting zur Absicherung der Volatilität von Cashflows aus Zinsinstrumenten, die mit hoher Wahrscheinlichkeit vorausgesagt werden können. Cash Flow Hedge Accounting findet insbesondere Anwendung im Hedging von Fixed-Income-Instrumenten in Fremdwährung mittels Cross-Currency Interest Rate Swaps.

Kontraktvolumen Cash Flow Hedges		Fälligkeit			
Mio. CHF	Total	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
<b>31.12.2019</b>					
Währungsrisiko					
Cross-Currency Interest Rate Swaps	8 121	53	200	5 673	2 194
Übrige					
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	219	219	–	–	–
<b>31.12.2020</b>					
Währungsrisiko					
Cross-Currency Interest Rate Swaps	8 129	–	679	5 909	1 541
Übrige					
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	1	1	–	–	–

Folgende Beträge wurden aus designierten Sicherungsinstrumenten in der Bilanz und Erfolgsrechnung verbucht:

Veränderung Sicherungsinstrumente			Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde	Änderung Fair Value des Sicherungsinstrumentes in der Berichtsperiode, in Sonstige Aktiven/Passiven erfasst	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität	Von Sonstigen Aktiven/Passiven in die Erfolgsrechnung umklassierter Nettobetrag <sup>1</sup>
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte				
Mio. CHF						
<b>31.12.2019</b>						
Währungsrisiko						
Cross-Currency Interest Rate Swaps	106	171	206	206	–	–266
Übrige						
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	–	0	0	–	0
<b>31.12.2020</b>						
Währungsrisiko						
Cross-Currency Interest Rate Swaps	181	120	129	129	3	–134
Übrige						
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	–	0	0	–	–

<sup>1</sup> Der ineffektive Teil aus der Veränderung des Fair Value des Derivats wird im Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht. Die Umklassierungen aus den Sonstigen Aktiven/Passiven erfolgen in den Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option (Fair-Value-Veränderung).

Folgende Effekte fielen in der Berichtsperiode aus designierten Grundgeschäften (Bilanzposition: Finanzanlagen) an:

Effekte Grundgeschäfte Cash Flow Hedging	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde	Hedgingreserven in Sonstige Aktiven/Passiven
Mio. CHF		
<b>31.12.2019</b>		
Währungsrisiko		
Schuldtitle mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	–206	–182
<b>31.12.2020</b>		
Währungsrisiko		
Schuldtitle mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	–129	–187

Die Hedgingreserve in den Sonstigen Aktiven/Passiven veränderte sich in den Berichtsperioden wie folgt:

Hedgingreserven in den Sonstigen Aktiven/Passiven	2019	2020
Mio. CHF		
<b>Stand 1.1.</b>	<b>–123</b>	<b>–182</b>
<b>Veränderung des Fair Value des Sicherungsinstruments</b>		
Währungsrisiko	206	129
Übrige	0	0
<b>Aus den Cash-Flow-Hedgingreserven in die Erfolgsrechnung umklassierter Nettobetrag</b>		
Währungsrisiko	–266	–134
davon aus aufgegebenen Sicherungsbeziehungen	26	20
davon aus Veränderungen von Fremdwährungs-Basis-Spreads	1	3
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>–182</b>	<b>–187</b>

Die Mittelflüsse werden sich voraussichtlich in folgenden Perioden auf die Erfolgsrechnung auswirken:

Mittelflüsse (nicht abgezinst)	Fälligkeit			
Mio. CHF	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
<b>31.12.2019</b>				
Mittelzuflüsse	11	28	116	20
Mittelabflüsse	–38	–97	–389	–66
<b>31.12.2020</b>				
Mittelzuflüsse	6	29	90	12
Mittelabflüsse	–28	–94	–320	–31

## Fair Value Hedges

PostFinance verwendet Fair Value Hedge Accounting zur Absicherung von Wertveränderungen bei zins sensitiven Assets sowie Assets, die Fremdwährungsrisiken ausgesetzt sind. Fair Value Hedge Accounting findet insbesondere Anwendung im Hedging von Fixed-Income-Instrumenten mittels Interest Rate Swaps.

Kontraktvolumen Fair Value Hedges		Fälligkeit			
		Total	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre
Mio. CHF					
<b>31.12.2019</b>					
Zinsänderungs- und Währungsrisiko					
Interest Rate Swaps	2 209	246	25	700	1 238
<b>31.12.2020</b>					
Zinsänderungs- und Währungsrisiko					
Interest Rate Swaps	3 159	75	200	530	2 354

Folgende Beträge wurden aus designierten Sicherungsinstrumenten in der Bilanz und Erfolgsrechnung verbucht:

Mio. CHF	Veränderung Fair Value Hedges		Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität <sup>1</sup>
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte		
<b>31.12.2019</b>				
Zinsänderungs- und Währungsrisiko				
Interest Rate Swaps	–	160	–60	–
<b>31.12.2020</b>				
Zinsänderungs- und Währungsrisiko				
Interest Rate Swaps	2	179	–18	–

<sup>1</sup> Der ineffektive Teil aus der Veränderung des Fair Value des Derivats wird im Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht.

Folgende Beträge fielen in der Berichtsperiode aus designierten Grundgeschäften (Bilanzposition: Finanzanlagen, Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden) an:

**Effekte Grundgeschäfte Fair Value Hedging**

Mio. CHF	Buchwert Grundgeschäft	Kumulierte Aufwände oder Erträge aus Fair-Value-Hedge-Anpassungen, die im Buchwert des Grundgeschäfts erfasst wurden	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde	In der Bilanz verbleibender kumulierter Betrag aus Fair-Value-Hedge-Anpassungen für Grundgeschäfte, die nicht mehr um Gewinne und Verluste aus Hedging angepasst werden
<b>31.12.2019</b>				
Zinsänderungs- und Währungsrisiko				
Schuldtitle mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1 298	92	56	–
Forderungen gegenüber Kunden und Banken	1 064	54	4	–
<b>31.12.2020</b>				
Zinsänderungs- und Währungsrisiko				
Schuldtitle mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	2 379	116	24	0
Forderungen gegenüber Kunden und Banken	963	48	–6	–

## 8 | Finanzanlagen

**Aufgliederung der Finanzanlagen**

Mio. CHF	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
Schuldtitle	60 257	60 363	61 818	61 958
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	60 257	60 363	61 818	61 958
Beteiligungstitel <sup>1</sup>	148	114	164	126
<b>Total</b>	<b>60 406</b>	<b>60 477</b>	<b>61 982</b>	<b>62 084</b>
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften <sup>2</sup>	23 404	23 863	–	–

<sup>1</sup> Es bestehen keine qualifizierten Beteiligungen.

<sup>2</sup> Die repofähigen Effekten entsprechen dem SNB GC Basket.

**Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating<sup>1</sup>**

31.12.2020 Mio. CHF	AAA bis AA–	A+ bis A–	BBB+ bis BBB–	BB+ bis B–	Niedriger als B–	Ohne Rating
Schuldtitle: Buchwerte	37 848	14 328	6 284	185	–	1 719

<sup>1</sup> Folgende von der FINMA anerkannten Ratingagenturen werden für die Ratings herangezogen: fedafin AG, Fitch Ratings, Moody's Investors Service, Standard & Poor's Ratings Services.

## 9 | Beteiligungen

### Darstellung der Beteiligungen

2020

Mio. CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert 31.12.2019	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2020	Marktwert 31.12.2020
<b>Beteiligungen</b>										
mit Kurswert	45	–	45	–	–	–1	–	–	44	116
ohne Kurswert	121	–61	60	–	6	0	–5	1	62	–
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>166</b>	<b>–61</b>	<b>105</b>	<b>–</b>	<b>6</b>	<b>–1</b>	<b>–5</b>	<b>1</b>	<b>106</b>	<b>116</b>

## 10 | Wesentliche Beteiligungen

### Wesentliche Beteiligungen

CHF bzw. EUR, Prozent	Geschäftstätigkeit	Währung	Gesellschaftskapital	Anteil an Kapital und an Stimmen <sup>1</sup>	
				31.12.2019	31.12.2020
Finform AG, Bern, Schweiz	Fin- und RegTech	CHF	100 000	50,00%	50,00%
Ormera AG, Bern, Schweiz	Automatisierte Energieabrechnung	CHF	100 000	42,50%	42,50%
TONI Digital Insurance Solutions AG, Schlieren, Schweiz	Insurance Service Provider	CHF	1 952 782	30,66%	28,89%
moneymeets community GmbH, Köln, Deutschland	Onlinefinanzdienstleistungen	EUR	99 631	26,17%	27,38%
moneymeets GmbH, Köln, Deutschland	Infrastruktur für Onlinefinanzdienstleistungen	EUR	99 631	26,17%	27,38%
TWINT AG, Zürich, Schweiz	Mobile Payment	CHF	12 750 000	26,66%	26,66%
TWINT Acquiring AG, Zürich, Schweiz	Acquiring für den Zahlungsverkehr	CHF	100 000	26,66%	26,66%
Tilbago AG, Luzern, Schweiz	Intelligente Online-Inkasso-Lösung (Robo-Inkasso)	CHF	177 906	22,50%	24,43%

<sup>1</sup> Die TWINT Acquiring AG wird indirekt über die TWINT AG gehalten. Alle anderen Beteiligungen befinden sich im direkten Besitz der PostFinance AG.

Zusatzangaben zum statutarischen Einzelabschluss True and Fair View gemäss Rechnungslegungsverordnung-FINMA Art. 62: Bei theoretischer Anwendung der Equity-Methode bei diesen Beteiligungen verringert sich die Bilanzsumme um 7 Millionen Franken (Vorjahr: 3 Millionen Franken), und der Jahresgewinn verringert sich um 7 Millionen Franken (Vorjahr: Erhöhung Jahresverlust um 9 Millionen Franken).

## 11 | Sachanlagen

### Darstellung der Sachanlagen

Mio. CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelauene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2019	2020						Buchwert 31.12.2020
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen		
Bankgebäude	225	-56	169	-	6	-	-8	-	167	
Andere Liegenschaften	1 022	-205	817	-	17	-	-35	-	799	
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	231	-80	151	-	-	-	-24	-	127	
Übrige Sachanlagen	83	-54	29	-	9	-	-10	-	28	
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>1 561</b>	<b>-395</b>	<b>1 166</b>	<b>-</b>	<b>32</b>	<b>-</b>	<b>-77</b>	<b>-</b>	<b>1 121</b>	

### Zukünftige Leasingverbindlichkeiten aus Operating Leasing

Mio. CHF	2021	2022	2023	2024	2025	2026	Total
Zukünftige Leasingraten	12	10	9	9	3	0	<b>43</b>
davon innerhalb eines Jahres kündbar	1	1	1	1	0	0	<b>4</b>

## 12 | Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

### Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
	Sonstige Aktiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Passiven <sup>1</sup>
Ausgleichskonto	321	333	-	-
Arbeitgeberbeitragsreserven	-	38	-	-
Indirekte Steuern	92	74	5	8
Übrige Aktiven und Passiven	7	3	0	63
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>420</b>	<b>448</b>	<b>5</b>	<b>71</b>

<sup>1</sup> Im Jahr 2020 fand eine Umgliederung von den Verpflichtungen gegenüber Kunden in die Sonstigen Passiven im Betrag von 61 Millionen Franken statt.

## 13 | Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

### Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt<sup>1</sup>

Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020
Finanzanlagen:		
Buchwert der verpfändeten und sicherungsübereigneten Aktiven	84	100
Effektive Verpflichtungen	-	-
Forderungen gegenüber Kunden:		
Buchwert der verpfändeten und sicherungsübereigneten Aktiven	-	390
Effektive Verpflichtungen	-	336

<sup>1</sup> Ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

## 14 | Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

### Vorsorgeverpflichtungen

Für die Mitarbeitenden von PostFinance besteht keine eigenständige Vorsorgeeinrichtung. Ihre Vorsorge wird ausschliesslich über die Pensionskasse Post abgewickelt. Der Arbeitgeber kann im Falle einer Unterdeckung der Pensionskasse Post zu Sanierungsbeiträgen verpflichtet werden.

Zusätzliche Verpflichtungen aus der ergänzenden Invalidenvorsorge in Form von IV-Übergangsrenten (IV-Zusatzrenten für Männer bis zum 65. Altersjahr, für Frauen bis zum 64. Altersjahr) und Personalgutscheinen sind in der Jahresrechnung berücksichtigt.

### Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen nach Swiss GAAP FER 16

Alle vorgegebenen ordentlichen Arbeitgeberbeiträge aus dem Vorsorgeplan sind periodengerecht im Personalaufwand enthalten. Jährlich wird gemäss Swiss GAAP FER 16 beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht von PostFinance ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen und weitere Berechnungen, die die finanzielle Situation, die bestehenden Über- bzw. Unterdeckungen für die Vorsorgeeinrichtungen – entsprechend der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26 – darstellen. PostFinance beabsichtigt jedoch nicht, einen allfälligen wirtschaftlichen Nutzen, der sich aus einer Überdeckung ergibt, zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen. Aus diesem Grund wird ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen nicht aktiviert. Hingegen wird eine wirtschaftliche Verpflichtung unter den Passiven bilanziert. Die Pensionskasse der Post mit 39 354 aktiv versicherten Personen und 29 516 Rentnerinnen und Rentnern (Stand 31. Oktober 2020) verfügt per 31. Dezember 2020 über ein Gesamtvermögen von 17 086 Millionen Franken (Vorjahr: 17 081 Millionen Franken). Gemäss den von der Pensionskasse Post anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen beträgt der Deckungsgrad geschätzt 105,3 Prozent (Vorjahr: 108,0 Prozent). Da die Wertschwankungsreserven der Pensionskasse Post die reglementarisch festgelegte Höhe noch nicht erreicht haben, besteht keine Überdeckung. Es bestehen Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Pensionskasse Post in der Höhe von 551 Millionen Franken ohne Verwendungsverzicht (Vorjahr: 552 Millionen Franken, davon 550 Millionen Franken mit Verwendungsverzicht). Für die Berechnung der Deckungskapitalien der Renten wurden ein technischer Zinssatz von 1,75 Prozent (Vorjahr: 1,75 Prozent) und die technischen Grundlagen BVG 2015 (Vorjahr: BVG 2015) angewendet. Es gilt zu beachten, dass alle Angaben zur Pensionskasse Post auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des FER-16-Abschlusses verfügbaren Informationen basieren und die effektiven Informationen gemäss der Jahresrechnung der Pensionskasse Post deshalb davon abweichen können. Eine umfassende Beurteilung hat keine wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Bank ergeben; im nach Swiss GAAP FER 26 erstellten Abschluss der Pensionskasse Post bestehen per 31. Dezember 2020 weder freie Mittel noch besteht eine Unterdeckung. Es bestehen keine patronalen Vorsorgeeinrichtungen.

Der wirtschaftliche Nutzen bzw. die wirtschaftlichen Verpflichtungen und der Vorsorgeaufwand lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwands	Über-/Unterdeckung		Wirtschaftlicher Anteil PostFinance AG		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	2020		2020	31.12.2019	31.12.2020	
Mio. CHF									
Pensionskasse Post	56	0	0	0	0	36	36	36	36
Personalgutscheine	-7	-7	-7	0	0	0	1	0	0
Invalidenrenten	-2	-1	-2	1	0	0	0	1	1
<b>Total Swiss GAAP FER 16</b>	<b>47</b>	<b>-8</b>	<b>-9</b>	<b>1</b>	<b>36</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>37</b>

Der auf den Arbeitgeberbeitragsreserven bestehende Verwendungsverzicht konnte 2020 aufgrund des verbesserten Deckungsgrads der letzten geprüften Jahresrechnung der Pensionskasse Post aufgehoben werden. Die Arbeitgeberbeitragsreserven der Pensionskasse Post werden auf Basis des prozentualen Anteils des Vorsorgekapitals von PostFinance am gesamten Vorsorgekapital zugeteilt. Auf dieser Basis ergibt sich das folgende Bild:

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	Nominalwert		Verwendungsverzicht		Nettobetrag		Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	
Mio. CHF								
Pensionskasse Post	38	0	0	0	38	0	38	
<b>Total Swiss GAAP FER 16</b>	<b>38</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>38</b>	<b>0</b>	<b>38</b>	

## 15 | Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres	Stand	Zweckkonforme Verwendungen <sup>1</sup>	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand
	31.12.2019							31.12.2020
Mio. CHF								
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	9	-	-	-	-	0	-	9
Rückstellungen für Ausfallrisiken	0	-	-	-	-	0	0	0
davon Rückstellungen für erwartete Verluste	0	-	-	-	-	0	0	0
Rückstellungen für Restrukturierungen	4	-2	-	-	-	19	-1	20
Übrige Rückstellungen	22	-1	-	-	-	2	-1	22
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>35</b>	<b>-3</b>				<b>21</b>	<b>-2</b>	<b>51</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>-</b>	<b>-</b>				<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken<sup>2</sup></b>	<b>72</b>	<b>-</b>				<b>29</b>	<b>0</b>	<b>101</b>
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	54	-	3	-	-	5	0	62
davon Wertberichtigungen für erwartete Verluste	18	-	-3	-	-	24	0	39

<sup>1</sup> Es erfolgten keine Änderungen der Zweckbestimmungen.

<sup>2</sup> Enthält die Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen und Schuldtitel mit Haltung bis zur Endfälligkeit. Abweichend zu den Vorjahren sind die Wertberichtigungen von 62 Millionen Franken auf Beteiligungen darin nicht mehr enthalten. Die Werte per 31. Dezember 2019 wurden entsprechend angepasst.

Die PostFinance AG ist zurzeit zusammen mit anderen Schweizer Finanzinstituten in eine im Jahr 2018 begonnene Untersuchung der Eidgenössischen Wettbewerbskommission im Zusammenhang mit der mobilen Bezahllösung TWINT involviert. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Auf eine Bildung von Rückstellungen wurde verzichtet.

Per 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2020 setzten sich die Stufen des erwarteten Verlusts innerhalb der Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden, Schuldtitel mit Haltung bis zur Endfälligkeit und Eventualverpflichtungen wie folgt zusammen.

#### Analyse der erwarteten Verluste und gefährdeten Forderungen

Mio. CHF	31.12.2019				31.12.2020			
	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 2)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 3)	Total	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 2)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 3)	Total
Forderungen gegenüber Banken	3 890	–	–	3 890	3 656	–	–	3 656
Wertberichtigungen	0	–	–	0	0	–	–	0
<b>Buchwert</b>	<b>3 890</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>3 890</b>	<b>3 656</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>3 656</b>
Forderungen gegenüber Kunden	12 071	6	14	12 091	12 527	4	21	12 552
Wertberichtigungen	–3	–2	–11	–16	–7	–2	–16	–25
<b>Buchwert</b>	<b>12 068</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>12 075</b>	<b>12 520</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>12 527</b>
Schuldtitel mit Haltung bis zur Endfälligkeit								
AAA bis AA–	38 405	–	–	38 405	37 848	–	–	37 848
A+ bis A–	13 766	–	–	13 766	14 328	–	–	14 328
BBB+ bis BBB–	6 053	–	–	6 053	6 284	–	–	6 284
BB+ bis B–	145	–	–	145	185	–	–	185
Ohne Rating	1 897	–	46	1 943	1 748	–	46	1 794
<b>Total</b>	<b>60 266</b>	<b>–</b>	<b>46</b>	<b>60 313</b>	<b>60 393</b>	<b>–</b>	<b>46</b>	<b>60 439</b>
Wertberichtigungen	–9	–	–46	–56	–29	–	–46	–75
<b>Buchwert</b>	<b>60 257</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>60 257</b>	<b>60 364</b>	<b>–</b>	<b>0</b>	<b>60 364</b>
Eventualverpflichtungen	52	–	–	52	75	–	–	75
Rückstellungen für erwartete Verluste	0	–	–	0	0	–	–	0
<b>Total</b>	<b>52</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>52</b>	<b>75</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>75</b>

Zur Eindämmung der Corona-Krise wurden vom Bundesrat weitreichende und einschneidende Massnahmen beschlossen, die in vielen Bereichen zeitweise zum Unterbruch der Geschäftstätigkeit führten. Diese Massnahmen können auch Auswirkungen auf die Kreditqualität von Obligationen und Forderungen haben. In der aktuellen Situation ist die Einschätzung der Auswirkungen noch mit grosser Unsicherheit behaftet. Die Auswirkungen auf die Bestände der erwarteten Verluste der Finanzanlagen und Forderungen wurden durch eine Aktualisierung der Modellparameter berücksichtigt, was im laufenden Geschäftsjahr zu einer Zunahme erforderlicher Wertberichtigungen von 23 Millionen Franken geführt hat. Die Verschiebungen innerhalb der drei Stufen waren unwesentlich.

## 16 | Gesellschaftskapital

Die PostFinance AG ist im vollständigen Besitz der Schweizerischen Post AG.

Darstellung des Gesellschaftskapitals	31.12.2019			31.12.2020		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Mio. CHF, Anzahl in Mio.						
<b>Gesellschaftskapital</b>						
Aktienkapital	2 000	2	2 000	2 000	2	2 000
davon liberiert	2 000	2	2 000	2 000	2	2 000
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>2 000</b>	<b>2</b>	<b>2 000</b>	<b>2 000</b>	<b>2</b>	<b>2 000</b>

## 17 | Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
Mio. CHF				
Qualifiziert Beteiligte	713	579	917	840
Verbundene Gesellschaften	26	16	284	326
Organgeschäfte	0	0	17	17

Als verbundene Gesellschaften gelten die Schwestergesellschaften sowie Tochtergesellschaften, die unter der direkten oder indirekten Leitung der Schwestergesellschaften stehen.

Mit Ausnahme der Mitglieder der Geschäftsleitung und der Direktion (Mitglieder des oberen Kadern und einzelne Expertenfunktionen von PostFinance) wurden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr und Entschädigungen auf Einlagen) mit nahestehenden Personen zu Konditionen und Belegungsätzen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Für die Geschäftsleitung und die Mitglieder der Direktion gelten – wie für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von PostFinance – branchenübliche Vorzugskonditionen.

PostFinance erteilt Kredite und Hypotheken nur im Rahmen von Kooperationen. Diese gelten nicht als Organgeschäfte im engeren Sinne und werden deshalb im Geschäftsbericht nicht ausgewiesen.

## 18 | Wesentliche Beteiligte

Angabe der wesentlichen Beteiligten	31.12.2019		31.12.2020	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Mio. CHF				
Mit Stimmrecht: Die Schweizerische Post AG	2 000	100	2 000	100

## 19 | Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Darstellung der Fälligkeitsstruktur  
der Finanzinstrumente  
(Aktivum/Finanzinstrumente)

31.12.2020 Mio. CHF	Fällig							Total
	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobilisiert	
Flüssige Mittel	38 308	–	–	–	–	–	–	38 308
Forderungen gegenüber Banken	196	–	139	75	2 086	1 159	–	3 655
Forderungen gegenüber Kunden	422	1	877	1 151	4 852	5 225	–	12 527
Hypothekarforderungen	–	–	0	–	–	–	–	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–	40	54	121	16	–	232
Finanzanlagen	114	–	1 356	5 097	32 884	21 027	–	60 477
<b>Total</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>39 039</b>	<b>1</b>	<b>2 412</b>	<b>6 378</b>	<b>39 942</b>	<b>27 427</b>	<b>115 199</b>
	31.12.2019	47 802	1	3 620	6 756	36 634	28 687	123 500

Darstellung der Fälligkeitsstruktur  
der Finanzinstrumente  
(Fremdkapital/Finanzinstrumente)

31.12.2020 Mio. CHF	Fällig							Total
	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobilisiert	
Verpflichtungen gegenüber Banken	690	336	–	–	–	–	–	1 026
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	22	–	–	–	–	22
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	73 494	35 845	1	0	–	–	–	109 340
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–	27	11	106	186	–	330
Kassenobligationen	–	–	1	3	8	–	–	12
<b>Total</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>74 184</b>	<b>36 181</b>	<b>50</b>	<b>14</b>	<b>114</b>	<b>186</b>	<b>110 730</b>
	31.12.2019	70 041	37 485	11 401	69	144	189	119 329

## 20 | Aktiven und Passiven nach In- und Ausland

### Darstellung der Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

Mio. CHF	31.12.2019		31.12.2020	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	46 945	1	38 308	–
Forderungen gegenüber Banken	3 758	131	3 574	81
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	22	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	12 059	16	12 507	20
Hypothekarforderungen	0	–	0	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	63	99	66	166
Finanzanlagen	31 811	28 595	30 535	29 942
Aktive Rechnungsabgrenzungen	253	130	215	100
Beteiligungen	86	19	89	17
Sachanlagen	1 166	–	1 121	–
Immaterielle Werte	0	–	–	–
Sonstige Aktiven	420	0	448	–
<b>Total Aktiven</b>	<b>96 583</b>	<b>28 991</b>	<b>86 863</b>	<b>30 326</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 227	97	940	86
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	6 675	2 450	22	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	104 407	4 062	105 207	4 133
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	139	201	158	172
Kassenobligationen	71	0	12	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	105	0	108	0
Sonstige Passiven	5	–	67	4
Rückstellungen	35	–	51	–
Gesellschaftskapital	2 000	–	2 000	–
Gesetzliche Kapitalreserve	4 682	–	4 682	–
Gewinn-/Verlustvortrag	–	–	–582	–
Gewinn/Verlust	–582	–	129	–
<b>Total Passiven</b>	<b>118 764</b>	<b>6 810</b>	<b>112 794</b>	<b>4 395</b>

## 21 | Aktiven nach Ländern/Ländergruppen

Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)	31.12.2019		31.12.2020		
	Mio. CHF, Prozent	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
<b>Aktiven</b>					
Schweiz		96 582	76,91	86 863	74,12
Europa		12 538	9,99	12 155	10,37
Nordamerika		7 687	6,12	9 302	7,94
Übrige Länder		8 767	6,98	8 869	7,57
<b>Total Aktiven</b>		<b>125 574</b>	<b>100,00</b>	<b>117 189</b>	<b>100,00</b>

## 22 | Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)	Auslandsengagement 31.12.2019		Auslandsengagement 31.12.2020		
	Mio. CHF, Prozent	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
<b>Rating (Moody's)</b>					
Aaa		13 882	48,32	15 055	50,64
Aa		9 372	32,62	9 408	31,65
A		4 196	14,6	3 797	12,77
Baa		494	1,72	641	2,16
Ba		13	0,05	67	0,22
B		342	1,19	292	0,98
Caa		319	1,11	319	1,07
Kein Rating		111	0,39	150	0,51
<b>Total</b>		<b>28 729</b>	<b>100,00</b>	<b>29 729</b>	<b>100,00</b>

## 23 | Aktiven und Passiven nach Währungen

### Darstellung der Aktiven und Passiven aufgegliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen

31.12.2020  
Mio. CHF

	CHF	EUR	USD	GBP	JPY	Übrige	Total
<b>Aktiven</b>							
Flüssige Mittel	38 197	111	–	–	–	–	38 308
Forderungen gegenüber Banken	3 618	19	3	1	9	5	3 655
Forderungen gegenüber Kunden	12 508	7	11	1	0	0	12 527
Hypothekarforderungen	0	–	–	–	–	–	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	232	–	–	–	–	–	232
Finanzanlagen	44 143	11 392	4 200	–	–	742	60 477
Aktive Rechnungsabgrenzungen	230	53	28	0	–	4	315
Beteiligungen	89	1	16	–	–	0	106
Sachanlagen	1 121	–	–	–	–	–	1 121
Sonstige Aktiven	444	4	0	–	–	–	448
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>100 582</b>	<b>11 587</b>	<b>4 258</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>751</b>	<b>117 189</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	14 170	249	204	54	0	49	14 726
<b>Total Aktiven</b>	<b>114 752</b>	<b>11 836</b>	<b>4 462</b>	<b>56</b>	<b>9</b>	<b>800</b>	<b>131 915</b>
<b>Passiven</b>							
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 011	10	5	–	0	0	1 026
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	22	–	–	–	–	22
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	106 212	2 522	505	49	9	43	109 340
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	330	–	–	–	–	–	330
Kassenobligationen	11	1	–	–	–	–	12
Passive Rechnungsabgrenzungen	108	0	0	–	–	0	108
Sonstige Passiven	26	35	10	0	–	0	71
Rückstellungen	51	–	–	–	–	–	51
Gesellschaftskapital	2 000	–	–	–	–	–	2 000
Gesetzliche Kapitalreserve	4 682	–	–	–	–	–	4 682
Gewinn-/Verlustvortrag	–582	–	–	–	–	–	–582
Gewinn	129	–	–	–	–	–	129
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>113 978</b>	<b>2 590</b>	<b>520</b>	<b>49</b>	<b>9</b>	<b>43</b>	<b>117 189</b>
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	546	9 230	3 925	6	0	753	14 460
<b>Total Passiven</b>	<b>114 524</b>	<b>11 820</b>	<b>4 445</b>	<b>55</b>	<b>9</b>	<b>796</b>	<b>131 649</b>
<b>Netto-Position pro Währung 31.12.2020</b>	<b>228</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>266</b>
Netto-Position pro Währung 31.12.2019	84	47	26	0	0	4	161

## Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

### 24 | Eventualforderungen und -verpflichtungen

#### Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	51	75
Übrige Eventualverpflichtungen	1	0
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>52</b>	<b>75</b>
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	70	75
<b>Total Eventualforderungen</b>	<b>70</b>	<b>75</b>

Die PostFinance AG haftet solidarisch für alle Forderungen im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuer (MWST) für die zur Mehrwertsteuergruppe «Die Schweizerische Post» gehörenden Gesellschaften.

Im Zusammenhang mit der Systemrelevanz hat die Schweizerische Post AG per 31. Dezember 2020 eine Patronatserklärung zugunsten der PostFinance AG im Umfang von 1,5 Milliarden Franken abgegeben.

### 25 | Verwaltete Vermögen

#### Aufgliederung der verwalteten Vermögen

Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020
<b>Art der verwalteten Vermögen:</b>		
Vermögen mit Verwaltungsmandat	0	168
Andere verwaltete Vermögen	46 058	43 474
<b>Total verwaltete Vermögen<sup>1</sup></b>	<b>46 058</b>	<b>43 642</b>
davon Doppelzählungen	–	–

<sup>1</sup> Die verwalteten Vermögen beinhalten nur die zu Anlagezwecken deponierten Werte. Nicht enthalten sind Vermögen im Zusammenhang mit Vorsorgeprodukten, die durch Dritte verwaltet werden, sowie Vermögen, die zu Transaktionszwecken deponiert wurden. Bei der PostFinance AG werden keine eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumente angeboten. Die Position «Vermögen mit Verwaltungsmandat» beinhaltet Vermögen im Zusammenhang mit der von PostFinance angebotenen E-Vermögensverwaltung. In der Position «Andere verwaltete Vermögen» werden jene Vermögenswerte ausgewiesen, bei denen der Kunde selbstständig entscheidet, wie diese angelegt werden.

#### Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen

Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020
<b>Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn</b>	<b>43 656</b>	<b>46 058</b>
+/- Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss <sup>1</sup>	1 033	-3 074
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	1 369	658
+/- Übrige Effekte	–	–
<b>Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende</b>	<b>46 058</b>	<b>43 642</b>

<sup>1</sup> Der Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss berechnet sich aus der Gesamtveränderung der verwalteten Vermögen, abzüglich der Kurs-, Zins- und Währungsentwicklungen sowie Dividendenausschüttungen und übrigen Effekten.

## Informationen zur Erfolgsrechnung

### 26 | Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

#### Aufgliederung nach Geschäftssparten

Mio. CHF	2019	2020
Zahlungsverkehr und Finanzanlagen	226	204
Absicherung (Hedge Accounting)	-4	0
Eigenhandel	-8	-15
<b>Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>214</b>	<b>189</b>

#### Aufgliederung nach Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

Mio. CHF	2019	2020
<b>Handelserfolg aus:</b>		
Zinsinstrumenten	-193	-196
Beteiligungstiteln	0	-2
Devisen	407	386
<b>Total Handelserfolg <sup>1</sup></b>	<b>214</b>	<b>189</b>

<sup>1</sup> PostFinance wendet die Fair-Value-Option nicht an.

### 27 | Wesentliche Negativzinsen

PostFinance ist von den Massnahmen der SNB betroffen und bezahlt seit dem 22. Januar 2015 auf einem Teil ihres Giroguthabens bei der SNB Negativzinsen. Bei grossen Geschäftskunden und Banken hat PostFinance einen kundenindividuellen Schwellenwert definiert, der auf dem ordentlichen Zahlungsverhalten basiert. Auf jenem Teil des Guthabens, der diesen Schwellenwert überschreitet, wird eine Guthabengebühr erhoben. PostFinance belastet auf Guthaben von Privatkunden, die einen definierten Schwellenwert übersteigen, ebenfalls eine Guthabengebühr. Weiter hat PostFinance die von der FINMA gewährten befristeten Erleichterungen für Banken infolge der COVID-19-Krise genutzt, um Repurchase-Geschäfte zu tätigen, die zu Negativzinsen auf Passivgeschäften verrechnet mit dem Zinsaufwand führten.

#### Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Mio. CHF	2019	2020
Negativzinsen auf Aktivgeschäften verrechnet mit dem Zins- und Diskontertrag	-5	-2
Negativzinsen auf Passivgeschäften verrechnet mit dem Zinsaufwand	65	174

## 28 | Personalaufwand

### Aufgliederung des Personalaufwands

Mio. CHF	2019	2020
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	352	385
Sozialleistungen	73	34
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	–	–
Übriger Personalaufwand	17	14
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>442</b>	<b>433</b>

## 29 | Sachaufwand

### Aufgliederung des Sachaufwands

Mio. CHF	2019	2020
Raumaufwand	37	37
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	234	235
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	18	17
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	2	2
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	2	2
davon für andere Dienstleistungen	–	0
Übriger Geschäftsaufwand	261	245
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>552</b>	<b>536</b>

## 30 | Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag

### Ausserordentlicher Aufwand

Mio. CHF	2019	2020
Verlust aus Veräusserung von Beteiligungen	2	–
<b>Total ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>2</b>	<b>–</b>

### Ausserordentlicher Ertrag

Mio. CHF	2019	2020
Wertaufholungen	1	1
Gewinn aus Veräusserung von Beteiligungen	25	0
Übriger ausserordentlicher Ertrag	1	–
<b>Total ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>27</b>	<b>1</b>

**Lagebericht**  
 6 Geschäftstätigkeit  
 12 Organisation  
 13 Umfeld  
 17 Strategie  
 26 Corporate-Responsibility-Strategie  
 29 Finanzielle Steuerung  
 31 Geschäftsentwicklung  
 60 Risikobericht  
 65 Ausblick

**Corporate Governance**  
 68 Grundsätze  
 68 Konzernstruktur und Aktionariat  
 68 Kapitalstruktur  
 68 Verwaltungsrat  
 74 Konzernleitung  
 77 Entschädigungen  
 80 Revisionsstelle  
 80 Informationspolitik

**Jahresabschluss**  
 81 Konzern  
 181 Die Schweizerische Post AG  
 193 PostFinance

## 31 | Steuern

### Laufende und latente Steuern

Mio. CHF	2019	2020
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	10	4
<b>Total Steuern</b>	<b>10</b>	<b>4</b>

Der Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern besteht im Jahr 2020 aufgrund des Verlustvortrags hauptsächlich aus Kapitalsteuern. Im Vorjahr bestand der Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern aufgrund des Jahresverlustes ebenfalls hauptsächlich aus Kapitalsteuern.



Ernst & Young AG  
Schanzenstrasse 4a  
Postfach  
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11  
Fax: +41 58 286 68 18  
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der  
PostFinance AG, Bern

Bern, 11. März 2021

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der PostFinance AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 196 bis 237), für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Lagebericht	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
26	Corporate-Responsibility-Strategie
29	Finanzielle Steuerung
31	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance	
68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
74	Konzernleitung
77	Entschädigungen
80	Revisionsstelle
80	Informationspolitik

Jahresabschluss	
81	Konzern
181	Die Schweizerische Post AG
193	PostFinance



### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

### **Ernst & Young AG**

Philipp de Boer  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

Daniel Güttinger  
Zugelassener Revisionsexperte

---

## Zur Berichterstattung

### Dokumentenstruktur

Die Geschäftsberichterstattung 2020 der Schweizerischen Post besteht aus folgenden Dokumenten:

- Geschäftsbericht der Schweizerischen Post:
  - Jahresbericht
  - Finanzbericht (Lagebericht, Corporate Governance und Jahresabschlüsse Konzern, Die Schweizerische Post AG sowie PostFinance AG)
- Geschäftsbericht PostFinance AG
- Kennzahlen zum Geschäftsbericht
- Global-Reporting-Initiative-Index

Diese Dokumente sind in elektronischer Form auf der Onlineversion des Geschäftsberichts unter [post.ch/geschaeftsbericht](http://post.ch/geschaeftsbericht) abrufbar. Der Jahresbericht der Schweizerischen Post und der Geschäftsbericht der PostFinance AG liegen zudem in gedruckter Form vor.

### Sprachen

Der Geschäftsbericht der Schweizerischen Post ist auf Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch verfügbar. Massgebend ist die Version in deutscher Sprache.

### Bestellung

Die gedruckte Version des Geschäftsberichts der Schweizerischen Post kann unter [post.ch/bestellung-geschaeftsbericht](http://post.ch/bestellung-geschaeftsbericht) bestellt werden. Mitarbeitende der Post können Exemplare über den ordentlichen Bestellweg für Drucksachen beziehen.

---

## Impressum

### Herausgeberin und Kontaktstelle

Die Schweizerische Post AG  
Wankdorffallee 4  
Postfach  
3030 Bern  
Schweiz

Telefon +41 58 338 11 11  
Medienkontakt +41 58 338 13 07  
[post.ch](http://post.ch)

### Konzeption und Projektmanagement

Finanzen Post, Bern  
Kommunikation Post, Bern  
Dr. Andreas Sturm,  
phorbis Communications AG, Basel

### Text

Finanzen Post, Bern

### Diagramme

Finanzen Post, Bern  
Dr. Andreas Sturm, phorbis Communications AG, Basel

### Fotos

Kommunikation Post  
Marc Wetli, Zürich

### Gestaltung und Satz

Ilona Troxler, Walter Stähli und Franck Schirmer,  
phorbis Communications AG, Basel

### Korrektur und Übersetzungen

Sprachdienst Post, Bern

### Druckerei

Stämpfli AG, Bern

### Zum Papier:

Dieser Finanzbericht wurde klimaneutral auf zu 100 Prozent FSC®-zertifiziertem Recyclingpapier ohne optischen Aufheller gedruckt. Das Papier RecyStar Polar ist mit dem Blauen Engel, dem Umweltzeichen für besonders umweltschonende Produkte, ausgezeichnet ([blauer-engel.de](http://blauer-engel.de)). Es verfügt zudem über das EU-Umweltzeichen ([ecolabel.eu](http://ecolabel.eu)) und ist FSC®-zertifiziert ([fsc.org](http://fsc.org)).

## Kennzahlen im Fünfjahresvergleich

		2016	2017	2018	2019	2020
<b>Ergebnis</b>						
Betriebsertrag	Mio. CHF	8 188	8 064	7 254	7 168 <sup>1</sup>	7 054
im Wettbewerb erwirtschaftet	% des Betriebsertrags	85,8	85,7	84,8	85,4	85,9
im Ausland und grenzüberschreitend erwirtschaftet	% des Betriebsertrags	13,7	14,3	14,6	14,8	14,2
Betriebsergebnis	Mio. CHF	704	718	505	450	272
im Wettbewerb erwirtschaftet	% des Betriebsergebnisses	93,5	86,7	72,5	75,1	69,9
im Ausland und grenzüberschreitend erwirtschaftet	% des Betriebsergebnisses	9,1	11,4	18,0	14,9	22,8
Konzerngewinn	Mio. CHF	558	527	404	255	178
Eigenkapital	Mio. CHF	4 744	6 583	6 759	6 834	6 906
<b>Geschaffene Werte</b>						
Unternehmensmehrwert	Mio. CHF	122	102	-24	-17	-101
Erarbeitete Wertschöpfung	Mio. CHF	5 145	5 143	4 613	4 616	4 521
an Mitarbeitende	Mio. CHF	4 034	3 989	3 802	3 764	3 833
an Fremdkapitalgeber	Mio. CHF	64	48	48	75	52
an öffentliche Hand	Mio. CHF	118	63	42	32	33
an Eigentümer	Mio. CHF	200	200	200	50	50
an Unternehmen	Mio. CHF	729	843	521	695	553
<b>Arbeitsplätze</b>						
Personalbestand (ohne Lernpersonal)	Personaleinheiten	43 485	42 316	39 932	39 670	39 089
Lernpersonal Schweiz	Personen	2 118	2 115	2 001	1 894	1 863
Arbeitsplätze in peripheren Regionen	Personen	18 176	17 640	16 765	16 073	15 655
Fluktuationsrate (freiwillige Austritte)	in % des Durchschnittsbestands	4,0	4,8	5,5	5,1	4,1
Kündigung aus wirtschaftlichen Gründen	Personen	84	161	152	105	73
<b>Anstellungsverhältnisse, Löhne und Entschädigungen</b>						
Anstellung nach GAV Post	Personaleinheiten in %	85,6	85,6	85,2	86,1	85,8
Minimallohn GAV Post	CHF pro Jahr	47 620	47 620	47 620	47 620	47 820
Durchschnittslohn Mitarbeitende	CHF pro Jahr	82 231	83 178	83 383	82 741	83 636
Durchschnittliche Entschädigung an Konzernleitungsmitglieder	CHF pro Jahr	588 377	559 044	588 916	582 289	575 822
Lohnspanne <sup>2</sup>	Faktor	7,2	6,7	7,1	7,0	6,9
<b>Gesundheitsmanagement</b>						
Berufsunfälle	Anzahl pro 100 Personaleinheiten	5,9	6,5	6,0	6,4	6,1
Krankheits- und unfallbedingte Aussetzungstage	Tage pro Mitarbeiterin/Mitarbeiter	12,5	12,9	13,1	13,3	13,3
<b>Vielfalt</b>						
Frauen	% der Personen	48,1	47,5	46,3	45,0	44,1
Vertretene Nationen	Anzahl	143	140	138	140	142
Frauen im Verwaltungsrat	%	33,3	33,3	33,3	33,3	33,3
Frauen in der Konzernleitung	%	11,1	20,5	22,9	11,1	11,1
Frauen im obersten Kader	%	12,3	13,4	16,0	17,1	19,8
Frauen im mittleren und unteren Kader	%	24,2	23,9	23,2	23,8	22,3
<b>Demografie</b>						
Durchschnittsalter der Belegschaft	Jahre	45,6	46,0	46,1	46,1	46,0
<b>Ressourcenverbrauch<sup>3</sup></b>						
Energiebedarf	GWh	1 491	1 453	1 479	1 420	1 388
Energiebedarf innerhalb der Post	GWh	905	887	902	826	799
erneuerbarer Anteil	%	19,3	19,6	20,4	21,0	22,0
Energiebedarf ausserhalb der Post	GWh	586	567	578	594	589
<b>Klimabelastung (Scope 1-3)<sup>3</sup></b>						
Klimabelastung	t CO <sub>2</sub> -Äquivalent	446 151	436 550	439 955	422 748	408 405
CO <sub>2</sub> -Effizienzsteigerung seit 2010 <sup>4</sup>	%	16,5	19,6	20,4	27,6	29,8

<sup>1</sup> Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2020, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

<sup>2</sup> Faktor = durchschnittliche Entschädigung an Konzernleitungsmitglieder zu Durchschnittslohn Mitarbeitende

<sup>3</sup> Angepasste Werte für 2019: Sachdaten von im Zeitraum 2013 bis 2019 akquirierten Konzerngesellschaften wurden rückwirkend für 2019 nacherfasst, da 2019 als Basisjahr für die Ziele 2024/2030 dient. Für die Jahre 2013 bis 2018 erfolgte keine Nacherfassung.

<sup>4</sup> Die CO<sub>2</sub>-Effizienzsteigerung wird als Änderung der CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Kerndienstleistung im Geschäftsjahr im Vergleich zum Basisjahr gemessen. Die Kerndienstleistung ist nach Bereich definiert (Sendung, Transaktion, Personenkilometer, Kilometer, Personaleinheit usw.).

071.44.1.de (238269) 03.2021

Die Schweizerische Post AG  
Wankdorfallee 4  
Postfach  
3030 Bern  
Schweiz

Telefon +41 58 338 11 11  
post.ch

**DIE POST** 